L. BODEVIN P. ISLER

COLLECTION

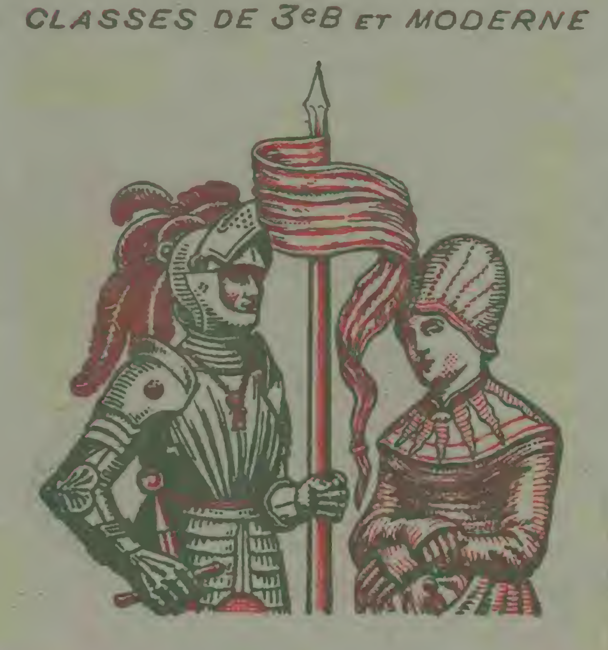
DEUTSCHLAND

VON GESTERN UND HEUTE

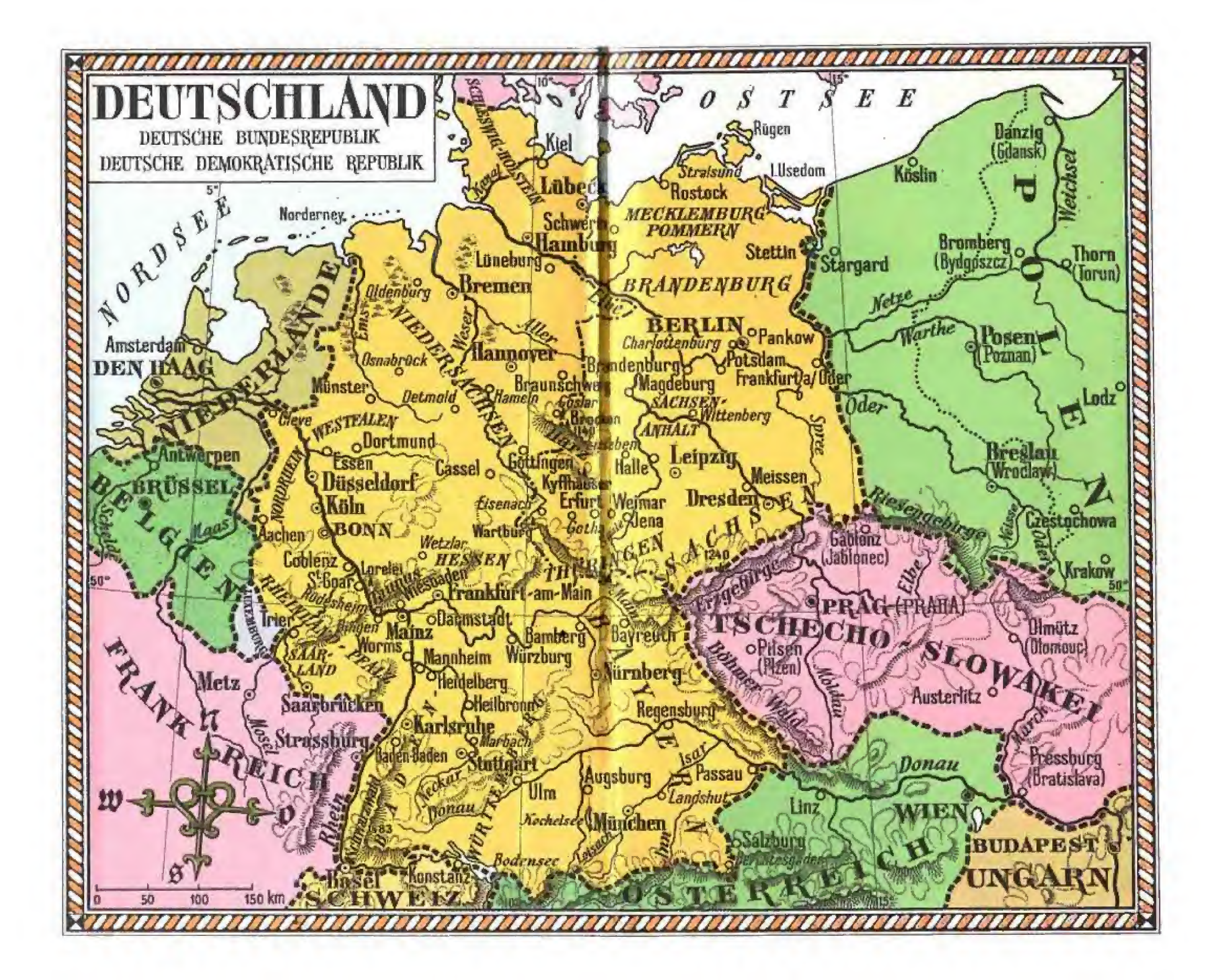
DEUXIÈME LANGUE

II

CLASSES DE 3e B ET MODERNE



MASSON ET Cie



DEUTSCHLAND
DEUTSCHE BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
OSTSEE
NORDSEE
Rügen
Kiel
Lübeck
Stralsund
I. Usedom
Rostock
MECKLEMBURG
POMMERN
Schwerin
Hamburg
Stettin
Stargard
Norderney
Lüneburg
Bremen
Oldenburg
BRANDENBURG
NIEDERLANDE
NIEDERSACHSEN
Amsterdam
DEN HAAG
BERLIN
Pankow
Charlottenburg
Potsdam
Hannover
Osnabrück
Brandenburg
Magdeburg
Frankfurt a/Oder
Münster
Detmold
Braunschweig
Hameln
Goslar
Brocken
SACHSEN-ANHALT
Wittenberg
WESTFALEN
Cleve
Dortmund
Essen
Antwerpen
BRÜSSEL
BELGIEN
Düsseldorf
Köln
BONN
Aachen
Cassel
Göttingen
Kyffhäuser
Halle
Leipzig
Meissen
Dresden
Erfurt
Weimar
Jena
Eisenach
Gotha
Wartburg
NORDRHEIN
Coblenz
Lorelei
St. Goar
Rüdesheim
Wetzlar
HESSEN
Wiesbaden
Frankfurt-am-Main
THÜRINGEN
SACHSEN
Trier
Bingen
Mainz
Darmstadt
Bamberg
Bayreuth
RHEINLAND-PFALZ
SAARLAND
Worms
Mannheim
Würzburg
Nürnberg
Heidelberg
Heilbronn
Metz
Saarbrücken
Regensburg
Karlsruhe
Marbach
Strassburg
Baden-Baden
Stuttgart
Augsburg
Passau
Ulm
Landshut
München
Kochelsee
Bodensee
FRANKREICH
Mosel
Rhein
Neckar
Donau
BADEN
WÜRTTEMBERG
BAYERN
Isar
Inn
Basel
Konstanz
SCHWEIZ
ÖSTERREICH
Salzburg
Linz
WIEN
BUDAPEST
UNGARN
Donau
Pressburg
(Bratislava)
TSCHECHO-SLOWAKEI
PRAG (PRAHA)
Pilsen
(Plzen)
Böhmer Wald
Moldau
Austerlitz
Olmütz
(Olomouc)
Gablonz
(Jablonec)
Elbe
Erzgebirge
Riesengebirge
POLEN
Danzig
(Gdansk)
Köslin
Weichsel
Bromberg
(Bydgoszcz)
Thorn
(Torun)
Netze
Warthe
Posen
(Poznan)
Oder
Lodz
Breslau
(Wroclaw)
Neisse
Czestochowa
Krakow
Spree
Elbe
Weser
Ems
Aller
Main
Harz
Taunus
Schwarzwald
0 50 100 150 km

COLLECTION

DEUTSCHLAND

VON GESTERN UND HEUTE

DEUXIÈME LANGUE

II

CLASSES DE 3e B ET MODERNE

ENSEIGNEMENT DES LANGUES VIVANTES

COLLECTION

ENGLAND

PAR

A. LAFFAY et H. KERST

I. *Classes de Sixième.*
II. *Classes de Cinquième.*
III. *Classes de Quatrième.*
IV. *Classes de Troisième.*
V. *Classes de Seconde.*
VI. *Classes de Première.*

DEUXIÈME LANGUE

Classe de Quatrième. | *Classe de Troisième.*

TABLEAUX MURAUX *pour l'enseignement de l'anglais.*

DISQUES D'ACCOMPAGNEMENT, *Classes de 6e, de 5e, de 4e et de 3e et de 4e seconde langue.*

COLLECTION

DEUTSCHLAND

PAR

L. BODEVIN et P. ISLER

I. *Schule und Haus* (Cl. de 6e).
II. *Stadt und Land* (Cl. de 5e).
III. *Sage und Geschichte* (Cl. de 4e).
IV. *Land und Leute* (Cl. de 3e).
V. *Phantasie und Wirklichkeit* (Classes de 2e).
VI. *Dichtung und Kultur* (Classes de 1re).
VII. *Deutsches Leben und Denken* (Cl. Terminales).

DEUXIÈME LANGUE

I. *Daheim und Draussen* (4e B). | II. *Von Gestern und Heute* (3e B).

TABLEAUX MURAUX *pour l'enseignement de l'allemand.*

DISQUES D'ACCOMPAGNEMENT, *Classes de 6e, et de 4e B.*

COLLECTION

ITALIA

PAR

A. ORSINI et G. PETROLACCI

I. *Classes de Quatrième.* | II. *Classes de Troisième.*
III. *Classes de Seconde*

ENSEIGNEMENT DU SECOND DEGRÉ

COLLECTION DEUTSCHLAND

VON GESTERN UND HEUTE

PAR

L. BODEVIN
Professeur au Lycée Louis-le-Grand

P. ISLER
Professeur au Lycée Henri-IV

Agrégés de L'Université

DEUXIÈME LANGUE

II

CLASSES DE 3e B ET MODERNE

MASSON ET Cie, ÉDITEURS
120, BOULEVARD SAINT-GERMAIN, PARIS

AUTEURS ALLEMANDS ANNOTÉS

GŒTHE...	*Werther.*	(Notes par LABATUT.)
GŒTHE...	*Faust.*	(Notes par LABATUT.)
GŒTHE...	*Gœtz von Berlichingen.*	(Notes par ENSLEN.)

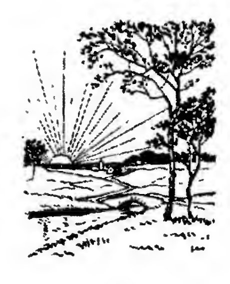
AUTEURS ANGLAIS ANNOTÉS

DICKENS.......	*David Copperfield.*	(Notes par MALLET.)
ELIOT	*Scenes of clericallife.*	(Notes par VETTIER.)
DE FŒ........	*Robinson Crusoe.*	(Notes par DESSAGNES.)
IRVING	*Sketch Book.*	(Notes par LEBETTRE.)
SHAKESPEARE..	*As you like it.*	(Notes par CHEVALLEY.)
SHAKESPEARE..	*The merchand of Venice.*	(Notes par VETTIER.)
SHAKESPEARE..	*Macbeth.*	(Notes par VETTIER.)
SWIFT	*Gulliver's Travel.*	(Notes par DESSAGNES.)
WELLS	*The Country of the Blind.*	(Notes par DESSAGNES et Mlle GRUIN.)

I. — Naturbilder



L. Richter : Waldeinsamkeit.



1. — Licht und Dunkelheit.

1. Es **war** noch dunkel. Doch in der Herberge war schon alles wach. Die jungen Leute gingen vor Tag fort und stiegen auf den Berg, denn sie wollten von dort oben dem Sonnenaufgang zusehen.

Langsam **wurde** es hell. Ein roter Schein färbte den Himmel im Osten. Die Sonne ging auf und die Erde glänzte im Morgenrot.



2. Am frühen Morgen **war** es **frisch gewesen**. Nun stieg die Sonne am Horizont empor und sandte warme Strahlen auf die Erde. Das ganze Tal leuchtete in ihrem strahlenden Licht. Ein wunderbarer Tag begann.



3. Am Abend sank die Sonne. Das Abendrot vergoldete die Wolken. Dann ging die Sonne im Westen unter. Nach und nach legte sich die Dämmerung über die Erde. Es wurde Nacht. Bald schwieg alles in der Natur.



4. Die Sommernacht war prächtig. Unzählige Sterne funkelten am Himmel. Der Mond schien hell und mild. Da sangen die jungen Wanderer das schöne Lied :

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
Und aus den Wiesen steiget
Der weiße Nebel wunderbar.

M. Claudius.

VOCABULAIRE

das Licht

der Morgen (-)	der Schein	*aufgehen
der Mittag (-e)	*scheinen (ie, ie)	*untergehen
der Abend (-e)	das Licht (-er)	*steigen (ie, ie)
die Nacht (¨e)	leuchten	*sinken (a, u)
	der Strahl (s, en)	
das Morgenrot	strahlen	hell ≠ dunkel
das Abendrot	der Glanz	klar ≠ trüb
die Dämmerung	glänzen	mild ≠ rauh
die Dunkelheit	funkeln	prächtig

Expressions

Es ist Tag, Nacht. — Es wird Tag, Nacht. —
Es ist warm, frisch. — Es wird hell, dunkel. —
Am [frühen] Morgen; am [späten] Abend; in der Nacht;
früh morgens; vormittags; nachmittags; spät abends; nachts.
Vor [nach] Sonnenaufgang; vor [nach] Sonnenuntergang.

EXERCICES

1. *Répondre en employant une inversion* : 1. Wo geht die Sonne auf? — 2. Wie wird der Himmel vor Sonnenaufgang? ..... nach Sonnenuntergang? — 3. Wann steigt die Sonne am Horizont empor? — 4. Wann sinkt sie? — 5. Wann leuchtet das Morgenrot? — 6. Was legt sich am Abend über die Erde? — 7. Was scheint nachts am Himmel? — 8. Was steigt in den Sommernächten auf den Wiesen empor?

2. *Mettre a) au prétérit, puis au futur; b) au passé composé, puis au plus-que-parfait:* Die Tage sind kurz. — Es wird früh dunkel. — Die Herbstsonne ist noch mild. — Es wird schon frisch. — Die Bäume haben kein Laub mehr. — Sie werden kahl.

3. *Relever les phrases du texte qui contiennent une inversion et indiquer les termes entraînant l'inversion.*

GRAMMAIRE

Révision.

1° L'indicatif des auxiliaires de temps (MEMENTO, § 1).
2° La proposition principale (MEMENTO, § 71).



2. — *Luft und Wetter.*

1. Im Sommer ist es heiß. An manchen Tagen ist das Wetter schwül. Die Hitze ist drückend und kein Lüftchen **weht**. Aus dem Bach **steigt** ein zarter Dunst in die Höhe.

Am Abend geht ein leichter Wind. Man **atmet** frische Luft. Die Bäume im Garten rauschen leise; ihre Blätter säuseln im Abendwind.

2. Im Herbst blasen kühle Winde über das Land. Graue Wolken ziehen am Himmel. Die Luft ist feucht; **es fällt Regen.**

Manchmal **erhebt sich** ein Sturm. Die Winde sausen und heulen durch die Wälder. Sie schütteln die Äste und reißen das Laub von den Bäumen.

3. Im Winter herrscht bittere Kälte. Es schneit. Der Schnee breitet einen weißen Teppich über die Erde. **Es tanzen** fröhliche **Flocken** in der Luft. Mit ihren Schlitten fahren die Kinder den Hügel hinab. Wenn es friert, gleiten sie auf dem Eis. Der kalte Wind pfeift ihnen um die Ohren, aber sie lachen vor Lust.

4. Im Frühling wehen laue Lüfte aus dem Süden. Das Eis schmilzt. Die ersten Knospen erscheinen an den Bäumen und die Saat geht auf. Es wächst frisches Gras auf den Wiesen. Es blühen wieder bunte Blumen in den Gärten. Die ganze Natur erwacht.

VOCABULAIRE

Luft und Wetter

die Luft (¨e)	der Dunst (¨e)	kalt
der Wind (-e)	der Nebel (-)	die Kälte
der Sturm (¨e)	die Wolke (-n)	warm
wehen	der Regen	die Wärme
*blasen (ie, a)	der Schnee	heiß
sausen	die Flocke (-n)	die Hitze
säuseln	der Frost	frisch } ≠ lau
rauschen	das Eis	kühl } ≠ lau
heulen	*frieren (o, o)	schwül
*pfeifen (i, i)	*schmelzen (o,o)	drückend

EXERCICES

4. *Conjuguer:* Ich freue mich über das schöne Wetter. — Ich setze mich in den Schatten. — Ich lese ein Buch.

5. 1. Wie ist das Wetter im August ? — 2. Was sieht man manchmal über dem Bach ? — 3. Was machen die Blätter am Abend ? — 4. Was bedeckt den Himmel im November ? — 5. Was macht der Wind ? — 6. Wozu wird das Wasser, wenn es friert ? — 7. Was weht im Frühling ?

6. *Transformer les phrases en employant un sujet apparent :* Der Herbst kommt. — Der Wind bläst. — Graue Nebel steigen von der Wiese auf. — Bunte Blätter fallen auf die Erde. — Stürme heulen durch die Wälder.

7. *Mettre au prétérit:* Es wird Herbst; in den Gärten blühen späte Rosen; gelbe Äpfel leuchten in dem Laub. — Kalte Winde blasen; es friert; die Kinder gleiten auf dem Eis.

GRAMMAIRE

Révision.

1° L'indicatif du verbe (MEMENTO, §§ 4 et 5).
2° Le verbe réfléchi (MEMENTO, § 16).

Le sujet apparent.

On trouve plus souvent qu'en français le sujet apparent (**es**) au début de la principale et un sujet réel après le verbe.

Ex. : **Es fällt Regen.** *(Il tombe de la pluie.)*

Dans ce cas le verbe s'accorde avec le sujet réel.

Ex. : **Es fallen weiße Flocken.** *(Il tombe des flocons blancs.)*

3. — *Eine Wanderung.*



1. Es war im Sommer. Schon vor Tag machte sich der Wanderer auf den Weg. Mit munterem Schritt ging er durch das Tal. Alles war still. Nur die Bäume rauschten. Der Morgen kam. Die Vögel **erwachten** auf den Ästen und schüttelten ihre Flügel.



2. Nun **ging** die Sonne **auf.** Der Tau an den Gräsern funkelte. Ein leiser Wind wiegte die Ähren in den Kornfeldern. Blaue Kornblumen leuchteten am Rand des Weges. Um Mittag kam der Wanderer durch ein Dorf. Am Brunnen trank er frisches Wasser. Er ruhte einige Zeit im Schatten alter Linden aus. Dann setzte er seine Wanderung fort.



3. Das Dorf lag am Fuß eines Berges. Er stieg den Weg zur Höhe hinan. Nach zwei Stunden **kam** er auf dem Gipfel **an.** Er betrachtete die Gegend zu seinen Füßen und bewunderte die herrliche Landschaft. Dann **stieg** er den Abhang **hinab.**



4. Es wurde immer schwüler. Schwarze Wolken sammelten sich am Himmel. Plötzlich **brach** ein Gewitter **aus.** Blitze zuckten durch die Luft, der Donner rollte. Es begann stark zu regnen. Der Wanderer fand ein Bauernhaus in der Nähe und wartete, bis der Regen aufhörte. Dann ging er weiter. Spät am Abend erreichte er sein Ziel.

VOCABULAIRE

die Wanderung (-en)

die Gegend (-en)	*gehen	*schweigen (ie, ie)
die Landschaft (-en)	wandern	still
der Berg (-e)	*schreiten (i, i)	die Stille
das Tal (⁼er)	der Weg (-e)	die Ruhe
der Hügel (-)	der Schritt (-e)	ruhig
die Höhe (-n)	das Ziel (-e)	(aus)ruhen
der Gipfel (-)	erreichen	munter
der Abhang (⁼e)	*ankommen (a, o)	müde

das Gewitter (-)

der Blitz (-e)	sich sammeln	*beginnen (a, o)
der Donner (-)	nahen	*ausbrechen (a, o)
es blitzt	zucken	*anfangen (i, a)
es donnert	rollen	aufhören

EXERCICES

8. *Répondre par une inversion :* 1. Wann machte sich der Wanderer auf den Weg ? — 2. Wie ging er auf der Landstraße ? — 3. Wo schliefen die Vögel ? — 4. Was taten sie, als der Morgen kam ? — 5. Was funkelte im Morgenrot an den Gräsern ? — 6. Wo leuchteten die Kornblumen ? — 7. Wo ruhte der Wanderer aus ? — 8. Was tat er dann ? — 9. Wo kam er nach zwei Stunden an ? — 10. Was brach am Nachmittag aus ? — 11. Wann erreichte der Wanderer sein Ziel ?

9. *Mettre les phrases suivantes au présent :* Vor Sonnenaufgang werden die Sterne verschwinden. — Ich werde erwachen und gleich aufstehen. — Du wirst früh fortgehen und dein Ziel vor der Nacht erreichen. — Der Wanderer wird am Bach ausruhen; dann wird er den Berg hinaufsteigen; oben wird er die Landschaft bewundern. — Spät am Abend wird er bei seinen Freunden ankommen.

10. *Mettre les* §§ 2 et 3 *au présent.*

GRAMMAIRE

Révision.

Les particules séparables et inséparables (MEMENTO, §§ 30 et 31).





4. — *Herbstbild.*

1. Die heißen Sommertage sind nun vorüber. Die Nächte **sind** wieder lang **geworden**. Die Sonne geht spät auf. Langsam dringen ihre Strahlen durch den Nebel.

2. Die Felder stehen leer. Die Ernte ist vorbei und das Korn liegt in den vollen Scheunen. Auch das Obst ist gepflückt; man **hat** die letzten Früchte des Feldes auf den Speicher und in den Keller **gebracht.**

3. Die Blumen in den Gärten **sind verblüht.** An den Bäumen zeigen sich gelbe und rote Blätter. Bald **wird** der Wind dürres Laub über die Erde **streuen.** Die Vögel haben ihre Nester verlassen. Sie **haben sich gesammelt** und sind in wärmere Länder fortgezogen. Nur wenige **sind** in unserer Gegend **zurückgeblieben.**

4. Doch in den Weinbergen am Rhein herrscht noch frohes Leben. Jung und alt ist in den Reben an der Arbeit. Man schneidet die reifen Trauben ab. Der süße Saft fließt aus der Kelter. Bald wird der neue Wein in den Fässern gären.

5. Der Himmel ist nun oft mit grauen Wolken bedeckt oder in Nebel gehüllt. Ein kühler Wind bläst über das Land. Bald werden trübe Regentage kommen. Die blasse Herbstsonne wird auf kahle Bäume und feuchte Wege scheinen.

VOCABULAIRE

der Herbst

blühen verblühen	schütteln	füllen voll ≠ leer
dürr trocken ≠ naß feucht	(**aus**)streuen bedecken (**ein**)hüllen sich sammeln	die Ernte das Korn die Frucht (¨e) das Obst
blaß kahl trüb	*verlassen (ie, a) * dringen (a, u)	*schneiden (i, i) pflücken

die Weinlese

der Weinberg (-e) die Rebe (-n) der Winzer (-)	die Traube (-n) die Kelter (-n) das Faß (¨sser)	der Saft (¨e) gären der Wein (-e)

EXERCICES

11. 1. Womit ist der Himmel am Morgen bedeckt? — 2. Was machen die Sonnenstrahlen? — 3. Wie ist die Luft im Herbst? — 4. Was erntet man im September? — 5. Wohin legt man das Obst? — 6. Was machen die Vögel im Herbst? — 7. Womit bedeckt der Wind den Boden? — 8. Was bringt der November?

12. *Mettre au passé composé: a*) Ich gehe früh fort und komme spät zurück. — Ich laufe zum Bahnhof. — Ich verlange eine Fahrkarte. — Ich steige in den Zug ein; er fährt ab. — Der Zug hält; ich steige aus. — Ich springe in die Straßenbahn. — Ich arbeite den ganzen Tag in der Stadt. — Am Abend kehre ich nach Hause zurück.

b) Im Sommer blühen die Rosen. — Im Herbst verwelken die Blumen. — Im Winter schläft die Natur ein; sie erwacht im Frühling. — Das Gras wächst. — Die Wiesen bedecken sich mit Blumen. — An den Bäumen erscheinen die ersten Blüten.

GRAMMAIRE

Révision.

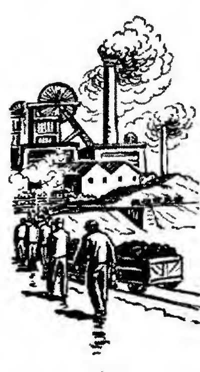
1° Les temps composés de l'indicatif (MEMENTO, § 6).

2° Les auxiliaires du passé composé (MEMENTO, § 7).

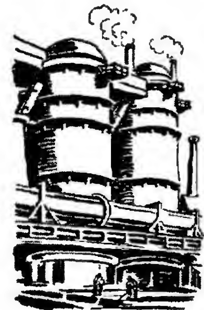
5. — Die Erde.



1. Die Erde ist ein Planet. Sie ist nicht flach, sondern hat die Form einer Kugel. Sie dreht sich um ihre Achse; so entstehen Tag und Nacht. Wie alle Planeten bewegt sich die Erde um die Sonne.



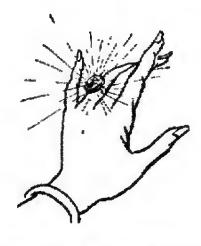
2. Allerlei Pflanzen wachsen auf der Oberfläche der Erde. Sie brauchen Wasser, Licht und Wärme. Deshalb sind die Täler und die Ebenen meistens sehr fruchtbar. Sie bringen Getreide, Gemüse und viele Früchte hervor. Große Flächen, besonders die Berge und die Höhen, **sind** mit Wäldern **bedeckt.**



3. Im Innern der Erde liegen zahlreiche Schätze. Aus der Erde **wird** die Kohle **ausgegraben.** In den Bergwerken sind Tausende von Bergarbeitern beschäftigt.

Der Boden birgt auch kostbare und nützliche Metalle : Gold und Silber, Eisen, Kupfer, Blei und viele andere.

In den Hochöfen wird das Erz geschmolzen. Aus dem Eisen wird der Stahl hergestellt. Mit Stahl und anderen Metallen werden in den Fabriken Maschinen gebaut.



4. Schon in alten Zeiten waren auch die Edelsteine bekannt und sehr geschätzt. Sie **sind** immer als Schmuck **getragen worden.** Der kostbarste Edelstein ist der Diamant.

VOCABULAIRE

die Erde

der Planet (-en)
die Welt

sich bewegen
sich drehen

flach
die Fläche (-n)
die Oberfläche
die Ebene (-n)
das Innere

die Kohle (-n)
das Bergwerk (-e)
der Bergarbeiter (-)
*graben (u, a)
*ausgraben (u, a)

der Hochofen (¨)
*schmelzen (o, o)
das Erz (-e)
beschäftigen
herstellen

arm ≠ reich *(an)*
kostbar
der Schatz (¨e)
schätzen
edel
der Edelstein (-e)
der Diamant (-en)
hervorbringen
*entstehen (a, a).
*bergen (a, o)
brauchen

EXERCICES

13. 1. Was ist die Erde ? — 2. Worum bewegt sich der Mond ? — 3. Wo wachsen die Pflanzen ? — 4. Welche Gegenden sind besonders fruchtbar ? — 5. Wo stehen oft Wälder ? — 6. Was birgt das Innere der Erde ? — 7. Von wem wird die Kohle ausgegraben ? — 8. Wo werden die Erze geschmolzen ? — 9. Was wird aus hartem Eisen hergestellt ? — 10. Welches ist das edelste Metall ? — 11. Was wird aus Gold gemacht ? ..... aus Stahl ? — 12. Welches ist der kostbarste Edelstein ?

14. *Mettre au passif : a)* Man spricht viel. — Man sang bis zur Nacht. — Man hat die reifen Trauben abgeschnitten. — Man hatte das Obst schon gepflückt.

b) Die Bergarbeiter graben die Kohle aus. — Der Goldschmied machte kostbare Ringe und Ketten. — Die Metallarbeiter haben Maschinen gebaut.

GRAMMAIRE

Révision.

La conjugaison de l'indicatif du passif (MEMENTO, § 10).

Le passif-état.

Lorsque le passif n'exprime pas l'action subie par le sujet, mais un état, un fait accompli, on emploie l'auxiliaire *sein*.

Ex. : Die Höhen **sind** mit Wäldern bedeckt.



6. — *Ein Gebirgsdorf.*

1. Am Rand des Waldes, hoch oben zwischen den Bergen, **liegt** ein Dörflein. Kleine graue Häuser ohne Scheunen und Ställe, ohne Obstgärten und Felder **stehen** dicht am Berg, im Schatten der nahen Waldbäume.

2. Im Frühling werden die Kartoffeläcker am Bergabhang bestellt; dann ist die Arbeit auf dem Feld getan. Im Sommer ertönt keine Sense und man erblickt keinen Schnitter, denn es ist kein Korn gewachsen und niemand hat goldene Garben mit vollen Ähren heimzuführen.

3. Im Herbst **bringt** kein Winzer reife Trauben zur Kelter, denn es wachsen keine Reben auf den Höhen. Kein Hirt hütet eine Viehherde auf den kleinen nassen Wiesen. Nur einige Hühner suchen draußen ihre Nahrung und ein paar Ziegen grasen hier und da. So sieht ein Dorf ohne Bauern aus.

4. Und doch leben Leute genug in den Häusern. Sie sind fleißig von früh bis spät, denn es gibt immer viel zu tun. Vater und Mutter, Söhne und Töchter **sitzen** an den Tischen der engen Werkstatt. Sie stellen Puppen und buntes Spielzeug her. Schere und Nadel, Messer und Farbe sind ihre Werkzeuge.



VOCABULAIRE

das Dorf (⁼er)

der Bauer (*s*, n)	die Scheune (-n)	**das Feld (-er)**
der Schnitter (-)	der Stall (⁼e)	**der Acker (⁼)**
die Werkstatt (⁼en)	das Vieh	**die Wiese (-n)**
das Werkzeug (-e)	die Herde (-n)	**das Gras (⁼er)**
***aussehen** (a, e)	das Geflügel	grasen

die Feldarbeiten

bestellen	**säen**	die Ähre (-n)
pflügen	die Saat (-en)	die Garbe (-n)
der Pflug (⁼e)	**mähen**	nähren
die Furche (-n)	die Sense (-n)	die Nahrung

EXERCICES

15. 1. Ist der Boden im Gebirge fruchtbar ? — 2. Womit sind die Berge oft bedeckt ? — 3. Wo stehen die kleinen Häuser dieses Dorfes ? — 4. **Wovon** ist das Dorf umgeben ? — 5. Wachsen Reben auf den Abhängen ? — 6. Wächst Korn auf den Feldern ? — 7. Wo arbeiten die Leute ? — 8. Was stellen sie her ? — 9. Womit arbeiten sie ? (*pluriels*).

16. *Répondre par le passif :* 1. Womit pflügt man den Acker? — 2. Was spannt man an den Pflug ? — 3. Wann schneidet man das Korn ? — 4. Wohin bringt man die Garben ? — 5. Wo hütet man die Viehherde ? Wer hütet sie ? — 6. Wo stellt man Spielsachen her ?

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes mixtes et le verbe **wissen** (MEMENTO, §§ 17 et 18).

Verbes de position et factitifs.

Position : question **wo**	Action : question **wohin**
stehen ; stand; gestanden *(être debout)*	**stellen** *(mettre debout)*
liegen ; lag; gelegen *(être étendu)*	**legen** *(poser à plat)*
sitzen ; saß; gesessen *(être assis)*	**setzen** *(asseoir)*
hangen (*ou* hängen) hing; gehangen *(être suspendu)*	**hängen** *(suspendre)*



7. — *Das Wasser.*

1. Der Bach quillt aus einem Berg oder einem Felsen hervor. Seine Quelle ist klar und rein. Das Quellwasser ist frisch; es ist angenehm **zu** trinken.

Der Bach springt schäumend den Berg hinab. Im Tal wird sein Lauf langsamer. Der Bach wird breiter und tiefer. Er bildet einen Fluß.



An seinen Ufern wachsen Erlen und Weiden; sie spiegeln sich in seinen Wellen. Im Sommer ist es eine Freude, in seinem Wasser **zu** baden. Man legt sich in den Schatten der Bäume, **um** auszuruhen.



2. Die großen Flüsse heißen Ströme. Der Strom fließt durch bunte Täler und weite Ebenen. Mitten im Strom liegen manchmal kleine Inseln.

Viele Ströme sind schiffbar. Ihre Fluten tragen Schiffe und Kähne, kleine Boote und mächtige Dampfer.

Der Strom fließt an großen Städten vorbei. Zu beiden Seiten des Wassers stehen schöne alte Häuser an den belebten Straßen. Steinerne Brücken führen von einem Ufer zum andern.



3. Der Strom mündet ins Meer. An der Mündung des Stroms liegt oft ein Hafen.

An der Küste des Meers liegen schöne Badeorte. Wie gern reisen wir an die See! Wie oft wünschen wir, einige Wochen am Strand **zu** verbringen und eine Seefahrt **zu** machen!

VOCABULAIRE

das Wasser

der Bach (¨e)
der Fluß (¨sse)
der Strom (¨e)

die Quelle (-n)
der Lauf (¨e)
die Welle (-n)
die Flut (-en)
die Mündung
die Insel (-n)
die Brücke (-n)

die See
das Meer (-e)
das Ufer (-)
die Küste (-n)
der Strand (-e)
der Hafen (¨)

das Schiff (-e)
das Boot (-e)
der Kahn (¨e)
der Dampfer (-)

*entspringen (a, u)
*quellen (o, o)
*fließen (o, o)
strömen
schäumen
münden *(in + acc.)*

schiffen
schiffbar
*fahren (u, a)
die Fahrt (-en)

EXERCICES

17. 1. Wie heißt ein kleiner Fluß ? ..... ein großer Fluß ? — 2. Wie ist das Quellwasser ? — 3. Ist das Meerwasser trinkbar ? — 4. Was für Bäume wachsen am Ufer eines Flusses ? — 5. Welche Tiere leben im Wasser ? — 6. Nenne einige deutsche Ströme ! — 7. Ist der Rhein schiffbar ? — 8. Welche Hafenstädte kennst du ?

18. *Relier aux principales les propositions infinitives entre parenthèses :* Welch ein Glück *(eine Woche am Meer verbringen)* ! — Ich hoffe *(dich im Badeort treffen)*. — Es wird angenehm sein *(nachmittags baden, eine Kahnfahrt machen und Fische fangen)*. — Ich wünsche *(bald hinkommen)*. — Ich glaube *(die Wellen schon rauschen hören)*. — Es wird uns freuen *(die Dampfer vorbeifahren sehen)*.

19. *Répondre à l'aide de* um..... zu : 1. Wozu versammeln sich die Vögel im Herbst ? — 2. Wozu braucht der Bauer einen Pflug ? — 3. ..... einen Wagen ? — 4. **Wozu** hält der Wanderer am Brunnen ? — 5. **Wozu** geht er mit schnellen Schritten ? — 6. Wozu arbeiten die Bergleute unter der Erde ? — 7. Wozu braucht man Hochöfen ?

GRAMMAIRE

Révision.

L'infinitif complément avec **zu** (MEMENTO, § 75).



8. — *Die alte Mühle.*

1. Am rauschenden Bach steht eine alte Mühle. Das Wasser fließt an der Mühle vorbei. Aber das große Mühlrad dreht sich nicht mehr.

2. In der Ebene gab es auch Windmühlen. Sie standen auf einem Hügel und der Wind trieb ihre Flügel. Man **konnte** sie von weitem **erblicken.**

3. Früher brausten diese Mühlen von früh bis spät. Am frühen Morgen war der Müller schon wach und begann sein Tagewerk. Er arbeitete mit seinen Gesellen bis zum späten Abend. Der Meister hatte vom Herbst bis zum Frühling viel zu tun.

4. Nach der Ernte droschen die Bauern ihren Roggen und ihren Weizen. Sie brachten das Korn zur Mühle und **ließen** es **mahlen.** Aus dem Mehl buk die Bauersfrau jede Woche ihr Brot.



5. Jetzt gibt es **große** moderne Mühlen. Sie werden elektrisch getrieben. Die schönen alten Mühlen stehen nun still. Man **hört** ihre Räder nicht mehr **brausen.** Man **sieht** ihre Flügel nicht mehr in der Sonne **glänzen.** Aber wir sehen die alten Mühlen gern. Wir glauben, ihr frohes **Rauschen** zu hören :

« In einem kühlen Grunde,
da geht ein Mühlenrad. »

VOCABULAIRE

das Korn

mahlen	das Getreide	der Meister (-)
das Mehl	der Weizen	der Lehrling (-e)
die Mühle (-n)	der Roggen	der Geselle (-n)
der Müller (-)	*backen (u, a)	die Arbeit (-en)
das Rad (¨er)	der Bäcker (-)	das Werk (-e)
*treiben (ie, ie)	die Bäckerei (-en)	das Tagewerk

EXERCICES

20. 1. Was für Mühlen gab es früher ? — 2. Wo standen die Wassermühlen ? — 3. Wie wurde das Mühlrad getrieben ? — 4. Welche Mühlen wurden vom Wind getrieben ? — 5. Was für Mühlen gibt es jetzt ? — 6. Was wird in der Mühle gemahlen ? — 7. Wozu braucht man das Mehl ? — 8. Wozu gehen wir in die Bäckerei ?

21. *Compléter à l'aide des mots entre parenthèses :*

a) Der Wanderer ist müde; er *(wollen)* ein wenig *(ausruhen)*. — Da *(sehen)* er schwarze Wolken am Himmel *(aufsteigen)*. — So *(müssen)* er seinen Weg sogleich *(fortsetzen)*, denn er *(wollen)* sein Ziel noch vor der Nacht *(erreichen)*.

b) Der Knecht hilft *(das Feld bestellen)*. — Sein Herr heißt ihn *(den Acker pflügen)*. — Er befiehlt ihm *(das Korn zur Mühle fahren)*. — Der Knecht soll *(die Säcke auf den Wagen laden)*. — Er hofft *(vor Abend nach Hause zurückkommen)*.

22. *Transformer les infinitifs en substantifs :* Ich höre die Bienen summen. — Ich höre die Lokomotive pfeifen. — Ich höre den Wind brausen. — Ich höre den Bach rauschen.

GRAMMAIRE

Révision.

1° Les auxiliaires de mode (MEMENTO, §§ 12 et 14).
2° L'infinitif complément sans **zu** (MEMENTO, § 76).

L'infinitif substantivé.

De tout infinitif on peut faire un nom neutre (en règle générale sans pluriel).

Ex. : rauschen : **das Rauschen.**



9. — *Am Fischerhause.*

Wir saßen am Fischerhause
Und schauten nach der See;
Die Abendnebel kamen
Und stiegen in die Höh'.

Im Leuchtturm wurden die Lichter
Allmählich angesteckt,
Und in der weiten Ferne
Ward noch ein Schiff entdeckt.

Wir sprachen von Sturm und Schiffbruch
Vom Seemann, und wie er lebt,
Und zwischen Himmel und Wasser
Und Angst und Freude schwebt.

Wir sprachen von fernen Küsten,
Vom Süden und vom Nord,
Und von den seltsamen Völkern
Und seltsamen Sitten dort ......

Die Mädchen horchten ernsthaft
Und endlich sprach niemand mehr;
Das Schiff war nicht mehr sichtbar,
Es dunkelte gar zu sehr.

H. HEINE.

VOCABULAIRE

die See

der Seemann (*pl. ... leute*)	der Turm (¨e)	nah ≠ fern
fischen	der Leuchtturm	die Nähe
der Fischer (-)	die Gefahr (-en)	die Ferne
das Volk (¨er)	gefährlich	entdecken
die Sitte (-n)	*brechen (a, o)	fremd
	der Schiffbruch	seltsam

das Gefühl (¨e)

die Angst	froh	ernst
die Furcht	die Freude (-n)	der Ernst
sich fürchten (*vor + dat.*)	lustig	traurig
	die Lust (¨e)	die Traurigkeit

EXERCICES

23. *a*) 1. Wo saß der Dichter ? — 2. Wovon sprach er mit dem Fischer ? — 3. Was stieg aus dem Meer auf ? — 4. Wo erblickte man noch ein Schiff ? — 5. Was wurde angezündet ? — 6. Wo stehen die Leuchttürme ?

b) 1. Wo lebt der Seemann ? — 2. Wohin fährt er mit seinem Schiff ? — 3. Was kann während der Fahrt ausbrechen ? — 4. Wovor fürchtet sich der Seemann ? — 5. Was wünscht er ? (*employer* heiter — Himmel — ruhig — See).

24. *Compléter :* Der Dichter sitzt am ..... des Meers. Die Abendnebel ..... sich ..... Horizont. Am Eingang d.. Hafen.. steht ein hoh.. Leuchtturm. Man ..... die Licht.. an, denn es ist ..... geworden. In d.. ..... erblickt man ein Schiff.

Die Seeleute erzählen von ihrem Leben auf ..... See, von ihrer ..... bei schwer.. Stürm.. und ihrer Freude bei klar.. und ruhig.. Wetter. Sie sprechen von fern.. ..... und fremden ..... mit ..... Sitten.

Endlich ..... alle. Man erblickt das ..... nicht mehr.

25. *Mettre l'exercice* 21, § *a, au passé composé.*

GRAMMAIRE

Le double infinitif.

Dans une proposition au passé composé, lorsque le participe d'un auxiliaire de mode suit un infinitif, il prend lui-même la forme de l'infinitif.

Ex. : Man **hat** das Schiff nicht mehr **sehen können.**

Même règle pour *sehen, hören, lassen, machen.*



10. — Einst und jetzt.

1. Früher fürchtete man den Winter mit seiner strengen Kälte und seinen langen, finsteren Nächten. Schon am frühen Morgen stand die Hausfrau in der kalten Stube. Mit dürrem Holz machte sie Feuer an. Rauch stieg auf. Dann schlugen helle Flammen empor. **Wie lustig** brannte das Feuer!

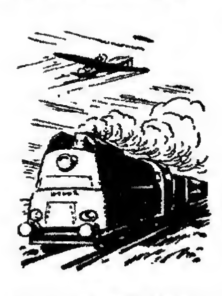


Am Abend setzte man **sich** an den Herd und plauderte beim trüben Licht einer Öllampe.

2. Jetzt ist das Leben in der Stadt bequemer geworden. In der Küche wird auf Gasherden und elektrischen Kochöfen gekocht. In den Wohnungen verbreitet die Heizung eine angenehme Wärme. Sobald es dunkelt, werden die elektrischen Lampen angedreht. In einer Ecke der Stube steht ein Radioapparat und der Rundfunk bringt **uns** Nachrichten und Stimmen aus der ganzen Welt.



3. Auch im Winter bietet uns die Stadt allerlei Freuden. In den beleuchteten Schaufenstern der Geschäfte ist viel zu sehen. In der Oper können die Städter Gesang und Musik hören, im Theater können sie die Schauspieler bewundern und jede Woche bringt **ihnen** das Kino neue Filme.



4. Früher waren die Reisen lang und schwierig. Jetzt reist man schnell und bequem mit der Eisenbahn, im Auto oder sogar mit dem Flugzeug.

VOCABULAIRE

das Feuer

der Herd (-e)	**an**machen	*brennen*
die Flamme (-n)	**an**stecken	glühen
der Rauch	**an**zünden	(**aus**)löschen

die Wohnung (-en)

die Beleuchtung	der Rundfunk	**an**drehen
die Heizung (-en)	das Radio	**aus**drehen
das Gas	der Apparat (-e)	**ein**schalten
die Elektrizität	die Sendung (-en)	**aus**schalten

die Stadt (¨e)

das Gebäude (-)	das Denkmal (¨er)	das Auto (*s*, s)
das Rathaus (¨er)	die Oper (-n)	die Eisenbahn (-en)
der Dom (-e)	das Theater (-)	der Zug (¨e)
die Kirche (-n)	das Kino (s)	das Flugzeug (-e)

EXERCICES

26. 1. Wie werden die Zimmer geheizt ? — 2. Womit wird das Feuer angemacht ? — 3. Was tut man, wenn es dunkelt ? — 4. Wohin setzte man sich früher gern ? Was tat man ? — 5. Was steht jetzt in der Wohnstube ? — 6. Was hört man im Rundfunk ? — 7. Welches sind die bekanntesten Gebäude einer Großstadt ?

27. *Transformer les phrases suivantes en exclamations :*

a) Die Erde glänzt im Morgenrot. — Der Tau funkelt an den Gräsern. — Die roten Rosen leuchten.

b) Es ist schon kühl. — Die Luft ist frisch. — Der Wind weht rauh. — Die Wolken ziehen schnell am Himmel dahin.

GRAMMAIRE

Révision.

La déclinaison du pronom personnel et du pronom réfléchi (MEMENTO, §§ 61 et 62).

La proposition exclamative.

Après **wie** exclamatif on fait l'inversion.

Ex. : **Wie glänzt die Sonne !** *(Comme le soleil brille !)*

L'adverbe ou l'attribut se placent après **wie**.

Ex. : **Wie lustig** brennt das Feuer ! *(Comme le feu brûle gaiement !)*

Dans les deux cas, on peut aussi rejeter le verbe à la fin.

1. *(Syntaxe de la principale.)* En automne le vent arrache les feuilles mortes des arbres. — En hiver les vents froids mugissent dans les forêts. — Au printemps des bourgeons apparaissent aux branches. — En été nous nous baignons volontiers dans l'eau tiède du ruisseau. — Le matin la rosée brille sur les herbes. — Le soir le crépuscule s'étend sur les champs. — La nuit les étoiles luisent dans le ciel.

2. *(Employer le sujet* es.*)* Il régnait une chaleur accablante. — Des nuages noirs passaient dans le ciel. — Un vent se leva soudain. — Un orage éclata. — Des éclairs sillonnaient l'air et il tonnait. — Il commença à pleuvoir.

3. *(Particules.)* La terre produit des plantes et des fruits. — Le sol est couvert de forêts. — Les mineurs ont extrait du charbon. — Avec de l'or on fabrique des montres. — Le voyageur s'est assis à la fontaine; il s'est reposé sous les tilleuls. — Il a continué son voyage. — Il a atteint son but, le soir il est arrivé chez ses amis.

4. *(Auxiliaires de mode.)* Je vais vous raconter une histoire. — On ne peut plus voir le bateau. — Puis-je allumer la lampe ? — Tu ne dois pas écouter la radio maintenant. — Il faut que je fasse du feu. — Veux-tu aller avec moi au moulin ? — Non, je suis obligé de travailler dans le jardin. — Il n'avait pas envie de rester à la maison.

5. *(L'auxiliaire du passé composé.)* Les oiseaux se sont éveillés dans les branches. — Des nuages noirs ont passé *(vorüberziehen)* dans le ciel. — Le voyageur est parti de bon matin; il a gravi la colline; il a contemplé le lever du soleil. — Il est rentré *(heimkommen)* tard; il s'est vite endormi.

6. Le poète passait ses vacances au bord de la mer. Il se promenait sur le rivage. Le soir, il s'asseyait sur un banc devant la maison d'un vieux pêcheur. Celui-ci lui racontait ses voyages. Parfois on voyait encore un bateau dans le lointain. Puis le crépuscule venait et le bateau disparaissait dans l'obscurité. Mais sur le rocher on voyait briller les lumières du phare.

II. — Naturgeister



SCHWIND : Elfentanz.



11. — Elfen und Nixen.

1. Man glaubte einst, **daß** in der Natur viele Geister lebten. Solche Wesen gab es in der Luft, im Wasser und in den Tiefen der Erde. Sie waren gewöhnlich unsichtbar. Es kam jedoch vor, **daß** sie sich den Menschen **zeigten,** manchmal zu ihrem Glück, öfters zu ihrem Unglück.

2. Die Luft ist das Reich der Elfen. Es sind zarte Wesen von wunderbarer Gestalt. Die Sage erzählt, **daß** sie sich gern in den Wäldern und auf grünen Rasenplätzen **aufhalten.** Um Mitternacht, **wenn** Feld und Wald im milden Licht des Mondes **erglänzen,** schweben sie in ihren silberweißen Kleidern durch die Lüfte. Sie lieben den Tanz. Nachts, **wenn** die Sterne **funkeln,** wenn der Nebel seinen weißen Schleier über die Wiesen breitet, tanzen sie bei den Erlen und am liebsten unter alten Eichen.

3. In den Bächen und Strömen und Seen leben die Wassergeister. Tief im Wasser stehen kristallene Schlösser. Dort wohnen die Nixen in prächtigen Sälen.



Im Mondschein tauchen diese aus den Fluten empor und tanzen ihren Reigen bei Teichen und Flüssen.

Manchmal erscheinen sie einem Schiffer am hellen Tag. Wenn er ihrem lieblichen Gesang lauscht, ist er verloren.

VOCABULAIRE

der Geist (-er)

{ das Wesen (-)	der Tanz (⸚e)	{ horchen
{ die Gestalt (-en)	der Reigen (-)	{ **zuhören** (+ *dat.*)
{ die Elfe (-n)	der Schleier (-)	{ lauschen (+ *dat.*)
{ die Nixe (-n)	schweben	***vorkommen** (a, o)

der Aufenthalt (-e)

{ leben	das Reich (-e)	{ die Eiche (-n)
{ wohnen	das Schloß (⸚sser)	{ die Erle (-n)
{ sich* **auf**halten (ie, a)	der Rasen (-)	{ lieblich
	{ der See (*s*, n)	{ zart
{ tief ≠ hoch	{ der Teich (-e)	{ oft — öfters
{ die Tiefe (-n)	{ tauchen	{ meistens
{ die Höhe (-n)	{ **empor**tauchen	{ gewöhnlich

EXERCICES

28. 1. Welche Geister leben in der Luft ? — 2. Wo halten sie sich gern auf ? — 3. Wo tanzen sie ? — 4. Tanzen sie auch bei Tag ? — 5. Wo leben die Nixen ? — 6. Wo wohnen sie ? — 7. Was tun sie nachts ? — 8. Wem zeigen sie sich manchmal ? — 9. Was darf man nicht tun ?

29. *Réunir les propositions par une conjonction :* 1. Die Sage erzählt, die Elfen tanzen um Mitternacht auf den Wiesen. — 2. Der Mond scheint; die Nixen tauchen aus den Fluten empor. — 3. Es wurde dunkel; man sah kein Schiff mehr.

GRAMMAIRE

Révision.

La proposition subordonnée (MEMENTO, § 77).

Conjonctions de subordination.

daß *(que)*	**weil** *(parce que)*
so daß *(de sorte que)*	**da** *(puisque, comme)*
wie *(comme)*	**seit** *(depuis que)*
während *(pendant que, tandis que)*	**sobald** *(dès que)*
	solange *(tant que)*

wenn et als *(quand, lorsque).*

Avec le présent et le futur, on emploie **wenn.**
Avec un passé (ou un présent narratif)
wenn signifie *toutes les fois que,*
als signifie *au moment où.*



12. — Fischerlied.

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
Der Knabe schlief ein am grünen Gestade [1],
Da hört er ein Klingen,
Wie Flöten so süß,
Wie Stimmen der Engel
Im Paradies.

Und wie er erwachet in seliger Lust,
Da spülen [2] die Wasser ihm um die Brust,
Und es ruft aus den Tiefen :
" Lieb Knabe, bist mein !
Ich locke den Schläfer,
Ich zieh' ihn herein ".

SCHILLER.

Scansion de la 1re strophe.

◡′ | ◡◡′ | ◡′ | ◡◡′ | ◡
◡′ | ◡◡′ | ◡′ | ◡◡′ | ◡
◡′ | ◡◡′ | ◡
◡′ | ◡◡′ |
◡′ | ◡◡′ | ◡
◡′ | ◡′

---

1. das Gestade = der Strand. — 2. spülen (*um*) (*clapoter, baigner*).

VOCABULAIRE

der See (s, -n) das Gestade (-) das Ufer (-)	der Engel (-) das Paradies (-e) selig	die Stimme (-n) *rufen (ie, u) locken
*schlafen (ie, a) der Schlaf der Schläfer (-)	die Flöte (-n) *blasen (ie, a) *klingen (a, u)	der Traum (*e) träumen der Träumer (-)

EXERCICES

30. 1. Was macht der See im Sonnenschein ? — 2. Was scheint er zu tun ? — 3. Wozu ladet er ein ? *(employer un infinitif substantivé).* — 4. Wohin legte sich der Knabe ? — 5. Was hörte er im Schlaf ? — 6. Wen glaubte er singen zu hören ? — 7. War er traurig, als er erwachte ? — 8. Was machten die Wellen ? — 9. Wen glaubte er sprechen zu hören ? — 10. Was wollte die Nixe tun ?

31. *Réunir les propositions par la conjonction indiquée :* 1. *(nachdem)* Der Knabe hatte gebadet; er legte sich ans Ufer. — 2. Das Wetter war so warm; er schlief ein *(daß)*. — 3. *(während)* Er schlief, er hörte eine sanfte Musik. — 4. *(weil)* Die Stimme war so schön; er glaubte die Engel singen zu hören. — 5. *(nachdem)* Er war eingeschlafen; das Wasser stieg. — 6. Er träumt; er schläft *(während)* und die Wellen berühren ihn *(bis)*. — 7. Er erwacht; die Nixe kann ihn ins Wasser hineinziehen *(bevor)*.

32. *Remplacer les propositions infinitives par des subordonnées avec* wie : Ich höre den Hirtenknaben ein frohes Lied singen. — Der Knabe sah die Elfen im Mondlicht tanzen. — Der Fischer sah die Nixe aus dem Wasser hervortauchen und hörte ihre lockende Stimme erklingen.

GRAMMAIRE

Particularités de certaines conjonctions.

bis *(jusqu'à ce que)* est toujours suivi de *l'indicatif ;*

ehe / **bevor** *(avant que)*, **nachdem** *(après que)* sont toujours suivis d'un *mode personnel* (jamais d'un infinitif).

Germanismes.

Après *hören* et *sehen*, on trouve souvent une subordonnée introduite par **wie**.



13. — Der Tanz mit dem Wassermann.

1. Beim Brunnen auf dem alten Markt kamen am ersten Sonntag des Juli, wie es seit langen Jahren Sitte war, alle Nachbarn zu einem Festmahl zusammen. Der Platz war von schönen Linden beschattet. Nachdem man das Mittagsmahl bei munterem Gespräch und fröhlichem Gesang eingenommen hatte, begann der Tanz.

2. Nach einiger Zeit trat ein Jüngling herzu. Er war von schlanker Gestalt und wohlgekleidet. **Indem** er **sich verneigte**, grüßte er die ganze Gesellschaft recht höflich und **obgleich** er hier fremd **war**, wurde er freundlich aufgenommen. Er reichte jedem von den Gästen die Hand. Doch alle empfanden ein seltsames Gefühl, als sie seine Hand berührten, denn sie war eiskalt.

3. Der Jüngling bat, an dem Reigen teilnehmen zu dürfen und lud ein junges, lachendes Mädchen zum Tanz ein. Beide drehten sich **beim Tanzen** so flink, daß manche ihnen zuschauten und sie bewunderten.

4. Plötzlich entfernte sich das Paar in schnellem Tanz immer weiter vom Platz und kam so bis an den nahen Fluß. Die Fischer und Schiffer, die am Ufer standen, wunderten sich, als sie den Tänzer und die Tänzerin erblickten. Erschrocken sahen sie, wie der Wassermann mit dem Mädchen in den Fluß hineintanzte und wie beide vor ihren Augen verschwanden.

VOCABULAIRE

die Gesellschaft

das Fest (-e)
das Mahl (-e)
***teilnehmen** *(an)*
*sprechen (a, o)
das Gespräch (-e)
*singen (a, u)
der Gesang (¨e)

der Gast (¨e)
*empfangen (i, a)
***aufnehmen** (a, o)

der Gruß (¨e)
grüßen
sich (ver)neigen

höflich
freundlich
tanzen
der Tanz (¨e)
der Tänzer (-)
die Tänzerin (-nen)
schnell — flink

nah ≠ fern
sich nähern
sich entfernen
*verschwinden (a, u)

fühlen
*empfinden (a, u)
das Gefühl (-e)
bewundern
sich wundern
*erschrecken (a, o)

EXERCICES

33. *Réunir les propositions à l'aide des conjonctions voulues :* **1.** Das Festmahl war beendet; der Tanz begann. — 2. Die jungen Leute tanzten; ein Jüngling kam herzu. — 3. Er grüßte die Gäste; er verneigte sich und gab jedem die Hand. — 4. Er lud ein junges Mädchen ein; er **tanzte mit ihm.** — 5. Sie entfernten sich immer weiter vom Marktplatz; sie kamen ans Ufer des Flusses. — 6. Er zog das Mädchen ins Wasser hinein; er verschwand mit ihm.

34. *Faire des subordonnées avec* obgleich *en supprimant les termes entre parenthèses :* Der Knabe schlief *(und doch)* hörte er den Gesang der Nixe. — Der junge Tänzer war unbekannt, *(trotzdem)* wurde er freundlich aufgenommen.

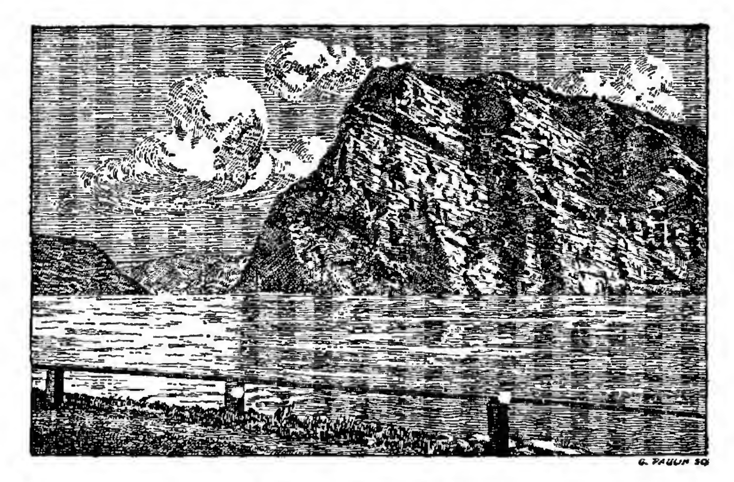
GRAMMAIRE

obgleich.

Les conjonctions **obgleich, obschon, obwohl, trotzdem** *(quoique, bien que)* sont suivies de l'indicatif.

en + participe présent.

Notre tournure *en + participe présent* est rendue :
1° par **indem** *(par cela que, pendant que)* ou **während** *(pendant que, tandis que)* suivis d'un mode personnel;
2° parfois par un infinitif substantivé et la préposition qui convient, en général *bei* (Ex. : beim Tanzen);
3° rarement par le simple participe présent.



14. — Der Rhein.

1. Der Rhein entspringt in den Alpen und ist zuerst ein wilder Bergbach, **der** die Abhänge hinabstürzt. Er fließt durch den Bodensee, dann strömt er in westlicher Richtung und bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland.

2. Bei Basel richtet sich sein Lauf nach Norden. Das Rheintal, **durch das er** fließt, ist von den Vogesen und dem Schwarzwald begrenzt. Am linken Ufer liegt das schöne Elsaß.

3. Dann wird der Rhein ein deutscher Strom. Er fließt an dem alten Speyer vorbei, wo deutsche Kaiser im Dom begraben liegen. Zwischen Mainz und Köln ist die Landschaft am schönsten. Zu beiden Seiten liegen Hügel, **deren Abhänge** mit Reben bepflanzt sind. Man fährt an Bergen vorbei, **auf deren** Gipfel alte Burgen stehen. Man kommt am steilen Loreleifelsen vorüber, **von dem** die Sage erzählt.

4. Nordwestlich von Köln verläßt der Strom Deutschland. Er fließt durch eine weite Ebene, **die** sehr fruchtbar ist. In mehreren Armen mündet er in die Nordsee.

VOCABULAIRE

die Richtung (-en)

der Norden	nördlich	recht
der Süden	südlich	sich richten
der Osten	östlich	die Richtung (-en)
der Westen	westlich	sich *wenden*

das Land (¨er)

der Bergstrom (¨e)	die Burg (-en)	die Grenze (-n)
stürzen	der Dom (-e)	begrenzen
der Felsen (-)	das Grab (¨er)	die Pflanze (-n)
steil	*begraben (u, a)	bepflanzen

EXERCICES

35. 1. In welchem Land entspringt der Rhein? — 2. Fließt er immer in derselben Richtung? — 3. Welche Länder liegen an seinen Ufern? — 4. An welchen großen Städten fließt er vorbei? — 5. Wo ist sein Lauf am schönsten? — 6. Was erblickt man auf den Höhen?

36. *Compléter par le relatif:* Der Berg, auf ..... der Rhein entspringt, heißt der Sankt Gotthard. — Der See, durch ..... er fließt, ist der Bodensee. — Die Höhen, auf..... alte Burgen stehen, sind herrlich. — Hügel, ... Abhänge mit Reben bewachsen sind, begrenzen das Tal.

GRAMMAIRE

Révision.

Le pronom relatif (MEMENTO, § 64).

Dont.

1° Le génitif du pronom relatif **dessen, deren** est immédiatement suivi *du nom* qu'il détermine, quel que soit le cas auquel se trouve celui-ci.

Le nom déterminé ne prend pas l'article.

S'il dépend d'une préposition, celle-ci précède le relatif.

Ex. : Der Baum, **dessen Zweige** rauschen...
Der Baum, **in dessen Blättern** der Wind säuselt...

2° Lorsque le relatif est complément d'un verbe ou d'un adjectif, on met le cas ou la préposition exigés par le verbe ou l'adjectif.

Ex. : Die Leute, **von denen** wir sprechen...

15. — Die Lorelei.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide [1] blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei [2];
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe [3],
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

H. Heine.

1. das Geschmeide *(la parure)*. — 2. dabei *(en même temps)*. — 3. das Riff (-e) *(le récif; l'écueil)*.

VOCABULAIRE

die Sage (-n) das Märchen (-)	das Wunder (-) sich wundern wunderbar wundersam	*sehen (a, e) *ansehen (a, e)
bedeuten der Sinn (-e)	das Weh gewaltig *ergreifen (i, i)	schauen anschauen
das Lied (-er) die Melodie (-n) der Gesang (¨e)		*verschlingen (a, u) *versinken (a, u) *untergehen

EXERCICES

37. *Compléter:* Der Dichter ..... an ein Märchen, das er nicht ..... kann. — Der Rhein ..... ruhig im rot.. Glanz der ..... — Auf einem hohen ..... sitzt eine Jungfrau, ... ihr Haar mit einem goldenen Kamm ..... — Sie ..... ein wunderbares Lied. — Ein Schiffer, ... in seinem ..... sitzt, hört dies.. Melodie. — Er sieht die ..... nicht mehr; er schaut nur nach d.. ..... des Felsens hinauf. — Sein Schiff ..... von den Wellen.....

38. *Mettre l'exercice précédent au prétérit.*

39. *Supprimer* daß *dans les propositions suivantes:* Ich meine, daß eine Nixe auf dem Felsen sitzt. — Ich glaube, daß ihr Lied den Schiffer ergreift. — Der Dichter denkt, daß die Wellen den Kahn verschlingen werden.

40. *Réunir avec* anstatt ..... zu, ohne ..... zu, um ..... zu :
1. Der Schiffer schaut nach der Höhe; er achtet nicht auf die Felsenriffe. — 2. Manche Leute fahren an dem Felsen vorbei; sie sehen die Nixe nicht. — 3. Die Lorelei hat einen goldenen Kamm; sie kämmt ihr Haar.

GRAMMAIRE

Révision.

La suppression de **daß** (MEMENTO, § 86).

Le démonstratif der, die, das.

1° L'article **der, die, das** peut avoir la valeur d'un *adjectif* démonstratif.

2° **der, die, das** employé comme *pronom* démonstratif se décline comme le relatif.

Ex. : Er weiß **das**. — Er ist **dessen** fähig.



16. — Die freundlichen Zwerge.

1. Die Erdgeister, die meistens in den Bergen wohnten, nannte man Zwerge oder Wichtelmänner. Wie Bergleute gekleidet, gruben sie im Innern der Erde die edlen Metalle aus. Sie waren reich, denn sie besaßen auch Edelsteine und Diamanten und verbargen alles in ihren Höhlen.

2. Die Zwerge waren freundlich zu den Menschen und halfen ihnen gern. Nachts, wenn die armen Leute schliefen, kamen sie und machten ihre schwere Arbeit.

3. Oft halfen sie bei den Feldarbeiten, mähten das Korn und banden es zu Garben. Wenn die Bauern früh morgens mit ihren Wagen aufs Feld kamen, erstaunten sie, daß alles getan war. Da waren die Zwerge im Gesträuch versteckt und lachten laut.

4. Die Bauern waren nicht immer zufrieden, wenn sie das Getreide auf dem Acker geschnitten fanden, bevor es ganz reif war. Aber es war nie zu ihrem Schaden. **Kam ein Gewitter** oder **hagelte es, dann** waren sie froh und dankten dem kleinen Volk von ganzem Herzen.

5. Niemand durfte die Wichtelmännchen sehen. **Schaute man** ihnen bei der Arbeit **zu, so** verschwanden sie und kamen nicht wieder. Manche Leute waren aber neugierig und wollten ihr Geheimnis kennen. Sie belauschten die Zwerge, spotteten über sie und spielten ihnen allerlei Streiche. Da wurden die Zwerge den undankbaren Menschen böse und flohen tiefer ins Gebirge. Seit dieser Zeit hat kein menschliches Auge sie wieder erblickt.

VOCABULAIRE

der Zwerg (-e)	*helfen (a, o) (+ *dat.*)	das Geheimnis (-se)
der Wichtelmann (¨er)	die Hilfe	neugierig
hohl	nutzen ≠ schaden	erstaunen
die Höhle (-n)	der Nutzen	lauschen
*besitzen (a, e)	der Schaden (¨)	belauschen
*verbergen (a, o)	zufrieden (*mit*)	*zusehen (a, e)
verstecken	der Dank	zuschauen (+ *dat.*)
der Streich (-e)	danken (+ *dat.*)	*verschwinden (a, u)
spotten (*über* + *acc.*)	dankbar	*fliehen (o, o)

EXERCICES

41. 1. Was taten die Zwerge nachts ? — 2. Bei welchen Arbeiten halfen sie den Menschen ? — 3. Mähten sie das Getreide immer zur rechten Zeit ? (*employer* bevor). — 4. Wo versteckten sich die Wichtelmänner am Morgen ? — 5. Durfte man den Zwergen bei der Arbeit zuschauen ? — 6. Warum belauschten manche Leute sie ? — 7. Warum wurden die Zwerge böse ? — 8. Was taten sie ?

42. *Supprimer* wenn *dans la subordonnée :* 1. Wenn man alte Burgen sieht, so bewundert man ihre Schönheit. — 2. Wenn die Sonne leuchtet, dann funkelt der Gipfel des Berges. — 3. Wenn man am Loreleifelsen vorbeifährt, denkt man an die Sage von der Lorelei. — 4. Wenn man den Gipfel des Berges im Abendrot betrachtet, glaubt man, die Lorelei zu erblicken. — 5. Wenn man dem Gesang der Nixe zuhört, ist man verloren. — 6. Wenn man den Berg ersteigt, sieht man eine herrliche Landschaft.

43. *Rétablir* wenn *dans les phrases suivantes :* 1. Fährt man übers Meer, so verbringt man oft mehrere Wochen auf dem Wasser. — 2. Bricht ein Sturm aus, so sind die Schiffe manchmal in Gefahr. — 3. Früher war es bequem : standen die Leute früh morgens auf, so hatten die Zwerge ihre Arbeit schon getan. — 4. Kamen sie mit ihren Wagen aufs Feld, so war das Korn schon geschnitten.

GRAMMAIRE

Révision.

La suppression de **wenn** (MEMENTO, § 87).

17. — Wie die Zwerge den Harz verließen.

Die kleinen Höhlen in den Felsen, die so niedrig sind, daß die Menschen kaum hineinkriechen können, waren einst von Zwergen bewohnt.

Die Bewohner jener Gegend merkten einmal, daß jede Nacht Früchte auf ihren Feldern gestohlen wurden. Doch sie konnten keinen Dieb entdecken.



Endlich ging ein Bauer in der Dämmerung in seinem Erbsenfeld auf und ab und schlug mit einem dünnen Stock in die Luft hinein. Es dauerte nicht lange, da standen einige Zwerge vor ihm; denn er hatte ihnen die Nebelkappen abgeschlagen, **die sie unsichtbar machten.** Zitternd fielen die Zwerge vor ihm auf die Knie und sagten: « Unser Elend ist so groß, daß wir uns von den Feldfrüchten nähren müssen. Habe Mitleid und verzeihe uns! » Aber der Bauer hielt sie gefangen.

Die Zwerge sandten Boten und versprachen, daß sie das Land **verlassen würden.** Die Bewohner des Landes wollten aber das kleine Volk nicht mit seinen Schätzen fortziehen lassen. Endlich wurde beschlossen, daß die Zwerge über eine schmale Brücke ziehen sollten. Jeder von ihnen mußte eine Goldmünze in ein Gefäß werfen, das dorthin gestellt worden war.

Einige Neugierige hatten sich unter der Brücke versteckt Mehrere Stunden lang hörten sie den Zug der Zwerge vorüberziehen. Als sie alle vorbei waren, war das Gefäß bis zum Rand mit Gold gefüllt.

Nach Grimm.

VOCABULAIRE

hoch ≠ niedrig	*leiden (i, i)	*senden*
*kriechen (o, o)	das Elend	*absenden*
*finden (a, u)	das Mitleid	der Bote (-n)
entdecken	*verzeihen (i, i)	
	das Geld	*ziehen (o, o)
*beschließen (o, o)	die Münze (-n)	*fortziehen (o, o)
*versprechen (a, o)	*stehlen (a, o)	der Zug (¨e)
das Versprechen	der Dieb (-e)	*verlassen (ie, a)

EXERCICES

44. 1. Wo wohnten die Zwerge ? — 2. Was gruben sie in den Bergen aus ? — 3. Was machten sie damit ? — 4. Warum stahlen sie die Feldfrüchte ? — 5. Warum konnten die Bauern die Diebe nicht entdecken ? — 6. Was machte die Zwerge unsichtbar ? — 7. Was machte der Bauer mit seinem dünnen Stock ? — 8. Warum wurden die Zwerge sichtbar ? — 9. Hatte der Bauer Mitleid mit ihnen ? — 10. Was versprachen die Boten ? — 11. Was mußte jeder Zwerg tun ?

45. *Compléter par le conditionnel :* Die Zwerge mußten versprechen, daß sie die Gegend .... Sie sagten, sie ..... über eine schmale Brücke ..... und jeder ..... ein Goldstück in ein Gefäß ..... .

46. *Faire des subordonnées avec* obgleich *en transformant les termes en italique : Trotz der Dunkelheit* ging der Bauer auf seinen Acker. — Er traf mehrere Zwerge mit seinem Stock *trotz der Nebelkappen, die sie trugen.* — *Trotz ihres Unglücks* hatte er kein Mitleid mit den Zwergen.

GRAMMAIRE

Révision.

Le subjonctif des auxiliaires de temps (MEMENTO, § 2).

Le conditionnel.

ich	würde	meine Lektion		lernen
du	würdest	deine	—	lernen
er	würde	seine	—	lernen
wir	würden	unsere	—	lernen
ihr	würdet	eure	—	lernen
sie	würden	ihre	—	lernen



18. — Auf dem Elfenhügel.

1. Ein altes Lied erzählt von dem Traum eines jungen Pagen, der eingeschlummert war. Er träumt, daß er auf einem grünen Hügel steht und sich auf sein Schwert stützt, während die Elfen im Kreis um ihn her tanzen und durch allerlei Versprechen ihn verlocken wollen, an ihrem Reigen teilzunehmen.

2. Eine von den Elfen kommt zu ihm heran und flüstert ihm ins Ohr : „Komm, tanze mit uns, schöner Knabe, und wir wollen dir die schönsten Lieder singen, die dein Herz begehren mag.“ Da beginnt ein wundersamer Gesang, so daß der Strom, dessen Wasser sonst wildbrausend dahin fließt, plötzlich stillsteht. Aus der ruhigen Flut tauchen die Fischlein hervor und spielen vergnügt miteinander.

3. Eine andere bittet ihn : „Tanze mit uns, schöner Knabe, und wir wollen dich geheime Zaubersprüche lehren, so daß du die Schätze findest, die in der Höhle der Zwerge verborgen sind. Wenn du wünschst, daß ihr Gold dir gehöre, so folge uns!“

4. Doch der junge Page widersteht mutig allen ihren Bitten. Da werden die Elfen böse und drohen ihm. „Gib acht!“ rufen sie, „wir durchbohren dir das Herz, wenn du nicht mit uns tanzen willst.“ Da kräht zum Glück der Hahn und der Träumer erwacht.

Nach HEINE.

VOCABULAIRE

das Schwert (er)	leise ≠ laut	geheim
sich stützen	flüstern	das Geheimnis (-se)
*stechen (a, o)	locken	
durchbohren	verlocken	*sprechen (a, o)
		der Spruch (¨e)
*bitten (a, e)	drohen (+ *datif*)	der Zauber
die Bitte (-n)	*mitkommen (a, o)	
wünschen	folgen (+ *datif*)	froh
begehren	*widerstehen (a, a)	vergnügt

EXERCICES

47. 1. Wen erblickt der Page in seinem Traum ? — 2. Was tun die Elfen ? — 3. Was wünschen sie ? — 4. Was verspricht ihm eine der Elfen ? — 5. Was glaubt der Page zu hören ? — 6. Was glaubt er zu sehen ? (*wie .....*). — 7. Was will die zweite Elfe ihn lehren ? — 8. Was wird der Knabe finden, wenn er auf die Elfe hört ? — 9. Folgt der Knabe den Elfen ? — 10. Was tun sie ? — 11. Wann erwachte der Schläfer ? — 12. Worüber war er froh ? (*employer* nur — Traum — sein).

48. *Employer* ob *ou* wenn : Die Elfen fragen den Pagen, ... er mit ihnen tanzen will. — ..... er an ihrem Reigen teilnimmt, werden sie ihm schöne Lieder singen. — Sie wollen wissen, ... er sich nicht freuen würde, ... er die Schätze der Zwerge besäße. — Aber sie werden ihm das Herz durchbohren, ... er ihren Bitten widersteht.

49. *a*) *Mettre au conditionnel :* Eine Elfe ladet den Knaben zum Tanz ein. — Sie singt ihm wundersame Lieder. — Eine andere verspricht ihm reiche Schätze. Aber er widersteht den Elfen ; er nimmt nicht an ihrem Reigen teil.

b) *Remplacer le conditionnel par l'imparfait du subjonctif.*

GRAMMAIRE

Révision.

Le subjonctif des verbes (MEMENTO, § 8).

ob *et* wenn.

ob = *si* interrogatif; **wenn** = *si* conditionnel.



19. — Erlkönig.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm.
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was[1] birgst du so bang dein Gesicht?"
— „Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif[2]?"
— „Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif[3]"

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand;
Meine Mutter hat manch gülden[4] Gewand."

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?"
— „Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind."

---

1. was = warum (cf. en français *que*). — 2. der Schweif *(la traîne)*. — 3. der Streifen *(la bande, la traînée)*. — 4. gülden = golden.

VOCABULAIRE

das Gewand (*er) die Krone (-n)	fassen anfassen	*greifen (i, i) *angreifen (i, i)

Expressions

ich habe Angst — ich fürchte mich *(vor + datif)*
es ist mir bang — es graust mir *(vor + datif)*

EXERCICES

50. 1. Wer reitet durch die Nacht ? — 2. Wen trägt der Vater in den Armen ? — 3. Warum verbirgt der Knabe das Gesicht ? — 4. Was trägt der Erlkönig ? — 5. Was macht der Erlkönig ? *(employer* heißen). — 6. Was verspricht er dem Kind ? — 7. Sieht der Vater den Erlkönig ? — 8. Hört er ihn sprechen ? — 9. Was sieht der Vater ? — 10. Was hört er ?

51. *Poser les questions auxquelles répondent les phrases suivantes :* Ein Vater reitet mit seinem Sohn durch den Wald *(3 questions)*. — Erlkönigs Mutter wird dem Kind goldene Kleider schenken (3). — Der Wind saust durch die dürren Blätter (2). — Der Erlkönig will den Knaben mitnehmen (3).

52. *Transformer les propositions entre parenthèses en interrogatives subordonnées :* Der Dichter fragt, *(wer reitet durch Nacht und Wind ?)* — Der Vater will wissen, *(warum verbirgt der Knabe sein Gesicht ?)* — Das Kind fragt den Vater, *(siehst du den Erlkönig nicht ?)* — Der Erlkönig fragt den Knaben, *(willst du nicht mitkommen ?)*

GRAMMAIRE

Révision.

1° Le pronom interrogatif (MEMENTO, § 63).
2° La proposition interrogative (MEMENTO, § 73).

Le verbe impersonnel.

Le verbe impersonnel exprime :
a) un phénomène naturel : es regnet, es blitzt;
b) un phénomène dont l'auteur n'est pas déterminé : es kracht, es klopft;
c) une sensation physique : es ist mir kalt, warm;
d) un sentiment : es freut mich — es graust mir.



20. — *Erlkönig (2).*

„ Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn ?
Meine Töchter sollen dich warten [1] schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn [2]
Und wiegen [3] und tanzen und singen dich ein ! “

„ Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort ? “
—„ Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau :
Es scheinen die alten Weiden so grau. “

„ Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig [4], so brauch' ich Gewalt. “
—„ Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an !
Erlkönig hat mir ein Leids getan ! “

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende [5] Kind,
Erreicht den Hof mit Müh' und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

GOETHE.

1. warten (+ *accus. de la pers.*) *(servir)* — 2. der Reihen = der Reigen. — 3. einwiegen = in den Schlaf wiegen. — 4. = wenn du nicht willig bist. — 5. ächzen *(gémir)*.

VOCABULAIRE

warten dienen (+ *dat.*) bedienen	dunkel düster nächtlich	die Wiege (-n) wiegen einwiegen
der Körper (-) die Gestalt (-en)	*gefallen (ie, a) reizen	schnell geschwind
wollen der Wille (-*ns*) willig	die Macht (*e) die Gewalt (-en) gewaltig	schwer — schwierig die Mühe die Not

Expressions

jemandem weh tun — jemandem ein Leid tun.

EXERCICES

53. 1. Wen glaubt der Knabe zu sehen ? — 2. Was sollen Erlkönigs Töchter tun ? — 3. Was hält das Kind für die Töchter des Erlkönigs ? — 4. Bleibt der Erlkönig freundlich ? — 5. Was will er tun ? — 6. Warum fürchtet sich das Kind ? — 7. Wie atmet das Kind ? — 8. Warum reitet der Vater schneller ? — 9. Lebte das Kind noch, als er ankam ?

54. *a) Employer un relatif (+ préposition) :* 1. Im Wald standen Eichen, ... die Elfen tanzten. — 2. In der Tiefe des Wassers stehen kristallene Schlösser, ... die Nixen wohnen. — 3. Die Zwerge hatten Nebelkappen, ... sie sich unsichtbar machten. — 4. Im Gebirge waren Höhlen, ... sie ihre Schätze verbargen.

b) Même exercice en mettant au singulier l'antécédent du pronom relatif.

GRAMMAIRE

Le pronom interrogatif ou relatif adverbial.

Au lieu de l'interrogatif **was** dépendant d'une préposition, on emploie adverbialement **wo** suivi de la préposition (**wor** devant une voyelle). (*cf.* MEMENTO, § 67).

Ex. : **wodurch** ? *(par quoi ?)* — **worin** ? *(dans quoi ?)*

[Ces mêmes formes servent de pronom relatif adverbial].

Ex. : Die Höhle, **worin...** *(la grotte dans laquelle).*

21. — Wiederholung.

55. *Compléter par les conjonctions qui conviennent:* Die Zwerge stahlen die Feldfrüchte, ... sie nichts zu essen hatten. — Sie zitterten, ... sie vor dem Bauer standen. — Der Bauer verzieh ihnen nicht, ... sie vor ihm auf die Knie fielen. — ..... sie fortziehen durften, mußten sie den Bauern einen Teil ihrer Schätze versprechen. — ..... sie über die Brücke gingen, warf jeder von ihnen eine Goldmünze in ein Gefäß. — ..... alle Zwerge vorübergezogen waren, war das Gefäß bis zum Rand mit Goldstücken gefüllt.

56. *Compléter par* ob *ou* wenn : 1. ..... der Wind in den Bäumen säuselt, glaubt man ein Flüstern zu hören. — 2. Kannst du mir sagen, ... der Knabe dem Erlkönig folgen will ? — 3. Die Elfen fragen den Pagen, ... er mit ihnen tanzen will. — 4. Man ist in Gefahr, ... man den Elfen nicht gehorcht.

57. *Définir à l'aide d'un pronom relatif et des termes entre parenthèses :* 1. Was ist ein Bergstrom ? (Strom-Gebirge-fließen). — 2. Was ist eine Hafenstadt ? (Stadt-Meer-liegen) — 3. Was ist ein Weinberg ? (Hügel-Reben-wachsen) — 4. Was sind Fischerhäuser ? (Haus-Fischer-wohnen).

58. *Faire de la* 2e *proposition une subordonnée relative :* 1. Am Rhein liegen Hügel; ihre Abhänge sind mit Reben bepflanzt. — 2. Der Schiffer sieht einen Felsen; sein Gipfel funkelt in der Abendsonne. — 3. Er hört eine Stimme; ihr Gesang ergreift ihn. — 4. Wir sehen einen Felsen; auf seinem Gipfel steht eine Burg.

59. *Compléter par une préposition suivie d'un relatif* [*ou par un relatif adverbial*]*:* 1. Der Wanderer kam zu einer Quelle, ... er trank. — 2. Auf dem Strom fährt ein Boot, ... ein Fischer sitzt. — 3. Der Bauer nahm einen Stock, ... er in die Luft schlug. — 4. Im Felsen waren kleine Löcher, ... die Zwerge in ihre Höhlen schlüpften. — 5. Am Ufer standen Erlen, ... die Knaben sich ausruhten. — 6. Die Elfen tanzten auf den Wiesen, ... der Nebel einen zarten Schleier breitete.



Erzählerin (nach Hans THOMA).

60. *Beschreiben wir das Bild !* 1. Welche Tageszeit ist es ? (*employer* denn). — 2. Wen sieht man auf dem Bild ? — 3. Was macht die Großmutter ? — 4. Was machen die Kinder ? — 5. Warum sind die Kinder ernst ? — 6. Was für ein Tier sieht man auf dem Bild ? — 7. Was machen die Augen der Katze nachts ?

61. *a) Réunir logiquement les propositions par la conjonction* während : 1. Der Gipfel des Berges funkelt; die Sonne sinkt am Horizont. — 2. Die Nixe singt ein Lied; sie kämmt ihr Haar. — 3. Der Kahn des Schiffers stößt an einen Felsen; er schaut zur Nixe hinauf. — 4. Die Wellen verschlingen den Schiffer; die Lorelei singt ihr ergreifendes Lied.

b) Mettre en tête les propositions subordonnées avec während.

1. *(Conjonctions de subordination et relatifs :)*

a) On croyait autrefois que des esprits invisibles vivaient dans l'air et dans l'eau. — On racontait qu'ils dansaient la nuit sur les prés. — Plusieurs pâtres avaient remarqué que les nains venaient la nuit et moissonnaient le blé.

b) Les nains portent de longs manteaux qui les rendent invisibles. — Ils aident les hommes aussi longtemps que ceux-ci ne les épient pas. — Ils gardent leurs cavernes dans lesquelles ils cachent de riches trésors.

c) Quand l'enfant s'éveilla, la nymphe voulut l'attirer dans l'eau. — Quand on observe les nains, ils ne reviennent plus. — Après avoir été découverts par le paysan, pendant qu'ils dérobaient des fruits, ils durent quitter la région. — Avant de partir, ils durent promettre aux paysans une partie (= *der Teil)* de leurs trésors.

d) Quoique la nuit fût sombre, le paysan alla dans son champ. — Bien qu'il n'aperçût personne, il frappa autour de lui de son bâton. — Bien que les nains soient riches, ils se nourrissent seulement des fruits de la terre.

e) Sais-tu qui est le roi des aulnes ? — Dis-moi pourquoi l'enfant cache son visage. — L'enfant demande à son père s'il entend la voix du roi des aulnes. — Le roi dit : « Si tu me suis, je te donnerai de beaux vêtements. »

2. *(Traduction de en + participe présent :)*

En ramant sur le Rhin, un batelier aperçut la Lorelei sur son rocher. — En peignant ses longs cheveux, elle chante une merveilleuse chanson. — En regardant la nixe, le batelier oublie les récifs.

3. *(Passif-action et passif-état :)*

Les collines sont plantées de vignes; les raisins sont cueillis en automne. — Le blé était déjà fauché quand les paysans arrivèrent; il avait été coupé par les nains. — Le batelier était saisi par le chant de la nixe; il fut englouti par les vagues. — De grands trésors étaient cachés dans une grotte; ils furent découverts par un pâtre.

III. — Glaube und Sage



WOTAN (nach Hans Thoma).



22. — *Die Germanen.*

1. Mehrere Jahrhunderte vor Christus drang ein Volk von Jägern und Hirten aus dem Norden in das Land, das **jenseits** des Rheins liegt. Sie wurden die Germanen genannt. Das Land, in das sie eindrangen, war **mit** dichten Wäldern und mit zahlreichen Sümpfen bedeckt. Das Klima war rauh, der Winter lang und kalt. Bären, Wölfe und andere wilde Tiere irrten überall umher.

2. Die Germanen waren **von** hoher Gestalt. Sie lebten von der Jagd. Aus den Tierfellen machten sie sich Kleidungsstücke. Sie hielten auch große Herden, die im hohen Gras weideten. Später lernten sie das Feld bebauen und benutzten den Pflug. Die Frauen konnten Stoffe weben.

3. Die Germanen hatten keine Städte. Sie wohnten in Hütten, die aus runden Baumstämmen gebaut und mit einem Strohdach bedeckt waren. Die freien Männer liebten den Kampf und den Streit. Daheim lagen sie oft „ auf der Bärenhaut “. Sie spielten gern und tranken eine Art Bier oder ein süßes Getränk, das aus wildem Honig und Wasser bereitet wurde.

4. Die alten Germanen verehrten viele Götter. Sie bauten ihnen keine Tempel; sie kamen in den Wäldern, unter heiligen Eichen oder auf den Bergen zusammen, um ihnen Opfer zu bringen.

VOCABULAIRE

*dringen (a, u)	die Hütte (-n)	der Gott (¨er)
*eindringen (a, u)	das Stroh	der Tempel (-)
der Kampf (¨e)	der Sumpf (¨e)	das Opfer (-)
kämpfen	sumpfig	opfern
der Streit (-e)		die Ehre
*streiten (i, i)	die Haut (¨e)	ehren
der Sieg (-e)	das Fell (-e)	verehren
siegen	benutzen	heilig

EXERCICES

62. 1. Woher kamen die Germanen? — 2. In welches Land drangen sie ein? — 3. Womit war damals das Land bedeckt? 4. Welche Tiere lebten in den Wäldern? — 5. Wovon lebten die Germanen? — 6. Was tranken sie? — 7. Womit kleideten sie sich? — 8. Woraus waren ihre Hütten gebaut? — 9. Was taten sie gern? — 10. Wie verehrten sie ihre Götter? (*employer* indem).

63. *Mettre au pluriel:* Der Germane baute seinem Gott keinen Tempel, sondern brachte ihm ein Opfer unter dem Baum des Waldes oder auf dem Gipfel des Berges. — Aus dem Fell des Wolfes machte die Frau ein Kleidungsstück für ihr Kind. — Der Mann lebte lieber im Wald als unter dem Strohdach seines Hauses. — Daheim trank er gern ein süßes Getränk aus einem langen Horn.

64. *Compléter:* Die Germanen wohnten ..... d.. Rhein.. — Wegen d.. rauhen Klimas trugen sie dick.. Tierfelle. — Ihre Hütten standen bei d.. Fluss.. oder am Rand d.. Wald... — Sie lebten .... Jagd und ..... Fischfang. — ..... d.. Wolle ihr.. Herden spannen die Frauen rauh.. Stoffe. — Daheim verbrachten die Mann.. ihre Zeit mit ..... und ..... *(infinitifs substantivés)*.

GRAMMAIRE

Révision.

1° Les prépositions gouvernant : *a*) le génitif; *b*) le datif; *c*) l'accusatif (MEMENTO, §§ 51 à 53).

2° La déclinaison des masculins et des neutres forts (MEMENTO, § 35).



23. — Wotan.

1. Der höchste Gott der Germanen heißt Wotan. Hoch **über** der Welt steht seine Burg, die Walhalla. Dort sitzt er **auf** goldenem Thron und herrscht über Götter und Menschen. Auf seinen Schultern sitzen zwei Raben. Jeden Morgen schickt er sie aus, um zu erfahren, was auf der Erde geschieht. Wenn sie zurückkommen, berichten sie ihm, was sie gesehen und gehört haben.

2. Wotan war vor allem der Gott des Krieges. Wenn ein Streit ausbrach, sandte er seine Töchter, die Walküren, zu den feindlichen Heeren. Sie fuhren auf **feurigen** Rossen durch die Luft, hoben die gefallenen Helden auf ihre Pferde und führten sie zur Walhalla. Dort fehlte es nie an Speise und Trank. Jeden Tag übten sich die Helden in kriegerischen Spielen. In **glänzendem** Panzer und **funkelndem** Helm sah der Kriegsgott den Kämpfen zu.

3. Wotan sammelt viele tapfere Krieger um sich, denn die Götter sind nicht ewig. Einst werden ihre Feinde sie angreifen. Es wird ein furchtbarer Kampf sein. Doch die finsteren Mächte werden siegen. Helden und Götter werden fallen, die Burgen der besiegten Götter werden in Flammen aufgehen. Die Welt wird zerstört werden. Das wird die Götterdämmerung sein. Aber danach wird eine neue Welt entstehen, schöner und reiner als die alte.

VOCABULAIRE

der Herr (-en)
herrschen
(*über* + *acc.*)
der Thron (-e)

*geschehen (a, e)
*erfahren (u, a)
berichten
es fehlt (*an* + *dat.*)

der Krieg (-e)
der Krieger (-)
kriegerisch
das Heer (-e)
der Held (-en)
tapfer
der Panzer (-)
der Helm (-e)
das Roß (-sse)

der Feind (-e)
feindlich

*angreifen (i, i)
*schlagen (u, a)
die Schlacht (-en)
siegen (*über* + *acc.*)
besiegen
zerstören

EXERCICES

65. 1. Wer war Wotan ? — 2. Wo wohnte er ? — 3. Über wen herrschte er ? — 4. Durch wen erfuhr er, was auf der Erde geschah ? — 5. Wer waren die Walküren ? — 6. Wohin sandte sie Wotan ? — 7. Wen brachten sie zur Walhalla ? — 8. Was taten die Helden dort ? — 9. Warum sammelt Wotan die Helden um sich ? — 10. Wird Wotan über seine Feinde siegen ? — 11. Was wird geschehen ?

66. *a*) *Compléter :* Wotans Burg steht ..... d.. Wolken. — Er herrscht ..... d.. Erde. — ..... s.. Schultern sitzen zwei Raben, die ..... erzählen, was ..... d.. Welt geschieht. — Seine Töchter, die Walküren, bringen die gefallenen Helden .... Walhalla.

Die Männer des Nordens hatten blau.. Augen und rotblond.. Haar. — Aus rund.. Baumstämm.. bauten sie sich klein.. Hütten in d.. Nähe d.. Flüsse oder bei d.. Wäld... — ..... d.. Gött.., die sie verehrten, war Wotan der höchste.

b) *Décliner :* guter Wein - warme Suppe - frisches Brot.

GRAMMAIRE

Révision.

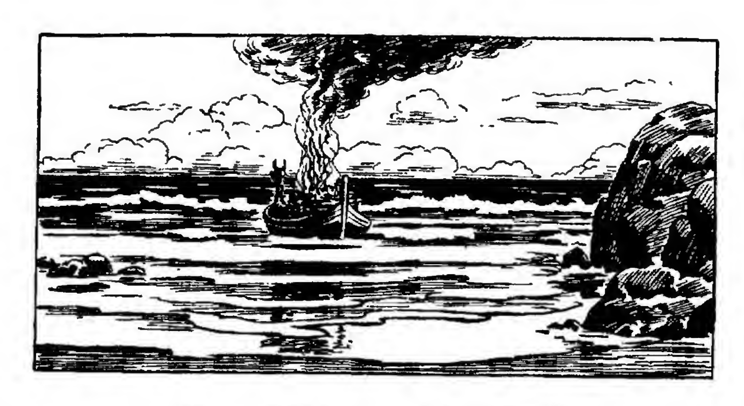
1° Les prépositions régissant le datif et l'accusatif (MEMENTO, § 54).

2° La déclinaison forte de l'adjectif (MEMENTO, § 58).

Le participe épithète.

Les participes présent et passé employés comme épithètes précèdent le nom et se déclinent comme des adjectifs.

Ex. : **glänzende** Panzer — **zerstörte** Burgen.



24. — Baldur, der Lichtgott.

1. Baldur war Wotans liebster Sohn. Er war schön wie der leuchtende Tag. Überall verbreitete er Licht und Freude. Alle Götter hatten ihn gern; nur **der böse** Loki haßte ihn.

2. Einmal träumte Baldur von seinem nahen Tod. Da war seine Mutter Frigga sehr traurig. Sie ging zu den Tieren, den Pflanzen und den Dingen und alle Wesen versprachen der Göttin, daß sie ihrem Sohn Baldur nicht schaden würden. Die Götter freuten sich darüber. Sie begannen ein Spiel und warfen mit Pfeilen und Lanzen nach Baldur. Doch keine Waffe konnte ihn verwunden.

3. Nur an einem Strauch, der am Fuß einer hohen Eiche stand und noch klein und schwach war, war die Göttin vorübergegangen. Als der listige Loki es erfahren hatte, war er bis zu jener Eiche gelaufen und hatte sich aus dem Strauch einen spitzen Pfeil gemacht. Den gab er **dem blinden** Gott Hödh und führte ihm die Hand. Der Pfeil traf Baldur mitten ins Herz und er sank tot zu Boden.

4. Man trug Baldurs Leiche ans Ufer der See, legte sie auf sein Schiff und zündete es an. So fuhr der Gott zum letztenmal über das blaue Meer. Es war ein ergreifendes Schauspiel und alle Götter weinten, als **das brennende** Schiff in den Fluten versank.

VOCABULAIRE

lieben	die List	der Strauch(¨er)	*sterben (a, o)
die Liebe	listig		tot
hassen	die Wunde (-n)	der Pfeil (-e)	der Tod
der Haß	verwunden	die Waffe (-n)	die Leiche (-n)

EXERCICES

67. *Relier les propositions à l'aide de la conjonction indiquée entre parenthèses:* 1. Alle Götter liebten Baldur; er verbreitete Licht und Freude *(a) denn; b) weil)*. — 2. *(als)* Baldur hatte von seinem Tode geträumt; da mußten alle Wesen seiner Mutter versprechen, daß sie ihm nicht schaden würden. — 3. *(obgleich)* Frigga hatte den Strauch gesehen; sie ging daran vorüber. — 4. *(nachdem)* Loki hatte es erfahren; er machte einen Pfeil aus dem dünnen Zweig. — 5. *(trotzdem)* Der Pfeil war schwach; er tötete Baldur. — 6. *(nachdem)* Man hatte Baldurs Leiche auf sein Schiff getragen; es wurde angezündet. — 7. *(als)* Es entfernte sich; alle Götter weinten.

68. *Réunir les propositions à l'aide du pronom relatif:* 1. Über den Wolken steht eine hohe Burg; ihre Türme glänzen. — 2. Die Walküren zogen durch die Lüfte dahin; ihre Helme funkelten in der Sonne. — 3. Die Göttin war an einem kleinen Strauch vorübergegangen; seine Zweige schienen ihr zu schwach.

69. *Mettre au pluriel: a)* Der Held kämpft tapfer. — Der Riese war der Feind des Gottes. — Der Geselle arbeitet bei seinem Meister. — Der Fürst herrscht über sein Land. — Der Graf besitzt eine große Burg. — Der Bauer ist kein Freund des Soldaten.

b) Der spitze Dorn sticht. — Der warme Sonnenstrahl dringt in das Haus. — Im Tal liegt ein schöner See.

70. *Décliner:* der tapfere Held — die tiefe Wunde — das besiegte Heer.

GRAMMAIRE

Révision.

1° La déclinaison des masculins faibles et des masculins et neutres mixtes (MEMENTO, §§ 36 et 37).

2° La déclinaison faible de l'adjectif (MEMENTO, § 59).



25. — *Der junge Siegfried.*

1. Siegfried war der Sohn eines Königs, der in Xanten am Rhein herrschte. Er war ein stolzer Knabe, **so stark** und schlank **wie** die junge Eiche des Waldes.

2. Als er ein Jüngling geworden war, gefiel es ihm nicht mehr am Hofe seines Vaters. Er wollte in die weite Welt wandern und auf Abenteuer ausgehen. Er träumte von Heldentaten und wollte Ruhm erwerben **wie** andere Helden, von denen die Ritter am Königshof so oft erzählt hatten.

3. So floh er aus des Vaters Burg. Auf seiner Wanderung kam er durch einen großen Wald. Am Rand des Waldes lag eine Schmiede, in welcher der Meister mit seinen Gesellen arbeitete. Durch die offene Tür drang heller Feuerschein. Da trat der Knabe in die Werkstatt ein und bat den Meister, ihn seine Kunst zu lehren.

4. Er wollte dieses Handwerk lernen, um sich ein gutes Schwert zu schmieden. Der Schmied nahm ihn **als** Lehrling an. Aber Siegfrieds Kraft war **größer als** die der Gesellen. Er war **der stärkste** von allen. Er schwang den Hammer mit solcher Kraft, daß die glühenden Eisenstangen in Stücke sprangen. Da bekam der Schmied Angst vor ihm und suchte **das beste** und **klügste** Mittel, ihn wieder los zu werden.

VOCABULAIRE

der Schmied (-e)
schmieden
die Schmiede

der Hammer (")
die Stange (-n)
glühen

der Knabe (-n)
der Jüngling (-e)
der Mann ("er)
der Greis (-e)

die Kraft ("e)
kräftig

der König (-e)
der Ritter (-)

das Abenteuer (-)
die Tat (-en)
der Ruhm
berühmt

EXERCICES

71. 1. Wessen Sohn war Siegfried ? — 2. Wie war er schon als Knabe ? — 3. Warum wollte er nicht am Hofe seines Vaters bleiben ? — 4. Wovon träumte er ? — 5. Wodurch führte ihn seine Wanderung ? — 6. Was stand am Rande des Waldes ? — 7. Was sah Siegfried von weitem ? — 8. Wer arbeitete in der Schmiede ? — 9. Warum wollte Siegfried die Schmiedekunst lernen ? — 10. Als was arbeitete er beim Schmied ? — 11. Warum wollte der Schmied ihn loswerden ?

72. *Compléter par le comparatif ou le superlatif :* 1. Die Götter der Germanen waren rauh.. ..... die Götter der Römer. Baldur war ..... freundlich.. unter ihnen; Wotan war ..... mächtig... — 2. Nach der Götterdämmerung wird eine ..... und ..... Welt entstehen. — 3. Siegfried war kräftig.. und mutig.. ..... die anderen Gesellen, obwohl er jung.. war.

73. *Remplacer les mots entre parenthèses par le superlatif de l'adverbe :* 1. Mittags, wenn die Sonne *(hoch)* steht und *(warm)* scheint, ruht der Wanderer im Schatten eines Baumes aus. — 2. Wo die Not *(groß)* ist, ist die Hilfe *(nah)*. — 3. Von allen Tieren des Waldes ist der Fuchs *(klug)*. — 4. Die Götter hatten Baldur *(gern)*.

GRAMMAIRE

Révision.

Les degrés de l'adjectif et de l'adverbe (MEMENTO, §§ 56 et 57).

wie *et* als.

1° Quand il s'agit d'une comparaison, on emploie **wie** après l'adjectif simple, **als** après le comparatif.

2° Suivi d'un substantif, **wie** signifie *comme, de même que;* **als** signifie *en tant que, en qualité de.*



26. — Siegfried tötet den Drachen.

1. Um ihn zu entfernen, sagte der Schmied eines Tages zu Siegfried: „Geh in den Wald und hole mir Kohlen!“ Er wußte, daß dort **ein furchtbarer** Drache lebte, der schon manchen Wanderer angegriffen und getötet hatte. Er hoffte, daß Siegfried nicht mehr lebend zurückkehren würde.

2. Siegfried schritt frohen Herzens und sorglos durch den Wald. Plötzlich, als er an der Höhle des Drachen vorbeikam, stürzte das häßliche Tier **daraus** hervor und drohte, ihn zu verschlingen. Aber der junge Held war furchtlos und flink. Er riß einen Baumstamm aus dem Boden und schlug aus allen Kräften. Lange dauerte der schwere Kampf. Doch Siegfried erschlug den Drachen.

3. Das Tier lag tot auf der Erde und **sein dunkles** Blut floß aus vielen Wunden. Siegfried tauchte einen Finger hinein und sieh!, er war mit Horn bedeckt. Da kleidete er sich aus und badete seinen Körper im warmen Blut des Drachen; **davon** wurde seine Haut so hart wie Horn.

4. Nun konnte ihn keine Waffe mehr verwunden. Doch während des Badens war ein Lindenblatt zwischen seine Schultern gefallen. Nur an dieser Stelle blieb sein Körper verwundbar.

VOCABULAIRE

der Drache (-n)
häßlich
{ töten
{ *erschlagen (u, a)

{ die Sorge (-n)
{ sorglos
{ furchtbar
{ furchtlos

{ das Blut
{ blutig
das Horn
hart ≠ weich

EXERCICES

74. *Décliner:* ein spitzer Pfeil — eine tiefe Höhle — ein häßliches Tier — seine gute Waffe.

75. Was für ein Tier lebte im Walde ? — 2. Wo war es versteckt ? — 3. Was tat es, als Siegfried vorbeikam ? — 4. Hatte Siegfried eine Waffe ? — 5. Womit erschlug er den Drachen ? — 6. Was floß aus den Wunden des Tiers ? — 7. Wann wurde Siegfrieds Haut hart ? — 8. War er am ganzen Körper unverwundbar ? — 9. Warum war eine Stelle verwundbar geblieben ?

76. *Former des participes épithètes:* Der Vogel, der fliegt. — Der Wind, der saust. — Der Wolf, der heult. — Eine Burg, die zerstört ist. — Der Panzer, der glänzt. — Ein Held, der kämpft. — Der Feind, der besiegt wurde.
Mettre au pluriel les phrases ainsi obtenues.

77. *Compléter par un démonstratif adverbial:* Siegfried riß einen Baumstamm aus und erschlug ..... den Drachen. Aus den Wunden des Drachen floß Blut und Siegfried badete sich .....; ..... wurde er unverwundbar.

GRAMMAIRE

Révision.

La déclinaison mixte de l'adjectif (MEMENTO, § 60).

Le pronom démonstratif adverbial.

Au lieu du neutre démonstratif **das** dépendant d'une préposition, on emploie adverbialement **da** suivi de la préposition (**dar** devant une voyelle).

Ex. : **davon** *(de cela)* — **darüber** *(là-dessus)*.

Ce démonstratif adverbial annonce la subordonnée complétive quand elle dépend d'un verbe ou d'un adjectif régissant une préposition déterminée.

Ex. : Ich habe **dafür** gesorgt, daß nichts fehlt.
(J'ai veillé à ce que rien ne manquât.)



27. — Gudrun.

1. Hartmut, **der Sohn** des Normannenkönigs, hatte von der schönen Gudrun gehört. Er kam an den Hof ihres Vaters und warb um die Hand der Prinzessin. Doch diese verlobte sich mit Herwig, **dem jungen König** von Seeland.

2. Während Gudruns Vater in einer fernen Gegend Krieg führte, fiel Hartmut in dessen Land ein und eroberte seine Burg. Er raubte Gudrun mit vielen ihrer Mägde und führte sie in seine Heimat jenseits des Meeres. Aber trotz seiner Bitten blieb sie ihrem Bräutigam treu.

3. Da sagte Hartmuts böse Mutter zu ihr: „Wenn du keine Königin sein willst, so sollst du die niedrigste meiner Mägde werden." Barfuß und ärmlich gekleidet mußte Gudrun die Gewänder der Königin am Meer waschen. Nachts mußte sie auf hartem Lager schlafen.

4. So vergingen mehrere Jahre. Doch eines Abends, da sie noch am Ufer wusch, kam ein Boot heran. Bald erkannte sie Herwig und weinte Tränen der Freude. Er war mit einem Heer gelandet, um sie zu befreien. In der Nacht wurde die Burg umringt. Am nächsten Morgen begann die schwere Schlacht. Die Normannen wurden besiegt.

5. Es war eine frohe Fahrt, als Gudrun mit Herwig nach der Heimat zurückfuhr. Bald nachher feierte sie ihre Hochzeit mit ihrem Bräutigam, dem Fürsten von Seeland.

VOCABULAIRE

lieben werben (*um*)	*liegen (a, e) das Lager (-)	das Land landen
die Braut (⁼e) der Bräutigam (-e) sich verloben (*mit*)	weinen die Träne (-n)	*einfallen (ie, a) erobern
die Hochzeit (-en) heiraten	frei befreien	rauben der Räuber (-)
treu	*kennen* *erkennen*	der Ring (-e) umringen

EXERCICES

78. *Compléter :* Hartmut ..... um die Hand Gudruns, d.. Tochter ein.. mächtig.. Königs. Diese verlobte sich mit d.. jung.. Herwig, d.. König von Seeland. Da d··ang Hartmut, d.. kühn.. Normanne, in d.. Burg ihr.. Vater.. ein und führte das weinend.. Mädchen in sein.. Heimat fort. Aber trotz sein.. Bitten blieb Gudrun ihr.. Bräutigam treu. Nach mehreren Jahren erblickte sie auf d.. Meer ein Boot, ... ein Ritter stand. Sie erkannte ihr.. Bräutigam, d.. stolz.. Herwig. Nachdem dieser ihr.. Feind.. besiegt hatte, führte er sie in d.. Heimat zurück, wo ihre ..... gefeiert wurde.

79. *Mettre en apposition les termes entre parenthèses :* Siegfried, *(stark-Held)*, war der Sohn eines Königs. — Auf den Schultern Wotans, *(höchst-Gott)*, sitzen zwei Raben. — Frigga weinte über den Tod Baldurs, *(ihr liebster Sohn)*. — Gudrun wurde von Herwig, *(ihr tapferer Bräutigam)*, befreit. — Viele Sagen erzählen von den Elfen, *(zart-Luftgeist)*. — Eine Nixe will den Schläfer, *(klein-Fischer)*, ins Wasser ziehen.

GRAMMAIRE

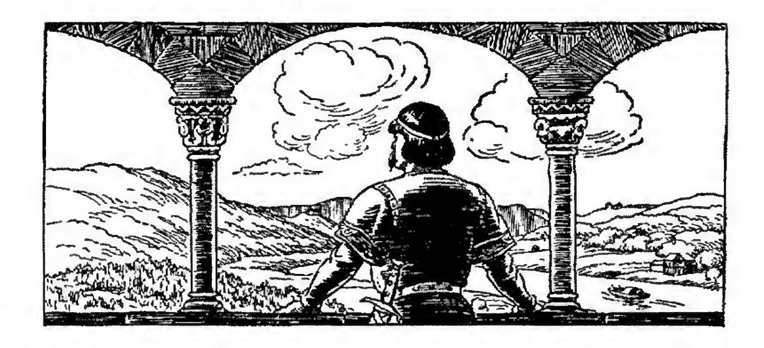
Révision.

La déclinaison des féminins faibles et des féminins forts (MEMENTO, § 38).

L'apposition.

Le nom placé en apposition se met au même cas que le nom ou pronom auquel il se rapporte. En règle générale, l'apposition prend l'article défini ou indéfini, selon le sens.

Ex. : Gudrun war mit Herwig, **einem jungen König**, verlobt.
(Gudrun était fiancée à Herwig, un jeune roi.)



28. — *Karl der Große.*

1. Karl der Große war der mächtigste Fürst des Mittelalters. Er herrschte über das Reich der Franken. Dieses große Reich hatte keine feste Hauptstadt. Zu Pferd, mit Wagen und Gepäck, zog Karl mit seinem Hof von einem Landgut zum andern.

2. In der zweiten Hälfte seines Lebens hielt sich Karl am liebsten im Rheinland auf. Er badete gern im Wasser der heißen Quellen, die sich bei Aachen befanden. Er hatte Freude am Jagen und Reiten und zog oft in den Ardennerwald, wo er Bären und Wildschweine erlegte.

3. Karl war ein Freund der Künste und der Wissenschaften. In Aachen ließ er einen Palast bauen, für den der schönste Marmor aus Italien geholt wurde. An seinem Hofe hatte er eine Schule gegründet, wo die Söhne der Hofleute von den besten Lehrern unterrichtet wurden.

4. Auch in Ingelheim, nahe beim Rhein, hatte er einen Palast bauen lassen. Im März schaute er eines Morgens zu den nahen Bergen hinüber. Der Schnee, der in der Nacht gefallen war, zerschmolz dort schnell in der Morgensonne. Da dachte der Kaiser : „**Wenn** man auf diesen Höhen Reben **pflanzte,** so **könnten** auch hier die Trauben reifen." Er ließ auf jenen sonnigen Hügeln Reben setzen und schon im dritten Herbst konnte er den feurigen Wein seiner Weinberge kosten.

VOCABULAIRE

das Alter (-)	das Gut (¨er)	lehren *(double acc.)*
das Mittelalter	der Palast (¨e)	unterrichten *(in)*
	der Marmor	der Unterricht
der Fürst (-en)	bauen	
der Kaiser (-)	gründen	können
		die Kunst (¨e)
die Macht (¨e)	das Feuer (-)	wissen
mächtig	feurig	die Wissenschaft (en)
die Gewalt (-en)	die Sonne	halb
gewaltig	sonnig	die Hälfte (-n)

EXERCICES

80. 1. Wann lebte Karl der Große ? — 2. Warum zog er von einem Landgut zum andern ? — 3. Warum hielt er sich gern im Rheinland auf ? — 4. Wo jagte er oft ? — 5. Wozu ließ er Marmor aus Italien holen ? — 6. Was gründete er an seinem Hof ? — 7. Wer wurde dort unterrichtet ? — 8. Wo stand der Kaiser eines Morgens ? — 9. Was bemerkte er ? — 10. Was tat er dann ?

81. *Faire de la* 1re *proposition une conditionnelle avec* wenn, *d'abord à l'imparfait, puis au plus-que-parfait :* 1. Ein Sturm erhebt sich; das Schiff geht unter. — 2. Der Held fällt in der Schlacht; die Walküren führen ihn zur Walhalla. — 3. Siegfried hat ein Schwert; er kämpft wie ein Ritter. — 4. Er sieht einen Feind; er greift ihn an. — 5. Herwig hat Schiffe; er fährt gleich übers Meer, um Gudrun zu befreien. — 6. Der Bauer hat Mitleid mit den Zwergen; er verzeiht ihnen. *(Mettre la principale au conditionnel en* würde, *puis au subj. pl.-pft.)*

GRAMMAIRE

Révision.

Le subjonctif des auxiliaires de mode (MEMENTO, § 13).

La subordonnée conditionnelle.

Après **wenn** conditionnel, on emploie l'*imparfait* et le *plus-que-parfait du subjonctif.*

Ex. : Ich wäre glücklich, wenn du **kämest.**
Ich hätte mich gefreut, wenn du **gekommen wärest.**
(Je serais heureux si tu venais.
Je me serais réjoui si tu étais venu.)

29. — *Rheinsage.*

Am Rhein, am grünen Rheine,
Da ist so mild die Nacht,
Die Rebenhügel liegen
In goldner Mondenpracht.

Und an den Hügeln wandelt
Ein hoher Schatten her
Mit Schwert und Purpurmantel,
Die Krone von Golde schwer.

Das ist der Karl, der Kaiser,
Der mit gewaltiger Hand
Vor vielen hundert Jahren
Geherrscht im deutschen Land.

Er ist heraufgestiegen
Zu Aachen aus der Gruft
Und segnet seine Reben
Und atmet Traubenduft.

Bei Rüdesheim, da funkelt
Der Mond ins Wasser hinein
Und baut eine goldene Brücke
Wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber
Und schreitet langsam fort,
Und segnet längs dem Strome
Die Reben an jedem Ort.

Dann kehrt er heim nach Aachen
Und schläft in seiner Gruft,
Bis ihn im neuen Jahre
Erweckt der Trauben Duft.

GEIBEL.

VOCABULAIRE

die Krone (-n) krönen die Krönung	die Pracht prächtig	*schreiten (i, i) wandeln
	der Duft (¨e) duften	
der Purpur purpurn	der Segen segnen	das Grab (¨er) die Gruft (¨e) *begraben (u, a)

EXERCICES

82. *a) Décliner:* der grüne Rhein - die goldene Brücke - das neue Jahr - süßer Duft - ein frohes Herz.

b) Compléter: Es war ein.. mild.. Herbstnacht. — Der hell.. Mond breitete s.. golden.. Licht über d.. Rebenhügel am Ufer des Rheins. — Die reif.. Trauben dufteten. — Da sah man ein.. hoh.. Schatten durch die Weinberg.. wandeln. — Er erhob s.. recht.. Hand, um die Reben .... segnen. — Es war d.. alt.. Kaiser Karl, der vor mehr als zehn Jahrhundert.. am Rhein geherrscht hat.

83. *Mettre le temps et le mode qui conviennent:* 1. Siegfried war der stärkste Lehrling, der beim Schmied *(arbeiten)*. — 2. Er war der einzige, der den Drachen besiegen *(können)*. — 3. Nachdem er den Drachen *(töten)*, badete er in seinem Blut, bis sein ganzer Körper mit Horn bedeckt *(sein)*. — 4. Nachdem Hartmut die junge Gudrun *(rauben)*, führte er sie in seine Heimat. — 5. Obgleich er ihr die Krone *(anbieten)*, blieb sie ihrem Bräutigam treu. — 6. Mehrere Jahre vergingen, bevor Herwig sie *(befreien)*.

GRAMMAIRE

Emploi de l'indicatif au lieu du subjonctif français.

a) Nous avons vu que les conjonctions de subordination *ehe, bevor; bis; obgleich, obschon, obwohl* n'entraînent pas le subjonctif par elles-mêmes.

Ex. : Er schläft, bis ihn der Duft der Trauben wieder **erweckt.**
(Il dort jusqu'à ce que le parfum des raisins le réveille).

b) On emploie l'indicatif dans les propositions relatives qui suivent un *superlatif* ou des termes comme *niemand, der erste, der letzte, der einzige.*

Ex. : Er ist der einzige, der mir helfen **kann.**
(Il est le seul qui puisse m'aider.)



30. — *Lohengrin (1).*

1. Der Herzog von Brabant [1] war schon alt und fühlte seinen Tod herannahen. Seine einzige Tochter Elsa sollte sein Land erben. Er ließ den Grafen Friedrich, den mächtigsten Grafen in seinem Land, zu sich kommen und dieser mußte ihm versprechen, daß er die Fürstin treu beschützen würde. Der Graf schwor es dem sterbenden Herzog.

2. Nun dachte der Graf: „**Nähme** mich doch die junge Herzogin zum Gemahl! Dann würde ich der Herr des Landes werden.“ Er warb um ihre Hand, aber Elsa wollte ihn nicht heiraten. Da drohte er der Fürstin mit bösen Worten.

3. Einige Zeit nachher kam der Kaiser nach Antwerpen [2]. Elsa erschien mit den Rittern des Landes, um ihn zu begrüßen. Da klagte der Graf die Herzogin beim Kaiser an und schwor, daß der Herzog ihm die Hand seiner Tochter und die Krone versprochen hatte. Er war bereit, für sein Recht zu kämpfen. Der Kaiser sollte richten.

4. Am nächsten Tage versammelte der Kaiser alle Ritter des Landes. Er ließ ins Horn blasen und ein Edelknabe rief: „Wer will der Herzogin Kämpfer sein?“ Aber die Ritter fürchteten den Grafen und keiner wagte es, gegen ihn zu kämpfen.

1. *Le Brabant.* — 2. *Anvers.*

VOCABULAIRE

der Fürst (-en)	die Fürstin (-nen)	der Gemahl (-e)
der Prinz (-en)	die Prinzessin (-nen)	die Gemahlin (-nen)
der Herzog (¨e)	die Herzogin (-nen)	*schwören (o, o)
der Graf (-en)	die Gräfin (-nen)	schützen
der Ritter (-)	die Edelfrau (-en)	beschützen
der Edelknabe (-n)	das Edelfräulein (-)	erben *(etwas)*

EXERCICES

84. 1. Wer herrschte in Brabant ? — 2. Was fühlte der alte Herzog ? *(employer* daß.*)* — 3. Was mußte ihm Graf Friedrich versprechen ? — 4. Hat dieser sein Wort gehalten ? — 5. Warum wollte er die Herzogin heiraten ? — 6. Bei wem klagte er sie an ? — 7. Was sollte der Kaiser tun ? — 8. Warum war kein Ritter bereit, für die Herzogin zu kämpfen ?

85. *Transformer les phrases suivantes en exclamatives : a) exprimant un souhait; b) exprimant un regret :* Warum schreibt er nicht ? — Warum gibt es keine Wichtelmännchen mehr ? — Die Bauern sollten nicht neugierig sein ! — Dürfen die Zwerge im Land bleiben ?

GRAMMAIRE

Le subjonctif de souhait.

Le subjonctif dans une proposition indépendante peut exprimer un souhait, une prière ou un ordre.

Ex. Jetzt **gehe** jeder seines Weges still ! *(Schiller.)*
(Que chacun maintenant aille silencieusement son chemin !)

Le subjonctif imparfait ou plus-que-parfait forme souvent une proposition exclamative. L'imparfait exprime alors un souhait dont la réalisation est incertaine ou douteuse, le plus-que-parfait un regret. L'adverbe *doch* souligne ce sens.

Ex. : **Wenn er** doch endlich **käme !**
Käme er doch endlich !
(S'il venait enfin ! Puisse-t-il venir enfin !)

Wenn ich doch **geschwiegen hätte !**
Hätte ich doch **geschwiegen !**
(Me fussé-je tu ! Que ne me suis-je tu !)

Ainsi s'explique la tournure sans **wenn.**

Ex. : Nähme mich die Herzogin zum Gemahl, **so** würde ich der Herr des Landes werden.



31. — Lohengrin (2).

5. Schon hatte man das Horn zum zweiten Mal blasen hören. Da sahen alle, wie ein Schwan den Strom heraufschwamm. An einer goldenen Kette zog er einen Nachen, in dem ein Ritter saß. Dieser sprang ans Land und der Schwan entfernte sich sogleich mit dem Boot.

Zum drittenmal ertönte das Horn. Da trat der Ritter vor den Kaiser und sprach : „ Ich will für die Herzogin kämpfen.“ Nach schwerem Kampf wurde der Graf besiegt.

6. Der junge Ritter gefiel der Herzogin und sie nahm ihn zum Gemahl. Doch vor der Hochzeit sagte der Ritter zu ihr : „ Frau Herzogin, Ihr dürft mich nie fragen, wer ich bin noch woher ich komme, sonst muß ich von Euch scheiden. “ Sie versprach es. Manche Jahre lebten sie glücklich zusammen.

7. Eines Tages aber, da sie einem Feste beiwohnte, hörte sie jemand über Lohengrin spotten. Ihr Leid war groß. Nun bat sie den Ritter, daß er ihr sein Geheimnis **entdecke.**

8. **Hätte sie** doch ihr Versprechen **gehalten !** Kaum hatte sie das Wort gesprochen, da kam der Schwan den Fluß heraufgeschwommen. Traurig und in Tränen nahm Lohengrin Abschied von seinen Kindern und von der Herzogin. Er sprang in sein Schiff und kam nie wieder.

VOCABULAIRE

das Boot (-e)	sich entfernen	recht
der Kahn (¨e)	*scheiden (ie, ie)	das Recht (-e)
der Nachen (-)	der Abschied	das Unrecht
der Ton (¨e)	die Klage (-n)	richten
tönen	klagen	
ertönen	anklagen	beiwohnen

EXERCICES

86. *Décliner :* der weiße Schwan — die goldene Kette — das kleine Boot — ein schwerer Kampf.

87. *Compléter à l'aide des verbes indiqués entre parenthèses :* 1. Wir wünschen, daß es bald Frühling *(werden)*. — 2. Die Eltern wünschen, daß ihr Sohn viel Glück *(haben)*. — 3. Der Meister verlangt, daß die Lehrlinge fleißig *(sein)*. — 4. Gudrun will nicht, daß der Normannenkönig ihr Gemahl *(werden)*. — 5. Siegfried dachte : „ O *(sein)* ich ein Ritter und *(haben)* ich ein gutes Schwert ! “

88. *Mettre les subjonctifs correspondant aux subjonctifs français :* 1. Die Elfenkönigin wünscht, daß der Ritter in den Kreis der Elfen *(eintreten)* und mit ihr *(tanzen)*. — 2. Der Knabe fürchtet, daß der Erlkönig ihn *(mitnehmen)*. — 3. Der Schmied befiehlt, daß Siegfried in den Wald *(gehen)* und Kohlen *(holen)*. — 4. Die Zwerge wollen nicht, daß jemand ihnen *(zusehen)*. —5. Wir möchten, daß die Zwerge *(kommen)* und unsere Arbeit *(machen)*.

GRAMMAIRE

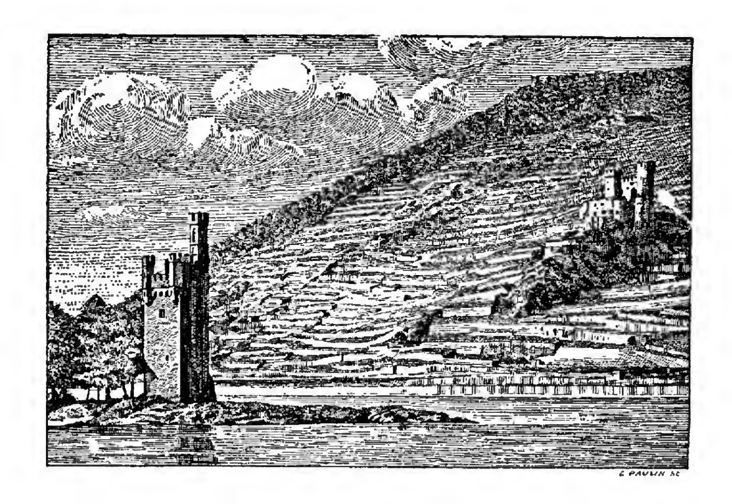
Le subjonctif après les verbes de souhait.

Quand le verbe de la principale exprime un souhait ou une prière (*wünschen, bitten, verlangen*), en particulier à la 3e personne, la subordonnée se met au subjonctif dans la bonne langue.

Ex. : Die Elfen wünschen, daß der Ritter mit ihnen **tanze**.
(Les elfes désirent que le chevalier danse avec elles.)

Il n'y a pas de concordance des temps. Le subjonctif garde la valeur du subjonctif de souhait indépendant.

Ex. : Er wünscht, *ou* wünschte, } daß sein Freund { **komme** *(possible)*. / **käme** *(douteux)*.



32. — Der Mäuseturm bei Bingen.

1. Im Jahre 974 war im Rheinland große Hungersnot. Die Leute aßen Katzen und Hunde, und viele starben vor Hunger und Elend. Da war zu Mainz ein Fürstbischof, der Hatto hieß. Er war geizig und hatte kein Mitleid mit den armen Leuten. Obgleich seine Speicher mit Getreide gefüllt waren, gab er den Hungrigen nichts.

2. Eines Tages belagerten sie seinen Palast, **damit** er ihnen von seinem Korn **gebe**. Er tat, **als ob** er bereit **wäre,** sie zu nähren und rief: „Laßt die Armen in einer Scheune vor der Stadt sammeln, ich will sie speisen.“ Kaum waren sie versammelt, da ließ er die Tür schließen und die Scheune in Brand stecken. Als die Unglücklichen in den Flammen schrien, rief er: „Hört, wie die Mäuse pfeifen!“

3. Aber am Abend drangen aus allen Ecken seines Palastes so viel Mäuse hervor, daß er sich nicht wehren konnte. Da flüchtete er sich in einen Turm, den er bei Bingen mitten im Rhein hatte bauen lassen. Doch in derselben Nacht schwammen unzählige Mäuse durch den Strom, erklommen den Turm und fraßen ihn lebendig auf.

VOCABULAIRE

der Hunger	der Geiz	*brennen*
die Hungersnot	geizig	der Brand (¨e)
hungrig	*leiden (i, i)	*schreien (ie, ie)
vor Hunger sterben	das Mitleid	der Schrei (-e)
das Elend	*fliehen (o, o)	*ersteigen (ie, ie)
die Not (¨e)	flüchten	*klimmen (o, o)

EXERCICES

89. 1. Wo erhebt sich der Mäuseturm? — 2. Wann und wo herrschte Hatto? — 3. Was entstand früher oft nach einer schlechten Ernte? — 4. Was mußten die hungrigen Leute essen? — 5. Wie war Hatto? — 6. Hätte er die armen Leute ernähren können? Warum? — 7. Warum wurde er zornig? — 8. Was befahl er? — 9. Wann ließ er die Scheune in Brand stecken? — 10. Wer drang am Abend in seinen Palast? — 11. Wohin flüchtete sich der Bischof? Wozu? — 12. Konnte er sich retten?

90. *Compléter:* 1. Die Elfen bieten dem Knaben Geschenke an, damit er mit ihnen *(tanzen)*. — 2. Der Bischof läßt die Hungrigen in einer Scheune versammeln, damit er sie *(nähren)*. — 3. Er ließ einen Turm im Rhein bauen, damit die Mäuse ihn nicht *(erreichen)*. — 4. Siegfried badete in dem Blut des Drachen, damit sein Körper unverwundbar *(werden)*.

GRAMMAIRE

La conjonction damit.

La conjonction **damit** *(pour que, afin que)* est suivie :

a) de l'*indicatif*, lorsqu'on indique une conséquence certaine;

Ex. : Nimm deinen Regenmantel, **damit** du nicht naß **wirst**.
(Prends ton manteau de pluie pour ne pas être mouillé.)

b) du *subjonctif*, lorsqu'on insiste sur l'intention de quelqu'un, surtout quand le résultat est incertain.

Ex. : Ich habe ihn gewarnt, **damit** er vorsichtig **sei**.
(Je l'ai averti pour qu'il soit prudent.)

La tournure als ob.

Après la tournure **als ob** *(comme si)*, on met toujours le subjonctif.

Ex. : Er tat, als ob er nichts davon **wüßte** *(ou* **wisse**).
(Il fit comme s'il n'en savait rien).



33. — Wenn ich ein Vöglein wäre...

Wenn ich eine Schwalbe wäre,
So flög' ich zu dir, mein Kind,
Und baute mir mein Nestchen,
Wo deine Fenster sind.

Wenn ich eine Nachtigall wäre,
So flög' ich zu dir, mein Kind,
Und sänge dir nachts meine Lieder,
Herab von der grünen Lind'.

H. HEINE.

Leise zieht durch mein Gemüt...

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute [1].
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite!

Kling hinaus, bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen [2]!
Wenn du eine Rose schaust,
Sag, ich laß' sie grüßen.

H. HEINE.

1. das Geläute *(le carillon)*. — 2. sprießen (o, o) *(éclore, pousser)*.

VOCABULAIRE

der Mut	läuten	die Lerche (-n)
das Gemüt (-er)	tönen	die Schwalbe (-n)
die Seele (-n)	*klingen (a, u)	die Nachtigall (-en)

EXERCICES

91. *a) Mettre au singulier:* Söhne und Töchter - Brüder und Schwestern - Arme und Reiche - Weiber und Kinder - die Äcker und die Gärten - große Weinberge - grüne Täler.

b) Mettre au pluriel: der gute Freund und der böse Feind - mancher Tag und manche Nacht - ein schwerer Kampf - ein kühner Held - ein tiefer Schmerz - dieser steile Felsen.

92. *Faire une phrase en transformant l'infinitif en participe épithète:* Die Walküren trugen einen *(glänzen)* Helm. — Wotan hatte ein *(funkeln)* Auge. — Gudrun trug *(zerreißen)* Kleider. — Sie erkannte den *(herannahen)* Ritter. — Das *(befreien)* Mädchen kehrte in seine Heimat zurück.

93. *Compléter: a)* Die Lorelei sitzt auf ein.. hoh.. Felsen und kämmt ihr golden.. Haar mit ein.. golden.. Kamm. Ihr schön.. Geschmeide funkelt in d.. strahlend.. Abendsonne. Sie singt ein ergreifend.. Lied. Der Schiffer in sein.. klein.. Kahn lauscht ihr.. wundersam.. Gesang.

b) Baldur träumte von sein.. nah.. Tod. Alle Dinge versprachen sein.. gut.. Mutter, ihm nicht zu schaden. Die Göttin hatte nur ein schwach.. Pflänzchen vergessen. Aus dies.. machte Loki ein.. tötlich.. Pfeil.

94. *a) Compléter les phrases conditionnelles suivantes:*
1. Wenn das Lindenblatt nicht auf Siegfrieds Schulter gefallen ....., dann ..... er unverwundbar gewesen. — 2. Wenn der Graf nicht so mächtig ...., so ..... manche Ritter für die Herzogin ..... . — 3. Wenn Elsa die verbotene Frage nicht gestellt ....., so ..... Lohengrin sie nicht ..... . — 4. Wenn Herwig seine Braut nicht ...., so ..... sie vor Leid gestorben.

b) Mettre au plus-que-parfait du subjonctif les verbes entre parenthèses: **1.** Wenn ich eine Schwalbe *(sein)*, so *(fliegen)* ich zu dir. — 2. Wenn ich eine Nachtigall *(sein)*, so *(singen)* ich dir meine Lieder. — 3. Wenn ich ein Dichter *(sein)*, so *(schreiben)* ich ein schönes Gedicht für dich.



Karl der Große (nach Dürer).

34. — Wiederholung.

95. *Version :* Ja, es war eine schöne, herrliche Zeit. Wo jetzt die wundervollen Weingärten stehen vom Ufer bis hinauf an die Rücken der Berge, wo im Rheintal Traube an Traube wächst, da lag einst wilder, düsterer Wald. Da schaute einmal Kaiser Karl aus seiner Burg in Ingelheim an den Bergen hin, sah, wie die Sonne schon im März so warm diese Hügel begrüßte und der Schnee in den Rhein hinabrollte, wie die Bäume dort so früh grünten und das junge Gras dem Frühling voraneilte. Da erwachte in ihm der Gedanke, Wein zu pflanzen, wo sonst der Wald lag. (Nach W. HAUFF.)

96. *a) Remplacer les termes en italique par un démonstratif adverbial :* 1. Loki schnitt einen Zweig ab; er machte einen Pfeil *aus ihm.* — 2. Im Felsen sind kleine Löcher; *durch diese* schlüpften die Zwerge in ihre Höhlen. — 3. Es blieb eine Eisenstange übrig; *aus ihr* machte sich Siegfried ein Schwert. *b) Employer dans la 2e proposition de chaque phrase un relatif précédé d'une préposition.*

97. *Mettre les verbes à la forme voulue :* 1. Loki tut, als ob er am Spiel der Götter teilnehmen *(wollen).* — 2. Der Schmied tut, als ob er Kohlen *(brauchen).* — 3. Der Graf tat, als ob der Herzog ihm die Hand seiner Tochter *(versprechen).* — 4. Der Kaiser erhebt die rechte Hand, als ob er seine Reben segnen *(wollen).*

98. *Répondre par* damit *ou* um... zu *selon le cas :* 1. Wozu kamen die Germanen in den Wäldern zusammen ? *(den Göttern opfern).* — 2. Warum schickte der Schmied Siegfried in den Wald ? *(der Drache ihn töten).* — 3. Warum erschien der Schwanritter ? *(für Elsa kämpfen).* — 4. Warum flüchtete sich Hatto in einen Turm im Rhein ? *(die Mäuse ihm nicht folgen können).*

99. *Compléter par des principales :* 1. Wenn ich einen schönen Roman hätte, ... — 2. Wenn Elsa die verbotene Frage nicht gestellt hätte, ... — 3. Wenn Hatto nicht so grausam gewesen wäre, ...

1. *(L'apposition du nom.)* Le château de Wotan, Dieu suprême des anciens Germains, se dressait au-dessus des nuages. — C'est là que *(dorthin)* les héros tombés étaient conduits par les Walkyries, les filles de Wotan. — Deux loups, ses fidèles compagnons *(Begleiter)*, étaient couchés à ses pieds. — Baldur, le fils chéri de Frigga, était aimable et courageux. Il fut tué par Loki, son méchant ennemi.

2. *(Les degrés de l'adjectif.)* Baldur était plus beau que les autres dieux. — Loki, le plus ténébreux et le plus rusé d'entre eux, le haïssait. — D'une branche très mince, il fit la plus dangereuse des armes et tua le plus aimable des dieux.

3. *(Relatifs et démonstratifs.)* Les Germains vénéraient les chênes sacrés sous lesquels ils sacrifiaient aux dieux. — Les Walkyries avaient des chevaux ardents sur lesquels elles traversaient les airs. — Le sang du dragon coulait de nombreuses blessures; Siegfried s'y baigna et par là son corps devint invulnérable.

4. (wenn *conditionnel.*) Si le jeune Siegfried avait une épée, il lutterait contre les géants et les dragons. — Si Hatto n'avait pas été avare, il aurait donné du blé aux pauvres gens. — Si personne ne combattait pour Elsa, elle devrait épouser le comte. — Que feraient les nains si les hommes les surprenaient ? Ils ne reviendraient jamais plus.

5. *(Le subjonctif.)* *a*) « Que l'on porte Baldur sur son bateau ! », s'écria Wotan. — « Que n'ai-je une épée ! », pensa Siegfried. — « Que mon fiancé ne vient-il pour me libérer ! », gémit Gudrun. — « Ah, si j'avais tenu ma promesse ! », répétait Elsa.

b) Le forgeron veut que Siegfried aille dans la forêt pour chercher du charbon; il souhaite que le dragon l'attaque et le dévore. — L'empereur ordonne que le page sonne du cor; il désire qu'un chevalier combatte pour la duchesse.

c) Hatto fait comme s'il avait pitié et voulait nourrir les pauvres. — On dirait que *(es scheint, als ob)* l'empereur bénit les vignes. — Frigga se rend auprès de tous les êtres pour qu'aucun ne nuise à son fils. — Siegfried se baigne dans le sang du dragon pour que sa peau devienne invulnérable.

IV. — Das Leben im Mittelalter



Die hohe Burg (nach Dürer).



35. — Auf der Burg.

1. Auf dem staubigen Weg, der zur Burg hinaufführte, näherte sich eine Reiterschar. Von weitem schon waren die Türme sichtbar gewesen; nun sah man das farbige Dach des Herrenhauses in der Abendsonne leuchten.

2. Wie die Reiter die Anhöhe hinanstiegen, **blies** der Wächter auf dem hohen Turm ins Horn, um die Gäste anzumelden. Sie ritten über die Zugbrücke, die über dem breiten Graben **heruntergelassen** war. Das Tor wurde geöffnet. Im Burghof wurden die Gäste freundlich **empfangen.** Die Pferde wurden in den Ställen untergebracht, während die Reiter unter der Linde frischen Wein tranken.

3. Nach dem Abendessen waren alle Gäste im großen Rittersaal versammelt. An den Wänden brannten die Fackeln. Die Ritter hatten auf den Bänken Platz genommen. An den Ehrenplätzen bei den Fenstern saßen die Edelfrauen in seidenen Gewändern.

4. Da trat der Sänger in den Saal. Alles wurde still. **Von der Laute begleitet**, erklang die helle Stimme des Sängers. Er sang von den Abenteuern berühmter Helden. Die Herzen der Zuhörer waren bewegt. Mancher Ritter dachte an den nächsten Tag und träumte vom Turnier, in dem er den Preis zu gewinnen hoffte.

VOCABULAIRE

die Burg (-en)	*reiten (i, i)	*singen (a, u)
der Graben (¨)	der Reiter (-)	der Sänger (-)
die Zugbrücke (-n)	die Schar (-en)	die Laute (-n)
das Tor (-e)	der Stall (¨e)	begleiten
der Turm (¨e)	*unterbringen*	die Fackel (-n)
wachen		das Turnier (-e)
der Wächter (-)	der Staub	der Preis (-e)
der Wachtturm (¨e)	staubig	*gewinnen (a, o)

EXERCICES

100. 1. Wo steht die Burg, von der wir sprechen ? — 2. Womit ist sie umgeben ? — 3. Worüber muß man reiten, um in den Hof zu kommen ? — 4. Wo werden die Pferde untergebracht ? — 5. Wer steht auf dem Wachtturm ? — 6. Wann bläst der Wächter ? — 7. Wer ist manchmal auf der Burg zu Gast ? — 8. Wovon singt der Sänger ? — 9. Welches Spiel liebten die Ritter ? — 10. Wovon träumte mancher von ihnen ?

101. *Mettre la deuxième proposition en apposition à la 1re à l'aide du participe :* 1. Die Reiter nähern sich der Burg; sie werden vom Sohn des Burgherrn geführt. — 2. Sie reiten über die Zugbrücke; der Wächter meldet sie an. — 3. Die Gäste steigen im Burghof ab ; der Burgherr empfängt sie. — 4. Sie trinken kühlen Wein; die Pagen bedienen sie. — 5. Die Pferde werden von den Knechten gepflegt; sie sind in den Ställen untergebracht.

102. *Mettre au présent, puis au passé composé du passif :* Der Ritter empfängt die Gäste. — Die Diener halten brennende Fackeln. — Die Damen tragen schönes Geschmeide.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **a** (MEMENTO, §§ 19 et 20).

Le participe en apposition.

Mis en apposition au sujet, le participe présent ou passé reste invariable; il est précédé de ses compléments.

Ex. : **Im Burghof angekommen,** { wurden die Gäste freundlich empfangen.



36. — Im Kloster.

1. Der Abt und die Herzogin lenkten ihre Schritte aus der Kirche zum Klostergarten. Auf einem Apfelbaum **saß** ein Mönch, pflückte die Äpfel und sammelte sie in Körbe. Wie die Herzogin in den Schatten der Bäume **trat**, wollte er herabsteigen; aber sie winkte ihm, zu bleiben.

2. Jetzt ertönte ein Gesang zarter Knabenstimmen am Eingang des Gartens. Die Schüler der Klosterschule **kamen** heran, um die Herzogin zu begrüßen. Die blutjungen Bürschlein trugen schon die Kutte [1] und mancher hatte sogar die Tonsur [2] auf dem elfjährigen Kopf.

3. Wie sie aber langsam daherzogen, die rotbäckigen Äbtlein der Zukunft, von ihren Lehrern geführt, den Blick zur Erde niedergeschlagen, und wie sie so ernst sangen, da flog ein Lächeln über das Gesicht der Herzogin. Mit dem Fuß **stieß** sie einen vollen Korb um, so daß die Äpfel lustig unter den Zug der Schüler rollten.

4. Aber still und fromm zogen sie ihres Weges. Nur **einer** der Kleinsten wollte sich bücken und **einen** der lockenden Äpfel aufheben, doch streng hielt ihn sein Nachbar am Gürtel. Erfreut **sah** der Abt, wie wohlerzogen die Kleinen sich betrugen. Die Herzogin war gerührt.

Nach SCHEFFEL : *Ekkehard.*

1. die Kutte *(le froc, l'habit de moine).* — 2. die Tonsur *(la tonsure).*

VOCABULAIRE

die Kirche (-n)	schauen	der Eingang (¨e)
das Kloster (¨)	der Blick (- e)	der Ausgang (¨e)
der Priester (-)	das Zeichen (-)	richten
der Mönch (-e)	winken	lenken
der Abt (¨e)	*ziehen (o, o)	
	*erziehen (o, o)	*ergreifen (i, i)
ernst	*kommen (a, o)	bewegen
fromm	die Zukunft	rühren

EXERCICES

103. 1. Wo war die Herzogin zu Gast ? — 2. Wer begleitete sie ? Wohin ? — 3. Wozu saß ein Mönch auf einem Apfelbaum ? — 4. Wozu kamen die Klosterschüler in den Garten ? — 5. Waren sie alt ? blaß ? — 6. Wie waren sie gekleidet ? — 7. Warum lächelte die Herzogin ? — 8. Was tat sie ? — 9. Wollte keiner einen Apfel aufheben ? — 10. Wer hielt ihn zurück ? Wie ? *(indem.....)*. — 11. Warum war die Herzogin gerührt ?

104. *Compléter à l'aide du prétérit du verbe indiqué:* Eines Morgens *(stoßen)* der Wächter der Burg ins Horn. — Er *(rufen)* alle Knappen zu den Waffen. — Sie *(steigen)* auf ihre Pferde und *(ziehen)* gegen den Feind. — Mit ihren Schwertern *(hauen)* sie auf die Feinde los. — Abends *(kommen)* sie mit Beute auf die Burg zurück. — Sie *(lassen)* die Pferde in den Stall führen.

105. *Compléter :* Die Herzogin stieß ein.. der vollen Körbe um. — Ein.. der Schüler wollte sich bücken. — Er wurde von ein.. seiner Nachbarn zurückgehalten.

GRAMMAIRE

Révision.

1° Les verbes forts en **e — a — e** (MEMENTO, § 21).
2° Les verbes forts hors série (MEMENTO, § 29).

Les pronoms **einer** *et* **keiner.**

Les pronoms *einer* et *keiner* prennent la forme de l'adjectif : *Nom.* : ein**er**, eine, ein**s**.
Acc. : einen, eine, ein**s**.

37. — Friedrich Barbarossa (1121-1190).

1. Der deutsche Kaiser Friedrich I. wurde wegen seines roten Bartes von den Italienern Barbarossa genannt. Er war fast **siebzig Jahre alt,** als er einen Kreuzzug gegen die Türken **unternahm**, um ihnen das Heilige Land zu entreißen.



2. An einem Sommertage wollte er bei großer Hitze im kühlen Wasser eines Flusses baden. Er ritt auf seinem Pferd in den Fluß, wurde von den Fluten fortgerissen und ertrank. Doch das Volk wollte nicht an seinen Tod glauben. So bildete sich eine Sage um den Kaiser.

3. Er ist nicht **gestorben,** sondern hält sich in einem tiefen Berg, dem Kyffhäuser, **verborgen**. Von seinen Rittern umgeben, sitzt er in einem prächtigen Saal an einem Tisch aus weißem Marmor. Er trägt die goldene Krone auf dem Haupt und den purpurnen Mantel um die Schultern. Er stützt den Kopf auf die Hand und schlummert.

4. Wenn er nach langer Zeit erwacht, schickt er einen Zwerg hinauf, um zu schauen, ob die Raben noch immer um den Berg fliegen. Wenn sie noch um die Trümmer der alten Burg flattern, schläft er wieder ein. Doch einmal werden sie fortfliegen. Dann wird seine Zeit gekommen sein und er wird mit seinen Rittern aus dem Berg hervorsteigen, um das alte Reich wiederherzustellen.

VOCABULAIRE

das Kreuz (-e)	*reißen (i, i)	die Ruine (-n)
der Kreuzzug (¨e)	*fortreißen (i, i)	die Trümmer (*plur.*)
*unternehmen (a, o)	*entreißen (i, i)	*umgeben (a, e)
der Kopf (¨e)		
das Haupt (¨er)	*trinken (a, u)	*fliegen (o, o)
der Bart (¨e)	*ertrinken (a, u)	flattern

EXERCICES

106. *Réunir par des conjonctions de subordination:* 1. Der Kaiser Friedrich hatte einen roten Bart; er wurde Barbarossa genannt. — 2. Er wollte das heilige Land erobern; er unternahm einen Kreuzzug. — 3. Er ritt durch einen Fluß; er ertrank. — 4. Er war gestorben; es bildete sich eine Sage. — 5. Er bleibt in einer Höhle verborgen; er schläft. — 6. Er erwacht; er schickt einen Zwerg auf die Erde hinauf. — 7. Er fragt den Zwerg : „ Fliegen die Raben noch um den Berg?" — 8. Die Raben flattern noch um den Berg; er schläft wieder ein.

107. *Répondre à l'aide des mots entre parenthèses:* 1. Wem ist der Hund treu ? (*sein Herr*). — 2. Wem waren die Bauern dankbar ? (*die guten Zwerge*). — 3. Wie tief war der Graben ? (4 *Meter*). — 4. Wie hoch war der Turm ? (10 *Meter*). — 5. Auf wen war Loki böse ? (*der strahlende Baldur*). — 6. Worüber war Gudrun froh ? (*die Ankunft ihres Bräutigams*). — 7. Worauf war Siegfried stolz ? (*sein Schwert*). — 8. Wozu war sein Schwert ihm nützlich ? (*manche Heldentat*). — 9. Woran waren die Zwerge reich ? (*Edelsteine*).

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **e — a — o** (MEMENTO, § 22).

Les compléments de l'adjectif.

L'adjectif est précédé de ses compléments.

Ex. : Ich bin **14 Jahre alt.**

Der Hund ist **dem Jäger nützlich.**

Note. — Les compléments introduits par une préposition suivent parfois l'adjectif.

Ex. : Der Vater war **stolz auf seinen Sohn.**



38. — Der Sängerkrieg auf der Wartburg (1).

1. Am Hof Hermanns, des Landgrafen von Thüringen, der ein großer Freund der Künste war, kamen einst sechs berühmte Sänger zusammen. Jeder von ihnen konnte dreierlei : ein Lied dichten, eine Melodie erfinden und sie zur Harfe singen.

2. Im hohen Saal der Wartburg, wo der ganze Hof versammelt war, begannen die Sänger einen Wettstreit. Jeder von ihnen sang die schönsten Lieder, die er gedichtet hatte. Ein Kreis von Rittern und Edelfrauen lauschte ihren Gesängen. Zwei Abende lang hatten sie schon miteinander gestritten. Die Zuhörer waren entzückt, doch die Richter wußten nicht, wem sie den Preis geben sollten.

3. Der Streit wurde so heftig, daß die Sänger **schworen**, nun auf Leben und Tod zu kämpfen. **Derjenige** von ihnen, **der** verlieren würde, sollte gehängt werden. Von neuem ertönten ihre herrlichen Stimmen in dem hohen Saal. Jeder von ihnen sang nun das Lob seines Fürsten. Die fünf ersten priesen den Landgrafen und verglichen ihn mit dem leuchtenden Tag, dessen Kommen alle Herzen erfreut.

VOCABULAIRE

*singen (a, u)	der Streit	die Flöte (-n)
der Sänger (-)	der Wettstreit	die Geige (-n)
der Gesang (¨e)	*finden (a, u)	die Laute (-n)
dichten	*erfinden (a, u)	die Harfe (-n)
der Dichter (-)	*gewinnen (a, o)	
das Gedicht (-e)	*verlieren (o, o)	entzücken

EXERCICES

108. 1. Warum kamen die Sänger gern auf die Wartburg? — 2. Was konnten die berühmten Sänger, die dort zusammenkamen ? — 3. Was begannen sie ? — 4. Warum wußten die Richter nicht, wem sie den Preis geben sollten ? — 5. Was beschlossen die Sänger ?

109. *a*) *Mettre au singulier :* Die Ritter fechten mit dem Schwert. — Die Bauern dreschen das Korn. — Die Schäfer scheren ihre Schafe. — Die durstigen Tiere saufen Wasser. — Die Wasser quellen aus der Erde. — Die Mädchen flechten einen Kranz.

b) *Mettre ces phrases au prétérit, puis au passé composé.*

110. *Employer* derjenige, der *à la forme voulue :* Die Schüler der Hofschule wurden von den besten Lehrern unterrichtet; der Kaiser belohnte ....., ... gut lernten. — Die Prinzessin sagte : „ Ich werde ..... zum Gemahl nehmen, ... für mich kämpfen wird." — Die Richter sollten ....., ... am schönsten sang, den Preis erteilen. — Wir danken ....., ... uns helfen.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **e — o — o** (MEMENTO, § 23).

Celui qui.

Celui qui se dit :

derjenige, der ; diejenige, die ; dasjenige, das.

(Les 2 parties de *derjenige, diejenige, dasjenige* se déclinent comme l'adjectif précédé de *der* :

gén. : **desjenigen ;** *plur.* : **diejenigen,** *etc.*)

Ex. **Denjenigen, die** ihm zuhören, singt der Sänger schöne Lieder.

(A ceux qui l'écoutent le ménestrel chante de belles chansons.)



39. — Der Sängerkrieg auf der Wartburg (2).

4. Zuletzt erhob sich Heinrich von Ofterdingen. Er **begann** ein Lied zu Ehren seines Herrn, des Herzogs von Österreich, und verglich ihn mit der strahlenden Sonne, die alles Lebende erwärmt. Herrlich **klang** seine Stimme.

5. Doch mehrere der Sänger waren neidisch auf seine Kunst und schrien : „ Du hast falsche und böse Worte gesprochen. Du hast verloren und du mußt nun sterben." Schon wollten sie ihn ergreifen; da floh er zur Landgräfin, warf sich ihr zu Füßen und barg sein Gesicht unter ihrem Mantel. Sie hob ihre Hand über den Sänger und sprach : „Er hat gesungen, **was** sein Herz ihm befahl. Er ist in meinem Schutz. Es wage niemand ihn anzufassen !"

6. Da rief Heinrich : „ Laßt mich nach Ungarn reisen und Klingsor, den berühmtesten aller Sänger, herbeiholen. Dieser soll unser Richter sein und alle mögen sein gerechtes Urteil annehmen." Man gab ihm ein Jahr Zeit. Nach einer langen Reise kam er zu Klingsor, dem seine Lieder so gut gefielen, daß er ihn zur Wartburg begleitete.

7. Klingsor wurde dort freundlich empfangen. Der Wettstreit begann von neuem. Heinrich **sang** so ergreifend, daß der Meister ihm den Preis erteilte. Auch Klingsor sang die schönsten seiner Lieder und alle bewunderten ihn. Mit kostbaren Geschenken verließ er die Burg.

VOCABULAIRE

loben *preisen (ie, ie) das Lob der Preis erteilen	gleich *gleichen (i, i) *vergleichen (i, i)	recht gerecht ungerecht
reisen die Reise (-n) begleiten	der Neid neidisch (*auf* + *acc.*)	das Recht (-e) richten der Richter (-) das Urteil (-e) das Gericht (-e)
	richtig falsch	

EXERCICES

111. *Compléter par des verbes en i :* Als der ganze Hof versammelt war, ... der Wettstreit der Sänger. — Jeder von ihnen ..... seine schönsten Lieder. — Ihre Stimmen ..... herrlich. — Mehrere Abende hindurch wurde um den Preis ....., doch lange konnte ihn keiner ..... .

112. *Mettre la forme voulue :* Die neidischen Sänger taten, als ob Heinrich falsch *(singen)*. — Dieser floh zur Landgräfin, damit sie ihn *(beschützen)*. — Er bat, daß man ihm *(erlauben)*, Klingsor aus Ungarn *(herbeiholen)*. — Wenn seine Lieder dem Meister nicht *(gefallen)*, so würde dieser ihn nicht nach Thüringen *(begleiten)*. — Als Klingsor am Hof *(ankommen)*, ... er freundlich *(empfangen)*. — Heinrich sang so ergreifend, daß er von allen *(bewundern)*.

113. *Compléter :* Ich weiß nicht, ... das bedeuten soll. — Das ist alles, ... ich dir sagen kann. — Die alte Burg ist das Schönste, ... wir heute gesehen haben. — Der Knabe hört, ... der Erlkönig ihm leise verspricht.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **i** (MEMENTO, §§ 24 et 25).

Ce qui, ce que.

Ce qui, ce que se dit **was**, *tout ce qui* **alles, was.**

Ex. : Ich gebe dir (**alles**), **was** dir gefällt.
(Je te donne tout ce qui te plaît.)

On emploie également **was** après le superlatif.

Ex. : Das Schönste, **was** man sehen kann,...
(Ce qu'on peut voir de plus beau.)



40. — Die Burgruine.

Dort hat einst ein Schloß gestanden,
Voller Lust und Waffenglanz;
Blanke [1] Ritter, Frau'n und Knappen
Schwangen sich im Fackeltanz.

Da verwünschte Schloß und Leute
Eine böse Zauberin,
Nur die Trümmer blieben stehen,
Und die Eulen nisten drin.

Doch die sel'ge [2] Muhme [3] sagte :
„ Wenn man spricht das rechte Wort,
Nächtlich zu der rechten Stunde,
Drüben an dem rechten Ort :

So verwandeln sich die Trümmer
Wieder in ein helles Schloß,
Und es tanzen wieder lustig
Ritter, Frau'n und Knappentroß [4];

Und wer jenes Wort gesprochen,
Dem gehören Schloß und Leut',
Pauken [5] und Trompeten huld'gen [6]
Seiner jungen Herrlichkeit. [7]"

H. Heine.

1. blank (*étincelant*). — 2. selig (*bienheureux; défunt*). — 3. die Muhme (*la tante*). — 4. der Troß (*la suite*). — 5. die Pauke (-n) (*la timbale*). — 6. huldigen (*rendre hommage*). — 7. (*ici : la Seigneurie*).

VOCABULAIRE

der Edelknabe (-n)	der Zauberer (-)	die Eule (-n)
der Knappe (-n)	die Zauberin (-nen)	das Nest (-er)
herrlich	verwünschen	nisten
die Herrlichkeit (-en)	verwandeln	*schwingen (a, u)

EXERCICES

114. 1. Was taten die Ritter und die Edelfrauen beim Fackelschein ? — 2. Warum steht das Schloß nicht mehr ? — 3. Was ist übrig geblieben ? — 4. Welche Vögel nisten in den Trümmern ? — 5. Was muß man tun, damit das Schloß wieder dastehe wie früher ? — 6. Wer wird der Herr des Schlosses sein ?

115. *Remplacer wer par* derjenige, der : Wer schöne Sagen liest, hat Freude daran. — Wer das rechte Wort kennt, wird der Herr des Schlosses sein. — Wer nachts an den Trümmern vorbeigeht, hört die Eulen schreien. — Wer ihnen zuhört, den locken die Nixen ins Wasser hinein. — Wer im Wettstreit verlor, der sollte gehängt werden.

116. *a) Mettre la 2e proposition en apposition à la première à l'aide du participe:* 1. Der Edelknabe wuchs auf der Burg auf; er spielte unter den Knechten und Mägden. — 2. Er übte sich im Reiten und Schwimmen; er diente als Page. — 3. Der Knappe lernte den Bogen gebrauchen; er folgte dem Ritter auf die Jagd. — 4. Die Schüler kamen heran, um die Herzogin zu begrüßen; sie sangen ernst. — 5. Die Ritter träumen vom Turnier; sie lauschen den Liedern des Sängers.

b) Faire précéder la 2e proposition de indem *ou* während.

GRAMMAIRE

wer..., der...

Quand *celui qui (ceux qui)* a le sens général de *quiconque*, on emploie souvent la tournure **wer..., der...** Dans ce cas, **wer** *(quiconque)* introduit la subordonnée relative, **der** *(celui-là)* la principale démonstrative.

Ex. : **Wer** vor den Elfen flieht, [**der**] ist verloren.
(Quiconque fuit les elfes est perdu.)



41. — Tells Apfelschuß.

1. Der Herzog von Österreich war zum Kaiser gewählt worden. Seine Landvögte [1] in der Schweiz unterdrückten das Volk immer mehr. Deshalb hatte er viele Feinde unter den Bauern und Hirten, die die Freiheit liebten.

Einer der Vögte, der Geßler hieß, wollte den Gehorsam der Landleute prüfen. Er ließ den herzoglichen Hut auf einem Dorfplatz aufhängen. Wer dort vorüberging, der mußte sich vor dem Hut beugen.

2. Ein Mann, namens Wilhelm Tell, ging mit seinem Sohn an dem Hut vorbei, ohne sich zu verneigen. Er wurde gefangen genommen. Da kam gerade der Vogt mit seinen Leuten **vorbeigeritten**. Er sprach zu Tell: „Du bist im ganzen Lande als guter Schütze bekannt. Nun zeige deine Kunst! Du wirst diesen Apfel vom Kopf deines Knaben schießen. Wenn du es nicht tun willst, mußt du mit deinem Kind sterben."

3. Achtzig Schritte wurden gemessen. Der grausame Vogt ließ sich durch keine Bitte rühren. Schweren Herzens mußte Tell gehorchen. Er **ergriff** die Armbrust [2], zielte und schoß. Da hörte man die Freudenrufe der Zuschauer. Der Pfeil hatte den Apfel getroffen, ohne den Knaben zu berühren. „Das war ein Meisterschuß!", rief das Volk. „Es lebe der Tell!"

1. der Landvogt (*le bailli*). — 2. die Armbrust (*l'arbalète*).

VOCABULAIRE

*schießen (o, o)	frei	gehorchen
der Schuß (¨sse)	die Freiheit	der Gehorsam
der Schütze (-n)	boshaft	sich beugen
das Ziel (-e)	grausam	prüfen
zielen	unterdrücken	wählen

EXERCICES

117. 1. Warum hatte der Kaiser viele Feinde in der Schweiz? — 2. Was liebten die Schweizer über alles? — 3. Wie hieß einer der Landvögte? — 4. Was ließ er auf einem Dorfplatz aufhängen? Wozu? *(damit.....)*. — 5. Was war Wilhelm Tell? — 6. Warum wollte ihn der Landvogt strafen? — 7. Was mußte er tun? — 8. Womit schoß er auf den Apfel? — 9. Traf er sein Kind?

118. *a) Faire de la 1re proposition une conditionnelle à l'imparfait du subjonctif et transformer la principale en conséquence :* 1. Tell schießt nicht nach dem Apfel; er muß sterben. — 2. Der Vogt zwingt ihn nicht dazu; er tut es nicht. — 3. Tell ist kein guter Schütze; er trifft den Apfel nicht.

b) Même exercice avec le plus-que-parfait : 1. Die Vögte haben das Volk nicht unterdrückt; der Kaiser hat keine Feinde. — 2. Die Bauern grüßen den Hut nicht; man wirft sie in einen dunklen Turm. — 3. Tell zittert; er trifft den Apfel nicht.

c) Les mêmes exercices en sous-entendant wenn.

119. *Compléter à l'aide du verbe entre parenthèses :* Der Fuchs kommt durch das Gebüsch *(schleichen)*. — Die Schwalben kommen *(fliegen)*. — Der Knabe kam zu seinem Vater *(laufen)*. — Der Vogt kommt auf seinem Pferd *(reiten)*.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **ei — i — i** (MEMENTO, § 26).

kommen + *participe passé.*

Pour indiquer la façon dont se fait le mouvement on fait suivre le verbe *kommen* d'un participe passé.

Ex. : **Sie kamen gelaufen.** *(Ils arrivèrent en courant.)*



42. — *Geßlers Tod.*

1. Der Vogt hatte gesehen, wie Tell noch einen Pfeil zu sich gesteckt hatte. „Wozu hast du noch einen zweiten Pfeil bereit gehalten?“, fragte er. „Sage die Wahrheit! Ich versichere dir dein Leben.“ Da antwortete Tell: „Wenn ich mein Kind getroffen hätte, dich hätte ich sicher nicht verfehlt.“

2. Der Vogt schrie: „Ich werde dich in einen Turm werfen, wo du die Sonne nie wieder siehst.“ Er ließ ihn binden und auf das Schiff führen, mit dem er über den See fahren wollte, um auf seine Burg zurückzukehren.

3. Während der Fahrt erhob sich ein heftiger Sturm. Tell war aber als ein erfahrener Schiffer bekannt. Der Vogt ließ ihm daher die Ketten abnehmen, damit er sie alle aus der Gefahr rette. Am Steuer stehend, lenkte Tell das Schiff zu einer Felsenplatte, welche dort in den See vorstieß. Als er ganz nahe daran vorbeifuhr, sprang er plötzlich auf den Felsen und verschwand.

4. Nur mit vieler Mühe brachten die Schiffer **das von den Wellen fortgerissene Schiff** ans Ufer. Tell hatte sich in einem Hohlweg versteckt, durch den der Vogt kommen mußte. Als Geßler vorbeigeritten kam, durchbohrte er ihm das Herz mit seinem Pfeil. Er war gerächt; das Volk freute sich über den Tod des grausamen Vogts.

VOCABULAIRE

wahr	das Steuer (-)	zielen
die Wahrheit	steuern	*treffen (a, o)
sicher	lenken	durchbohren
versichern		verfehlen
geschickt	die Gefahr (-en)	die Rache
erfahren	retten	rächen

EXERCICES

120. 1. Was hatte Tell zu sich gesteckt ? — 2. Was wollte er tun ? — 3. Wie wollte ihn der Vogt bestrafen ? — 4. Wohin wollte er den Gefangenen bringen ? — 5. Warum war das Schiff in großer Gefahr ? — 6. Wie rettete sich Tell ? (*indem*). — 7. Wo erwartete er den Vogt ? — 8. Wie rächte er sich ?

121. *Remplacer les propositions relatives par des qualificatives :* 1. Der Landvogt befahl den Bauern, den Hut, der auf dem Dorfplatz hing, zu grüßen. — 2. Ein Graben, der mit Wasser gefüllt war, umgab die Burg. — 3. Der Wächter, der auf dem Turm stand, blies ins Horn. — 4. Man sieht von weitem das Dach, das in der Abendsonne leuchtet. — 5. Die Ritter, die in dem großen Saal versammelt sind, hören dem Sänger zu.

GRAMMAIRE

La proposition qualificative.

Qu'il soit adjectif ou participe, le qualificatif :
1° précède le nom qu'il détermine;
2° est lui-même précédé de ses compléments.

Le qualificatif précédé de ses compléments se trouve donc placé entre l'article (quand il y en a un) et le nom. (On appelle proposition qualificative cette tournure qui a la valeur d'une relative).

Ex. : Ein 6 **Meter tiefer** Graben.
(Un fossé de 6 mètres de profondeur.)
Die **im Winde flatternde** Fahne.
(Le drapeau flottant au vent.)
Das **von den Wellen fortgerissene** Schiff.
(Le bateau entraîné par les vagues.)

NOTE : Dans ce cas, on emploie les participes présents de *stehen, liegen, sitzen, hängen.*



43. — Der Rattenfänger von Hameln.

1. Eines Tages erschien zu Hameln ein wunderlicher Mann. Er gab sich für einen Rattenfänger aus und war bereit, die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Die Ratsherren versprachen ihm den verlangten Lohn.

2. Da zog der Rattenfänger eine Flöte aus der Tasche und pfiff wundersame Weisen. Nun kamen aus allen Häusern Ratten und Mäuse hervor und sammelten sich um ihn herum. Der ganze Haufe folgte ihm und er führte die Tiere in die Weser, wo sie alle ertranken.

3. Die von ihrer Plage befreiten Bürger wollten nun das versprochene Geld nicht zahlen. Zornig verließ der Mann die undankbare Stadt.

4. Nach einiger Zeit kam er wieder. Er war als Jäger gekleidet, trug einen roten Hut und sein Gesicht war furchtbar. Wieder pfiff er seltsame Weisen auf den Gassen. Da kamen Knaben und Mädchen in großer Menge gelaufen und folgten ihm. Er führte sie zur Stadt hinaus und verschwand mit ihnen in einem Berg.

5. Als die Kinder nicht heimkamen, liefen die Eltern vor die Tore der Stadt. Die Mütter **schrien** und weinten. Boten wurden in die ganze Gegend gesandt. Aber niemand hatte die Kinder gesehen und man fand sie nirgends wieder. So grausam war die Rache des Rattenfängers.

VOCABULAIRE

das Wunder (-)
sich (ver)wundern
wunderbar
wunderlich
wundersam
seltsam

die Plage (-n)
plagen
die Zahl (-en)
die Menge (-n)
der Haufe (*ns*, -n)
sich *ausgeben (*für*)

die Melodie (-n)
die Weise (-n)
der Lohn (¨e)
belohnen
verlangen

EXERCICES

122. 1. An welchem Fluß liegt die Stadt Hameln? — 2. Von welchen Tieren wurden die Einwohner geplagt? — 3. Wer erschien vor dem Stadtrat? — 4. Was wurde ihm versprochen? — 5. Wie lockte er die Ratten aus den Häusern hervor? — 6. Wohin führte er sie? — 7. Hielt der Rat sein Versprechen? — 8. Wie sah der Rattenfänger aus, als er wieder erschien? — 9. Was hörte man auf den Gassen? — 10. Wer folgte ihm diesmal? — 11. Wo verschwand er mit den Kindern? — 12. Wurden die Kinder wiedergefunden? — 13. Was taten die Mütter?

123. *Mettre au prétérit, puis au passé composé:* Der Rattenfänger pfeift seltsame Weisen. Die Kinder schweigen und hören zu. — Siegfried bleibt nicht auf der Burg seines Vaters; er ergreift den Wanderstab und schreitet durch Felder und Wälder. — Lohengrin scheidet von seiner Gattin; er steigt in seinen Kahn. — Der edle Sänger preist die Heldentaten seines Herrn. — Die Schweizer verzeihen dem Vogt seine Grausamkeit nicht. — Der Wind treibt das Schiff; die Wellen reißen es fort. — Die Eule schreit in den Trümmern.

124. *Transformer les relatives en qualificatives:* 1. Der Rattenfänger, der die Flöte spielte, pfiff auf allen Gassen. — 2. Die Kinder, die dadurch aus den Häusern gelockt wurden, folgten ihm. — 3. Er führte sie in einen Berg, der vor der Stadt lag. — 4. Die Mütter, die auf ihre Kinder warteten, liefen vor die Tore der Stadt.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **ei — ie — ie** (MEMENTO, § 27).

44. — Till Eulenspiegel.

1. Eulenspiegel war ein Spaßmacher. Überall, wo er hinkam, spielte er böse Streiche, und an keinem Orte konnte er lange bleiben. Wenn er dann das Haus eines Meisters vor Morgen verließ, zeichnete er eine Eule mit einem Spiegel auf die Tür : das war sein Zeichen.

2. Einmal kam er nach Nürnberg und gab sich für einen großen Arzt aus. Er kam auch ins Spital, das mit Kranken überfüllt war. Er sagte, daß er helfen könnte, wenn er viel Geld bekäme. Doch er würde keinen Pfennig nehmen, wenn er die Kranken nicht auf die Beine brächte.



Eulenspiegel
(Holzschnitt, 16. Jahrhundert.)

3. Er besuchte einen Kranken nach dem anderen und sagte jedem ins Ohr : „ Ich wüßte wohl, wie ich euch heilen könnte. Ich muß einen von euch verbrennen, um aus der Asche eine Arznei für die anderen zu machen. Wenn ich morgen komme, will ich den Kränksten unter euch verbrennen. “

4. Am anderen Morgen waren alle auf den Beinen und eilten davon, die Blinden wie die Lahmen, und bald war das Spital leer. Der Spitalmeister war mit dem geschickten Arzt sehr zufrieden und dankte ihm von Herzen. Eulenspiegel steckte seine Goldstücke ein. Aber dann **floh** er aus der Stadt so schnell er konnte. Denn er zweifelte nicht daran, daß die Kranken bald wiederkommen würden; dann würde der Spitalmeister erfahren, wie er **gelogen** und ihn **betrogen** hatte.

Nach dem Volksbuch.

VOCABULAIRE

der Streich (-e)	das Spital (¨er)	das Zeichen (-)
der Spaß (¨e)	der Arzt (¨e)	
der Spaßmacher (-)	die Arznei (-en)	voll
*betrügen (o, o)	das Rezept (-e)	füllen
*lügen (o, o)	pflegen	überfüllt
die Lüge (-n)	heilen	zweifeln (*an* + *dat.*)

Locutions

Wie geht es dir? — Es geht mir nicht gut (schlecht).
Was fehlt dir? — Woran leidest du?
Ich habe Halsweh, Zahnweh, Kopfschmerzen.

EXERCICES

125. 1. Was ist ein Spaßmacher? — 2. Welches war Eulenspiegels Zeichen? — 3. Wofür gab er sich in Nürnberg aus? — 4. Was verlangte er vom Spitalmeister, wenn er alle Kranken heilen würde? — 5. Woraus wollte er eine Arznei bereiten? — 6. Warum war das Spital am nächsten Morgen leer? — 7. Warum verließ Eulenspiegel geschwind die Stadt?

126. *Mettre au conditionnel passé:* 1. Wenn die Bürger das versprochene Geld *(zahlen)*, so *(rächen)* der Rattenfänger sich nicht so grausam. — 2. Wenn Tell sein Kind *(treffen)*, *(schießen)* er den Landvogt tot. — 3. Wenn die Kranken keine Angst *(haben)*, *(verlassen)* sie das Spital nicht so schnell. — 4. Wenn Eulenspiegel die Kranken *(heilen)*, *(fliehen)* er nicht aus der Stadt. — 5. Wenn die Landgräfin den Sänger nicht *(beschützen)*, *(ergreifen)* ihn seine neidischen Feinde.

127. *Mettre au plus-que-parfait de l'indicatif, puis du subjonctif:* Die Kranken flohen vor Eulenspiegel. — Viele Vögel erfrieren im kalten Winter *(aux.* sein). — Der Erlkönig bietet dem Knaben schöne Geschenke an. — Während der Nacht schließt man das Burgtor. — Tell schießt nach dem Apfel. — Er verliert den Mut nicht.

GRAMMAIRE

Révision.

Les verbes forts en **ie — o — o** (MEMENTO, § 28).



Sankt Georg (nach Dürer).

45. — Wiederholung.

128. *Version:* Über dem Kirchplatz ertönte eine lustige Melodie, und der grüne Jäger mit der Hahnenfeder, dessen Gesicht man so schnell vergessen hatte, durchzog alle Straßen der Stadt und alle Kinder folgten ihm, wie einst die Mäuse und Ratten gefolgt waren. Mit hundertdreißig Kindern zog der Pfeifer aus dem Tor, langsamen Schrittes, immerfort seine wildlustige Weise blasend. Als der Zug vor dem Berg angekommen war, tat eine schwarze Höhle sich auf und hinein in die Höhle, in die dunkle Gruft zogen aus dem hellen Sonnenschein mit dem Pfeifer die Kinder von Hameln. Der Berg schloß sich wieder und niemals hat man wieder etwas gehört von den armen Kleinen. Der Kinderjubel war verstummt und das Klagen und Jammern der Väter und Mütter begann in den Gassen und Häusern Hamelns und klang durch die Jahrhunderte weiter. (Nach W. Raabe.)

129. *Remplacer les propositions qualificatives par des relatives:* **1.** Der Landvogt fuhr nach seiner am anderen Ufer des Sees stehenden Burg. — 2. Das die Freiheit über alles liebende Volk der Schweizer haßte die Landvögte. — 3. Tell sprang auf eine in den See vorstoßende Felsenplatte. — 4. Er durchbohrte den von allen gefürchteten Landvogt mit seinem Pfeil. — 5. Die auf einem Felsen sitzende Lorelei singt ein wundersames Lied. — 6. Der auf dem Strom fahrende Schiffer hört dem Lied zu. — 7. Der von der Landgräfin beschützte Sänger hatte nichts zu fürchten. — 8. Der von Klingsor begleitete Sänger kam auf die Wartburg zurück.

130. *(Révision des auxiliaires de mode.) Mettre au prétérit, puis au passé composé :* Die Einwohner der Stadt Hameln können ihre Ratten nicht loswerden. Sie lassen einen Rattenfänger kommen. Dieser soll die Stadt von den Ratten befreien; er darf keine zurücklassen. Die Bürger müssen ihm einen guten Lohn versprechen. Nachher wollen sie aber ihr Versprechen nicht halten.

1. *(Les pronoms* einer *et* keiner.) Siegfried est l'un des héros les plus vaillants de la légende allemande. Pas un des compagnons du forgeron n'était plus fort que lui. Aucun n'était aussi courageux et tous furent joyeux quand le forgeron le renvoya *(fortschicken)*. Dans la forêt Siegfried fut attaqué par l'un des dragons les plus terribles et le tua.

2. *(Le participe en apposition.)* Annoncés par le veilleur, les hôtes franchissent *(passent à cheval sur)* le pont-levis. Entouré de ses écuyers, le châtelain salue les cavaliers. Assis sous les tilleuls de la cour, ils boivent du vin frais. Accompagné de son fils, un chanteur apparaît. Émus par son chant magnifique, les chevaliers rêvent de grands exploits.

3. *(La proposition qualificative.)* L'empereur Barberousse, presque âgé de 70 ans, entreprit une croisade. Se baignant dans un torrent, le souverain se noya dans les flots. Doutant de sa mort, le peuple inventa une légende. L'empereur entouré de ses chevaliers est caché dans une montagne et sommeille. Mais un jour les corbeaux qui tournent autour de la cime s'envoleront. Alors l'empereur s'éveillera et reviendra.

4. Tell avait dû obéir au cruel bailli. Mais il avait pris une autre flèche pour tuer Gessler s'il avait blessé son enfant. Gessler avait compris ce que l'archer voulait faire. Il ordonna qu'on liât *(subj. présent)* Tell et qu'on le conduisît dans son bateau. Mais une tempête éclata pendant la traversée et la barque entraînée par les vagues était en grand danger. Tell, connu comme bon batelier, dut s'asseoir à la barre. Il dirigea le bateau vers la rive, sauta sur un plateau rocheux et put s'enfuir.

5. Sur une colline au bord du Rhin se dressait un château fort. On ne voit plus aujourd'hui que les vieilles ruines dans lesquelles nichent les hiboux. Mais celui qui connaît le mot magique *(das Zauberwort)* peut transformer ces ruines en un palais étincelant. La musique retentit à nouveau. Les chevaliers, les dames et les écuyers dansent comme autrefois et s'inclinent devant le châtelain. Mais *(doch)* qui nous apprendra (= *enseignera*) ce mot ?

V. — Vom Mittelalter zur Neuzeit



Doktor Faust (nach Rembrandt).

46. — Die Erfindung der Buchdruckerei.

1. Bis zum 15. Jahrhundert gab es keine gedruckten Bücher. In **allen** bedeutenden Klöstern schrieben gelehrte Mönche die Handschriften ab. Manche von ihnen wußten die Anfangsbuchstaben kunstvoll und in schönen Farben zu malen.

2. Viele Monate, manchmal sogar Jahre, brauchte man damals, um ein einziges Buch herzustellen. Deshalb waren die Bücher **etwas Seltenes;** sie waren so teuer, daß nur Fürsten, große Klöster oder reiche Kaufleute sie kaufen konnten. Die reichste Bibliothek der Welt zählte damals nicht mehr als 1100 Bände.



Schreibender Mönch
(Holzschnitt aus dem 15. Jahrhundert).

3. Im 15. Jahrhundert fing man an, Bilder und **ganze** in Holz geschnittene Seiten abzudrucken. Später versuchte man, einzelne Buchstaben in kleine Holzstäbchen zu schneiden. Man konnte diese beweglichen Buchstaben zu Wörtern und Zeilen zusammensetzen.

4. Ein Bürger aus Mainz, Johannes Gutenberg, machte jahrelang solche Versuche, bis er schließlich die Kunst erfand, Buchstaben aus Blei zu gießen. Im Jahre 1446 druckte er das erste Buch auf seiner Presse.

5. Das war der Anfang des Buchdrucks. Zuerst wurde die neue Kunst von ihrem Erfinder geheim gehalten. Aber die Druckergesellen bewahrten das Geheimnis nicht streng **genug** und die neue Erfindung verbreitete sich **ziemlich** schnell in ganz Europa. Diese Erfindung bedeutete das Ende des Mittelalters.

VOCABULAIRE

*erfinden (a, u)	drucken	die Handschrift (-en)
der Erfinder (-)	der Druck (-e)	der Band (⸚e)
die Erfindung (-en)	der Buchdrucker (-)	der Buchstabe (*ns*,-n)
der Versuch (-e)	die Druckerei (-en)	das Wort (⸚er)
versuchen	das Blei	die Zeile (-n)
	*gießen (o, o)	selten
bewahren	beweglich	teuer ≠ billig

EXERCICES

131. 1. In welchem Jahrhundert wurden die ersten Bücher gedruckt ? — 2. Was machten die Mönche im Mittelalter ? — 3. Gab es damals viele Bücher ? Warum nicht ? — 4. Wer erfand die Buchdruckerkunst ? Wie? — 5. Warum blieb seine Erfindung nicht geheim ?

132. *Compléter :* Gutenbergs Erfindung war etwas Wunderbar.. . — Jetzt wurden nicht nur einzelne Seiten, sondern ..... Bücher gedruckt. — Die neue Kunst verbreitete sich schnell in ..... Ländern. — Im nächsten Jahrhundert waren die Bücher nichts Selten.. mehr, so daß ziemlich ..... Leute sie kaufen konnten.

GRAMMAIRE

ganz *et* all.

L'adjectif **ganz** signifie *entier :* die **ganze** Welt.
Le pluriel **alle** signifie *tous* (collectif) : **alle** Leute.

genug *et* ziemlich *(assez).*

L'adverbe **genug** signifie *suffisamment* et se place :
a) après l'adjectif ou l'adverbe (groß **genug**).
b) avant ou après le nom (**genug** Brot *ou* Brot **genug**).

L'adverbe **ziemlich** signifie *passablement* et se place avant l'adjectif (**ziemlich** groß). Devant le verbe ou le nom, on emploie **ziemlich viel.**

etwas *et* nichts.

Les indéfinis **etwas** *(quelque chose)* et **nichts** *(rien)* de même que **viel** *(beaucoup)* et **wenig** *(peu)* sont suivis de l'adjectif neutre fort qui prend une majuscule.

Ex. **etwas Seltenes** (*quelque chose de rare*).
viel Gutes (*beaucoup de bonnes choses*).

47. — Das Spiel vom Doktor Faust.

1. In seinem hohen Studierzimmer sitzt der gelehrte Doktor Faust. Er hat **viel** studiert. Er kennt, wie man erzählt, die geheimen Kräfte der Natur und ist als Zauberer bekannt.

2. Aber er ist nicht zufrieden mit dem mühsamen Leben, das er führt. Er ist arm; seine Kleider sind zerrissen; seine Schulden werden immer größer. Darum will er sich mit dem Teufel verbinden.

3. Die Mitternacht naht heran. Nun zeichnet Faust einen Zauberkreis auf den Boden und stellt sich hinein. Wie es zwölf schlägt, spricht er dreimal die Zauberworte aus. Da blitzt es um ihn her und eine Stimme ertönt : " Was willst du vom Herrn der Hölle? „ Kühn antwortet Faust : „ Diene mir und mache mich reich und mächtig; dann ist meine Seele dein. " Der Fürst der Hölle freut sich **sehr.** „ Ich werde dir einen meiner Geister als Diener senden, " spricht er und verschwindet.



Doktor Faust

(Holzschnitt aus dem 16. Jahrhundert).

4. Wieder sitzt Faust beim trüben Licht einer Lampe am Studiertisch. Da erscheint hinter dem Ofen eine Gestalt mit feurigen Augen. Es ist Mephisto. Er tritt vor ihn und sagt : „ Mich schickt mein Herr. Alle deine Wünsche werde ich erfüllen. Nichts soll dir fehlen, weder Reichtum noch Ehren, weder Macht noch Ruhm. 24 Jahre werde ich dir dienen. Dann gehört mir deine Seele auf ewig. "

5. Er reicht ihm eine Rolle Papier. „ Willst du dieses Blatt unterschreiben ? ", fragt er. Faust unterschreibt mit seinem Blut.

VOCABULAIRE

studieren
gelehrt

reich
der Reichtum (¨er)
arm
die Armut
die Schulden (*plur.*)

der Zauber
der Zauberer (-)
die Kraft (¨e)
geheim
der Teufel (-)
die Hölle (-n)
sich* verbinden (a, u)
*unterschreiben (ie, ie)

der Körper (-)
der Leib (-er)
die Seele (-n)

der Wunsch (¨e)
wünschen
***aussprechen** (a, o)
erfüllen

EXERCICES

133. 1. In welchem Jahrhundert lebte der Doktor Faust ? (XVIᵉ). — 2. Was glaubten die Leute ? — 3. Warum war er nicht glücklich ? — 4. Mit wem wollte er sich verbinden ? — 5. Wann erschien der Teufel ? — 6. Was verlangt Faust ? — 7. Wen schickt ihm der Teufel ? — 8. Was hatte der vom Teufel gesandte Geist ? — 9. Was verspricht er Faust ? — 10. Wie lange wird er ihm dienen ? — 11. Was muß Faust dem Teufel dafür geben ? — 12. Was reicht ihm Mephisto ? — 13. Was muß Faust tun ?

134. *Compléter par* viel *ou* sehr : 1. Dieser Mann hat ..... gearbeitet und ist .... gelehrt. — 2. Der Schiffer war vom Lied der Lorelei ..... ergriffen. — 3. Siegfried war ..... stark, ... stärker als die anderen Gesellen. — 4. Gudrun, die ..... gelitten hatte, freute sich ....., als ihr Bräutigam mit viel.. Gesellen am Ufer landete. — 5. Die alten Handschriften waren ..... teuer; die gedruckten Bücher sind ..... billiger.

GRAMMAIRE

viel *et* sehr.

1° Avec un verbe, **viel** marque la quantité, **sehr** l'intensité.

Ex. : Ich arbeite **viel.** — Ich freue mich **sehr.**

2° On emploie **viel** *(beaucoup)* avec le nom et le comparatif de supériorité, **sehr** *(très)* avec l'adjectif ou l'adverbe.

Ex. : Er hat **viele** Bücher.
Er ist **sehr** fleißig, **viel** fleißiger als ich.

3° *Trop* se dit :
zu devant un adjectif;
zu viel devant un nom;
zu viel ou **zu sehr**, selon le cas, devant un verbe.

Ex. : **zu** groß (*trop grand*); **zu viel** Bücher (*trop de livres*).

48. — *Mephistos Zaubermantel.*

FAUST : Es klopft? Herein! Wer will mich wieder plagen?
MEPHISTOPHELES : Ich bin's.
FAUST : Herein!
MEPHISTO : Du mußt es dreimal sagen.
FAUST : Herein denn!
MEPHISTO : So gefallst du mir.
Wir werden, hoff' ich, uns vertragen[1]!
Denn dir die Grillen[2] zu verjagen,
Bin ich als edler Junker[3] hier,
In rotem, goldverbrämtem[4] Kleide,
Das Mäntelchen von starrer[5] Seide,
Die Hahnenfeder auf dem Hut,
Mit einem langen, spitzen Degen,
Und rate nun dir kurz und gut[6]
Dergleichen[7] gleichfalls anzulegen.
FAUST : Wohin soll es nun gehn?
MEPHISTO : Wohin es dir gefällt.
Wir seh'n die kleine, dann die große Welt.
FAUST : Wie kommen wir denn aus dem Haus?
Wo hast du Pferde, Knecht und Wagen?...
MEPHISTO : Wir breiten nur den Mantel aus,
Der soll uns durch die Lüfte tragen...
Ein bißchen Feuerluft[8], die ich bereiten [werde,
Hebt uns behend[9] von dieser Erde...
Ich gratuliere dir zum neuen Lebenslauf.

GOETHE : *Faust.*

---

1. sich vertragen (u, a) *(s'entendre)*. — 2. die Grille (-n) *(la lubie)*. — 3. der Junker (-) *(le gentilhomme)*. — 4. verbrämt *(brodé, à parements)*. — 5. starr *(raide, rigide)*. — 6. kurz und gut *(sans ambages)*. — 7. dergleichen = *pareille tenue*. — 8. die Feuerluft *(l'air chaud)*. — 9. behend = schnell.

135. 1. Wer klopft an Fausts Tür? — 2. Wer ist Mephistopheles? — 3. Was für eine Farbe hat sein Kleid? — 4. Woraus ist es? — 5. Was trägt er auf dem Hut? — 6. Was trägt er an der Seite? — 7. Was soll Faust tun? — 8. Was will ihm Mephisto zeigen? — 9. Worauf werden beide durch die Luft fahren? — 10. Was wird für Faust beginnen?

136. *a) Mettre au futur (2 formes) :* Wie kommen wir aus dem Haus? — Ich breite meinen Mantel aus. — Der Zaubermantel trägt uns durch die Lüfte. — Ich zeige dir die kleine und die große Welt. — Du führst ein fröhliches Leben. — Du bist mit mir zufrieden.

b) Mettre au prétérit, puis au passé composé : Eine Öllampe brennt in Fausts Zimmer. — Man nennt ihn einen Zauberer. — Er kennt die geheimen Kräfte der Natur. — Er denkt an sein Elend. — Er wendet sich an den Teufel. — Dieser sendet ihm einen Geist. — Mephisto bringt einen Zaubermantel mit.

137. *Version :* 24 Jahre sind vergangen. Faust ist in seine Heimatstadt zurückgekehrt und sitzt wieder in seinem Studierzimmer. Von fern hört man eine Glocke schlagen. Es ist Mitternacht. Faust zittert am ganzen Leib. Eine Stimme ruft von oben : „Faust, nun gehört mir deine Seele auf ewig!“ und drei feuerfarbene Teufel führen ihn zur Hölle hinab.

GRAMMAIRE

Le futur rapproché.

1. Le présent de l'indicatif marque souvent un futur rapproché, surtout lorsqu'un adverbe contenant une idée de futur l'accompagne.

Ex. : **Wir kommen** bald wieder. *(Nous reviendrons bientôt.)*

2. Le futur rapproché *(je vais + infinitif)* peut s'exprimer à l'aide des auxiliaires **wollen** ou **sollen**, qui gardent le sens affaibli de *vouloir* ou de *devoir*; **wollen** marque l'intention du sujet, **sollen** l'intention, le désir d'autrui ou une obligation.

Ex. : Wir **wollen** singen. *(Nous allons chanter. Chantons!)*
Der Zaubermantel **soll** uns durch die Lüfte tragen.
(Le manteau magique va nous porter à travers les airs.)

49. — Albrecht Dürer (1471-1528).

1. Albrecht Dürer, der größte Künstler der deutschen Renaissance, war der Sohn eines **Nürnberger** Goldschmieds. Er sollte das Handwerk seines Vaters fortsetzen. Doch schon als Knabe hatte er sich im Zeichnen geübt und die Malerei gefiel ihm besser als das Handwerk. So kam er drei Jahre lang zu einem Maler in die Lehre.



Selbstbildnis des jungen Dürer.

2. Dann wanderte er einige Jahre durch allerlei Städte und Länder, um sich bei bekannten Meistern in seiner Kunst auszubilden. Nach Nürnberg zurückgekehrt, führte er ein arbeitsames, oft sorgenvolles Leben. Er verkaufte seine Zeichnungen auf den Märkten. Auch einige Patrizier kauften seine Holzschnitte und Kupferstiche und unterstützten ihn. Später verbrachte er mehrere Jahre in der **Stadt Venedig** und lernte die italienische Kunst kennen. Nun wurde sein Ruf immer größer.

3. Der Kaiser Maximilian schätzte den Künstler hoch und ehrte ihn. Eines Tages schaute er zu, wie Dürer auf einer Wand ein Gemälde malte. Die Leiter, auf der der Maler stand, begann zu schwanken. Der Kaiser befahl einem seiner Ritter, daß er die Leiter halten solle. Da dieser es nicht tun wollte, rief Maximilian spöttisch : „ Sei nicht so stolz auf deine Geburt. Aus einem Dutzend Bauern kann ich **ein Dutzend Ritter** machen, aber aus einem Dutzend Ritter nicht einen einzigen Künstler. “

VOCABULAIRE

malen
der Maler (-)
die Malerei
das Gemälde (-)

zeichnen
die Zeichnung (-en)
der Holzschnitt (-e)
der Kupferstich (-e)

können
die Kunst (¨e)
der Künstler (-)
kunstvoll

die Lehre
sich **ausbilden**
fortsetzen
arbeitsam

geboren
die Geburt

*helfen (a, o)
unterstützen

der Ruf
der Ruhm
berühmt

EXERCICES

138. 1. Wessen Sohn war Dürer? — 2. Was wollte er werden? — 3. Wie lange blieb er bei seinem ersten Meister? — 4. Warum blieb er nicht in seiner Heimatstadt? — 5. Von wem wurde er in Nürnberg unterstützt? — 6. Wohin begab er sich später? — 7. Was lernte er in Venedig kennen? — 8. Wodurch ist Dürer berühmt geworden?

139. *Employer les noms de ville comme adjectifs :* Gutenberg war ein Bürger von Mainz. — Der Dom von Köln steht am Rhein. — Man erzählt eine Sage vom Mäuseturm bei Bingen. — Die Weine von Rüdesheim sind berühmt.

GRAMMAIRE

L'adjectif d'appartenance en **-er.**

Sur les noms de ville on forme des adjectifs *invariables* en **-er.**

Ex. : Der **Kölner** Dom — der **Binger** Mäuseturm.

Les noms juxtaposés.

1° Les noms propres en apposition se juxtaposent au nom qu'ils déterminent.

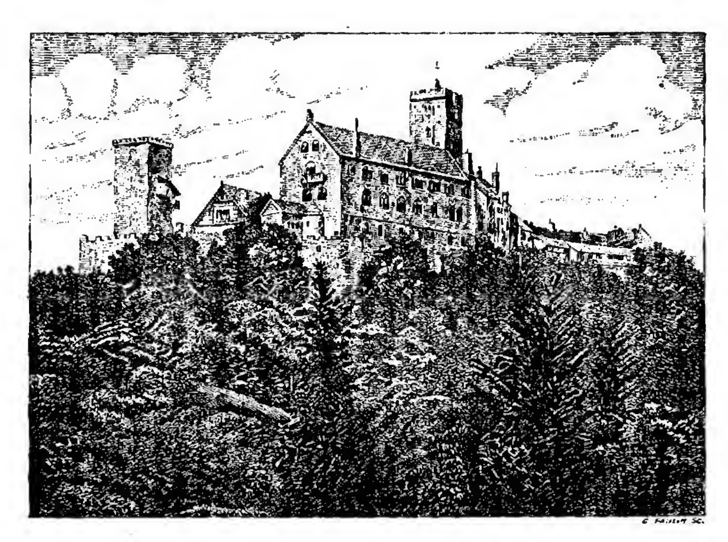
Ex. : Der **Monat Mai** — die **Stadt Paris.**

2° On juxtapose de même les compléments des noms de mesure, de poids, de quantité, de monnaie.

Ex. : 3 **Meter Stoff** — ein **Dutzend Eier** — 10 **Kilo Zucker.**

3° Les noms de poids et de quantité masculins et neutres (das Gramm, das Pfund, das Kilo, das Stück, das Dutzend, das Faß, das Glas) et les noms de monnaie (die Mark, der Pfennig) restent invariables.

Ex. : zwei **Pfund** Tee — drei **Glas** Bier.



50. — Doktor Martin Luther.

1. Auf dem Reichstag zu Worms (1521) waren Luthers Glaube und Lehre verurteilt worden. Was sollte nun mit ihm geschehen ? Während er nach Wittenberg zurückkehrte, überfiel plötzlich eine Reiterschar seinen Wagen und Luther wurde wie ein Gefangener fortgeführt.

2. Es war aber **nur** eine von seinen Freunden ersonnene List. Im nahen Walde stand ein Pferd für ihn bereit. Man wartete, bis es dunkel genug war; **erst** in der Nacht zogen die Reiter auf langen Umwegen zur Wartburg, wo Luther sich einige Zeit verbergen sollte.

3. Die Burg gehörte dem Kurfürsten von Sachsen. Dort war er in Sicherheit und nur wenige Freunde kannten seinen Aufenthalt. Als Ritter verkleidet, verbrachte er zehn Monate auf der Wartburg. Meistens arbeitete er in seiner einsamen Kammer, wo er die Bibel übersetzte. Manchmal glaubte er den Teufel zu hören, der ihn bei seiner Arbeit stören wollte. Einmal sogar warf er das Tintenfaß nach ihm, um ihn zu verjagen.

VOCABULAIRE

der Reichstag der Kurfürst (-en)	der Weg (-e) der Umweg (-e)	die List *erfinden (a, u) *ersinnen (a, o)
das Gericht (-e) das Urteil (-e) verurteilen	einsam die Einsamkeit sicher die Sicherheit	das Kleid (-er) sich verkleiden
*angreifen (i, i) *überfallen (ie, a) der Gefangene (-n)	stören verjagen	der Glaube (*ns*) die Lehre (-n) übersetzen

EXERCICES

140. 1. Wo war Luther erschienen? — 2. Wohin kehrte er zurück? — 3. Von wem wurde sein Wagen überfallen? — 4. Waren es Räuber? — 5. Wem dienten diese Reiter? — 6. Wohin führten sie Luther? — 7. Wie lebte Luther dort? — 8. Was tat er in seiner Kammer? — 9. Von wem wurde er manchmal gestört? — 10. Wie wehrte er sich einmal?

141. *Transformer les relatives en qualificatives:* 1. Es war eine List, die seine Freunde ersonnen hatten. — 2. Die Reiter, die sich im Walde versteckt hatten, warteten bis zum Abend. — 3. Der Mönch, der als Ritter verkleidet war, lebte 10 Monate auf der Burg.

142. *Compléter par* nur *ou* erst : Dürer war ..... 19 Jahre alt, als er Nürnberg verließ. — Er hatte ..... 3 Jahre bei seinem Nürnberger Meister gearbeitet. — Er blieb lange unbekannt und wurde ..... am Ende seines Lebens berühmt.

GRAMMAIRE

nur *et* erst *(ne... que, seulement)*.

1° L'adverbe **nur** marque la quantité *(pas plus de)* ou une restriction *(rien que)*.

Ex. : Ich habe **nur** zwei Bücher gekauft. *(Je n'ai acheté que deux livres.)*

2° Par contre, **erst** marque un moment dans le temps *(pas plus tôt que)* ou un résultat provisoire *(pas encore plus de, ne... encore que)*.

Ex. : Ich habe **erst** heute morgen angefangen und habe **erst** zwei Kapitel gelesen. *(Je n'ai commencé que ce matin et je n'ai encore lu que deux chapitres.)*



51. — Der fliegende Holländer.

1. Kennt ihr die Sage vom fliegenden Holländer? Es ist die Geschichte vom Gespensterschiff, das **nie** in einen Hafen gelangen kann und ewig auf dem Meer umherfährt.

2. Ein Schiffskapitän, ein Holländer, war einst auf der Fahrt nach Asien. Ein Vorgebirge [1] war schon in der Ferne sichtbar, als ein heftiger Sturm ausbrach. Die Matrosen wollten der Küste zusteuern und den Anker werfen. Doch der Kapitän schwor bei allen Teufeln, daß er das Vorgebirge umschiffen würde, selbst wenn er bis zum jüngsten Tage [2] segeln müßte.

3. Die Sage erzählt, der Teufel **habe** ihn beim Wort **genommen** und sein Schiff **müsse** nun ewig und ohne Ziel auf dem Meer umherirren. Die Seeleute fürchten sich, wenn sie bei Nacht das Gespensterschiff im Nebel zu erblicken glauben. Begegnet ihm ein anderes Schiff, so kommen einige von der Mannschaft in einem Boot herangefahren und bitten, ein Paket Briefe mitzunehmen. Die Briefe sind an längst verstorbene Menschen gerichtet, die niemand mehr kennt. Die Seeleute müssen diese an den Mast nageln, damit ihnen kein Unglück geschehe.

---

1. das Vorgebirge *(le cap, le promontoire)*. — 2. der jüngste Tag *(le jour du jugement dernier)*.

VOCABULAIRE

der Kapitän (-e)	der Anker (-)	*fahren (u, a)
der Matrose (-n)	der Mast (*s*, -en)	schiffen
die Mannschaft (-en)	das Segel (-)	segeln
der Geist (-er)	das Steuer (-)	steuern
das Gespenst (-er)	(umher)irren	begegnen (+ *dat.*)

EXERCICES

143. 1. Wohin fuhr das Schiff des Holländers? — 2. Wo war es, als der Sturm ausbrach? — 3. Was wollten die Matrosen? — 4. Was schwor der Kapitän? — 5. Was tat der Teufel? — 6. Wohin kann das Gespensterschiff nie kommen? — 7. Was muß es tun? — 8. Warum begegnen die Schiffer ihm nicht gern? — 9. Was bringen die Matrosen des Holländers an Bord des Schiffes, dem sie begegnen? — 10. An wen sind die Briefe gerichtet?

144. *Rétablir* daß *dans la* 1re *phrase du* § 3 de la leçon.

GRAMMAIRE

Le style indirect.

1° Le style indirect, qui consiste à rapporter de manière indirecte des paroles ou des opinions, comporte certaines transpositions. En français, lorsque le verbe qui commande les propositions indirectes est au présent ou au futur, ces subordonnées se mettent en règle générale au présent, au passé composé ou au futur.

2° En allemand, dans la langue classique, le mode du style indirect est le *subjonctif*. Lorsque le verbe principal est au présent ou au futur, on met donc dans les subordonnées indirectes le *subjonctif présent*, le *subjonctif passé* ou le *subjonctif futur*.

3° On peut supprimer **daß** dans les subordonnées de style indirect. La subordonnée indirecte prend alors l'aspect d'une principale *avec un verbe au subjonctif*.

Style direct:	*Style indirect:*
	Die Sage erzählt,
Barbarossa lebt noch;	daß Barbarossa noch **lebe**,
er hat sich verborgen;	daß er sich verborgen **habe**,
er wird wiederkommen.	daß er wiederkommen **werde**.



52. — Thüringen im 30jährigen Krieg.

Der Bauer hörte im Wirtshaus vom Krieg in Böhmen, doch er kümmerte sich wenig um dieses ferne Land. Wenn ein Flüchtling bettelnd an seine Tür kam, horchte er auf seine schrecklichen Erzählungen und schüttelte den Kopf.

Doch bald kamen auch für ihn schlechte Zeiten. Er sollte für die Soldaten Getreide und Fleisch nach der Stadt liefern. Alles wurde teurer. Der Bauer wollte aber das neue, wertlose Geld nicht annehmen und brachte seine Waren immer seltener auf den Markt. Die Furcht ergriff ihn.

Dann begannen die großen Leiden des Krieges. Truppen von wildem Aussehen zogen durch die Dörfer, legten sich in das Haus des Bauern, plagten ihn und die Seinen, zerschlugen und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel. Mit Schrecken sah er, daß die Soldaten alles zu finden wußten, was er tief in der Erde verborgen hatte. Oft zwangen sie ihn durch furchtbare Qualen, das Versteck seiner Schätze anzugeben.

Mit jedem Jahr wuchs das Elend. Hunger und Krankheit nahmen zu. Überall lagen verbrannte Dörfer. Um die zerstörten Häuser schlichen die Tiere des Waldes. (Nach G. Freytag.)

VOCABULAIRE

die Truppe (-n)
der Soldat (-en)

*fliehen (o, o)
die Flucht
flüchten
der Flüchtling (-e)

erzählen
die Erzählung (-en)

die Ware (-n)
liefern

das Geld (-er)
der Wert (-e)
wertlos

verstecken
das Versteck (-e)

zeigen
*angeben (a, e)

sich kümmern (*um*)

der Schrecken
schrecklich

das Leid (s, en)
die Qual (-en)
quälen
plagen

*zwingen (a, u)

EXERCICES

145. 1. In welchem Jahrhundert fand der dreißigjährige Krieg statt ? — 2. Woher kamen die ersten Flüchtlinge ? 3. Wovon erzählten sie ? — 4. Wann wurden die Bauern unzufrieden ? — 5. Warum brachten sie keine Waren mehr auf den Markt ? — 6. Wann begannen die Leiden des Krieges für die Bauern ? — 7. Warum fürchtete der Bauer die Soldaten ? — 8. Wie suchte er seine Schätze zu retten ? — 9. Was taten die Soldaten, wenn sie nichts fanden ? — 10. Warum wurde das Elend immer größer ?

146. *Mettre au style indirect a) avec* daß, *b) sans* daß : Der Flüchtling erzählt : « Der Soldat ist überall Herr. Er raubt und zerschlägt, was er findet. Er plagt und quält die Bauern. Manche Dörfer sind verbrannt. Der Bauer hat sich in den Wald geflüchtet oder lebt mitten in den Trümmern. Er kann die Äcker nicht mehr bestellen und es herrscht Hungersnot. »

GRAMMAIRE

Le possessif attribut.

Comme attribut, on emploie la forme invariable **mein, dein, sein, ihr; unser, euer, ihr.**

Ex. : Ist diese Mappe **dein** ?

Le pronom possessif.

Les pronoms possessifs sont :
a) **der [die, das] meine ;** *plur.* **die meinen ;**
b) **der [die, das] meinige;** *plur.* **die meinigen;**
c) mein**er**; mein**e**; mein**s**; *plur.* mein**e**.
De même pour les autres personnes.

Ex. : Ist das deine Mappe ?
Nein, das ist **(die) seine; die meinige** ist grau.



53. — Meister Konrad.

(Am 10. Mai des Jahres 1631 wurde die Stadt Magdeburg von den kaiserlichen Truppen geplündert und in Brand gesteckt.)

1. Meister Konrad war Lehrer an der Domschule der unglücklichen Stadt Magdeburg gewesen, und mit seinem Haus waren sein Weib und seine beiden ältesten Kinder verbrannt. Ihn selbst hatte das Schicksal mit dem jüngsten Kind in die Domkirche unter die tausend unglücklichen Menschen geworfen, welchen, nach drei Tagen der Todesangst, der kaiserliche General Tilly das Leben schenkte.

2. Des Meisters Name stand auch unter dem Brief, welchen die letzten Einwohner der großen zertrümmerten Stadt an die stromabwärts liegenden Städte und Dörfer richteten. Sie baten diese, die sechstausend Leichen ihrer Mitbürger und Verwandten, welche der Feind in die Elbe geworfen hatte, nicht den Tieren des Waldes und Feldes zu überlassen, sondern sie christlich zu begraben, wenn der Fluß sie zu ihnen tragen würde.

3. Vier Jahre lang wohnte der Meister unter den Trümmern. Doch das neue Leben, das sich langsam um ihn her erhob, hatte keinen Sinn mehr für ihn. Im vierten Jahre nach der Zerstörung der Stadt flüchtete er sich in den Wald. Er lebte dort in der Einsamkeit und kehrte **nie** mehr in die Stadt zurück.

W. RAABE.

VOCABULAIRE

{ das Los	{ die Trümmer (*plur.*)	{ die Frau (-en)
{ das Schicksal (-e)	{ zertrümmern	{ das Weib (-er)
	{ zerstören	{ einsam
*überlassen (ie, a)	{ die Zerstörung (-en)	{ die Einsamkeit

EXERCICES

147. 1. Was war Meister Konrad vor dem Kriege gewesen ? 2. Von wem war die Stadt erobert worden ? — 3. Was war mit seiner Frau und den zwei ältesten Kindern geschehen ? — 4. Wem schenkte Tilly das Leben ? — 5. Was geschah mit den toten Bürgern ? — 6. An wen schrieben die Magdeburger einen Brief ? — 7. Was wünschten sie ? — 8. Wo wohnte der Meister vier Jahre lang ? — 9. Warum floh er in den Wald ?

148. *Mettre au style indirect sans* daß : Meister Konrad erklärt : " Ich habe nun vier Jahre unter den Trümmern meines Hauses gelebt. — Ich kann meine Schule nicht wieder aufbauen. — Ich erwarte vom Leben keine Freuden mehr. — Ich will mich in die Einsamkeit des Waldes zurückziehen. — Ich werde nie mehr in die Stadt zurückkommen. "

149. *Compléter par des indéfinis :* ..... kennt den Namen des fliegenden Holländers. — Die roten Segel seines Schiffes sind das Schrecklichste, was die Seeleute ..... gesehen haben.

GRAMMAIRE

Les indéfinis.

1° Les pronoms indéfinis **jemand** *(quelqu'un)* et **niemand** *(personne)* prennent *es* au génitif.

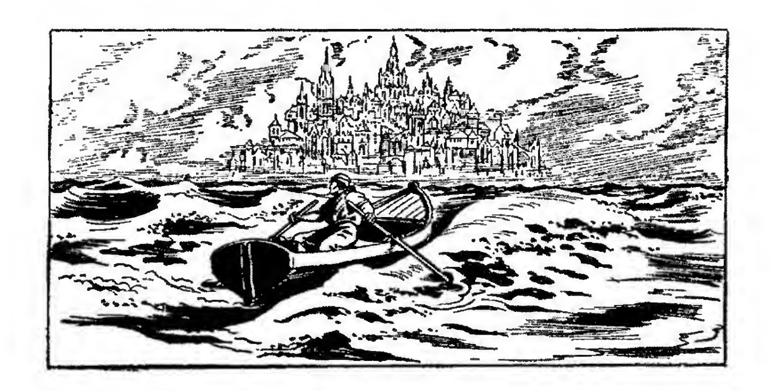
A ces pronoms correspondent les adverbes **je** ou **jemals** *(quelquefois)* et **nie** ou **niemals** *(ne ..... jamais)*.

On n'emploie pas deux mots négatifs dans la même proposition.

Ex. : Ich habe **niemand etwas** gesagt. (*Je n'ai* rien *dit à personne.*)

2° A l'article *ein* correspond l'indéfini **irgendein** *(un ..... quelconque, n'importe quel .....)*; au pronom *einer* correspond **irgendeiner** (*n'importe lequel*).

On peut également ajouter **irgend** aux interrogatifs simples : irgendwer, irgendwas, irgendwo, etc., (*n'importe qui,* etc.)



54. — Vineta.

1. In der Ostsee zeigen die Schiffer eine Stelle, nicht weit von der Küste einer Insel, wo sich früher eine große und schöne Stadt erhob. Sie hieß Vineta und war eine reiche Handelsstadt auf dem Seewege zwischen Osten und Westen. Durch ihre Lage wie durch ihren Reichtum und ihre Pracht war sie das Venedig des Nordens. Eines Tages aber überschwemmte das stürmische Meer einen Teil der Insel und die Stadt versank in den Fluten.

2. Drei Wochen vor ihrem Untergang erblickten die Seeleute eine seltsame Erscheinung. Sie erzählten, man **habe** die Stadt mit allen ihren Kirchen und Palästen am Abendhimmel abgezeichnet gesehen. Sie sagten, das **sei** ein böses Zeichen und **bedeute** ein Unglück. Sie rieten den Einwohnern, die Stadt sofort zu verlassen, doch man lachte sie aus.

3. Wenn die Schiffer nun mit Reisenden dort vorbeifahren, erzählen sie, daß man bei klarem Wetter die Häuser und Türme auf dem Grund des Meeres sehen könne. Manche behaupten, bei stiller See **hätten** sie manchmal die Glocken läuten hören.

VOCABULAIRE

*liegen (a, e)	der Sturm (¨e)	*erscheinen (ie, ie)
die Lage	stürmisch	die Erscheinung (-en)
	überschwemmen	
der Kaufmann (*pl...leute*)	*versinken (a, u)	achten (*auf* + *acc.*)
der Handel	*untergehen	spotten (*über* + *acc.*)
	der Untergang	auslachen (+ *acc.*)

EXERCICES

150. *Version:* Man sagt, unfern dieser Insel, wo jetzt nichts als Wasser ist, hätten einst die schönsten Dörfer und Städte gestanden, das Meer habe sie plötzlich überschwemmt, und bei klarem Wetter sähen die Schiffer noch die leuchtenden Spitzen der versunkenen Kirchtürme, und mancher habe dort, in der Sonntagsfrühe, sogar ein frommes Glockengeläute gehört. (H. HEINE).

151. *Compléter par des conjonctions:* Wir werden gefragt, ... wir die Sage vom fliegenden Holländer kennen. — Der Kapitän darf nie landen, ... er geschworen hat, ... er bis zum jüngsten Tag segeln wolle. — Die Seeleute fürchten sich sehr, ... sie sein Schiff erblicken. — Sie nehmen die Briefe der Matrosen mit, ... sie wissen, daß diese an längst verstorbene Leute gerichtet sind.

GRAMMAIRE

Le style indirect (suite).

1° En allemand, il n'y a *pas de concordance des temps.* Lorsque la principale est au passé, on garde donc dans la subordonnée les mêmes temps qu'après une principale au présent c. à d. le subjonctif présent ou passé.

2° Cependant, on emploie parfois dans ce cas le subjonctif imparfait et plus-que-parfait.

3° Il faut que le subjonctif soit apparent. Lorsque les formes de l'indicatif et du subjonctif présent ou passé coïncident, on emploie le subjonctif imparfait ou plus-que-parfait.

Ex. : Der Hirt sagte mir, der große Berg, an dessen Fuß ich **stände**, **sei** der Brocken (HEINE).

(*Le pâtre me dit que la grande montagne au pied de laquelle je me trouvais, était le Brocken.*)



55. — Der Lindenbaum.

Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt' in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud' und Leide
zu ihm mich immer fort.

Ich mußt' auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkel
die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu :
„ Komm her zu mir, Geselle,
hier find'st du deine Ruh' ! "

Die kalten Winde bliesen
mir grad' ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör' ich's rauschen :
„ Du fändest Ruhe dort ! "

W. Müller.

VOCABULAIRE

das Tor (-e)	die Linde (-n)	sich entfernen
der Brunnen (-)	die Rinde	sich *wenden*

EXERCICES

152. 1. Wo steht der Lindenbaum ? — 2. Was hat der Jüngling oft in seinem Schatten getan ? — 3. Wann verläßt er seine Heimatstadt ? — 4. Woran kommt er vorbei ? — 5. Warum schließt er die Augen ? — 6. Was tun die Zweige des Lindenbaums ? — 7. Was scheinen sie zu rufen, während er vorbeigeht ? — 8. Warum wendet der Wanderer sich nicht ? — 9. Woran denkt er in der Ferne ?

153. *Décliner:* dieser traurig.. Wanderer — jene hoh.. Linde — mancher froh.. Tag — welche schön.. Nacht — viele groß.. Städte.

154. *Remplacer les termes en italique par des subordonnées:* 1. *Trotz der finsteren Nacht* zieht der Wanderer fort. — 2. *Im Vorübergehen* hört er die Linde rauschen. — 3. *In seiner Jugend* träumte er gern im Schatten der alten Linde. — 4. *Vor Anbruch des Tages* ist er weit von der Stadt entfernt. — 5. *Bei der Erinnerung an die Heimat* weint er.

155. *Compléter:* Dies.. alt.. Lindenbaum steht bei ein.. kühl.. Brunnen. — Jen.. jung.. Wanderer muß sei.. Heimatland verlassen. — Der Lindenbaum ist jed.. Deutsch.. lieb. — Manch.. fröhlich.. Burschen tanzen um den Baum. — Viel.. lieb.. Wörter wurden in sein.. Rinde geschnitten.

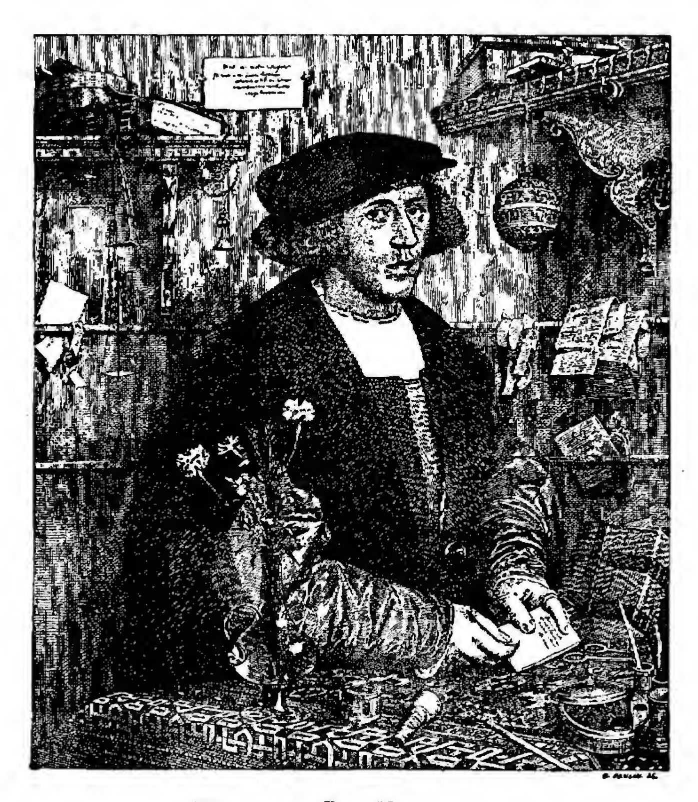
GRAMMAIRE

L'adjectif précédé d'un déterminatif.

a) Après les déterminatifs (cf. MEMENTO, § 33), on emploie l'adjectif faible.

b) La règle est absolue pour *welcher, dieser, jener, jeder, aller.*

c) Après les autres déterminatifs, le *pluriel* de l'adjectif suit de préférence la déclinaison forte, en particulier après *einige, mehrere, manche, viele, wenige.*



HOLBEIN : Der Kaufmann.

56. — *Wiederholung.*

156. *Version :* " Das ist der Rhein ", sagte der Lehrer und zeigte auf der Landkarte eine schwarze Linie. Er erklärte uns, was ein Strom sei, wie er entstehe. Er war ein Maler, der Lehrer, und brachte uns **oft** Bilder, die er gezeichnet oder photographiert hatte. Von Zeit zu Zeit erzählte er von den Schiffen, die er so liebte, von den Segelbooten, die der Wind treibt. Er erzählte uns, wie er in einem solchen Boot den Rhein hinaufgefahren sei, alle Dörfer und Berge und Burgen gesehen habe, alle Städte und Häfen und die vielen fremden Menschen, die geschmückten Sonntagsschiffe mit Musik und Gesang. Dann nahm er manchmal seine Geige und spielte und sang und lehrte uns auch das traurige Lied von der Lorelei und dem Schiffer im kleinen Kahn. Wie freuten wir uns, wenn der Lehrer kam, die Landkarte herunterließ und sagte : " Jungens, das ist der Rhein ! " (Nach H. Lersch).

157. *Mettre au style indirect,* 1° *avec* daß, 2° *sans* daß : *a*) Ein Freund schrieb mir : " Ich verbringe meine Ferien am Ufer des Meeres. Ich gehe jeden Tag am Strand spazieren. Ich fahre manchmal in einem Segelboot. Ich bade jeden Tag. "

b) Er fügte hinzu : " Ich habe mit meinen Kameraden auch Ausflüge gemacht. Wir haben manchmal den Sonnenuntergang auf dem Meer bewundert. Ich werde nächste Woche nach Hause zurückkehren. "

158. *Mettre au style indirect :* Man erzählte : " Faust ist ein Zauberer. Er kennt die geheimen Kräfte der Natur. Er hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. Ein böser Geist begleitet ihn in der Gestalt eines Junkers oder eines Hundes. Er kann sogar durch die Lüfte fliegen. "

159. *Compléter par* nur *ou* erst : Alles war still in der Natur ; ..... das Bächlein rauschte. — Der Wanderer kam ..... am späten Abend in seiner Heimat an. — Alle Götter liebten Baldur ; ..... der böse Loki haßte ihn. — Die Zwerge durften ..... fortziehen, nachdem sie ein Lösegeld gezahlt hatten. — Die Buchdruckerei wurde ..... im 15. Jahrhundert erfunden ; im Mittelalter konnten ..... wenige Leute die seltenen und kostbaren Bücher kaufen.

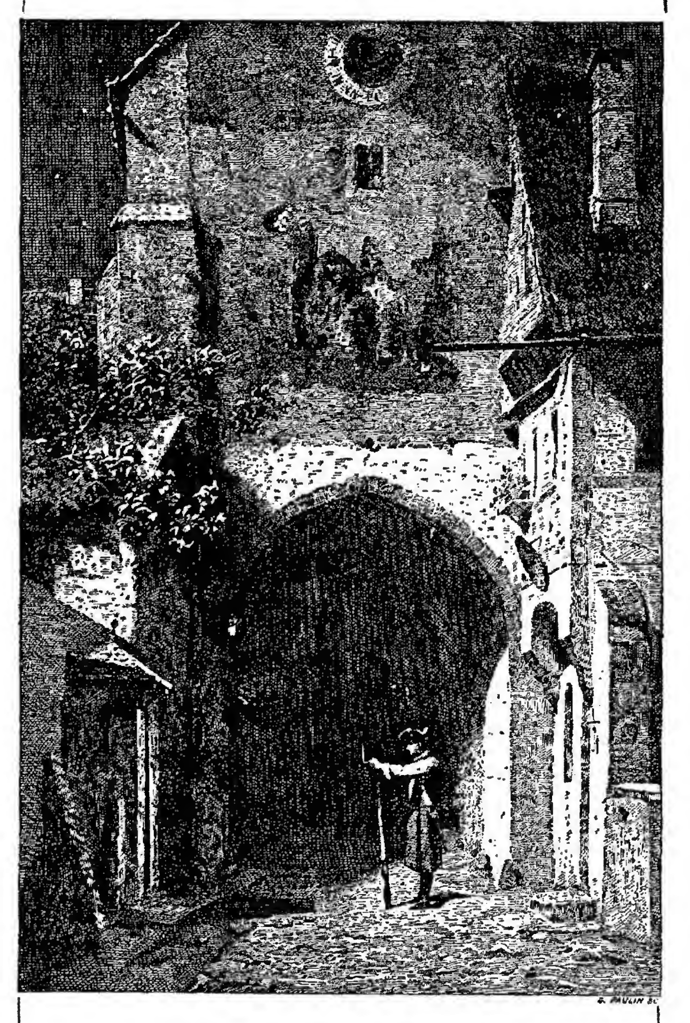
1. Au début du XVIe siècle vivait un savant du nom de Faust. On le prenait (= *tenait*) pour un magicien. Un vieux livre raconte ses aventures singulières. Il s'allia au diable pour obtenir richesse et gloire. Le diable jura de le servir 24 ans durant. Tous ses désirs furent comblés. Il découvrit maints trésors cachés, pouvait voler à travers les airs et devint célèbre. Mais au jour fixé (*festsetzen*), le diable le tua et emmena son âme aux enfers.

2. Non loin d'une île de la Baltique, on montre un endroit dans la mer où s'élevait autrefois une ville grande et riche qui s'appelait Vineta. C'était une ville commerçante avec des palais splendides dont les portes étaient ornées de pierres précieuses. Quelque temps avant sa destruction les pêcheurs aperçurent dans les nuages l'image de ses églises et de ses maisons. Un jour une violente tempête éclata, la mer recouvrit l'île de ses flots et la ville fut engloutie. On raconte que par temps clair on voit les tours de la ville au fond de la mer et que l'on entend parfois tinter les cloches des églises.

3. Vous connaissez peut-être la légende de ce capitaine dont le vaisseau ne peut jamais entrer dans un port et doit errer sans cesse sur la mer immense. Quand les matelots voient le vaisseau fantôme avec ses voiles rouges, ils sont saisis de peur. Parfois quelques hommes de l'équipage apportent des lettres: elles sont adressées à leurs parents morts dont personne ne connaît plus les noms. On dit qu'il faut les clouer au mât, pour que le bateau ne sombre pas (*untergehen*).

4. La guerre de Trente Ans fut terrible. Quand les troupes traversaient un pays ennemi, elles pillaient les villages et détruisaient les récoltes. Rien de précieux ne leur échappait (*entgehen*), les soldats trouvaient toutes les cachettes. Beaucoup de villages étaient déserts. Souvent les paysans se réfugiaient dans les forêts. Quand ils revenaient, ils ne trouvaient que des maisons dévastées ou brûlées. Alors ils vivaient misérablement dans les ruines avec les leurs. Les bêtes sauvages rôdaient autour des villages. Partout régnaient la misère, la maladie et la faim.

VI. — Krieg und Friede



SPITZWEG : Die Schildwache.



57.

Wie Böttger das Porzellan erfand.



1. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts lebte zu Berlin ein Apotheker namens Böttger. Der wunderliche Mann glaubte, daß es möglich sei, jedes Metall in Gold zu verwandeln. Er erzählte gern, wie er einmal Blei **zu** Gold gemacht habe. So kam es, daß der König von Preußen von ihm hörte. Er gab sogleich den Befehl, den Goldmacher festzunehmen, damit dieser seine geheimnisvolle Kunst für seinen König und für den preußischen Staat ausübe.

2. Böttger konnte jedoch nach Sachsen fliehen, wo er dem Kurfürsten seine Dienste anbot. Doch nach einiger Zeit traute ihm dieser nicht mehr und ließ ihn ins Gefängnis werfen. Das Gefängnis wurde aber von einem ebenso seltsamen Mann geleitet, der sich seit Jahren mit geheimen Versuchen beschäftigte. Er suchte feines Porzellan herzustellen, wie man es damals nur aus China bekam. Der Gefangene **wurde** bald **sein Freund** und durfte an seiner Arbeit teilnehmen.

3. Böttger hatte einmal Haarpuder bestellt. Der unehrliche Händler lieferte ihm statt des feinen Mehls eine weiße Erde, die man in der Nähe fand. Als Böttger sie zu einem neuen Versuch benutzte, gelang es ihm, daraus ein schönes Porzellangefäß zu machen.

4. Bald nachher gründete der Kurfürst in Meißen die erste Porzellanfabrik und ernannte Böttger **zu** ihrem Leiter.

VOCABULAIRE

der Staat (*s*, -en)
Preußen
preußisch
dienen
der Dienst (-e)
leiten
der Leiter (-)

möglich
*gelingen (a, u) (+ *dat. de la pers.*)
ehrlich
unehrlich
festnehmen (a, o)
das Gefängnis (-se)

handeln
der Händler (-)
***an**bieten (o, o)
bestellen
liefern
trauen (+*dat.*)
vertrauen

EXERCICES

160. 1. Wer war Böttger ? — 2. Wozu machte er allerlei Versuche ? — 3. Wofür hielten ihn die Leute ? — 4. Warum wollte der König ihn festnehmen lassen ? — 5. Wohin floh der Apotheker ? — 6. Wer nahm seine Dienste an ? — 7. Was verstand der Kurfürst nach einiger Zeit ? — 8. Was geschah mit Böttger ? — 9. Was machte er im Gefängnis ? — 10. Was wurde ihm eines Tages geliefert ? — 11. Was gelang ihm ? — 12. Was wurde nun gegründet ? Wo ? — 13. Wozu wurde Böttger ernannt ? — 14. Ist das Meißener Porzellan bekannt ?

161. *Transformer les phrases suivantes en employant* zu : 1. Aus dem süßen Saft der Trauben wird Wein. — 2. Aus hartem Eisen wird Stahl gemacht. — 3. Aus blühenden Städten macht der Krieg Trümmerhaufen. — 4. Aus dem kleinen Goldschmied wurde ein großer Künstler.

162. *Mettre au style indirect :* Böttger sagte : « Ich besitze ein kostbares Geheimnis. Ich habe einmal Blei zu Gold gemacht. Ich werde bald alle Metalle in Gold verwandeln. »

GRAMMAIRE

Emploi particulier de la préposition **zu.**

1° Avec le verbe **werden,** on met souvent un attribut.
Ex. : Er will **ein Künstler** werden. (*Il veut devenir artiste.*)

2° Mais quand il marque une transformation, celle-ci est indiquée par la préposition **zu.**
Ex. : Das Wasser wird **zu** Eis. (*L'eau se change en glace.*)

3° De même, on emploie **zu** pour marquer le devenir après machen *(faire)*, ernennen *(nommer)*, wählen *(choisir, élire)*, krönen *(couronner)* et des verbes analogues.
Ex. : Otto wurde **zum** Kaiser gewählt. (*Othon fut élu empereur.*)

58. — Die Jugend Friedrichs II.

1 Wie Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, für sein Volk ein harter Despot war, so war er ein strenger, herzloser Vater für seine Kinder, die in den königlichen Schlössern eine oft trübe Jugend **verlebten.**

2. Aus seinem ältesten Sohn Friedrich wollte der König einen tüchtigen Soldaten machen. Schon mit sieben Jahren lernte der Prinz reiten und fechten. Mit zehn Jahren mußte er die mühsamsten Übungen mitmachen und wie irgendein Soldat vor dem Schloß Wache stehen.

3. Der Kronprinz, der von Kind auf Französisch gelernt hatte, bewunderte die französische Lebensart und Kleidung, während sein Vater sie haßte. Er trug am liebsten seinen roten, goldgestickten Rock, mußte sich aber vor dem König verstecken. Abends, wenn dieser abwesend war, las er heimlich französische Romane oder er übte sich auf der Flöte, während seine Schwester Wilhelmine ihn auf der Laute **begleitete.**

4. **Je älter** er wurde, **desto mehr** verachtete er die rohen Sitten des preußischen Hofes. Wenn der König den Prinzen in seine Tabakstube mitnahm, wo die Gäste unter groben Späßen und lautem Lachen aus langen Pfeifen rauchten und starkes Bier tranken, saß er schweigend da und mehr als einmal lächelte er spöttisch.

5. Der König wurde immer unzufriedener mit dem Kronprinzen. In seinem Zorn schlug und **mißhandelte** er den jungen Offizier. Friedrich, der ein solches Leben nicht mehr ertragen wollte, bereitete während einer Reise seine Flucht nach England vor. Doch sein Plan wurde **entdeckt.** Er wurde mit schwerem Gefängnis bestraft bis er dem Vater in allem zu **gehorchen** versprach.

VOCABULAIRE

die Kindheit die Jugend das Alter	roh grob	geheim heimlich
	*schlagen (u, a) mißhandeln *ertragen (u, a) verachten	der Plan (¨e) vorbereiten ausführen
wachen die Wache		

EXERCICES

163. 1. Wie heißt der älteste Sohn eines Königs? — 2. Wessen Vater war der König Friedrich Wilhelm? — 3. Wie wurde der Kronprinz erzogen? Warum? — 4. Gefielen die Hofsitten dem jungen Friedrich? — 5. Was trug er lieber als die Uniform? — 6. Was tat er in seiner freien Zeit? — 7. Warum mußte er sich vor dem Vater verstecken? — 8. Warum suchte der Kronprinz zu fliehen? — 9. Konnte er seinen Plan ausführen?

164. *Mettre au passé composé:* Der König regierte lange. — Er erzog seine Kinder streng. — Der Kronprinz wurde oft von seinem Vater mißhandelt. — Er bereitete seine Flucht vor. — Doch sein Plan wurde entdeckt.

GRAMMAIRE

je..., desto...

Les corrélatifs **je** ....., **desto** ..... suivis d'un *comparatif* ou de *mehr* signifient *plus* ....., *plus* .....; **je** introduit une subordonnée, **desto** une principale.

Ex. : **Je höher** man bergan steigt, **desto seltener** werden die Bäume. (*Plus on monte, plus les arbres deviennent rares.*)

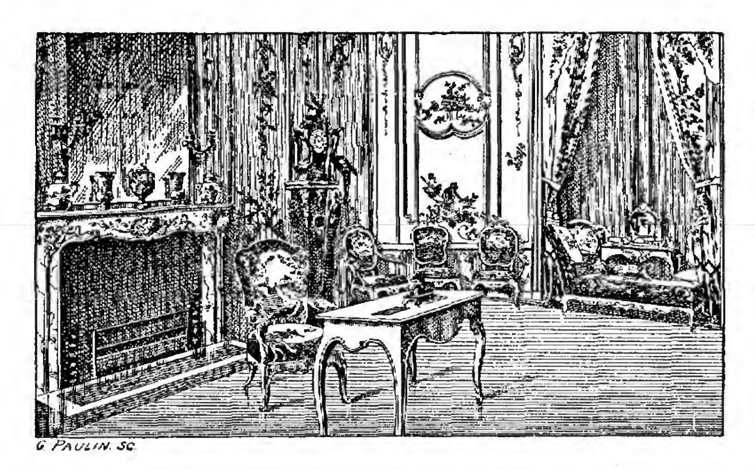
La formation des verbes.

1° Il existe des verbes simples dérivés de noms, d'adjectifs, de radicaux divers.

Ex. : Die Flucht → flüchten — kurz → kürzen
besser → sich bessern — lachen → lächeln.

2° Beaucoup de verbes sont formés à l'aide des préfixes **be - emp - ent - er - ge - miß - ver - zer.**

Ex. : beenden — entdecken — erwachen — gehorchen — mißhandeln — verstecken — zerstören.



59. — *Friedrich II. und Voltaire.*

1. Friedrich, der lieber Französisch als Deutsch sprach, schrieb selbst französische Gedichte und war stolz **darauf.** Mit vierundzwanzig Jahren sandte der Kronprinz seine Schriften an Voltaire, den er sehr bewunderte. Ungeduldig wartete er auf Antwort. Wie wußte Voltaire ihm zu schmeicheln! In seinem Brief sagte er voraus, daß Friedrich von Preußen seinen Platz nicht in der Walhalla, sondern im Parnaß einnehmen würde. Bald sollte Voltaire erfahren, wie sehr er sich geirrt hatte.

2. In seinem prächtigen Schloß Sans-Souci, das er im französischen Geschmack bauen ließ, umgab sich der König mit geistreichen Männern. Auch Voltaire suchte er **dorthin** zu ziehen und im Sommer 1750 folgte dieser seiner Einladung. Doch schon nach einiger Zeit wurde ihre Freundschaft kühler. « Er ist boshaft wie ein Affe », spottete der König, « aber ich will sein Französisch lernen. » « Der König ist falsch wie eine Katze », klagte Voltaire. Später sagte Friedrich einmal : « Ich brauche ihn nur noch ein Jahr. Wenn die Orange ausgepreßt ist, wirft man die Schale weg. » Im Frühling 1753 verließ Voltaire den preußischen Hof, um nun wie Candide seinen eigenen Garten zu bestellen.

VOCABULAIRE

der Geist (-er)	dichten	dulden
geistreich	das Gedicht (-e)	die Geduld
der Freund (-e)	der Vers (-e)	geduldig
dieFreundschaft(-en)	die Schrift (-en)	ungeduldig
***ein**laden (u, a)	das Werk (-e)	
die **Ein**ladung (-en)		die Schale (-)
warten (*auf*+*acc.*)	schmeicheln (+ *dat.*)	die Frucht (⸚e)
erwarten	**voraus**sagen	**aus**pressen

EXERCICES

165. *Mettre au style indirect:* 1. Voltaire sagte : " Der König ist falsch; man kann nicht auf ihn zählen. " — 2. Der König sagte : " Voltaire gleicht einem Affen, so boshaft ist er. Wenn ich ihn nicht mehr brauche, werde ich ihn nicht am Hofe behalten. " — 3. Voltaire schrieb seiner Nichte : " Ich will nun meinen eigenen Garten bestellen. "

166. *Compléter, selon le cas, par un démonstratif adverbial ou une préposition suivie du pronom personnel :* Einige Bauern sahen die kleinen Zwerge und spotteten ..... . — Ich nehme mein Glas und trinke ..... . — Der Page hatte von den Elfen gehört und träumte ..... . — Gudrun vertraut auf ihren Bräutigam und wartet ..... .

GRAMMAIRE

en *et* y.

1° Quand **y** et **en** représentent un nom de chose et sont compléments d'un verbe ou d'un adjectif régissant une préposition, on les traduit par le pronom démonstratif adverbial (*cf.* MEMENTO, § 68).

Ex. : Ich habe **davon** sprechen hören. (*J'en ai entendu parler.*)
Ich bin stolz **darauf.** (*J'en suis fier.*)

2° Lorsque le pronom désigne une personne, il faut employer la préposition suivie du *pronom personnel.*

Ex. : Wir sprechen gerade **von ihm.**
(*Nous parlons précisément de lui.*)

3° Au sens partitif, **en** se rend par **davon.**

Ex. : Ich habe drei **davon** gekauft. (*J'en ai acheté trois.*)

4° Adverbe de lieu, **y** se traduit par **da, dort** *(état)* ou **dahin, dorthin** (mouvement).



60. — Mozart, das Wunderkind.

1. Auf einmal wurde es ganz still im Konzertsaal. Vorn auf der niedrigen Bühne erschien ein Herr mit zwei Kindern, einem hübschen, aber blassen Mädchen, das elf Jahre alt sein mochte, und einem munteren Knaben, der ein paar Jahre jünger war. Das war der Kapellmeister Leopold Mozart mit seinen berühmten Kindern, der Nannerl, die so geschickt Klavier zu spielen verstand, und dem Wolfgang, dem Wunderkind, der mit seinen acht Jahren schon ganz liebliche Stücke geschrieben hatte. Alles wollte den jungen Maestro sehen und hören.

2. Zuerst setzte sich Nannerl ans Klavier. Köstlich und reizend spielte sie mit ihren Puppenhänden. Die Herren und Damen im Saal waren entzückt und klatschten Beifall.

3. Dann kam die Reihe an Wolfgang. Was wird er vortragen ? Er hat vor kurzem ein Stück geschrieben, das die hübsche Schäferin Chloe darstellt, um die der dumme Schäfer Damon auf grüner Wiese mit schönen Worten wirbt, denn er will sie heiraten, sie will aber nichts von ihm wissen. Sie lacht ihn aus, schaut ihn spöttisch von der Seite an, dreht sich um, daß die bunten Hutbänder fliegen und lacht wie ein Silberglöcklein : la, lala, lala, la. Aber der Damon läuft immer hinter ihr her, während um die beiden ihre Lämmer sich drängen und sich stoßen. Das will er spielen, aus dem Kopf natürlich.

4. Wie Lämmlein sprangen seine dünnen Kinderfinger auf dem Klavier umher. Als er geendet hatte, brach ein Jubel los, wie ihn der Konzertsaal selten gehört hatte.

VOCABULAIRE

das Orchester (-)
die Kapelle (-n)
das Konzert (-e)

sich drängen

die Bühne (-n)
das Stück (-e)
vorspielen
*vortragen (u, a)
darstellen

entzückend
reizend
köstlich

der Jubel
der Beifall

Expressions

Die Reihe kommt an mich. — Die Reihe ist an mir. — Ich komme an die Reihe. — Ich bin an der Reihe.

EXERCICES

167. *Remplacer les verbes en italique par leur dérivé en* be : Die Kaufleute von Vineta *wohnten* in prächtigen Häusern. — Sie hätten dem Rat der Schiffer *folgen* sollen! — Siegfried *kämpfte* mit dem furchtbaren Drachen. — Herwig *siegte* über seine Feinde. — Niemand *klagte* über das Los des Landvogts. — Meister Konrad *weinte* über den Tod der Seinen.

168. *Transformer les phrases suivantes en employant le préfixe* er : Tell *schoß* auf den Landvogt mit seinem Pfeil. — Siegfried *griff* nach einem Baum und *schlug* damit auf den Drachen.

GRAMMAIRE

Les particules be *et* er.

1° Pour dériver d'un nom, adjectif ou adverbe un verbe de sens correspondant, on emploie le plus souvent la particule **be**, quelquefois la particule **er.**

Ex. : frei → befreien — klar → erklären.

2° La particule **be :**

a) peut renforcer le sens d'un verbe : grüßen, begrüßen *(saluer)*;

b) peut changer le sens d'un verbe : schreiben *(écrire)*, beschreiben *(décrire)*;

c) sert à rendre transitifs des verbes intransitifs : in einem Haus wohnen, *mais* ein Haus bewohnen.

3° La particule **er** peut marquer :

a) le début de l'action : scheinen *(paraître)*, erscheinen *(apparaître)*;

b) le résultat de l'action : reichen *(tendre)*, erreichen *(atteindre)*.

61. — Der junge Beethoven.

1. Beethovens Vater, der in Bonn am Rhein wohnte, war Sänger in der Kapelle des Kurfürsten. Eines Tages ließ ihn der Fürst mit seinem Sohn Ludwig, der gerade zwölf Jahre alt war, in seinen Palast kommen. Im Saal, in dem sie empfangen wurden, waren einige Musiker versammelt, darunter der bekannte Komponist Junker.

2. Ludwig war an der Tür stehen geblieben. Nun richtete sich der Fürst an ihn und sprach : « Komm nur näher! Man sagt, du seist schon ein kleiner Meister in der Musik. So setze dich nun ans Klavier und spiele uns etwas vor ! »

3. Der Knabe begann mit großer Sicherheit zu improvisieren. Mit wachsendem Staunen hörten die Herren zu. Zum Schluß wandte sich der Kurfürst an den Komponisten und **fragte ihn** nach seiner Meinung. « Wenn der Kleine das alles nicht vorher eingeübt hat, weiß ich nicht, was ich dazu sagen soll », antwortete dieser.

4. Da lachte der Knabe so laut, daß alle ihn ganz verwundert ansahen. Als er das merkte, entschuldigte er sich mit den Worten : « Ich habe nichts auswendig gelernt, es ist mir alles beim Spielen erst eingefallen. » — « Nun, wenn Sie es improvisiert haben », sprach Herr Junker, « so will ich Ihnen ein Motiv aufzeichnen. Das müssen Sie dann gleich ausführen. »

5. Er schrieb ein schwieriges Motiv auf ein Notenblatt. Ludwig betrachtete es eine Zeitlang, dann begann er zu spielen. Der Komponist wurde immer aufmerksamer. Zuletzt strahlten seine Augen vor Freude und er rief : « Wenn der junge Mann so fortfährt, dann wird sicher einmal ein großer Musiker aus ihm. » Bald darauf wurde der junge Ludwig van Beethoven zum zweiten Organisten des Hofes ernannt.

VOCABULAIRE

die Musik der **Musiker** (-) komponieren der Komponist (-en) der Organist (-en)	der Ton (¨e) die Note (-n) das Motiv (-e)	sich *wenden* (*an*) sich richten (*an*)
	***aufschreiben** (ie,ie) **aufzeichnen**	meinen die Meinung
merken aufmerksam	***fort**fahren (u, a)	staunen sich verwundern

EXERCICES

169. *Compléter :* *a*) Elsa fragte ihr.. Gemahl ..... sein.. Namen. — Der besiegte Graf bat ..... sein Leben.

b) Die bösen Leute lachten d.. Zwerg.. aus und verspotteten ..... wegen ihr.. klein.. Füße; dann aber bereuten sie ihr.. Tat, denn sie brauchten d.. kleine Volk.

170. *Remplacer les termes en italique par un verbe impersonnel :* 1. Die Herzogin *bereute*, die verbotene Frage gestellt zu haben. — 2. Die Schiffer *waren erstaunt*, die Stadt am Himmel abgebildet zu sehen. — 3. Die Zuhörer *freuten sich*, den jungen Musiker improvisieren zu hören.

GRAMMAIRE

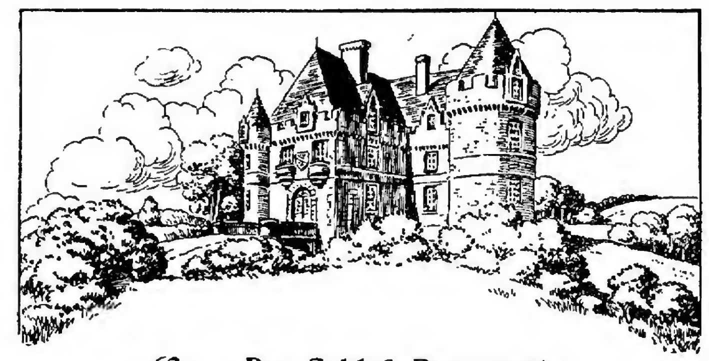
Verbes suivis de l'accusatif.

1° Les verbes **fragen** *(demander = interroger)* et **bitten** *(demander = prier)* se construisent avec l'accusatif de la personne. Pour l'objet, on dit **fragen nach** *(s'enquérir de)* et **bitten um** *(demander, solliciter q. ch.)*.

Ex. : Ich bitte **ihn um** Verzeihung. (*Je lui demande pardon*).
Sie fragte **ihn nach** seinem Namen.
(Elle lui demanda son nom).

2° Gouvernent également l'accusatif :
brauchen *(avoir besoin de)*; auslachen, verspotten *(railler)*; erben *(hériter de)*; genießen (o,o) *(jouir de)*; bereuen *(se repentir de)*.

3° Certains verbes ont une forme impersonnelle suivie de l'accusatif du nom et surtout du pronom personnel :
es friert mich *(je gèle)*, es freut mich *(je me réjouis)*, es **schmerzt mich** *(cela me fait mal)*, es wundert mich *(je m'étonne)*, es reut mich *(je regrette, je me repens)*.



62. — Das Schloß Boncourt.*

1. Ich träum' als Kind mich zurücke
Und schüttle mein greises Haupt;
Wie sucht ihr mich heim[1], ihr Bilder,
Die lang' ich vergessen geglaubt!

2. Hoch ragt aus schatt'gen Gehegen[2]
Ein schimmerndes Schloß hervor;
Ich kenne die Türme, die Zinnen[3],
Die steinerne Brücke, das Tor.

3. Es schauen vom Wappenschilde[4]
Die Löwen so traulich mich an;
Ich grüße die alten Bekannten
Und eile den Burghof hinan.

4. Dort liegt die Sphinx[5] am Brunnen,
Dort grünt der Feigenbaum[6],
Dort hinter diesen Fenstern
Verträumt' ich den ersten Traum.

* Der Dichter Chamisso wurde 1781 auf dem Schloß Boncourt in der Champagne geboren. Seine Familie floh zur Zeit der Revolution nach Deutschland. Das Schloß wurde zerstört.

1. **heim**suchen (*hanter*). — 2. das Gehege (-) (*l'enclos*). — 3. die Zinne (-n) (*le créneau*). — 4. das Wappenschild (-e) (*le blason*). — 5. die Sphinx (-e) (*le sphinx*). — 6. die Feige (-n) (*la figue*).

VOCABULAIRE

der Schatten (-)	sich*erheben (o,o)	bekannt
schattig	ragen	traulich
der Schimmer	**emporragen**	
schimmern	**hervorragen**	das Wappen (-)

EXERCICES

171. 1. Wo verlebte Chamisso seine Kindheit ? — 2. Wann verließ seine Familie die Heimat ? — 3. Was sieht der Dichter im Traum wieder ? — 4. Womit ist das Schloß umgeben ? — 5. Was sieht man von weitem ? — 6. Wie kommt man zum Tor des Schlosses? — 7. Was sieht man auf dem Wappen ? — 8. Was war mitten im Burghof ?

172. *a) Compléter à l'aide des verbes indiqués :* Der Dichter *(zurückdenken)* an seine Jugend. — Im Traum *(wiedersehen)* die alte Heimat. — Aus dem Gebüsch *(emporragen)* ein Schloß. — Nachdem der Greis das alte Wappen *(anschauen)*, *(eintreten)* in den Burghof.

b) Mettre au passé composé : Faust breitet seinen Mantel aus und fährt durch die Lüfte davon. — Dürer bildete sich bei bekannten Meistern in seiner Kunst aus. — Das Gespensterschiff fährt nie in einen Hafen ein. — Einige Matrosen kamen heran und gaben den Schiffsleuten Briefe mit.

GRAMMAIRE

Formation du verbe (suite).

Nombre de verbes sont composés avec une particule séparable. Pour former ces verbes on emploie :

1° les particules **an, auf, ab, aus, ein, bei, mit, nach, vor, zu ;**

2° les particules de mouvement **hin** et **her** et leurs composés;

3° des adverbes tels que **fort, weg, los, davon, wieder, zurück.**

Sens des verbes composés.

C'est la particule séparable qui porte l'accent et le sens du verbe. En français, il faut souvent rendre la particule par un verbe et le verbe par un complément.

Ex. : Ich **eile** den Burghof **hinan.**
(*Je remonte en hâte la cour du château.*)



63. — Das Schloß Boncourt (2).

5. Ich tret' in die Burgkapelle
Und suche des Ahnherrn[1] Grab;
Dort ist's, dort hängt vom Pfeiler
Das alte Gewaffen[2] herab.

6. Noch lesen umflort[3] die Augen
Die Züge der Inschrift nicht,
Wie hell durch die bunten Scheiben
Das Licht darüber auch bricht.

7. So stehst du, o Schloß meiner Väter,
Mir treu und fest in dem Sinn,
Und bist von der Erde verschwunden,
Der Pflug geht über dich hin.

8. Sei fruchtbar, o teurer Boden,
Ich segne dich mild und gerührt
Und segn' ihn zweifach, wer immer
Den Pflug nun über dich führt.

9. Ich aber will auf mich raffen[4],
Mein Saitenspiel in der Hand,
Die Weiten der Erde durchschweifen
Und singen von Land zu Land.

A. v. Chamisso.

1. der Ahnherr (n, en) (*l'aïeul*). — 2. das Gewaffen = die Waffen. — 3. umflort (*voilés de larmes*). — 4. sich **aufraffen** (*se ressaisir*).

VOCABULAIRE

der Pfeiler (-)
die Schrift (-en)
die Inschrift (-en)

*ziehen (o, o)
irren
schweifen

die Saite (-n)
die Weite (-n)

EXERCICES

173. 1. Wo befand sich das Grab des Ahnherrn ? — 2. Warum konnte der Dichter die Inschrift des Grabsteins nicht lesen ? — 3. Stand das Schloß Boncourt noch, als der Dichter dieses Gedicht schrieb ? — 4. Wo lebten diese Bilder immer noch ? — 5. Wie ist der Dichter, wenn er an das verschwundene Schloß denkt ? — 6. Haßt er den Bauer, dem jetzt der Boden gehört ? — 7. Warum segnet er die Erde ? (*damit .....*).

174. *Mettre au style indirect :* Der Dichter erzählte : " Ich habe vom Schloß meiner Eltern geträumt. Ich erinnere mich noch an die Türme, an den Brunnen im Burghof, an meine Kammer. Ich sehe noch die Löwen im Wappen, ich kann mich noch an die Inschrift auf dem Grab meines Ahnherrn erinnern. Das Schloß ist zerstört, aber ich werde es nie vergessen. "

175. a) *Mettre au prétérit (particules non accentuées) :* Herwigs Heer *(umringen)* die Burg. — *(Umschiffen)* der Kapitän das Vorgebirge ? — Faust *(unterschreiben)* mit seinem Blut. — Der Landvogt *(unterdrücken)* die Bauern. — Tell *(durchbohren)* ihn mit seinem Pfeil. — Die Fluten *(überschwemmen)* die Küste und *(überraschen)* die Einwohner der Stadt. — Der Dichter *(vollenden)* sein Werk.

b) Mettre au passé composé (particules accentuées) : Die Herzogin *(umstoßen)* den Korb Äpfel. — Der Knabe *(vollgießen)* das Glas; der Wein *(überlaufen)*. — Der Knecht *(unterstellen)* die Pferde.

GRAMMAIRE

Les particules mixtes.

Les particules **durch, unter, über, um** et **voll** sont tantôt séparables (quand elles sont accentuées), tantôt inséparables (quand elles ne sont pas accentuées).

Leur maniement s'apprend surtout par l'usage.

(Voir MEMENTO, § 32.)

64. — Monsieur Le Grand.

1. Wieviel verdanke ich nicht dem französischen Tambour, der so lange bei uns in Quartier lag[1] und wie ein Teufel aussah, und doch von Herzen so engelgut war, und so ganz vorzüglich trommelte.....

2. Ich kleiner Junge **half ihm** seine Knöpfe spiegelblank putzen[2] und seine Weste mit Kreide weißen[3] — denn Monsieur le Grand wollte gern gefallen — und ich **folgte ihm** auch auf die Wache, nach dem Appell, nach der Parade; da war nichts als Waffenglanz und Lustigkeit.

3. Monsieur le Grand wußte nur wenig gebrochenes Deutsch[4], nur die Hauptausdrücke — Brot, Kuß, Ehre —, doch konnte er sich auf der Trommel sehr gut verständlich machen. Z. B. wenn ich nicht wußte, was das Wort « liberté » bedeute, so trommelte er den Marseiller Marsch — und ich verstand ihn. Wußte ich nicht die Bedeutung des Wortes « égalité », so trommelte er den Marsch « Ça ira, ça ira — les aristocrates à la lanterne ! » — und ich verstand ihn. Wußte ich nicht, was « bêtise » sei, so trommelte er den Dessauer Marsch, den wir Deutschen, wie auch Goethe berichtet, in der Champagne getrommelt — und ich verstand ihn. Er wollte mir mal das Wort « l'Allemagne » erklären, und er trommelte jene allzueinfache Urmelodie[5], die man oft an Markttagen bei tanzenden Hunden hört, nämlich dum-dum-dum[6]; ich ärgerte[7] mich, aber ich verstand ihn doch.

H. Heine.

---

1. in Quartier liegen = einquartiert sein (*être en cantonnement*). — 2. spiegelblank putzen (*faire briller comme un miroir*). — 3. weißen = weiß machen. — 4. wenig gebrochenes Deutsch (*quelques bribes d'allemand*). — 5. *préfixe* ur (*primitif*). — 6. *jeu de mots sur* dumm (bê, bê, bê). — 7. sich ärgern (*se fâcher, être vexé*).

VOCABULAIRE

schuldig sein	die Weste (-n)	bedeuten
verdanken	der Knopf (¨e)	die Bedeutung
	putzen	erklären
die Trommel (-n)		*verstehen (a, a)
trommeln	das Wort (¨er)	verständlich
der Marsch (¨e)	der Ausdruck (¨e)	einfach
marschieren	ausdrücken	vorzüglich

EXERCICES

176. 1. Wer war bei Heines Eltern einquartiert ? — 2. Wie sah der Tambour aus ? — 3. Warum hatte der Knabe ihn gern ? — 4. Wohin folgten die Kinder den französischen Soldaten ? Warum ? — 5. Konnte Monsieur Le Grand gut Deutsch ? — 6. Wie machte er sich verständlich ? *(indem .....)*. — 7. Wie erklärte er dem Jungen das Wort *liberté ?* — 8. Was spielte er ihm vor, um das Wort *l'Allemagne* zu erklären ? —

177. *Compléter :* Im Wald begegnete Siegfried ein.. Drachen; er trotzte d.. Gefahr und näherte sich d.. Tier ohne Furcht. — Der Schiffer lauschte d.. wunderbar.. Gesang der Nixe. — Die Elfen schmeichelten d.. jung.. Edelknab..; doch als er ..... widerstand, drohten sie ..... mit dem Tod. — Die Zwerge halfen d.. Bauern oft bei ihren Feldarbeiten; doch nicht alle dankten ..... für ihre Hilfe. — Die Leute von Vineta glaubten d.. Schiffer.. nicht, als sie ..... ein Unglück voraussagten. — Die Knappen dienten d.. Ritter.. und folgten ..... auf die Jagd und in den Kampf. — Nach einiger Zeit mißtraute der Kurfürst d.. Goldmacher und ließ ihn festnehmen.

GRAMMAIRE

Verbes suivis du datif.

a) Sont suivis du datif de la personne :

begegnen	*rencontrer*	gratulieren	*féliciter*
danken	*remercier*	helfen	*aider*
dienen	*servir*	schmeicheln	*flatter*
drohen	*menacer*	zürnen	*en vouloir*
glauben	*croire*		

b) Sont suivis du datif de la personne ou de la chose :

folgen	*suivre*	trauen	*se fier à*
lauschen	*tendre l'oreille*	mißtrauen	*se méfier de*
nahen / sich nähern	*approcher*	trotzen	*braver*
		widersprechen	*contredire*



65. — Der Kaiser Napoleon.

Denke ich an den großen Kaiser, so wird es in meinem Gedächtnis wieder recht sommergrün und goldig, eine lange Lindenallee taucht blühend empor, auf den laubigen Zweigen sitzen singende Nachtigallen, der Wasserfall rauscht, auf runden Beeten stehen Blumen und bewegen traumhaft ihre schönen Häupter.....

Ich spreche vom Hofgarten zu Düsseldorf, wo ich oft auf dem Rasen lag und andächtig **zuhörte,** wenn mir Monsieur Le Grand von den Kriegstaten des großen Kaisers erzählte und dabei die Märsche schlug, die während jener Taten getrommelt wurden, so daß ich alles lebendig sah und hörte. Ich sah den Zug über den Simplon — der Kaiser voran und hinterdrein klimmend die braven Grenadiere, während die Gletscher in der Ferne donnern — ich sah den Kaiser, die Fahne im Arm, auf der Brücke von Lodi — ich sah den Kaiser im grauen Mantel bei Marengo — ich sah den Kaiser zu Roß in der Schlacht bei den Pyramiden — nichts als Pulverdampf und Mamelucken — ich sah den Kaiser in der Schlacht bei Austerlitz — hui ! wie pfiffen da die Kugeln über die glatte Eisbahn ! — Ich sah, ich hörte die Schlacht bei Jena — dum, dum, dum — ich sah, ich hörte die Schlacht bei Eylau, Wagram — — — — nein, kaum konnt' ich es aushalten ! Monsieur Le Grand trommelte, daß fast mein eigenes Trommelfell dadurch zerrissen wurde.

H. Heine.

VOCABULAIRE

denken	aufmerksam	*tun (tat, a)
das Gedächtnis	andächtig	die Tat (-en)
der Grenadier (-e)	*ertragen (u, a)	*steigen (ie, ie)
die Fahne (-n)	***aus**halten (ie, a)	*klimmen (o, o)
die Kugel (-n)	der Gletscher (-)	
das Pulver	die Bahn (-en)	der Zug (¨e)
der Dampf (¨e)	glatt	der Einzug (¨e)

EXERCICES

178. 1. Wo lag der junge Heine oft, wenn er dem Tambour Le Grand zuhörte ? — 2. Wie beschrieb ihm der Tambour die Schlachten ? *(indem .....)*. — 3. Wo befand sich der Kaiser beim Zug über den Simplon ? — 4. Was hielt er auf der Brücke von Lodi in der Hand ? — 5. In welcher Jahreszeit fand die Schlacht bei Austerlitz statt ?

179. *Compléter à l'aide des termes indiqués entre parenthèses :*
a) Der junge Heine wohnte *(der Einzug)* Napoleons in Düsseldorf bei. — Es glückte *(er)*, den Kaiser zu sehen. — Er schaute *(er)* lange nach. — Er hörte *(der Tambour)* gern zu, wenn er von dem Kaiser erzählte. — Es tat *(er)* leid, als die Grenadiere Düsseldorf verließen.

b) Es grauste *(der arme Vater)*, als das Kind zu ächzen begann. — Es war *(der Sänger Heinrich)* bang, als er von den anderen bedroht wurde. — Es gelang *(der junge Beethoven)*, ein schwieriges Motiv auszuführen.

GRAMMAIRE

Verbes suivis du datif (suite).

Se construisent également avec le datif

a) la plupart des verbes composés avec **bei**, **nach** et **zu** : beiwohnen *(assister à)* ; nachschauen *(suivre des yeux)* ; zusehen, zuschauen *(regarder)* ; zuhören *(écouter)* ;

b) certaines tournures impersonnelles :

Es ist mir wohl, bang. *(Je me sens bien, inquiet.)*

Es geht mir gut, schlecht. *(Je vais bien, mal.)*

Es schwindelt mir, es graust mir. *(Je suis pris de vertige, d'horreur.)*

Es glückt mir, gelingt mir. *(Je réussis.)*

Es fällt mir ein. *(Il me vient à l'esprit.)*

66. — Andreas Hofer.

(Der Gastwirt Andreas Hofer setzte mit einem Haufen von Bauern den Kampf gegen die französischen Truppen fort, nachdem Napoleon mit dem Kaiser von Österreich Frieden geschlossen hatte. Er wurde geschlagen und flüchtete sich ins Gebirge. Sein Aufenthalt wurde von einem Landsmann verraten. Das Gericht verurteilte ihn zum Tod und er wurde erschossen.)

1. Über den Tiroler Alpen lag eine sternhelle Winternacht. Hoher Schnee bedeckte das Gebirge. In der einsamen Hütte, in die sich Hofer mit den Seinen und einigen seiner Gefährten geflüchtet hatte, lag alles in tiefem Schlaf.

2. Es **mochte** halb vier Uhr morgens sein, als Hofers Freund, der Schreiber Dörninger, wach wurde und durch das kleine Fenster des Dachbodens hinausschaute. Der Mond leuchtete hell. Eine Zeitlang sah der Schreiber sinnend in die Nacht hinaus. Da hörte er auf einmal Geräusch, als ob jemand über den gefrorenen Schnee ginge. Er dachte zuerst an Wild. Aber die Schritte kamen näher.

3. Nun sah er einen Mann heranschleichen. Er erkannte ihn gleich. Es war ein Bauer aus dem Tal, der ihren Aufenthalt entdeckt hatte. Vor einigen Tagen war Dörninger zu ihm gegangen und hatte ihm Geld gegeben, damit er schweige.

4. Während der Bauer seinen Kopf an die Hüttenwand legt, um zu horchen, erscheinen von allen Seiten Soldaten mit blitzenden Waffen. Der Bauer läuft zu ihnen. „Drinnen sind sie“, sagt er und flieht davon. Schon klopfen die Soldaten mit ihren Gewehren an die Tür. In der Hütte ist alles lebendig. Einige wollen sich wehren; doch die Soldaten **bemächtigen sich der Männer.**

Rosegger.

VOCABULAIRE

*schießen (o, o)
*erschießen (o, o)
das Geräusch (-e)

der Gefährte (-n)
der Landsmann
(*pl.* ..... *leute*)

der Friede (*ns*)
Frieden *schließen
(o, o)

EXERCICES

180. *Compléter:* Es war in ein.. hell.., kalt.. Mondnacht. Tief.. Schnee lag auf d.. Berg.. wie ..... Tal. Ein Mann schaute in d.. Nacht hinaus. Plötzlich hörte er Schritte auf d.. gefrorenen Schnee herannahen. Er erblickte ..... Mondschein ein.. ihm wohlbekannt.. Bauer, der von fremd.. Soldat.. begleitet war. Diese drangen in d.. Hütte und nahmen Hofer gefangen. Er wurde vor ein französisch.. Gericht gestellt, das ihn ..... Tod verurteilte, weil er den Kampf mit seinen Gefährten ..... hatte, obgleich Friede geschlossen war.

181. *Remplacer les verbes en italique par des verbes suivis du génitif:* Böttger *gebrauchte* eine weiße Erde, um Porzellan zu machen. — Herwig *eroberte* die Burg des Normannenkönigs. — Eulenspiegel *bereute* selten seine Streiche.

182. *Compléter par un auxiliaire de mode exprimant une supposition:* Er traut seinem Kameraden nicht; er ..... recht haben. — Er ..... krank sein, sonst wäre er gekommen.

GRAMMAIRE

Verbes suivis du génitif.

Quelques rares verbes sont suivis du génitif.
Les plus usuels sont :
sich bedienen (*se servir de*); sich bemächtigen (*s'emparer de*); sich erbarmen (*avoir pitié de*); sich schämen (*avoir honte de*).

Sens particulier des auxiliaires de mode.

Les auxiliaires **können, mögen** et **müssen** peuvent exprimer une supposition, une hypothèse.

Er **kann** / Er **mag** krank sein. *(Il se peut qu'il soit malade.)*
Er **muß** krank sein. *(Il faut qu'il soit malade.)*



67. — Der Rückzug aus Rußland (1813).

1. In den ersten Tagen des Jahres fielen die Schneeflocken; weiß wie ein Leichentuch war die Landschaft. Da bewegte sich ein langsamer Zug geräuschlos auf der Landstraße. Das waren zurückkehrende Franzosen.

2. Sie waren vor einem Jahr nach Rußland gezogen, mit Trompetenklang und Trommelschall, in kriegerischem Glanz. Endlos waren die Truppenzüge gewesen. Nie hatten die Leute ein so großes Heer gesehen, alle Völker Europas, jede Art von Uniformen, Hunderte von Generälen. Aber was jetzt zurückkehrte, das waren elende Haufen.

3. Still wie ein Totenzug nahten sie der Stadt. Alle waren unbewaffnet. Keiner war beritten. Die Kleider waren zerlumpt und unsauber. Was jeder gefunden, hatte er an Kopf und Schultern gehängt : alte Säcke, zerrissene Pferdedecken, Häute von Katzen und Hunden.

4. Selten trug einer Schuhe oder Stiefel; glücklich war, wer in Pelzschuhen den langen Marsch machen konnte. Viele hatten die Füße mit Stroh, mit Decken, mit Fellen oder alten Hüten eingewickelt. Alle waren auf Stöcke gestützt. So schlichen sie daher, Offiziere und Soldaten durcheinander, mit hängendem Kopf. Alle waren durch Hunger und Frost zu Gespenstern geworden.

Nach G. Freytag.

VOCABULAIRE

das Geräusch (-e)	der General (⸚e)	die Waffe (-n)
geräuschlos	die Uniform (-en)	bewaffnen
*klingen (a, u)		der Sieg (-e)
der Klang (⸚e)	der Lumpen (-)	die Niederlage (-n)
schallen	zerlumpt	sich* zurückziehen
der Schall	einwickeln	der Rückzug

EXERCICES

183. 1. In welchem Jahr war Napoleon nach Rußland gezogen ? (1812) — 2. Woraus war sein Heer zusammengesetzt ? — 3. Was mußte das Heer nach dem Brand Moskaus tun ? — 4. Worunter litten die Truppen furchtbar ? — 5. Womit bedeckten sich die Soldaten, um sich vor der Kälte zu schützen ? — 6. Womit waren ihre Füße eingewickelt ? Warum ? — 7. Wie waren ihre Kleider ? — 8. Wie sahen die armen Soldaten aus ?

184. *Répondre par des verbes suivis de prépositions :*

a) 1. An wen denkt der junge Heine ? *(sein Freund Le Grand).* — 2. Woran glaubte Napoleon ? *(sein Stern).* — 3. Woran erinnerten sich die Soldaten ? *(ferne Heimat).* — 4. Woran konnten sie sich nicht gewöhnen ? *(die bittere Kälte des russischen Winters).*

b) 1. Worauf vertraute der Kaiser ? *(die Macht seines Heeres).* — 2. Worauf rechnete jeder Soldat ? *(die Rückkehr ins Vaterland).* — 3. Worauf warteten die Völker ? *(das Ende des langen Krieges).*

GRAMMAIRE

Verbes suivis de prépositions constantes.

an + *accusatif :*

denken	*penser à*	sich gewöhnen	*s'habituer à*
glauben	*croire en*	sich richten	*s'adresser à*
sich erinnern	*se souvenir de*	sich wenden	

auf + *accusatif :*

antworten	*répondre à q. ch.*	zählen	*compter sur*
hoffen	*espérer*	rechnen	
vertrauen	*avoir confiance*	warten	*attendre*

68. — Beethoven im Gasthof.



1. Im Gasthof « zum römischen Kaiser » waren die Tische zum Mittagessen bereitet. Es waren erst einige Gäste im Zimmer. Da trat plötzlich ein Mann in grauem Rock und mit finsterem Gesicht in den Saal, warf seinen Hut auf einen Tisch, setzte sich hin und zog ein Heft und ein Tintenfaß aus der Tasche. Er schien niemand zu bemerken und begann, sein Heft mit Noten zu bedecken.

2. Die Kellner schauten den Mann verwundert an. Keiner kannte ihn. Nach einiger Zeit trat einer an den Tisch und fragte höflich : « Was wünscht der Herr ? » Dieser fuhr wie aus einem Traum auf und sagte ärgerlich : « Noch nichts. Lassen Sie mich bitte in Ruhe ! »

3. Der Saal hatte sich nach und nach mit Gästen gefüllt. Das Geräusch wurde immer lebhafter, doch der Musiker kümmerte sich nicht **darum**. Er summte halblaut die Melodien vor sich hin, die er schrieb. Am Nebentisch hatte ihn einer der Gäste erkannt. Nun flüsterte im ganzen Saal einer dem anderen zu : « Es ist Beethoven; man darf ihn nicht stören, er komponiert eben. »

4. Die Zeit verging. Allmählich verließen die Gäste den Saal, doch Beethoven schrieb immer weiter. Als er fertig war, steckte er Heft und Tintenfaß wieder in seinen Rock, rief den Kellner und fragte, was er schuldig sei. Da lächelte dieser und sagte : " Sie haben ja noch nichts bestellt und nichts gegessen. " " Auch gut ", meinte Beethoven, setzte den Hut auf, grüßte nun ganz freundlich und ging fort.

VOCABULAIRE

merken / bemerken	sich kümmern (*um*)	eben / soeben / gerade
*aufspringen (a, u) / *auffahren (u, a)	sich ärgern / ärgerlich	

Expressions

Das Konzert beginnt soeben. — Das Konzert hat eben begonnen.

EXERCICES

185. *Répondre par des propositions subordonnées ou infinitives :* 1. Was fragten sich die Kellner ? *(wer .....)* — 2. Wann zog der wunderliche Gast ein Heft aus der Tasche ? *(sobald ....)*. — 3. Was sahen seine Nachbarn ? *(daß .....)*.— 4. Warum waren die Kellner verwundert ? *(weil .....)*. — 5. Was fragte einer der Kellner den Herrn ? *(ob .....)*. — 6. Antwortete der Herr freundlich ? *(weil .....)*. — 7. Was wünschte der Gast ? *(daß .....)* — 8. Worauf achtete er nicht ? *(obschon .....)*.— 9. Wann erfuhr man, wer der Herr war ? *(nachdem .....)*.— 10. Was flüsterte man sich zu ? *(daß .....)*. — 11. Warum sprachen die Gäste nun leiser ? *(um ..... zu)*. — 12. Wie lange schrieb Beethoven ? *(bis .....)*.

186. *Compléter :* Die Bauern dankten d.. Zwerg.. ..... ihre Hilfe. — Lohengrin warb ..... d.. Hand der Herzogin. — Hatto kümmerte sich nicht ..... die Hungrigen, die ihn ..... ein Stück Brot baten. — Die Mütter weinten und klagten ..... das Verschwinden ihrer Kinder. — Die Leute erstaunten ..... das Aussehen der armen, frierenden Soldaten.

GRAMMAIRE

Verbes suivis de prépositions constantes (suite).

für + *accusatif :*

danken	*remercier de*	sorgen	*prendre soin de*

um + *accusatif*

bitten	*solliciter q. ch.*	kämpfen	*lutter pour*
sich kümmern	*se soucier de*	werben	*chercher à obtenir*

über + *accusatif :*

nachdenken	*réfléchir à*	sich ärgern	*être dépité de*
sich freuen	*se réjouir de*	klagen	*se plaindre de*
lachen	*rire de*	erstaunen	*s'étonner de*
spotten	*se moquer de*	sich wundern	*s'étonner de*
weinen	*pleurer*	siegen	*vaincre*



69. — *Die Grenadiere.*

1. Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Rußland gefangen,
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hangen.

2. Da hörten sie beide die traurige Mär[1],
Daß Frankreich verloren gegangen[2],
Besiegt und zerschlagen das große Heer —
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

3. Da weinten zusammen die Grenadier'
Wohl ob[3] der kläglichen Kunde[1].
Der eine sprach : « Wie weh wird mir !
Wie brennt meine alte Wunde ! »

4. Der andre sprach : « Das Lied ist aus,
Auch ich möcht' mit dir sterben,
Doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
Die ohne mich verderben. »

---

1. die Mär, die Kunde = die Nachricht (*la nouvelle*). — 2. verloren gehen (*être perdu*). — 3. ob + *datif* = über + *accusatif*.

VOCABULAIRE

{ klagen { kläglich	{ *schlagen (u, a) { *zerschlagen (u, a)	*verderben (a, o)

EXERCICES

187. 1. Wann durften die gefangenen Soldaten in ihre Heimat zurückkehren ? — 2. Durch welches Land kamen die zwei Grenadiere ? — 3. Wußten sie, was seit ihrer Gefangenschaft geschehen war ? — 4. Was erfuhren sie nun ? — 5. Was war mit dem Kaiser geschehen ? — 6. Was empfanden die Grenadiere bei dieser Nachricht ? — 7. Was fühlte der eine ? *(wie .....)*. — 8. Wonach sehnte sich der andere ? Warum ?

188. *Rétablir la construction normale dans les deux derniers vers de la première strophe.*

189. *Choisir les termes qui conviennent pour compléter les phrases et les faire précéder des prépositions voulues :* (Wasser — Schnee — Sieg — Niederlage — Name — Heimat — Erlkönig). 1. Gudrun sehnt sich ..... . — 2. Elsa darf nicht ..... ihres Gemahls fragen. — 3. Der Knabe fürchtet sich ..... . — 4. Der verwundete Soldat verlangte ..... . — 5. Die Winterlandschaft war ..... bedeckt. — 6. Der russische Feldzug begann ..... und endete ..... .

GRAMMAIRE

Verbes suivis de prépositions constantes (suite).

mit + *datif :*

anfangen beginnen	{ *commencer par*	bedecken	*couvrir de*
		füllen	*remplir de*
enden	*finir par*	schmücken	*orner de*
sich beschäftigen	*s'occuper de*	vergleichen	*comparer à*

nach + *datif :*

verlangen	{ *avoir le désir de*	fragen	*s'enquérir*
sich sehnen	{ » *la nostalgie de*	greifen	*chercher à saisir*

vor + *datif :*

sich fürchten	*avoir peur*	schützen	*protéger*

70. — Die Grenadiere (2).

5\. « Was schert[1] mich Weib, was schert mich Kind,
Ich trage weit bess'res Verlangen;
Laß sie betteln geh'n, wenn sie hungrig sind —
Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen !

6\. Gewähr mir, Bruder, eine Bitt' :
Wenn ich jetzt sterben werde,
So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
Begrab mich in Frankreichs Erde.

7\. Das Ehrenkreuz am roten Band
Sollst du aufs Herz mir legen;
Die Flinte gib mir in die Hand
Und gürt mir um[2] den Degen.

8\. So will ich liegen und horchen still,
Wie eine Schildwach[3], im Grabe,
Bis einst ich höre Kanonengebrüll[4]
Und wiehernder[5] Rosse Getrabe[6].

9\. Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
Viel Schwerter klirren[7] und blitzen;
Dann steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab —
Den Kaiser, den Kaiser zu schützen ! »

H. Heine.

1\. was schert mich (*que m'importe*). — 2. umgürten (*ceindre, mettre*). — 3. die Schildwache (*la sentinelle*). — 4. das Gebrüll (*le hurlement, le grondement*). — 5. wiehern (*hennir*). — 6. das Getrabe (*le trot*). — 7. klirren (*cliqueter, résonner*).

VOCABULAIRE

der Wunsch (⁼e)
wünschen
gewähren

begehren
verlangen
das Verlangen

der Schutz
schützen
beschützen

EXERCICES

190. 1. Wo will der sterbende Grenadier begraben werden ? — 2. Wohin soll sein Kamerad seine Leiche mitnehmen ? Wozu ? — 3. Was soll er dann tun ? — 4. An wen denkt der sterbende Soldat ? — 5. Was hofft er ?

191. *Compléter :* ..... die Grenadiere durch Deutschland zogen, hörten sie dort, ... das große Heer besiegt ..... . Sie weinten ..... diese Nachricht. Der eine klagt ..... seine Wunde, ... ihn wieder brennt, und fühlt, ... er sterben muß. Der andere denkt ..... Frau und Kind, ... verhungern müßten, ... er nicht ..... .

192. *Transposer les impératifs suivants :* a) *en propositions infinitives,* b) *en subordonnées de souhait avec* daß (Der sterbende Soldat bittet seinen Kameraden, ...) : Nimm meine Leiche nach Frankreich mit ! Lege mir das Ehrenkreuz aufs Herz ! Begrabe mich in Frankreichs Erde !

193. 1. Wovon befreite der Rattenfänger die Stadt Hameln? — 2. Wozu lud der Wassermann das Mädchen ein ? — 3. Von wem trennte sich Lohengrin ? — 4. Wovon hörten die Grenadiere ? — 5. Von wem sprachen sie ?

GRAMMAIRE

Verbes suivis de prépositions constantes (suite).

von + *datif :*

befreien	*libérer*	sprechen	*parler*
heilen	*guérir*	erzählen	*raconter*
trennen	*séparer*	träumen	*rêver*
entfernen	*éloigner*	hören	*entendre parler*

zu + *datif :*

dienen	*servir à*	beitragen	*contribuer*
einladen	*inviter*	verurteilen	*condamner*
gehören	*faire partie de*	zwingen	*forcer*



71. — Mit der Postkutsche um 1830.

1. Im Posthof wurden wir in eine Stube geschickt, die sich nach und nach mit Reisenden füllte; da warteten wir eine Zeitlang. Als die Uhr in der Mitte des Hofes drei Viertel neun schlug, trat der Kutscher ins Zimmer und rief : "Die Reisenden mögen nun bitte einsteigen!" Bald ging es fort.

2. Die erste Nacht **verging** ziemlich gut. Es dämmerte schon, als ich **aufwachte.** Um mich schlief alles. Meine Nachbarn nickten im Schlaf mit dem Kopf, Kleider und Haare waren in Unordnung. Ein häßlicher Anblick! Ich sah zum Fenster hinaus und freute mich, als endlich die Sonne **aufging**. Wir fuhren lärmend durch die Straßen eines Städtchens und **hielten** vor dem Posthaus.

3. Das weckte die Schläfer. Sie brachten ihre Kleidung in Ordnung, setzten sich aufrecht und schienen mir jetzt ganz ordentliche, höfliche Leute. Wir stiegen aus, um zu frühstücken. Im Gastzimmer stand ein langer Tisch; ringsum saubere Tassen, in der Mitte Schüsseln mit Obst und Teller mit Gebäck, Zucker und frischer Butter, alles sehr einladend. Die große, nette Wirtin, von einer Magd gefolgt, brachte den Kaffee und wünschte uns freundlich guten Morgen.

Nach Therese DEVRIENT.

VOCABULAIRE

die Post	*einsteigen (ie, ie)	die Ordnung
die Kutsche (-n)	*aussteigen (ie, ie)	die Unordnung
der Kutscher (-)	der Lärm	ordentlich
das Gepäck	lärmen	der Anblick (-e)
der Wirt (-e)	der Teller (-)	der Zucker
die Wirtin (-nen)	die Tasse (-n)	die Butter
das Frühstück (-e)	die Schüssel (-n)	das Gebäck

EXERCICES

194. *Compléter:* Bald nach der Abfahrt waren die Reisenden ..... . — Die Nacht ..... ziemlich schnell. — Als die Sonne ....., ... die Schläfer in der Postkutsche. — Der Wagen ..... vor der Tür eines Gasthauses. — Die Reisenden ..... auf, ... aus und begaben sich in die Gaststube, wo ein einladendes Frühstück ..... sie wartete. — Sie ..... sich nicht lange beim Frühstück auf. — Bald ..... der Wagen wieder fort.

195. *Mettre à la forme passive:* 1. Der Kurfürst empfing den Goldmacher freundlich. — 2. In Meißen gründete man die erste Porzellanfabrik. — 3. Am Hofe Friedrichs II. sprach man fast nur Französisch. — 4. Man redete viel von dem Wunderkind Mozart. — 5. Man hat um die Brücke von Lodi hart gekämpft. — 6. Die Bauern hatten das Schloß zerstört. — 7. Die Russen hatten viele Grenadiere gefangen genommen.

GRAMMAIRE

Verbes réfléchis et non réfléchis.

1° Certains verbes réfléchis en allemand ne le sont pas en français, p. ex. : sich aufhalten *(séjourner)* — sich drehen *(tourner)* — sich erbarmen *(avoir pitié)* — sich fürchten *(avoir peur)* — sich sehnen *(aspirer à)*.

2° Certains verbes réfléchis en français ne le sont pas en allemand, p. ex. : aufgehen *(se lever)* (astres) ≠ untergehen *(se coucher)* — einschlafen *(s'endormir)* ≠ erwachen *(se réveiller)* — aufstehen *(se lever)* — eilen *(se hâter)* — halten *(s'arrêter)* — vergehen, verfließen *(s'écouler)* — erschrecken *(s'effrayer)* — (er)staunen *(s'étonner)* — klagen *(se plaindre)* — (aus)rufen *(s'écrier)* — schweigen *(se taire)* — heißen *(s'appeler)*.



Spitzweg : Die Postkutsche.

72. — *Wiederholung.*

196. *Version:* In der Wirtsstube hingen mehrere Bilder des Kaisers. Auf dem einen stand er einsam, im grauen Rock und im kleinen Hütchen; auf dem anderen lag er zu Sankt Helena auf dem Sterbebett. Der Wirt war stolz darauf, daß er Napoleon gut gekannt hatte. Er hatte ihm damals, bei seinem Einzug in Düsseldorf, so nahe gestanden, daß er ihn am Arm hätte greifen können. Auf dem Hügel am neuen Hafen war es gewesen. Tücher wurden geschwenkt, Kinder streuten Blumen, Musik spielte, Trommeln schlugen, vom Boulevard Napoleon her wehten die Fahnen, die Menge drängte sich, es gab Leute genug, die da schrien : " Vive l'Empereur ! " Aber finster hatte jener dagestanden, die Arme über der Brust gekreuzt, und starr hinausgeschaut auf den Rhein, der unruhig seine schweren, grauen Fluten vorbeirollte.

(Cl. VIEBIG).

197. *Transformer les propositions relatives en qualificatives :* 1. Der Kronprinz, der auf seinem Schloß zu Rheinsberg lebte, schrieb gern französische Verse. — 2. Mozart, der von seiner Schwester begleitet wurde, trug ein hübsches Stück vor. — 3. Der Dichter, der seine Heimat besuchte, fand das Schloß seiner Eltern nicht mehr. — 4. Der Tambour Le Grand, der so vorzüglich trommelte, erklärte dem jungen Heine die Schlachten des Kaisers. — 5. Die Grenadiere, die aus Rußland zurückkehrten, sahen wie Gespenster aus. — 6. Die Reisenden, die im Wagen saßen, erwachten, als der Kutscher vor dem Posthaus hielt.

198. *Transformer les propositions qualificatives en relatives :* 1. Der am Tisch sitzende und schreibende Musiker schien die anderen Gäste nicht zu bemerken. — 2. Dem ihn nach seinen Wünschen fragenden Kellner antwortete er ganz ärgerlich. — 3. Der junge Heine ging gern mit dem bei seinen Eltern einquartierten Grenadier aus. — 4. Die in der Hütte verborgenen Männer sahen in die Nacht hinaus. — 5. Der sich auf der Landstraße bewegende Zug bestand aus zurückkehrenden Soldaten.

1. *(Emploi de* zu.*)* Barberousse fut élu empereur par les Électeurs. — Frédéric II fut couronné roi en 1740. — Le jeune Beethoven fut nommé deuxième organiste de la cour. — Le petit prodige devint l'un des plus grands musiciens.

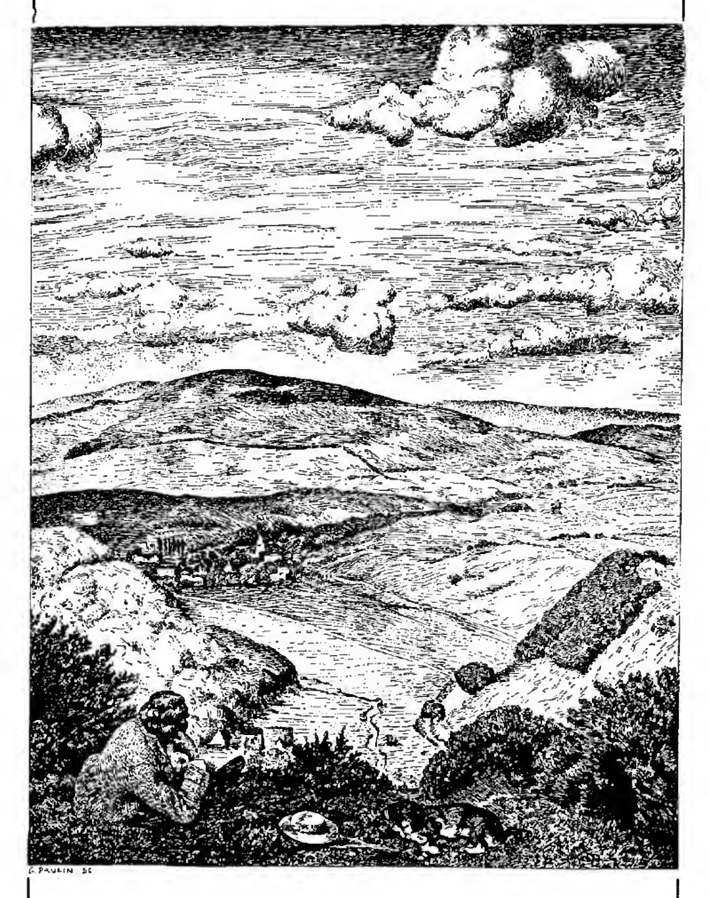
2. (En *et* y.) Il régnait une vie animée *(rege)* à Sans-Souci quand le jeune roi y séjournait. Frédéric y invita Voltaire. Celui-ci passa près de *(fast)* trois ans à la cour de Prusse. Pendant quelque temps il trouva cette vie fort agréable et dans ses lettres il en parlait volontiers. Mais lorsqu'il connut *(kennen lernen)* le roi de plus près, il l'admira moins. Souvent il se moquait de lui, parfois il s'en plaignait amèrement. Enfin il décida de quitter la cour pour ne plus jamais y revenir.

3. *(Verbes avec prépositions.)* La salle s'emplit peu à peu de spectateurs. — La scène était ornée de drapeaux. — Le jeune musicien termina par un morceau difficile et les auditeurs s'étonnèrent de la sûreté de son jeu. — Le petit chanteur était entouré de beaucoup d'enfants; ils le remercièrent de ses belles chansons. — Les grenadiers pensent à leur empereur et pleurent son triste sort; ils ont confiance en lui, ils croient en lui et attendent son retour. — Beethoven ne se souciait pas des convives; il pensait à une œuvre nouvelle.

4. *(Verbes non réfléchis en allemand.)* L'apprenti s'est levé de bonne heure, bien qu'il se fût endormi tard. — Le fugitif se plaignait de son malheur. — Bien des jours se sont écoulés. — Le rossignol s'est envolé au moment où le soleil s'est levé. — La voiture s'est arrêtée devant l'auberge.

5. Depuis plusieurs jours, la neige tombait; tout le sol en était couvert. Il faisait un froid terrible. Sur la route on vit un convoi de *(von)* soldats approcher lentement. Quelques mois auparavant *(vorher)*, la Grande Armée était partie pour la Russie. Le monde n'avait jamais vu tant de troupes, tant d'uniformes. Maintenant la faim et le froid avaient fait d'eux des fantômes. Peu d'entre eux avaient encore des armes. Leurs vêtements étaient déchirés et sales. Ils étaient couverts de sacs et de peaux de bêtes. Ainsi soldats et officiers passaient sans bruit par les villes et les villages.

VII. — Jugend von gestern und heute



H. THOMA : Landschaft.



73. — *Aus der Kindheit.*

1. Was ist das für eine kleine Stadt zwischen den grünen buchenbewachsenen Bergen ? Die roten Dächer schimmern in der Abendsonne. Da und dort laufen die Kornfelder an den **Abhängen** hinauf. Aus einem Tal kommt rauschend und plätschernd ein klarer Bach, der mitten durch die Stadt hüpft, einen kleinen mit gelben Wasserrosen bedeckten Teich bildet und in einem andern Tal verschwindet. Ich kenne das alles. Ich kann die **Bewohner** der meisten Häuser mit Namen nennen. Ich weiß, wie die Glocken klingen werden, wenn es in dem spitzen Turm jener hübschen alten Kirche anfangen wird, zu läuten. Denn das ist die Stadt meiner Kindheit; das ist meine Heimat.

2. Und schau, dort oben in dem Garten, der sich den Berg hinanzieht, die Kinder ! Da sitzen sie unter einem blühenden Strauch, mit großen glänzenden Augen dem wilden Franz aus dem Wald zuhörend, während dieser eine seiner wunderbaren Geschichten erzählt, die er aus der Waldeinsamkeit mitgebracht hat und mit denen er das kleine Volk so gern erschreckt.

3. Und nun sieh da ! Im Gras ausgestreckt, da liege ich und schaue zum blauen Himmel hinauf, den kleinen weißen Wölkchen in der reinen Luft nachblickend. Die Glocken der heimkehrenden Herden erklingen zwischen den Bergen, und ringsumher summt und tönt unendliches Leben, im Gras, in den Bäumen und in der Luft.

W. Raabe.

VOCABULAIRE

rauschen / plätschern — *springen (a, u) / hüpfen

ausdehnen / ausstrecken — nachblicken / nachschauen

bedeckt / bewachsen — murmeln / summen

die Heimat

das Land (¨er) / die Stadt (¨e) / das Dorf (¨er)

die Kirche (-n) / der Turm (¨e) / die Glocke (-n)

das Haus (¨er) / das Dach (¨er) / der Herd (-e)

Famille de mots

das Wunder (-) — wunderbar — wundersam — wunderlich — bewundern — die Bewunderung — sich (ver)wundern.

EXERCICES

199. *De quels mots sont dérivés les noms :* das Gebäck — das Gespräch — das Geläute — das Geräusch — der Klang — der Lauf — der Fluß — die Flucht — die Tiefe — die Hoffnung — die Wissenschaft ?

200. *a) Compléter :* Das Wasser des Baches ..... . — Die Glocken ..... im Kirchturm. — Die Insekten ..... im Gras. — Der Wind ..... in den Blättern.

b) Transformer ces phrases : Ich höre das ..... des Wassers, *etc.*

GRAMMAIRE

Formation des noms dérivés.

1° Le nom est fréquemment dérivé d'un radical verbal. Il peut être formé sans adjonction, ou bien à l'aide d'un préfixe ou d'un suffixe.

Ex. : der Schlaf — der Tritt — der Wuchs — die Fahrt — die Abfahrt — die Erfindung.

2° Le nom peut être dérivé d'un autre nom ou d'un adjectif à l'aide d'un suffixe.

Ex. : der Maler → die Malerei — lang → die Länge.

Le préfixe ge.

1° Ajouté au nom, le préfixe ge peut exprimer une idée de communauté.

Ex. : der Gemahl *(l'époux)* — der Gefährte *(le compagnon)*.

2° Il sert essentiellement à former des collectifs qui sont du neutre et le plus souvent n'ont pas de pluriel.

Ex. : schreien *(crier)* → das Geschrei *(les cris)*.

74. — Der kleine Krämer.



ÖRE, ICH MUSS MORGEN VERREISEN, sagt die Krämerin zum kleinen David. " Du wirst unterdessen das Haus und den Laden hüten ".

Vieles war der kleine David schon in seinem Leben, aber **Krämer** war er noch nie. Er steht hinter dem Ladentisch und betrachtet seine Reichtümer. Es ist alles da, was es an Gütern und Genüssen auf der Erde gibt. Es wäre wunderbar, denkt David, wenn er sich nun tüchtig Mühe gäbe und alles im Laden verkaufte.....

2. Es kommt ja auch schon jemand, der Vorstand[1]. Er will Tabak. " Und dann gibst du mir noch ein Paket Kaffee ", sagt er, " die billigere Sorte, bitte sehr! ".

Gut, aber David kann leider keinen Kaffee finden. Darf es nicht ein Stück Seife sein ? Die wäre zur Hand.

" Nein ", sagt der Vorstand, " dann laß es nur! Es eilt nicht ".

Er sucht sich noch Verschiedenes zusammen.

" So, das wäre alles. Was bin ich dir schuldig ? "

3. Ach ja, wieviel denn nur ? David nimmt ein Stück Papier, er macht den Bleistift zwischen den Lippen naß und fängt eine schwierige **Rechnung** an. Der Vorstand hilft auch mit. " Wir müssen einen Strich machen ", meint David. " Ein Strich muß auf alle **Fälle** darunter sein ".

Jawohl, sechs und acht und neun, bleibt zwei. — " Wieso denn ? ", sagt der Vorstand ; " das kann doch nicht stimmen. Dafür kaufe ich mir ja ein Kalb ! "

Ach, freilich, weil David den Punkt vergessen hat. Mit einem Punkt dazwischen ist alles in Ordnung.

K. H. WAGGERL : *Das Jahr des Herrn.*

---

1. der Vorstand *(le président*; ici *le maire)*.

VOCABULAIRE

der Handel

das Geschäft (-e)
der Laden (¨)

das Gut (¨er)
die Ware (-n)

die Sorte (-n)
verschieden

der Kaufmann
(... *leute*)
der Krämer (-)
die Krämerin (-nen)

kaufen
einkaufen
verkaufen

rechnen
die Rechnung (-en)

die Schuld (-en)
schuldig

*genießen (o, o)
der Genuß (¨sse)

Expressions

Es ist richtig; es stimmt. — Es ist falsch; es stimmt nicht. — ach ! leider ! — freilich — gewiß — auf jeden Fall — auf alle Fälle

EXERCICES

201. *Indiquer a) les dérivés sans désinence de:* schlagen — fallen — treten — laufen — schießen — klingen — befehlen;
b) les dérivés en e *de:* geben — bitten — helfen — sprechen;
c) les collectifs de sprechen — schreien — Berg — Busch.

202. *Remplacer les subordonnées par des compléments contenant un dérivé féminin:* Als er ein Kind war, war der Junge einmal ein Krämer. — Als er krank war, durfte er nicht aufstehen. — Das Mädchen fürchtete sich, weil es dunkel war. — Man zündet Feuer an, weil es kalt ist. — Der Schüler verstand nicht, was das Wort bedeutete.

GRAMMAIRE

Le genre des noms.

1° Sont du *masculin :*

a) les noms d'agent en **er**, les noms en **ig** et **ling;**
b) la plupart des radicaux verbaux sans désinence.

Ex. : der Bäcker — der König — der Lehrling;
der Empfang — der Wuchs — der Fall.

2° Sont du *féminin :*

a) les noms en **in** et en **ei**, **heit**, **keit**, **schaft**, **ung**;
b) la plupart des noms de choses en **e**, en particulier ceux qui sont dérivés de radicaux verbaux ou d'adjectifs.

Ex. : die Lehrerin — die Dunkelheit — die Gabe — die Kälte.

3° Sont du *neutre :*

a) les diminutifs en **chen et lein**; *b*) les collectifs.

Ex. : das Haus → das Häuschen — plaudern → das Geplauder.



75. — *Im Wald.*

1. Vor uns lag, soweit das Auge reichte, eine ausgedehnte **Wiesenfläche,** hier und da durch lebendige Hecken unterbrochen. Mein Freund wies mit der Hand hinaus und sagte : " Als Knabe, da ich in den **Sommerferien** bei dem Onkel auf Besuch war, wanderte ich eines Morgens mit meinem einige Jahre älteren Vetter da in die Wiesen hinab. Wir gingen immer geradeaus, manchmal durch ein Gebüsch dringend, das unseren Weg durchschnitt.

2. Nach einer **Viertelstunde** kamen wir in einen dichten **Laubwald** und nach der **Sommerhitze** draußen empfing uns eine plötzliche **Schattenkühle;** denn nur einzelne **Sonnenstrahlen** drangen durch die Blätter. Mein Vetter war bald weit voran; ich vermochte nicht so schnell fortzukommen. Mitunter hörte ich ihn meinen Namen rufen und ich antwortete ihm dann. Endlich trat ich aus dem Gebüsch in eine kleine sonnige Lichtung.

3. Ich blieb stehen. Es war so seltsam still hier. Ein paar Schmetterlinge flatterten lautlos über einer Blume, der **Sonnenschein** lag schimmernd auf den Blättern, ein schwerer Duft schien in dem engen Raum gefangen. In der Mitte desselben auf einer bemoosten **Baumwurzel** lag eine glänzend grüne Eidechse und sah mich wie verzaubert mit ihren goldenen Augen an. "

Th. STORM.

VOCABULAIRE

{ *durchschneiden (i, i) / *unterbrechen (a, o) }	{ *können* / *vermögen* }	{ still / lautlos }	{ zeigen / *weisen (ie, ie) }

der Wald (¨er)

der Baum (¨e)	die Eiche (-n)	die Hecke (-n)
der Stamm (¨e)	die Buche (-n)	der Busch (¨e)
die Wurzel (-n)	die Tanne (-n)	das Gebüsch
der Ast (¨e)	die Fichte (-n)	der Strauch (¨er)
der Zweig (-e)	die Erle (-n)	das Gesträuch
die Rinde	die Weide (-n)	die Lichtung (-en)
das Laub	die Linde (-n)	die Eidechse (-n)
die Krone (-n)	das Moos (-e)	der Schmetterling(e)

EXERCICES

203. 1. Welche Tage verbrachte der Knabe bei seinem Onkel ? — 2. Wohin begaben sich die Jungen ? — 3. Warum kamen sie nicht leicht vorwärts ? — 4. Was überraschte sie, als sie in den Laubwald kamen ? — 5. Was fand der Knabe mitten im Wald ? — 6. Was für ein Tier erblickte er in der Lichtung ?

204. *Définir à l'aide d'un relatif :* Was ist ein Kornfeld ? ..... ein Waldbaum ? ..... ein Obstgarten ? ..... ein Feldweg ? ..... ein Gebirgsdorf ? ..... ein Bergstrom ? ..... ein Laubwald ?

GRAMMAIRE

Formation des noms composés.

1° Dans un nom composé, le déterminant (nom, adjectif, mot invariable) précède le déterminé et porte l'accent principal. Le nom composé prend le genre et le pluriel du dernier terme.

2° Le plus souvent le premier terme n'est pas décliné et se juxtapose au deuxième, que ce soit sous la forme du singulier ou du pluriel.

Ex. : das Kornfeld (-er) — der **Bücherschrank** (¨e).

3° Dans certains cas, le déterminant prend la désinence **s** ou **n**. C'est l'usage qui décide. (Un premier terme en *heit, keit, schaft, ung* est en règle générale suivi d'un **s**).

Ex. : die Jahreszeit (-en) — der **Sonnenschein** — die **Freiheitsliebe**.



76. — *Erinnerung.*

O du trautes [1] liebliches Haus,
Wo ich einst als glückliches Kind
Sah in die lachende Landschaft hinaus!

O du lieblich rieselnder Bach,
Der in Schlummer du mich gewiegt,
Der umgrenzte das freundliche Dach!

O du hoher luftiger Wald,
Wo ich hüpfte arglos [2] und froh,
Ernst und sinnend ließ ich dich bald!

O du trauter lieblicher Ort,
Wo ich war zum letztenmal Kind —
Festlich klingt dein Name mir fort!

Stefan George.

Scansion.

re strophe :

´◡| ´◡|´◡◡|´
´◡| ´◡|´◡◡|´
´◡◡|´◡◡|´◡◡|´

---

1. traut *(familier)*. — 2. arglos *(ingénu, innocent)*.

VOCABULAIRE

*schlafen (ie, a)	*rinnen (a, o)	die Grenze (-n)
der Schlaf	rieseln	umgrenzen
schlummern	die Luft (¨e)	das Fest (-e)
der Schlummer	luftig	festlich

EXERCICES

205. *Version:* Zwölf Jahre oder höchstens dreizehn muß ich damals gewesen sein. Mein Vater hatte mich nach Urnekloster mitgenommen ..... Ich befand mich fast den ganzen Tag im Parke und draußen in den Buchenwäldern oder auf der Heide; und es gab zum Glück Hunde auf Urnekloster, die mich begleiteten; es gab da und dort Bauernhöfe, wo ich Milch und Brot und Früchte bekommen konnte, und ich glaube, daß ich meine Freiheit ziemlich sorglos genoß ..... Ich sprach fast mit niemandem, denn es war meine Freude, einsam zu sein; nur mit den Hunden hatte ich kurze Gespräche dann und wann (= *de temps en temps*): mit ihnen verstand ich mich ausgezeichnet. (R. M. RILKE).

206. *Dire à l'aide d'un adjectif:* Der Reiter, der Durst hat. — Ein Mensch, der kein Glück hat. — Eine Nachricht, die erschreckt. — Ein Tal, das viele Früchte hervorbringt. — Wasser, das man trinken kann. — Ein Mann, der gern arbeitet. — Ein Kleid aus Seide. — Eine Kette aus Silber. — Ein Himmel ohne Wolken. — Ein Held ohne Furcht.

GRAMMAIRE

Formation des adjectifs dérivés.

1° A côté des adjectifs primitifs (tels que *groß, alt*), il existe de nombreux adjectifs dérivés à l'aide de suffixes.

Les suffixes les plus employés sont **lich** et **ig**; d'autres adjectifs sont formés avec **bar, haft** et **sam.**

Le suffixe **isch** marque surtout la nationalité ou l'appartenance; **ern** et **en** s'ajoutent aux noms de matière.

Le suffixe **los** marque l'absence et signifie *sans.*

Ex. : glücklich — luftig — fruchtbar — traumhaft — wundersam — englisch — silbern — seiden — sorglos.

2° Les préfixes les plus importants sont :
un qui est négatif (préfixe *in* en français) et **miß** qui est péjoratif.

Ex. : unzufrieden — unglücklich — mißtrauisch.

77. — *Eine Vorstellung im Puppentheater.*



ICH TRAT IN DEN SAAL. Das erste, worauf meine Augen fielen, war ein roter Vorhang, der von den Lampen feierlich beleuchtet war. Die **geheimnisvolle** Welt hinter ihm begann sich schon zu regen. Noch einen Augenblick, da ertönte das Läuten eines Glöckchens, und während unter den Zuschauern das Geplauder mit einem Schlag verstummte, flog der Vorhang in die Höhe.

2. Ich sah in einen mittelalterlichen Burghof mit Turm und Zugbrücke; zwei kleine Leute standen in der Mitte und redeten lebhaft miteinander. Der eine mit dem schwarzen Bart, dem silbernen Federhelm und dem **goldgestickten** Mantel war der Pfalzgraf[1] Siegfried. Er wollte gegen die Mohren[2] in den Krieg reiten und befahl seinem jungen Hausmeister[3] Golo, der in blauem silbergesticktem Wams[4] neben ihm stand, zum Schutz der Pfalzgräfin Genoveva in der Burg zurückzubleiben.

3. Da tönten kleine langgezogene Trompetentöne von draußen hinter der Zugbrücke. Sogleich kam auch die schöne Genoveva in **himmelblauem** Kleide hinter dem Turm hervorgestürzt und schlug beide Arme über des Gemahls Schultern... " O mein allerliebster Siegfried, wenn dich die grausamen Mohren nur nicht massakrieren! " Aber es half ihr nichts; noch einmal ertönten die Trompeten und der Graf schritt über die Zugbrücke aus dem Hofe. Man hörte deutlich draußen den Abzug der Truppe. Der böse Golo war jetzt Herr der Burg.

Th. STORM.

---

1. der Pfalzgraf (-en) *(le comte palatin)*. — 2. der Mohr (-en) *(le Maure)*. — 3. der Hausmeister (-) *(l'intendant)*. — 4. das Wams (¨er) *(le pourpoint)*.

VOCABULAIRE

das Theater

der Saal (¨e)	das Spiel (-e)	die Oper (-n)
der Sitz (-e)	der Schauspieler (-)	das Drama *(-en)*
die Bühne (-n)	die Rolle (-n)	der Akt (-e)
der Vorhang (¨e)	darstellen	die Szene (-n)
vorstellen	der Zuschauer (-)	der Beifall
die Vorstellung (-en)	der Zuhörer (-)	klatschen

Famille de mots

ziehen (o,o) — der Zug (¨e) — einziehen — der Einzug (¨e) — fortziehen — abziehen — der Abzug — aufziehen — der Aufzug.

EXERCICES

207. 1. Was taten die Zuschauer vor der Vorstellung ? — 2. Wann hörten die Gespräche auf ? — 3. Was erblickte man auf der Bühne ? — 4. Wen ? — 5. Wie war der Pfalzgraf gekleidet ? — 6. Was für ein Kleid trug die Pfalzgräfin ? — 7. Was wollte der Pfalzgraf tun ? — 8. Was fürchtete Genoveva ?

208. *Ajouter des adjectifs composés formés avec les termes indiqués entre parenthèses :* 1. Der Mohr hatte ein Gesicht *(schwarz wie Kohlen)*. — 2. Der Ritter trug einen Helm *(weiß wie Silber)*. — 3. Vor der Bühne hing ein Vorhang *(rot wie Feuer)*. — 4. In der Lichtung lag eine Wiese *(reich an Blumen)*. — 5. Am Rand standen Eichen *(groß wie Riesen)*.

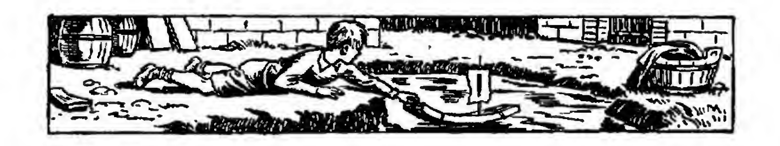
209. *Transformer les relatives en propositions qualificatives :* 1. Der Vorhang, der vor der Bühne hing, war dunkelrot. — 2. Die Zuhörer, die im Saal saßen, sprachen kein Wort mehr. — 3. Der Graf, der in den Krieg ritt, war von seiner Truppe umgeben. — 4. Die Trompetenklänge, die hinter der Bühne ertönten, zeigten den Abzug der Truppe an.

GRAMMAIRE

Formation des adjectifs composés.

Dans un adjectif composé, le déterminant (qui peut être un nom, un adjectif ou adverbe, un nombre ou une forme verbale) précède l'adjectif déterminé et porte l'accent principal.

Ex. : silberweiß — dunkelrot — einfach — merkwürdig.



78. — Seefahrt.

1. Jedem ist seine Kindheit etwas Wunderbares. Sie ist das einzige Wunderland, das es gibt.

Schon in meiner frühesten Kindheit beschäftigte sich mein Geist mit Reisen. Ein bißchen Geographie in der Schule, und schon schweiften meine Gedanken bald hier, bald dort in der Welt umher : je weiter ich fort war vom Vaterland, desto froher fühlte ich mich.

2. Mein liebstes Spiel war, auf einem fast **zwei Meter tiefen** Färbergraben, der hinter meines Vaters Haus floß, Schiffahrt zu spielen. Ich ließ da Kähne fahren, die ich aus den Brettern eines Sardinenfäßchens baute. Ich zog meine Schiffe an einem Faden bald den Rhein hinunter, bald die Donau hinauf, und ich ging heute in Brest oder Portsmouth, morgen in Madras oder Kanton vor Anker.

3. Eines Tages aber lief mein Schifflein auf ein im Wasser liegendes Tuch des Färbers. Es schlug um, und als ich es herausziehen wollte, fiel ich ins tiefe Wasser. Mein Gott, was ist da viel zu erzählen! Der Färber, der nicht weit davon seine Stoffe wusch, holte den halb Ertrunkenen heraus und vom Vater bekam ich furchtbare Schläge. Als ob das zu etwas diente! Kurz und gut, sobald ich groß und stark genug war, bin ich davongegangen. Ich bin wirklich auf See gewesen und habe längst Madras und Kanton gesehen.

J. PONTEN.

VOCABULAIRE

die Farbe (-n)	der Rhein	der Faden (¨)
färben	die Elbe	schweifen
der Färber (-)	die Donau	*umschlagen (u, a)

die Seereise (-n)

die Fahrt (-en)	*auslaufen (ie, au)	*einlaufen (ie, au)
die Abfahrt	in See gehen	den Anker*werfen
die Überfahrt	auf hoher See	vor Anker *liegen

EXERCICES

210. 1. Wovon träumte das Kind in frühen Jahren? — 2. Wo hatte man ihm von fernen Ländern gesprochen ? — 3. Womit spielte der Junge am liebsten ? — 4. Woraus baute er sich seine Schiffe ? — 5. Wozu benutzte er das Wasser, das hinter dem Hause vorbeifloß ? — 6. Was geschah eines Tages mit seinem Schiff ? — 7. Wann fiel der Knabe ins Wasser ? *(indem .....)* — 8. Wer rettete ihn ? — 9. Was tat der Junge, als er alt genug war ? — 10. Warum verließ er seine Familie ?

211. *Compléter :* Dieses Kind ist erst ein.. Monat alt. — Mein Bruder ist ein.. Kopf größer als ich. — Er ist drei Jahr.. älter ..... ich. — Er ist mir ein.. Mark schuldig.

212. *Transformer en phrases conditionnelles :* 1. Der Junge ist alt genug; er wird ein Seemann. — 2. Er kann fremde Länder sehen; er freut sich. — 3. Sein Vater verbietet es ihm; er läuft davon. — 4. Er sieht Indien und China; sein Traum ist erfüllt.

GRAMMAIRE

Les adjectifs gouvernant l'accusatif.

1° Les indications d'âge et de mesure se mettent à l'accusatif avec les adjectifs suivants :

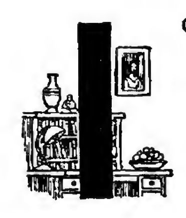
alt — breit — lang — hoch — tief — groß — dick — schwer — weit.

Ex. : Der Graben ist **zwei Meter tief.**

2° Les indications de prix se mettent à l'accusatif avec les adjectifs wert *(valant....)*, schuldig *(redevable de)* et les comparatifs teurer *(plus cher)* et billiger *(meilleur marché)*.

Ex. : Er ist mir **viel Geld schuldig.**

79. — *Ein Freund der Dinge.*



CH LEBE ALLEIN und so kommt es, daß an die Stelle der Menschen für mich mehr und mehr die Dinge getreten sind. Der Stock, mit dem ich spazieren gehe, die Tasse, aus der ich meine Milch trinke, die Vase auf meinem Tisch, die Schale mit Obst, die Stehlampe, die Bilder an der Wand und, um das Beste zuletzt zu nennen, die vielen Bücher an den Wänden meiner kleinen Wohnung, sie sind es, die mir beim Aufwachen und Einschlafen, beim Essen und Arbeiten, an guten und bösen Tagen Gesellschaft leisten, die für mich vertraute Gesichter bedeuten.

2. Noch sehr viele andere Gegenstände zählen zu meinen Vertrauten, Dinge deren stumme Sprache **mir lieb** ist; und wenn eines dieser Dinge mich verläßt, wenn eine alte Schale zerbricht, wenn eine Vase herunterfällt, wenn ein Taschenmesser verloren geht, dann sind es Verluste für mich, dann muß ich Abschied nehmen.

3. Auch mein Arbeitszimmer gehört zu meinen Freunden. Es ist ein schönes Zimmer, ich wäre verloren, wenn es mir genommen würde. Aber das Schönste an ihm ist das Loch, das auf den kleinen Balkon hinausführt. Von da aus sehe ich nicht nur den See mit den Bergen und Dörfern, Dutzenden von nahen und fernen Dörfern, sondern ich sehe auf einen alten, stillen, verzauberten Garten hinab, wo alte, ehrwürdige Bäume sich im Wind und Regen wiegen. Diese Gebüsche und Bäume gehören noch mehr als die Zimmer und Gegenstände zu mir und meinem Leben. Das Laub jedes Baumes sowie seine Blüte und Frucht ist mir wohlbekannt; jeder ist mein Freund, von jedem weiß ich Geheimnisse, die nur ich und sonst niemand weiß.

H. HESSE.

VOCABULAIRE

das Ding (-e)	gehören *(zu + dat.)*	*verlieren (o, o)
der Gegenstand (¨e)	zählen *(zu + dat.)*	der Verlust (-e)
die Schale (-n)	leisten	ehrwürdig

Famille de mots

trauen — vertrauen — mißtrauen — traut — vertraut — das Vertrauen — das Mißtrauen — der Vertraute(-n).

EXERCICES

213. 1. Was erblickt der Dichter von seinem Balkon aus ? — 2. Womit ist der See umgeben ? — 3. Was sieht man an seinen Ufern ? — 4. Was liegt hinter dem Haus des Dichters ? — 5. Was für Bäume stehen dort ? — 6. Kennt der Dichter die verschiedenen Bäume des Gartens ? — 7. Was sind die Dinge für den Dichter ?

214. *Compléter à l'aide des mots entre parenthèses :* 1. Dieser Garten ist *(ein Park)* ähnlich. — Die alten Bäume sind *(der Dichter)* besonders lieb. — 2. Er ist *(alle Dinge)* dankbar, denn sie sind Vertraute, die *(er)* in guten und bösen Tagen treu bleiben, und keines ist *(sein Herz)* fremd. — 3. Das feuchte Wetter ist *(die Pflanzen)* günstig. — Manche Insekten sind *(sie)* nützlich; andere sind *(sie)* schädlich. — 4. Hatto war *(sein Reichtum)* nicht würdig. — Er machte sich *(eine grausame Tat)* schuldig. — Danach war er in seinem Palast *(sein Leben)* nicht mehr sicher.

GRAMMAIRE

Les adjectifs gouvernant le datif.

La plupart des adjectifs suivis en français de la préposition *à* ont leurs compléments au datif, par exemple : ähnlich *(semblable)* — fremd *(étranger)* — gehorsam *(obéissant)* — günstig *(favorable)* — lieb *(cher)* — nützlich ≠ schädlich *(utile ≠ nuisible)* — treu *(fidèle)*.

Les adjectifs gouvernant le génitif.

Les plus usuels parmi les adjectifs gouvernant le génitif sont : bewußt *(conscient de)* — müde *(las de)* — gewiß *(certain de)* — sicher *(sûr de)* — schuldig *(coupable de)* — würdig *(digne de)*.

80. — *Im Internat.*



Es war ihm doch seltsam ums Herz[1], als er am Abend zum erstenmal den kühlen, kahlen Schlafsaal betrat und sich in sein schmales Schülerbett legte. Von der Decke hing eine große Laterne herab, bei deren rotem Schein man sich auskleidete und die um zehn Uhr gelöscht wurde.

2. Da lag nun einer neben dem andern; zwischen je zwei Betten stand ein Stühlchen mit den Kleidern darauf; am Pfeiler hing der Strick[2] herab, an dem die Morgenglocke gezogen wird. Zwei oder drei von den Knaben kannten einander schon und plauderten ein paar Flüsterworte, die bald verstummten; die andern waren einander fremd und jeder lag still in seinem Bett.

3. Hans konnte lange nicht einschlafen. Er horchte auf das Atmen seiner Nachbarn und hörte nach einer Weile ein seltsam ängstliches Geräusch vom übernächsten Bett. Dort lag einer und weinte, die Decke über den Kopf gezogen und das leise, wie aus der Ferne hertönende Schluchzen regte Hans wunderlich auf. Er selber hatte kein Heimweh, doch **tat es ihm um die stille kleine Kammer leid,** die er zu Hause gehabt hatte; dazu kam die Angst vor dem ungewissen Neuen und den vielen Kameraden.

4. Es war noch nicht Mitternacht, da wachte keiner mehr im Saal. Nebeneinander lagen die jungen Schläfer, die Wange ins Kissen gedrückt. Über die alten spitzen Dächer, Türme und Galerien stieg ein blasser halber Mond auf.

H. Hesse : *Unterm Rad.*

---

1. = *il éprouva un sentiment étrange.* — 2. der Strick (-e) *(la corde).*

VOCABULAIRE

furchtsam / ängstlich	das Weh / das Heimweh	der Augenblick (-e) / die Weile
erregen / aufregen	weinen / schluchzen	gewiß / ungewiß

Famille de mots

heim — daheim — das Heim (-e) — die Heimat — das Heimweh — heimlich — geheim — das Geheimnis (-se) — geheimnisvoll.

EXERCICES

215. *Choisir parmi les adjectifs* dankbar, stolz, besorgt, höflich, neidisch, zornig *celui qui convient pour compléter :* 1. Die Menschen waren den Zwergen ..... ihre Hilfe ...... — 2. Als neugierige Leute sie belauschten, wurden sie .... diese. — 3. Loki war ..... den Gott Baldur ..... . — 4. Friedrich II. war ..... seine Gäste nicht immer ..... . — 5. Die Grenadiere waren ..... das Schicksal des Kaisers ..... . — 6. Der Vater Mozarts war ..... das Spiel seines Knaben ..... .

216. *Mettre au présent :* Alle lagen schon in ihrem Bett. — Neben jedem Bett stand ein Stühlchen. — Vom Pfeiler hing der Strick eines Glöckchens herab. — Einige Schüler kannten einander schon. — Fast alle dachten an ihre Heimat. — Hans tat es um seine Kammer leid.

GRAMMAIRE

Adjectifs gouvernant une préposition suivie de l'accusatif

auf : aufmerksam *(attentif à)* — böse *(fâché contre)* — neidisch *(envieux de)* — neugierig *(curieux de)*;

über : froh *(content de)* — traurig *(triste de)* — zornig *(furieux de)* — erstaunt; verwundert *(étonné de)* — entrüstet *(indigné de)*;

für : dankbar *(reconnaissant de q. ch.)* — verantwortlich *(responsable de)*;

gegen : höflich *(poli)* — nachsichtig *(indulgent)*;

um : bekümmert — besorgt *(soucieux, inquiet de)*; es tut mir leid *(um)* *(je regrette q. ch.)*.

81. — *Am Fastnachtabend.*



ALS ICH EIN KIND WAR, lebte ich in den großen Wäldern wie ein kleines Tier in seiner Höhle und kein Fremder klopfte an unser Haus. Nur bei den großen Wunderfesten öffnete sich mir eine fremde Welt. Denn der Weihnachtsmann kam vor unsere Fenster und am Tag der heiligen drei Könige kamen fremde Kinder aus dem Morgenland[1] mit einem roten Stern, und am Fastnachtabend fuhren wir zu Tante Veronika in die kleine Stadt.

2. Wir fuhren drei Meilen[2] weit durch lautlose Wälder. Man hatte mich in Tücher gewickelt und unter die Pelzdecke gesetzt, und nur meine Augen waren draußen und sahen die dunklen Fichten vorübergleiten, hinter denen der Abendhimmel wie eine Feuerwand brannte. Der Rücken des Kutschers war wie ein Gebirge über mir, und wenn ich leise fragte, ob die Wölfe auf unserer Spur seien, hob er nur wortlos die Peitsche, daß die Glocken der Pferde lauter und tapferer klangen.

3. Meine Eltern setzten mich bei Tante Veronika ab und fuhren zum Maskenfest. Tante Veronika schneiderte[3] für wohlhabende Leute und auf allen Tischen lagen die bunten Reste der Maskenherrlichkeit. Und auf der Kommode lag die Zither[4] mit den schimmernden Saiten, und der Kater[5] Immergrün, unbeweglich und fremd, saß auf der Ofenbank und träumte mit grünen Augen vor sich hin. Im Ofen brannte das Buchenholzfeuer, aber aus der Dämmerung der Ecken traten die Zaubergestalten, während Tante Veronika erzählte.

E. WIECHERT : *Wälder und Menschen.*

---

1. das Morgenland *(l'Orient).* — 2. die Meile (-n) *(la lieue).* — 3. schneidern *(faire de la couture).* — 4. die Zither *(la cithare).* — 5. der Kater (-) *(le chat, le matou).*

VOCABULAIRE

still / lautlos	die Spur (-en) / spüren	reich / wohlhabend

das Fest (-e)

Weihnachten / Ostern / Pfingsten	die Feier (-n) / feiern / feierlich	herrlich / die Herrlichkeit
die Fastnacht / die Maske (-n)	das Fest (-e) / festlich	die Pracht / prächtig

die Eigenschaft (-en)

gut ≠ schlecht	mutig	tüchtig
stark ≠ schwach	tapfer	gehorsam
hart ≠ weich	kühn	treu
streng ≠ mild	schlau	menschlich
grob ≠ zart	listig	höflich
klug ≠ dumm	neidisch	geduldig
fleißig ≠ träge	neugierig	dankbar

EXERCICES

217. *Quels sont les dérivés en* e, heit *et* keit *des adjectifs ci-dessus que vous connaissez ?*

218. *Répondre à l'aide des mots entre parenthèses :* 1. Wonach war Siegfried begierig ? *(großer Ruhm).* — 2. Wozu erklärte sich Lohengrin bereit ? *(der Kampf für die Herzogin).* — 3. Woran waren die Zwerge reich ? *(Schätze und Edelsteine).* — 4. Woran war Loki schuld ? *(der Tod Baldurs).* — 5. Womit war der Musiker zufrieden ? *(das Spiel seines Schülers).* — 6. Wozu hat der Wanderer einen Stock nötig ? *(das Bergsteigen).*

GRAMMAIRE

Adjectifs régissant une préposition suivie du datif.

mit : geizig *(avare de)* — sparsam *(économe de)* — verwandt *(apparenté à)* — zufrieden *(content de)*;

nach : begierig *(avide de)* — hungrig *(affamé de)* — durstig *(assoiffé de)*;

zu : bereit *(prêt à)* — fähig *(apte à)* — geeignet *(propre à)* — nützlich *(utile à q. ch.)* — nötig *(nécessaire pour)*;

an : arm *(pauvre en)* — reich *(riche en)* — schuld *(responsable de)*.



82. — Mein Kind, ...

Mein Kind, wir waren Kinder,
Zwei Kinder, klein und froh;
Wir krochen ins Hühnerhäuschen,
Versteckten uns unter das Stroh.

Wir krähten wie die Hähne,
Und kamen Leute vorbei —
" Kikeriki ! " sie glaubten,
Es wäre Hahnengeschrei.

Die Kisten auf unserem Hofe,
Die tapezierten wir aus,
Und wohnten drin beisammen,
Und machten ein vornehmes Haus.

Des Nachbars alte Katze
Kam öfters zum Besuch;
Wir machten ihr Bückling' [1] und Knickse [2]
Und Komplimente genug.

Wir haben nach ihrem Befinden [3]
Besorglich [4] und freundlich gefragt;
Wir haben seitdem dasselbe
Mancher alten Katze gesagt.

---

1. der Bückling *(la courbette)*. — 2. der Knicks *(la révérence)*. — 3. das Befinden *(la santé)*. — 4. besorglich *(avec sollicitude)*.

Wir saßen auch oft und sprachen
Vernünftig, wie alte Leut',
Und klagten, wie alles besser
Gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb' und Treu' und Glauben
Verschwunden aus der Welt,
Und wie so teuer der Kaffee,
Und wie so rar das Geld ! —

Vorbei sind die Kinderspiele
Und alles rollt vorbei —
Das Geld und die Welt und die Zeiten,
Und Glauben und Lieb' und Treu'.

H. HEINE.

GRAMMAIRE

Révision des compléments de temps.

a) *Compléments de temps indéterminés au génitif :*
eines Tages, eines Morgens, eines Abends, *eines Nachts.*

b) *Compléments de temps déterminés à l'accusatif :*
den ganzen Tag — jeden Morgen — jede Woche — dieses Jahr — vorigen Montag — voriges Jahr — nächste Woche, *etc.*

c) *Accusatif suivi d'un adjectif ou d'un adverbe :*
2 Monate lang — 10 Jahre alt — das ganze Jahr hindurch.
8 Tage vorher — 3 Wochen nachher — einen Monat später.

d) *Avec la préposition* **an** *(parties du jour, date) :*
am Morgen, — **am** Mittag, — **am** Abend (*mais* : **in** der Nacht) — **am** dritten Mai — **am** Montag, *etc.*

e) *Avec la préposition* **in** *(mois, année, saisons) :*
im Januar — **im** Jahre.... — **im** 20. Jahrhundert — **im** Sommer.

f) *Avec la préposition* **zu** *(les fêtes) :*
zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten — **zu** jener Zeit, *etc.*

g) *Avec* **um** *(les heures) :*
um neun Uhr — **um** Mittag — **um** Mitternacht.

h) *Avec* **vor, nach, in** :
vor zwei Wochen (*il y a...*) — **nach** drei Jahren (3 *ans après*) — **in** acht Tagen (*dans* 8 *jours*) — **in** vierzehn Tagen (*dans* 15 *jours*)

1. *Version:* In den hohen Gebirgen unseres Vaterlandes steht ein Dörfchen mit einem kleinen, sehr spitzen Kirchturm, der mit seiner roten Farbe aus dem Grün vieler Obstbäume hervorragt und wegen derselben roten Farbe in dem blauen Dämmern der Berge weithin sichtbar ist. Das Dörfchen liegt gerade mitten in einem ziemlich weiten Tal. Es enthält außer der Kirche eine Schule, ein Gemeindehaus und noch mehrere schöne Häuser, die einen Platz bilden, auf welchem vier Linden stehen, die ein steinernes Kreuz in ihrer Mitte haben. Im Tal und an den Bergen herum sind noch sehr viele zerstreute Hütten, wie das in Gebirgsgegenden sehr oft der Fall ist. Es gehören sogar noch andere Hütten zu dem Dörfchen, die man von dem Tal aus gar nicht sehen kann und deren Bewohner selten bis zum Dorf heraufkommen.

(A. Stifter).

2. La petite ville où j'ai passé mon enfance est située entre des monts couverts de hêtres. Dans la vallée murmure un clair ruisseau. Il traverse *(= coule à travers)* la ville aux toits rouges et forme un étang aux bords duquel paissent les troupeaux. Pendant les vacances j'étais assis là avec mes camarades et je racontais des histoires, ou bien, tout seul, étendu dans l'herbe, je suivais des yeux les nuages, pendant que, dans le lointain, tintaient les clochettes. Près de moi bourdonnaient mille petits êtres, dansant dans les rayons du soleil.

3. Quand, hier soir, j'entrai dans la salle, les spectateurs étaient déjà assis devant le rideau rouge, attendant le début de la représentation. Quelques minutes plus tard, une clochette retentit. Aussitôt tous se turent. Quand le rideau se leva, nous aperçûmes un château-fort avec son pont-levis, sa cour et sa haute tour. Deux marionnettes apparurent : l'une était le comte Siegfried dans un magnifique manteau brodé d'or, l'épée à (= *dans*) la main, le casque sur la tête. L'autre était le méchant Golo. Plus tard, nous vîmes entrer *(= auftreten)* la belle Geneviève dans une robe bleu ciel. Le spectacle me parut si ravissant que je ne pus en détourner *(abwenden)* les yeux.

VIII. — Anhang
(Gedichte, Erzählungen, Lieder)



H. Thoma : Der Geiger.



Elfenlied.

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
Dann scheinet uns der Mond,
Dann leuchtet uns der Stern;
Wir wandeln und singen
Und tanzen erst gern.

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
Auf Wiesen, an den Erlen,
Wir suchen unsern Raum
Und wandeln und singen
Und tanzen einen Traum.

GOETHE.

In dem Wald.....

In dem Wald, im Mondenscheine,
Sah ich jüngst die Elfen reiten;
Ihre Hörner hört' ich klingen,
Ihre Glöckchen hört' ich läuten .....
Lächelnd nickte mir die Königin,
Lächelnd im Vorüberreiten.

H. HEINE.



Hirtenlied.

Ihr Matten [1], lebt wohl,
ihr sonnigen Weiden !
Der Senne [2] muß scheiden,
der Sommer ist hin. [3]

Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder, [4]
wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
wenn die Brünnlein [5] fließen im lieblichen Mai.

Ihr Matten, lebt wohl,
ihr sonnigen Weiden !
Der Senne muß scheiden,
der Sommer ist hin.

SCHILLER : *Wilhelm Tell.*

1. die Matte (-n) (*l'alpage*). — 2. der Senne (-n) (*le pâtre, le fromager*). — 3. hin = vorbei. — 4. = wir werden wiederkommen. — 5. der Brunnen : *ici* = die Quelle.



Winterabend.

Das ist ein schlechtes Wetter,
Es regnet und stürmt und schneit;
Ich sitze am Fenster und schaue
Hinaus in die Dunkelheit.

Da schimmert ein einsames Lichtchen,
Das wandelt langsam fort [1];
Ein Mütterchen mit dem Laternchen
Wankt [2] über die Straße dort.

Ich glaube, Mehl und Eier
Und Butter kaufte sie ein;
Sie will einen Kuchen backen
Für's große Töchterlein.

Die liegt zu Haus im Lehnstuhl [3]
Und blinzelt [4] schläfrig [5] ins Licht;
Die goldnen Locken [6] wallen [7]
Über das süße Gesicht.

H. Heine.

1. fortwandeln (*avancer*). — 2. wanken (*vaciller*). — 3. der Lehnstuhl (⸗e) (*le fauteuil*). — 4. blinzeln (*clignoter*). — 5. schläfrig (*somnolent*). — 6. die Locke (-n) (*la boucle*). — 7. wallen (*onduler, flotter*).

Weihnachten.

Markt und Straßen stehn[1] verlassen,
Still erleuchtet[2] jedes Haus,
Sinnend[3] geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus[4].

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt[5].

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres[6] Glänzen, heil'ges Schauern[7],
Wie so weit und still die Welt!

EICHENDORFF.

Die heil'gen drei Könige.

Die heil'gen drei Könige aus Morgenland[8],
Sie frugen[9] in jedem Städtchen :
Wo geht der Weg nach Bethlehem,
Ihr lieben Buben und Mädchen ?

Die Jungen und Alten, sie wußten es nicht,
Die Könige zogen weiter;
Sie folgten einem goldenen Stern,
Der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern blieb steh'n über Josephs Haus,
Da sind sie hineingegangen;
Das Öchslein brüllte[10], das Kindlein schrie,
Die heil'gen drei Könige sangen.

H. HEINE.

---

1. stehn = sind (*se rapporte aussi au 2e vers*). — 2. erleuchten (*éclairer*). — 3. sinnend (*pensif*). — 4. aus-sehen (a, e) (*avoir l'air, paraître*). — 5. beglücken (*rendre heureux*). — 6. hehr (*auguste, sublime*). — 7. schauern (*frémir, frissonner*). — 8. das Morgenland (*l'Orient*). — 9. frugen = fragten. — 10. brüllen (*mugir*).



Frühling.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt
Und im Sonnenstrahl der Schnee zerfließt,
Wenn das erste Grün am Baum sich zeigt
Und im Gras das erste Blümlein sprießt,
Wenn vorbei im Tal
Nun mit einemmal
Alle Regenzeit und Winterqual,
Schallt es von den Höhn
Bis zum Tale weit :
O, wie wunderschön
Ist die Frühlingszeit !

F. von Bodenstedt.

Frühlingsgruß.

Es steht ein Berg in Feuer,
In feurigem Morgenbrand,
Und auf des Berges Spitze
Ein Tannenbaum über'm Land.

Und auf dem höchsten Wipfel
Steh' ich und schau' vom Baum.
O Welt, du schöne Welt, du,
Man sieht dich vor Blüten kaum !

Eichendorff.



Fest im Walde.

Frühsommer war's, am Nachmittag,
Der Weißdorn [1] stand in Blüte;
Ich ging allein durch Feld und Hag [2]
Mit sehnendem [3] Gemüte.

Ich fand ein Wirtshaus, alt, bestroht,
Umringt von Baumgardinen [4].
Die alte Frau am Eingang bot
Gebäck und Apfelsinen [5].

Im Garten Schaukeln [6], Karussell
Und Zelte, übersonnte,
Ein Scheibenstand [7], wo man als Tell
Den Apfel schießen konnte.

Den Affen zeigt Savoyens Sohn,
Die Kegelkugeln [8] rollen,
Dort steigt ein roter Luftballon,
Um den die Kinder tollen [9].

D. von Liliencron.

1. der Weißdorn (s, en) (*l'aubépine*). — 2. der Hag (-e) (*le buisson*). — 3. sehnend (*langoureux*). — 4. die Gardine (-n) (*le rideau*). — 5. die Apfelsine (-n) (*l'orange*). — 6. die Schaukel (-n) (*la balançoire*). — 7. der Scheibenstand (*le stand de tir*). — 8. der Kegel (-) (*la quille*). — 9. tollen (*s'ébattre*).



Im Harz.

1. Auf die Berge will ich steigen,
Wo die frommen Hütten stehen,
Wo die Brust sich frei erschließet [1]
Und die freien Lüfte wehen.

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die dunkeln Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
Und die stolzen Wolken jagen.

2. Durch die Tannen will ich schweifen [2],
Wo die muntre Quelle springt,
Wo die stolzen Hirsche wandeln,
Wo die liebe Drossel [3] singt.

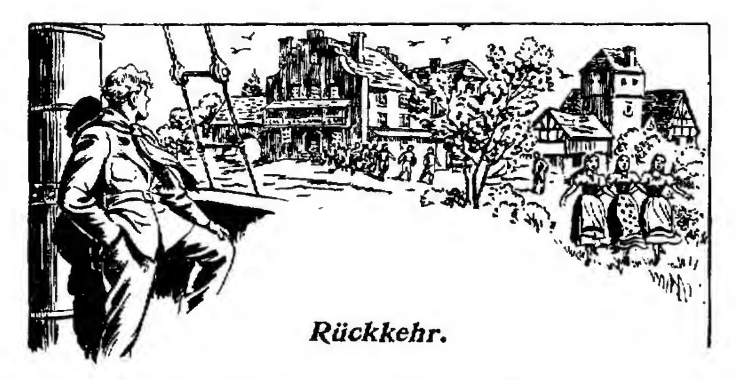
Auf die Berge will ich steigen,
Auf die schroffen [4] Felsenhöhn,
Wo die grauen Schloßruinen
In dem Morgenlichte stehn.

Dorten setz' ich still mich nieder
Und gedenke [5] alter Zeit,
Alter blühender Geschlechter
Und versunkner Herrlichkeit.

H. HEINE.

---

1. sich erschließen (o,o) (*s'ouvrir*). — 2. schweifen (*errer*) — 3. die Drossel (*la grive*). — 4. schroff (*escarpé*). — 5. gedenken (*se souvenir*).



Rückkehr.

Aus Wogen taucht ein blasser Strand,
Es schimmert fern durch meine Tränen
Des Vaterlandes Küstenrand;
Erschöpft [1] muß ich am Maste lehnen. [2]

Der Flieder [3] blüht, die Schwalbe zieht,
Und auf den Dächern schwatzen [4] Stare [5];
Der Orgeldreher [6] dreht sein Lied,
Ein linder Wind küßt mir die Haare.

Die Mädchen lachen Arm in Arm,
Soldaten stehen vor der Wache,
Und aus der Schule bricht ein Schwarm [7],
Der lustig lärmt in meiner Sprache.

Es schreit mein Herz, es jauchzt und bebt [8]
Der alten Heimat heiß entgegen.
Und was als Kind ich je durchlebt,
Klingt wieder mir auf allen Wegen.

LILIENCRON.

---

1. erschöpft *(épuisé)*. — 2. lehnen *(être appuyé)*. — 3. der Flieder *(le lilas)*. — 4. schwatzen *(bavarder, jacasser)*. — 5. der Star (- e) *(l'étourneau)*. — 6. der Orgeldreher *(le joueur d'orgue de Barbarie)*. — 7. der Schwarm *(l'essaim)*. — 8. beben *(tressaillir)*.

Ich will hinaus...

Auch ich will hinaus, ich will die Sonne haben,
Die Erde im Licht, Erde im Tau, Erde im Wind!
Einen Acker will ich haben, eine Wiese, einen Baum-
[garten!
Eine Hütte in Feld und Wiese, nahe am Dorf.
Einen Pflug will ich in meinen Händen halten, einen
[Stier [1] davor,
Einen roten, großen Stier!
Ich will den Acker umbrechen [2] bei Sonnenaufgang!
Ein taufrisches Kleefeld [3] mähen im Morgenwind!
Goldgelben Weizen säen in die frischen dunklen Furchen
[am hellen Mittag,
Bis zur Nacht heuwendend in der Wiese stehn, bis der
[Mond aufgeht!
Die Kinder laufen mir entgegen, wenn ich
Mit meinem roten Stier vom Felde zurückkomme.
O Kinder, ihr Kinder!
Ich will eure Bilderbücher lebendig machen : den Hund
Vor dem Haus, die Kätzchen, die auf dem Brunnendach
[spielen!
Den Bach, der durch den Garten fließt und der in den
[Teich läuft,
Darauf Enten und Gänse schwimmen!
Unter den Bäumen weiden die großen Ziegen und
[fressen das Gras,
Aber die kleinen Lämmer springen und hüpfen herum.
Der Gartenzaun [4] ist eine Wildnis [5] von Himbeersträu-
chern [6]; die Kirschen
Hängen tief von den Zweigen, eure Mutter pflückt euch
[eine Handvoll im Vorübergehen...
Da geht der Weg! Hinaus aus der Stadt!

H. Lersch.

---

1. der Stier (-e) *(le taureau)*. — 2. umbrechen (a, o) *(défricher, labourer)*. — 3. der Klee *(le trèfle)*. — 4. der Zaun (¨e) *(la clôture)*. — 5. die Wildnis (-se) *(l'enchevêtrement)*. — 6. der Himbeerstrauch (¨er) *(le framboisier)*.

Schüler spielen Theater.



" Los, Los! " rief Martin. " Die Probe kann anfangen. "

"Jawohl", sagte Johnny. " Also heute kommt das letzte Bild noch einmal dran. Das sitzt noch gar nicht. Mathias, du kannst deine Rolle ja furchtbar schlecht. "

Das Stück, das Johnny geschrieben hatte und das man zur Weihnachtsfeier in der Turnhalle aufführen[1] wollte, hieß " Das fliegende Klassenzimmer ". Es bestand aus fünf Akten und war eine fast prophetische Leistung[2]. Es beschrieb nämlich den Schulbetrieb[3], wie er in Zukunft vielleicht wirklich stattfinden wird. Martin, der Klassenerste, hatte, weil er sehr gut zeichnete, die Bühnenbilder ausgeführt.

Im ersten Akt fuhr ein Studienrat[4] mit seiner Klasse im Flugzeug los, um den Geographieunterricht an Ort und Stelle abzuhalten[5].

Im zweiten Akt landete das Flugzeug am Kraterrand des Vesuvs. Martin hatte den feuerspeienden[6] Berg beängstigend[7] schön auf einer großen Pappe[8] aufgemalt. Man brauchte die Pappe nur vor ein Hochreck[9] zu schieben, damit der Vesuv nicht umfiel, und schon konnte Sebastian, der Herr Studienrat, seinen Vortrag[10] über die Vulkane abhalten und die Schüler über Herkulanum und Pompeji,

---

1. aufführen (*représenter*). — 2. die Leistung (*la performance*). — 3. der Schulbetrieb (*l'enseignement*). — 4. der Studienrat (¨e) (*le professeur de lycée*). — 5. abhalten (*donner*). — 6. speien (ie, ie) (*cracher*). — 7. beängstigen (*inquiéter*). — 8. die Pappe (*le carton*). — 9. das Reck (*la barre fixe*). — 10. der Vortrag (*le cours*).



die von der Lava verschütteten[11] römischen Städte, ausfragen. Schließlich brannte er sich an der gemalten Flamme, die aus dem Krater emporschoß, eine Zigarre an, und dann fuhren sie weiter.

Im dritten Akt gingen sie bei den Pyramiden von Gizeh nieder, und ließen sich von Sebastian über die Erbauung [12] dieser riesigen Königsgräber aufklären [13]. Dann kam Johnny als Ramses II. aus einer der Pyramiden hervor. Dabei mußte er sich bücken, denn die Pappe war zu klein. Ramses hielt eine Lobrede [14] auf die fruchtbaren Fluten des Nils und auf den Segen des Wassers im allgemeinen [15]. Dann sprach er vom Untergang der Welt, den ihm sein Astrolog vor langer Zeit vorausgesagt hatte. Er wollte wissen, ob sie dabeigewesen waren und war sehr erstaunt, als er erfuhr, daß die Erde immer noch existiere. Uli, der das Mädchen spielte, mußte den ägyptischen Pharao auslachen. Daraufhin machte Ramses II. ein geheimnisvolles Zeichen und Uli hatte ihm in die sich langsam schließende Pyramide zu folgen. Die Zurückbleibenden [16] mußten erst traurig sein, dann aber doch weiterreisen.

Im vierten Akt landete das " Fliegende Klassenzimmer " am Nordpol. Sie sahen die Erdachse aus dem Schnee herausragen[17] und konnten mit eigenen Augen feststellen [18], daß die Erde an den Polen abgeplattet[19] ist. Sie

---

11. verschütten (*ensevelir*). — 12. die Erbauung (*la construction*). — 13. aufklären (*éclairer*). — 14. eine Lobrede halten auf... (*faire un discours à la gloire de...*). — 15. im allgemeinen (*en général*). — 16. zurückbleiben (ie, ie) (*rester en arrière*). — 17. herausragen (*sortir de, émerger*). — 18. feststellen (*constater*). — 19. abgeplattet *aplati*).

hörten von einem Eisbären, den Mathias, in ein Fell gehüllt, darstellte[20], eine ergreifende Hymne auf die Einsamkeit zwischen Eis und Schnee, schüttelten ihm zum Abschied die Pranke[21] und flogen weiter.



Durch einen Irrtum des Studienrats, der das Flugzeug falsch steuerte, kamen sie im fünften und letzten Akt in den Himmel. Und zwar zu Petrus, der vor einem Tannenbaum saß und Weihnachten feierte. Der Studienrat fragte, ob ihnen Petrus das kleine Mädchen nicht wiederbringen könne. Petrus nickte, sagte einen Zauberspruch[22], und schnell kam Uli aus einer gemalten Wolke herausgeklettert Sie freuten sich sehr und sangen: " Stille Nacht, heilige Nacht ".

Das würden dann zur Weihnachtsfeier die Zuschauer, Lehrer und Schüler alle mitsingen. Und so mußte die Aufführung[23] bestimmt[24] ein gutes Ende nehmen.

E. Kästner.

(Das fliegende Klassenzimmer.)
(Rowohlt, Stuttgart-Hamburg.)

---

20. darstellen (*représenter*). — 21. die Pranke (*la patte*). — 22. der Spruch (*la formule*). — 23. die Aufführung (*la représentation*). — 24. bestimmt (*sûrement*).



Vom unsichtbaren Königreich.

1. In einem kleinen Hause, welches wohl eine Viertelstunde abseits [1] von dem Dorf auf der halben Berghöhe lag, wohnte ein junger Bauer, namens Jörg. Gleich hinter dem Haus fing der Wald an, mit Eichen und Buchen [2]; davor lag ein alter, zerbrochener Mühlstein [3]. Wer sich darauf setzte, der hatte eine wundervolle Aussicht [4] ins Tal, auf den Fluß, der das Tal durchströmte, und die Berge, die jenseits des Flusses aufstiegen. Hier saß der Jörg am Abend, wenn er seine Arbeit auf dem Felde getan hatte, den Kopf auf die Hände und die Arme auf die Knie gestützt, und träumte stundenlang.

2. Je älter er wurde, desto stiller wurde er. Wenn er dann auf dem alten zerbrochenen Mühlstein saß und in das herrliche Tal hinabsah, dann schien ihm alles so wunderbar. Die Abendnebel kamen und zogen langsam an den Bergen hin. Es wurde dunkler und dunkler, bis zuletzt der Mond und die Sterne am Himmel leuchteten. Dann fingen die Wellen im Fluß zu singen an, und sie sangen von den Bergen, wo sie herkamen, vom Meer, wo sie hinwollten, und von den Nixen, die tief unten im Grund des Flusses wohnten. Darauf begann auch der Wald zu rauschen, und erzählte die wunderlichsten Sachen.

---

1. abseits (*à l'écart*). — 2. die Buche (-n) (*le hêtre*). — 3. der Mühlstein (-e) (*la meule*). — 4. die Aussicht (*la vue*).



3. Wie er nun eines Tages wieder auf dem alten Mühlstein saß, schlief er ein. Da träumte er, daß vom blauen Himmel eine goldene Schaukel[5] an zwei silbernen Seilen[6] herabhing. Jedes Seil war an einem Stern befestigt. Auf der Schaukel saß eine reizende Prinzessin. Sie schaukelte sich so hoch, daß sie vom Himmel zur Erde herab und von der Erde wieder zum Himmel hinaufflog. Jedesmal, wenn die Schaukel bis an die Erde kam, klatschte die Prinzessin vor Freude in ihre Hände und warf ihm eine Rose zu. Aber plötzlich zerrissen die Seile und die Schaukel mit der Prinzessin flog weit in den Himmel hinein, immer weiter, bis er sie zuletzt nicht mehr sehen konnte.

Da wachte er auf, und neben ihm auf dem Mühlsteine lag ein großer Strauß von Rosen .....

4. (Jörg sucht die Prinzessin überall und findet sie endlich im Traumland. Der Traumkönig erlaubt ihm, sie auf die Erde mitzunehmen.)

Da dankte Jörg von Herzen und sagte : " Lieber König, weil du nun so gut bist, hätte ich noch eine Bitte an dich. Sieh, eine Prinzessin habe ich nun, doch es fehlt mir immer noch ein Königreich ; und es ist doch ganz unmöglich, daß eine Prinzessin ohne ein Königreich sein kann. "

Darauf antwortete der König : " Sichtbare Königreiche habe ich nicht, aber unsichtbare ; davon sollst du eins bekommen, und eins der größten und herrlichsten. "

" Wenn wir es aber nicht sehen ", fragte Jörg, " was kann uns dann unser Königreich nützen ? "

---

5. die Schaukel (-n) (*la balançoire*). — 6. das Seil (*la corde*).

“ Du und deine Prinzessin, ihr seht es schon ”, sagte der König. “ Ihr seht die Schlösser und Gärten, die Wiesen und Wälder, die zu dem Königreich gehören ! Ihr wohnt darin und könnt alles damit machen, was euch gefällt. Nur die anderen Leute sehen es nicht. ”

5. *(So kehrt Jörg mit der Prinzessin in sein Dorf zurück.)* Er saß vor seinem Häuschen auf dem alten Mühlstein und neben ihm die Prinzessin. Und der Mond ging auf und beleuchtete den Fluß, die Wellen schlugen ans Ufer und der Wald rauschte. Da trat plötzlich eine kleine, ganz schwarze Wolke vor den Mond und auf einmal fiel etwas vor ihre Füße nieder, wie ein großes zusammengelegtes [7] Tuch. Dann leuchtete der Mond wieder in vollem Glanz Sie hoben das Tuch auf und breiteten es aus. Es sah aus wie eine große Landkarte. In der Mitte ging ein Fluß und zu beiden Seiten waren Städte, Wälder und Seen. Da merkten sie, daß es ein Königreich war und daß es der gute Traumkönig ihnen vom Himmel hatte herunterfallen lassen.

6. Und als sie nun ihr kleines Häuschen anschauten, war es zu einem wundervollen Schloß geworden, mit Treppen aus Glas, Wänden aus Marmor, Teppichen von Samt[8] und es hatte spitze Türme mit blauen Schieferdächern[9]. Da faßten sie sich bei der Hand und gingen ins Schloß hinein, und als sie eintraten, erschallten die Trompeten, und Edelknaben gingen vor ihnen her und streuten Blumen. Da waren sie König und Königin.....

7. Am andern Morgen wußten alle Leute im Dorf, daß der Jörg wiedergekommen war und eine Frau mitgebracht hatte. “ Ich habe sie heute morgen gesehen ”, sagte einer der Bauern, “ als ich in den Wald ging. Sie stand mit ihm vor der Tür. Schön ist sie nicht, sondern klein und schmal, eine ganz gewöhnliche Person. Ziemlich ärmlich ist sie auch angezogen ”.

---

7. zusammenlegen (*plier*). — 8. der Samt (*le velours*). — 9. das Schieferdach (*le toit d'ardoise*).

8. So sprachen die dummen Leute; denn sie konnten es nicht sehen, daß es eine Prinzessin war. Und sie bemerkten auch nicht, daß das Häuschen sich in ein großes, wundervolles Schloß verwandelt hatte; denn es war eben ein unsichtbares Königreich, das dem Jörg vom Himmel herabgefallen war. Und darin lebte er herrlich und vergnügt.

9. Er bekam sechs Kinder, eins immer schöner als das andere, und das waren Prinzen und Prinzessinnen. Niemand aber wußte es im Dorf, denn das waren ganz gewöhnliche Leute, viel zu dumm, um es zu verstehen.

R. Leander.



Kinderträume.



1. Der zwölfjährige Knabe saß im Schattenwinkel [1] neben der Vortreppe [2] des Hauses auf den staubigen Steinen, fast schlafend, beide mageren [3] Hände über den spitzen Knien verschlungen [4]. Eine braune Locke [5] fiel über die helle Kinderstirn ...

2. Wunderbare Dinge gab es auf der Welt. Nicht jeder brave Mann saß so wie er im Schattenloch vor der väterlichen Treppe und von allen Seiten sahen die Nachbarhäuser, der Brunnen, die Berge herein, immer gleich, immer dasselbe. Es gab Männer, die ritten auf Pferden durch die ganze Welt, durch Frankreich und England und Spanien, an allen Schlössern und Städten vorbei, und wo irgend etwas Schlimmes geschah, wo irgendein frommer guter Mann zum Tode geführt oder eine schöne arme Prinzessin verzaubert war, da erschien der Held, der Ritter, der Befreier, zog sein großes Schwert und tat das Rechte. Ritter gab es, die schlugen allein ein ganzes Mohrenheer in die Flucht. Auf Schiffen fuhren sie bis ans Ende der Welt, und vor ihnen her blies der Sturm ihre kühnen, großen Namen und Taten über die Länder...

3. Blinzelnd [6] schaute Franz auf die Talebene hinab und zu den jenseitigen Bergen... Wie war das schön und wie quälend, dahinten alles zu wissen, alles, alles, Ströme und Brücken, Städte und Meere, Königsburgen und

---

1. der Winkel (-) *(le coin)*. — 2. die Vortreppe (-n) *(le perron)*. — 3. mager *(maigre)*. — 4. verschlungen *(entrelacé)*. — 5. die Locke (-n) *(la boucle)*. — 6. blinzeln *(cligner des yeux)*.

Heerlager, Reiterscharen mit Musik, Helden zu Pferde und schöne adlige [7] Frauen, Turniere und Saitenspiel, goldene Rüstungen und rauschende Seidengewänder, alles bereit, alles wartend, alles eine gedeckte Tafel für den, der kam, der Mut hatte und alles an sich riß.

4. Ja, Mut mußte man haben. Würde er, Franz, soviel Mut haben? Aber wenn Orlando und Lancelot und alle diese ihre Taten getan hatten, gab es da für einen jungen Menschen einen anderen Weg, als ihnen gleich zu werden?... Mein Gott, es war schwer, sich zu entscheiden [8]. Wie viele schon mochten es versucht haben und schon im Anfang zugrunde [9] gegangen sein, junge Knappen und Ritter, von welchen keine Prinzessin je erfuhr, von denen kein Lied gesungen wurde, von denen kein Pferdeknecht am Abend erzählte! Weg waren sie, erschlagen, ertrunken, von Drachen gefressen, in Höhlen eingemauert. Für nichts waren sie ausgezogen, vergebens hatten sie Qualen gelitten!

5. Franz schauderte [10] ..... Wenn man dachte, wieviel Gutes auf Erden war, wieviel Schönes, Angenehmes, Wohlschmeckendes. Oh, was für gute Sachen! Ein Kaminfeuer im Herbst mit bratenden Kastanien [11] darin, und ein Blumenfest im Frühjahr mit den weißgekleideten Töchtern der Edelleute. Oder ein junges, zahmes [12] Pferd, wie ihm sein Vater eins versprochen hatte, wenn er vierzehn Jahre alt wäre. Aber auch andere, viel einfachere Dinge gab es, hundert und tausend, die schön und köstlich waren. Nur so etwas, wie dies Sitzen im Halbschatten, die Sonne auf den Fußspitzen, den Rücken an der kühlen Mauer. Oder abends im Bett zu liegen, nichts zu spüren als die sanfte weiche Wärme. Oder die Stimme der Mutter hören, ihre Hand im Haar fühlen. Und so waren tausend Sachen, so war alles, so waren Wachen und Schlafen,

---

7. adlig *(noble)*. — 8. entscheiden (ie, ie) *(décider)*. — 9. zugrunde gehen *(périr)*. — 10. schaudern *(frémir)*. — 11. die Kastanie (- n) *(le marron)*. — 12. zahm *(apprivoisé)*.

Abend und Morgen, überall soviel Duft und feiner Klang, soviel Farben, soviel Liebliches und Schmeichelndes.

6. War es nun notwendig, das alles gering[13] zu achten, das alles zu opfern[14], das alles aufs Spiel zu setzen? Bloß um einen Drachen zu besiegen (oder auch von ihm zerrissen zu werden) oder um von einem König zum Herzog ernannt zu werden? Mußte es sein? War das richtig? — Es kam dem Knaben nicht in den Sinn, daß ja kein Mensch in der Welt, nicht Vater noch Mutter, dergleichen von ihm forderte[15], daß nur sein eigenes Herz davon sprach, davon träumte, danach begehrte. Ein Feuer war in ihm entzündet. Aber warum war das, was das Schönste schien, das Heldentum[16], so schwer, so sehr schwer? Warum mußte man denn wählen, opfern, sich entscheiden?
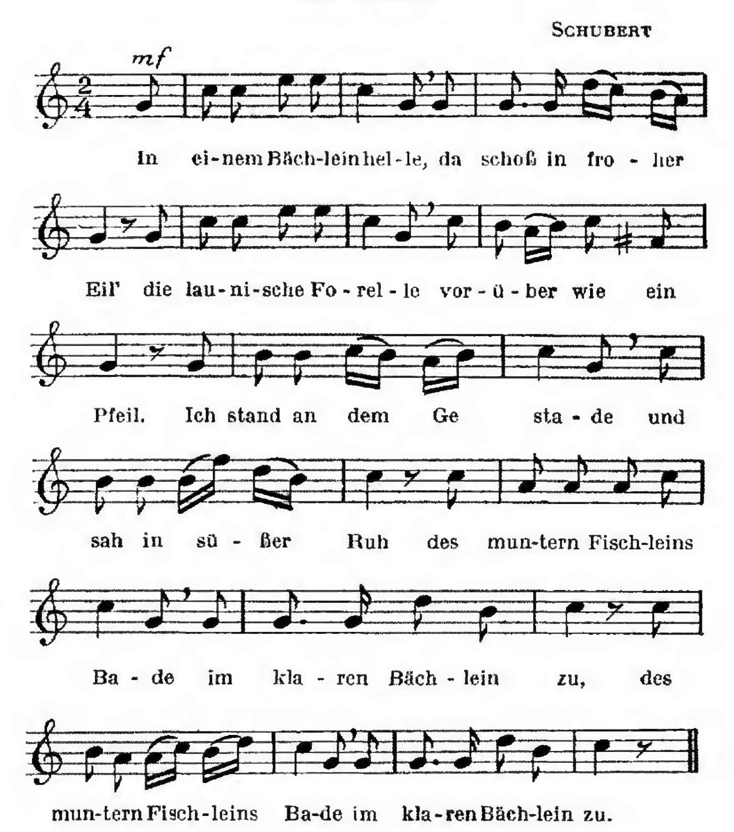
7. Zornig stieß er den Kopf gegen die Knie. Also — er wollte ein Ritter werden. Mochten sie ihn totschlagen — er wollte ein Ritter werden ..... Auf einem weißen Hengst[17] wird er heimkehren, in einem goldenen Helm mit spanischen Federn, eine große Narbe[18] in der Stirn.

H. Hesse : *Fabulierbuch.*
(Fretz und Wasmuth, Zürich.)



13. gering achten *(dédaigner)*. — 14. opfern *(sacrifier)*. — 15. fordern *(exiger)*. — 16. das Heldentum *(l'héroïsme)*. — 17. der Hengst (-e) *(l'étalon)*. — 18. die Narbe (-n) *(la cicatrice)*.
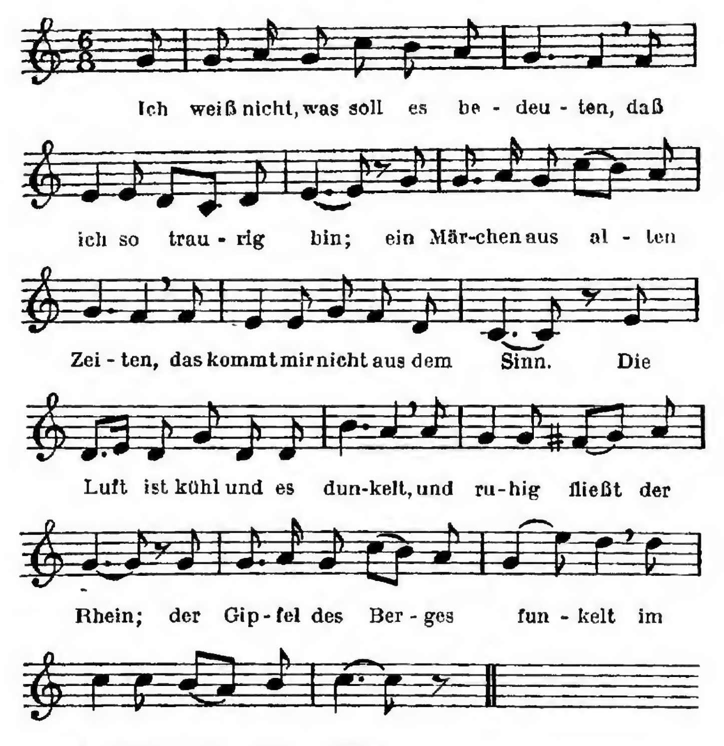
Die Forelle.



---

die Forelle (-n) (*la truite*). — die Eile (*la hâte*). — launisch (*capricieux*). — das Gestade (*la rive*).

Die Lorelei.



2.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.
Sie kämmt es mit goldenem
[Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

3.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.
Ich glaube, die Wellen
[verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

H. Heine.

Der Lindenbaum.

SCHUBERT



Am Brun-nen vor dem To-re, da steht ein Lin-den-



baum. Ich träumt in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen



Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so man-ches lie-be



Wort; es zog in Freud' und Lei-de zu



ihm mich im-mer fort, zu ihm mich im-mer fort.

2.

Ich mußt' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu :
« Komm her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh'! »

3.
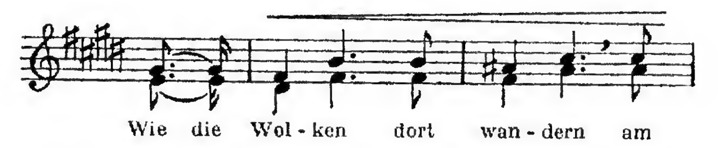
Die kalten Winde bliesen
Mir grad' ins Angesicht.
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör ich's rauschen :
« Du fändest Ruhe dort! »

W. MÜLLER.
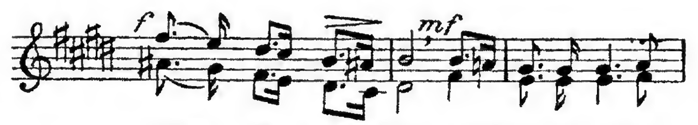
Wanderlied.
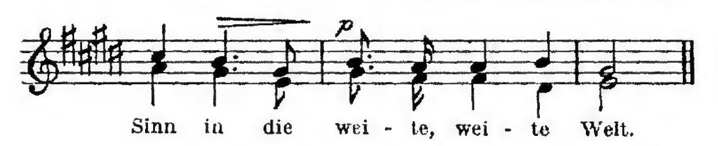


Der Mai ist ge-kom-men, die Bäu-me schla-gen aus,
Da blei-be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus:



Wie die Wol - ken dort wan - dern am



himm - li schen Zelt, so steht auch mir der



Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

2.

Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all';
Mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmet ein mit Schall.

3.

O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust!
Da wehet Gottes Odem so frisch in die Brust.
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

E. Geibel.

Lexique

On trouvera indiqués entre parenthèses : 1° le pluriel des noms et *en italique*, le génitif des masculins faibles et des masculins et neutres mixtes ; 2° les temps primitifs des verbes forts. Les particules séparables sont marquées par des — entre la particule et le verbe.

A

Aachen : Aix-la-Chapelle.
ab-drucken : imprimer, reproduire.
das **Abendrot**; die **Abendsonne** : le couchant.
das **Abenteuer** (-) : l'aventure.
der **Abgrund** (⁼e) : l'abîme.
der **Abhang** (⁼e) : la pente, le versant.
ab-nehmen (a, o) : enlever, ôter; diminuer.
ab-reißen (i, i) : arracher.
der **Abschied** : l'adieu.
ab-schreiben (ie, ie) : copier.
ab-senden *(cf. senden)* : envoyer.
ab-setzen : déposer.
der **Abt** (⁼e) : l'abbé.
abwesend : absent.
ab-zeichnen : copier *(dessin)*.
ab-ziehen (o, o) : partir (en groupe).
der **Abzug** : le départ.
die **Achse** (-n) : l'axe.
achten : estimer; *(auf + acc.)* : faire attention à.
der **Acker** (⁼) : le champ.
ähnlich : semblable.
die **Ähre** (-n) : l'épi.
allein : seul.
allerlei : toutes sortes de.
allmählich : peu à peu.
die **Alpen** : les Alpes.
also : ainsi, donc.
das **Alter** (-) : l'âge.
der **Amboß** (–e) : l'enclume.
an-bieten (o, o) : offrir.
der **Anblick** (-e) : l'aspect.
an-brechen (a, o) : poindre.
der **andere**, ein **anderer** : l'autre, un autre.
andächtig : attentif; pieux.
der **Anfang** (⁼e) : le commencement.
an-fangen (i, a) : commencer.
der **Anfangsbuchstabe** (*ns*, -n) : l'initiale.
an-fassen : saisir.
an-geben (a, e) : indiquer.
angenehm : agréable.
das **Angesicht** (-e) : le visage, la face.
die **Angst** (⁼e) : la peur, l'angoisse.
ängstlich : craintif.
angstvoll : peureux.
an-greifen (i, i) : attaquer.
die **Anhöhe** (-n) : la hauteur, le coteau.
der **Anker** (-) : l'ancre.
an-klagen : accuser.
an-kommen (a, o) : arriver.
die **Ankunft** : l'arrivée.
an-legen : 1° mettre *(un vêtement)*; 2° épauler.
an-machen : faire du feu, de la lumière.
an-melden : annoncer.
an-nehmen (a, o) : accepter, prendre.
an-schauen : regarder.
an-sehen (a, e) : regarder.
an-stecken : allumer.
die **Antwort** (-en) : la réponse.
antworten : répondre.
an-ziehen (o, o) : mettre un vêtement; attirer.

an-zünden: allumer.
der **Apfel** (⁼): la pomme.
der **Apfelbaum** (⁼e): le pommier.
der **Apotheker** (-): le pharmacien.
der **Apparat** (-e): l'appareil.
arbeiten: travailler.
die **Arbeit** (-en): le travail.
der **Arbeiter** (-): l'ouvrier.
arbeitsam: travailleur.
arg: mauvais.
ärgerlich: irrité, contrarié.
(sich) **ärgern**: (se) mettre en colère.
der **Arm** (-e): le bras.
arm: pauvre.
ärmlich: pauvre, misérable.
die **Armut**: la pauvreté.
die **Art** (-en): la manière, la sorte.
der **Arzt** (⁼e): le médecin.
die **Arznei** (-en): le remède.
die **Asche** (-n): la cendre.
der **Ast** (⁼e): la branche.
atmen: respirer.
auch: aussi; **auch nicht**: non plus.
auf und ab: de ci de là *(aller)*.
auf-bewahren: garder.
der **Aufenthalt** (-e): le séjour.
auf-fressen (a, e): dévorer.
auf-gehen (i, a): se lever *(astre)*.
sich **auf-halten** (ie, a): séjourner
auf-hängen: suspendre.
auf-heben (o, o): ramasser, soulever.
auf-hören: cesser.
aufmerksam: attentif.
auf-nehmen (a, o): accueillir.
auf-passen: faire attention.
aufrecht: debout.
auf-regen: agiter, émouvoir.
(sich) **auf-stellen**: (se) ranger.
auf-wachen: s'éveiller.
auf-wachsen (u, a): grandir.
aufwärts: vers le haut; en remontant.
auf-zeichnen: noter.
der **Augenblick** (-e): l'instant, le moment.
sich **ausbilden**: se former, se perfectionner.
aus-brechen (a, o): éclater.
aus-breiten: étendre, répandre.
aus-dehnen: étendre, étirer.
aus-drehen: éteindre *(bouton)*.
der **Ausdruck** (⁼e): l'expression.
aus-drücken: exprimer.
aus-führen: exécuter.
(sich) **aus-geben** *(für)*; *(se)* faire passer *(pour)*.
aus-gehen *(auf)*: partir *(à)*.
ausgezeichnet: excellent.
aus-graben (u, a): extraire.
aus-halten (ie, a). supporter.
aus-lachen (+ *acc.*): se moquer, railler.
das **Ausland**: l'étranger.
aus-liefern: livrer.
aus-löschen: éteindre.
aus-malen: dépeindre.
aus-pressen: presser.
aus-reißen (i, i): arracher.
(sich) **aus-ruhen**: se reposer.
aus-schalten: éteindre, fermer.
aus-schicken: envoyer, dépêcher.
aus-schneiden (i, i): découper.
aus-sehen (a, e): avoir l'air...
das **Aussehen**: l'aspect.
aus-senden (cf. *senden*): envoyer, dépêcher.
aus-sprechen (a, o): exprimer.
(sich) **aus-strecken**: (s') étendre.
aus-streuen: répandre, semer.
auswendig: par cœur.
die **Axt** (⁼e): la hache.

B

der **Bach** (⁼e): le ruisseau.
die **Backe** (-n): la joue.
backen (u, a): cuire au four.
der **Bäcker** (-): le boulanger.
die **Bäckerei** (-en): la boulangerie.

das **Bad** (¨er) : le bain.
baden : (se) baigner.
der **Badeort** (-e) : la station balnéaire.
die **Bahn** (-en) : la voie.
bald : bientôt — **bald... bald** : tantôt... tantôt.
der **Band** (¨e) : le volume.
das **Band** (¨er) : le ruban.
bang : inquiet.
die **Bank** (¨e) : le banc.
der **Bär** (*en*, -en) : l'ours.
barfuß : pieds nus.
der **Bart** (¨e) : la barbe.
der **Bau** : l'édifice.
bauen : construire, bâtir.
der **Bauer** (*s*, -n) : le paysan.
die **Bäuerin** (-nen) : la paysanne
der **Bauernhof** (¨e) : la ferme.
der **Becher** (-) : la timbale.
bebauen : cultiver.
bedauern : regretter.
bedecken : couvrir.
bedeuten : signifier.
bedeutend : important.
die **Bedeutung** (-en) : la signification.
bedienen : servir.
beenden : terminer.
das **Beet** (-e) : le parterre.
befehlen (a, o) : commander.
der **Befehl** (-e) : l'ordre.
befestigen : fortifier; fixer.
sich **befinden** (a, u) : se trouver.
befreien : libérer.
sich **begeben** (a, e) : se rendre.
begegnen (+ *dat.*) : rencontrer.
begehren : désirer.
beginnen (a, o) : commencer.
der **Beginn** : le commencement.
begleiten : accompagner.
begraben (u, a) : enterrer.
begrenzen : limiter.
begrüßen : saluer.
behalten (ie, a) : garder.
behandeln : traiter.
behaupten : affirmer.
beide : les deux, tous deux.
das **Bein** (-e) : la jambe.
beißen (i, i) : mordre.
bei-wohnen : assister.
bekämpfen : combattre *(qq)*.
bekannt : connu.
bekennen *(cf. kennen)* : confesser, affirmer.
bekommen : recevoir, obtenir.
belagern : assiéger.
belauschen : épier.
belebt : animé.
beleuchten : éclairer.
die **Beleuchtung** (-en) : l'éclairage.
beleidigen : offenser.
belohnen : récompenser.
bemerken : remarquer.
sich **bemühen** : se donner du mal, s'efforcer.
benutzen : utiliser.
bepflanzen : planter *(q. ch. de)*.
bequem : commode.
bereit : prêt.
bereiten : préparer.
der **Berg** (-e) : le mont.
bergen (a, o) : cacher, recéler.
der **Bergarbeiter** (-); der **Bergmann** *(... leute)*: le mineur.
der **Bergstrom** (¨e) : le torrent.
das **Bergwerk** (-e) : la mine.
berichten : rapporter.
berühmt : célèbre.
berühren : toucher.
besäen *(mit)* : semer *(de)*.
beschäftigen : occuper.
beschatten : ombrager.
beschließen (o, o) : décider.
beschreiben (ie, ie) : décrire.
beschützen : protéger, défendre
besiegen : vaincre.
besitzen (cf. *sitzen*) : posséder.
besonders : particulièrement.
etwas **Besonderes** : q. ch. de particulier.
bestehen *(aus+datif)*(cf. *stehen*). se composer de.
bestellen : labourer, cultiver; commander *(q. ch.)*.
bestrafen : punir.
der **Besuch** (-e) : la visite.

besuchen : visiter, rendre visite; fréquenter.
beten : prier *(Dieu)*.
betrachten : considérer.
sich **betragen** (u, a) : se conduire.
sich **betrinken** (a, u) : s'enivrer.
betrügen (o, o) : tromper.
das **Bett** (*s*, -en) : le lit.
betteln : mendier.
sich **beugen** : s'incliner.
bewahren : conserver, garder.
bewaffnen : armer.
bewässern : arroser, baigner.
bewegen : mouvoir; émouvoir.
beweglich : mobile.
die **Bewegung** (-en) : le mouvement.
beweinen : pleurer.
bewohnen : habiter.
der **Bewohner** (-) : l'habitant.
bewundern : admirer.
bezahlen : payer.
bieten (o, o) : offrir.
das **Bild** (-er) : l'image, le tableau, le portrait.
bilden : former.
billig : bon marché.
binden (a, u) : lier.
der **Bischof** (¨e) : l'évêque.
bitten *(bat, gebeten)* : prier.
die **Bitte** (-n) : la prière.
bitter : amer.
blasen (ie, a) : souffler.
blaß : pâle.
das **Blei :** le plomb.
bleiben (ie, ie) : rester.
der **Blick** (-e) : le regard.
blind : aveugle.
der **Blitz**(-e) : l'éclair.
blitzen : faire des éclairs.
blond : blond.
blühen : fleurir.
das **Blut :** le sang.
bluten : saigner.
blutig : sanglant.
blutjung : tout jeune.
der **Boden** (¨) : le sol; le fond.
der **Bodensee :** le lac de Constance.
der **Bogen** (¨) : l'arc.
Böhmen : la Bohême.
das **Boot** (-e) : la barque.
böse : méchant ; (*auf* + *acc.*) : fâché.
boshaft : méchant, mauvais.
der **Bote** (*n*, -n) : le messager.
der **Brand** (¨e) : l'incendie.
in Brand stecken : incendier.
brauchen (+ *acc.*) : avoir besoin de, utiliser.
brausen : bruire, mugir.
die **Braut** (¨e) : la fiancée.
der **Bräutigam** (-e) : le fiancé
brav : sage, brave.
brechen (a, o) : briser.
breit : large.
breiten : étendre.
brennen *(brannte, gebrannt)* : brûler.
der **Brief** (-e) : la lettre.
bringen *(brachte, gebracht)*; apporter.
die **Brücke** (-n) : le pont.
der **Brunnen** (-) : le puits, la fontaine.
die **Brust** (¨e) : la poitrine.
die **Buchdruckerei** (-en) : l'imprimerie.
die **Buche** (-n) : le hêtre.
der **Buchstabe** (*ns*, n) : la lettre, le caractère.
sich **bücken :** se baisser.
die **Bühne** (-n) : la scène.
bunt : multicolore, bigarré.
die **Burg** (-en) : la château fort.
der **Burgherr** (*n*, -en) : le châtelain.
der **Bürger** (-) : le bourgeois.
der **Bursche** (*n*, -n) : le garçon.
der **Busch** (¨e) : le buisson.
die **Butter** : le beurre.

C

Christus : le Christ — **vor (nach) Chr. :** avant (après) J.-C.
der **Christ** (*en*, -en) : le chrétien.
christlich : chrétien.

D

da: là; alors.
das **Dach** (¨er) : le toit.
daher: pour cette raison.
damals: alors, en ce temps-là.
es **dämmert** : l'aube point; le soir tombe.
die **Dämmerung**: l'aube; le crépuscule.
der **Dampf** (¨e) : la vapeur.
dampfen: fumer *(vapeur)*.
der **Dampfer** (-) : le vapeur.
der **Dank**: le remerciement.
dankbar: reconnaissant.
die **Dankbarkeit**: la reconnaissance.
danken (+ *dat.*) : remercier *(qq.)*.
dann: ensuite; puis.
dar-stellen : représenter.
darum: pour cette raison.
dauern: durer.
die **Decke** (-n) : la couverture.
decken: couvrir.
der **Degen** (-) : le sabre.
denken *(dachte, gedacht)* : penser
das **Denkmal** (¨er) : le monument.
denn: car; *(interj.)*: donc.
derselbe: le même.
deshalb: c'est pourquoi.
dicht: épais; dense; touffu.
dicht an : tout près de.
dichten : composer.
der **Dichter** (-) : le poète.
dick: gros, épais.
der **Dieb** (-e) : le voleur.
dienen: servir.
der **Diener** (-) : le domestique.
der **Dienst** (-e) : le service.
diesseits: de ce côté-ci.
das **Ding** (-e) : la chose, l'objet.
doch: si *(affirmation)* — pourtant *(adv.)* — bien, donc *(interjection)*.
der **Doktor** (*s*, -en) : le docteur
der **Dom** (-e) : la cathédrale.
der **Donner**: le tonnerre.
donnern *(impers.)*: tonner.
das **Dorf** (¨er) : le village.
der **Dorn** (*s*, -en) : l'épine.
dort: là; là-bas.
der **Drache** (*n*, -n) : le dragon.
drängen: pousser, presser.
draußen: au dehors.
drehen: tourner.
dreschen (o, o) : battre le blé.
dringen (a, u) *(in)*: pénétrer.
drinnen: dedans, à l'intérieur.
drohen (+ *datif*) : menacer.
der **Druck**: 1° la pression; 2° (-e) : l'impression.
drucken: imprimer.
die **Druckerei** (-en) l'imprimerie.
drücken: appuyer; peser.
der **Duft** (¨e) : le parfum.
dulden: supporter.
dumpf: sourd *(bruit)*.
dunkel: sombre; foncé.
dunkeln *(impers.)*: faire sombre.
die **Dunkelheit**: l'obscurité.
der **Dunst** (¨e) : la vapeur d'eau, la brume.
durchbohren: transpercer.
durcheinander: pêle-mêle.
durchschneiden (i, i) : couper, traverser.
dürr: sec; mort *(bois, feuille)*.
der **Durst**: la soif.
durstig: assoiffé, altéré.
düster: sombre, lugubre.
das **Dutzend**: la douzaine.

E

eben: *(adj.)* plat, uni — *(adv.)* précisément, à l'instant.
die **Ebene** (-n) : la plaine.
echt: vrai, authentique.
die **Ecke** (-n) : le coin.
edel: noble.
die **Edelfrau** (-en) : la noble dame.
das **Edelfräulein** (-) : la demoiselle.
der **Edelknabe** (*n*, -n) : l'écuyer.
der **Edelmann** *(pl. ... leute)*: le gentilhomme.

der **Edelstein** (-e) : la pierre précieuse.
die **Ehre** (-n) : l'honneur.
ehren : honorer.
ehrlich : honnête.
ehrwürdig : vénérable.
die **Eiche** (-n) : le chêne.
die **Eidechse** (-n) : le lézard.
eigen : propre, personnel.
die **Eigenschaft** (-en) : la qualité.
eilen : se hâter.
einander : l'un l'autre.
ein-dringen (a, u,) : pénétrer.
einfach : simple.
ein-fallen (ie, a) : venir à l'esprit.
der **Eingang** (*e) : l'entrée.
ein-kehren : entrer, descendre.
ein-laden (u, a) : inviter.
die **Einladung** (-en) : l'invitation.
ein-lassen (ie, a) : laisser entrer.
auf einmal : tout à coup.
ein-nehmen (a, o) : prendre, occuper.
einsam : solitaire.
die **Einsamkeit** : la solitude.
ein-schalten : mettre en marche.
ein-schlafen (ie, a) : s'endormir.
ein- schlummern : s'assoupir.
einst : autrefois; un jour.
ein-stecken : empocher.
ein-steigen (ie, ie) : monter.
ein-treten (a, e) : entrer.
ein-wickeln : envelopper.
ein-wiegen : endormir en berçant.
der **Einwohner** (-) : l'habitant.
einzeln : isolé.
einzig : unique.
der **Einzug** (*e) : l'entrée.
das **Eis** : la glace.
das **Eisen** : le fer.
die **Eisenbahn** (-en) : le chemin de fer.
die **Eisenstange** (-n) : la barre de fer.
die **Elektrizität** : l'électricité.
das **Elend** : la misère.
elend : misérable.
der **Elf** (*en*, -en) — die **Elfe** (-n): l'elfe.
das **Elsaß** : l'Alsace.
empfangen (i, a) : recevoir.
empfinden (a, u) : ressentir.
empor : vers le haut.
sich **empören** : se révolter.
empor-schlagen (u, a) : s'élever.
empor-tauchen : émerger.
das **Ende** (*s*,-n) : la fin, le bout.
enden : finir, se terminer.
endlich : enfin.
eng : étroit.
der **Engel** (-) : l'ange.
England : l'Angleterre.
der **Engländer** (-) : l'Anglais.
englisch : anglais.
entdecken : découvrir.
entfernt : éloigné.
(sich) **entfernen** : (s')éloigner.
entgegen : à la rencontre.
enthalten (ie, a) : contenir.
entreißen (i, i) : arracher.
entschuldigen : excuser.
entspringen (a, u) : prendre sa source.
entstehen (a, a) : naître, surgir.
entweder ..... oder : ou bien..... ou bien.
entzücken : ravir, charmer.
entzwei : en deux.
erben *(etwas)* : hériter *(de q.ch)*.
der **Erbe** (*n*, -n) : l'héritier.
erblicken : apercevoir.
die **Erbse** (-n) : le petit pois.
die **Erde** : la terre.
erfahren (u, a) : apprendre.
erfahren (adj.) : expérimenté.
erfinden (a, u) : inventer.
der **Erfinder** (-) : l'inventeur.
die **Erfindung** (-en) : l'invention.
(sich) **erfreuen** : (se) réjouir.
erfrieren (o, o) : geler.
erfüllen : remplir; combler.
sich **ergeben** (a, e) : se rendre.
ergreifen (i, i) : saisir.

erhalten (ie, a) : conserver; obtenir.
sich **erheben** (o, o) : se soulever; éclater.
sich **erinnern** *(an + acc.)*: se souvenir *(de)*.
die **Erinnerung** (-en) : le souvenir.
erkennen *(cf. kennen)*: reconnaître.
erklären: déclarer; expliquer.
erklimmen (o, o) : escalader.
erklingen (a, u) : résonner, retentir.
erlauben: permettre.
die **Erle** (-n) : l'aune *(arbre)*.
erlegen : abattre, tuer.
erleiden (i, i) : endurer, subir.
erlöschen (o, o) : s'éteindre.
ernennen *(cf. nennen)* : nommer
ernst, ernsthaft: sérieux.
der **Ernst**: le sérieux.
die **Ernte** (-n) : la récolte, la moisson.
ernten: récolter.
erobern: conquérir.
erregen : exciter, provoquer.
erreichen: atteindre.
erscheinen (ie, ie) : apparaître.
die **Erscheinung** (-en) : l'apparition, le phénomène.
erschießen (o, o) : fusiller.
erschlagen (u, a) : assommer, tuer.
erschrecken (a, o) : s'effrayer. *(faible :)* effrayer.
ersinnen (a, o) : imaginer.
erst: d'abord; ne... que.
erstaunen: s'étonner.
ertönen: résonner.
ertragen (u, a) : supporter.
ertrinken (a, u) : se noyer.
erwachen: s'éveiller.
erwärmen : réchauffer.
erwarten *(+ acc.)*: attendre.
erwecken: éveiller.
erwerben (a, o) : acquérir.
das **Erz** (-e) : le minerai.
erzählen: raconter.
die **Erzählung** (-en) : le récit.
erziehen (o, o) : éduquer, élever.
essen (a, e) : manger.
etwas: quelque chose — *(adv.)* un peu, passablement.
die **Eule** (-n) : la chouette.
ewig: éternel.

F

die **Fabrik** (-en) : l'usine.
die **Fackel** (-n) : la torche, le flambeau.
der **Faden** (¨) : le fil.
die **Fahne** (-n) : le drapeau.
fahren (u, a) : aller *(en véhicule)*.
die **Fahrt** (-en) : le voyage, le trajet, la traversée.
fallen (ie, a) : tomber.
fällen: abattre *(un arbre)*.
falsch: faux.
fangen (i, a) : attraper — **gefangen nehmen**: faire prisonnier.
die **Farbe** (-n) : la couleur.
färben: colorer, teindre.
der **Färber** (-) : le teinturier.
farbig: de couleur.
das **Faß** (¨sser) : le tonneau.
fassen: saisir; contenir.
fast: presque.
fasten: jeûner.
die **Fastnacht**: le carnaval.
fechten (o, o): lutter.
die **Feder** (-n) : la plume.
fehlen : manquer — **es fehlt mir** *(an + dat)* : je manque de.
die **Feier** (-n) : la fête, la solennité.
feierlich: solennel.
feiern: fêter.
fein: fin, délicat, excellent.
der **Feind** (-e) : l'ennemi.
feindlich: ennemi.
das **Feld** (-er) : le champ.
der **Feldzug** (¨e) : la campagne *(mil.)*.
das **Fell** (-e) : la peau.

der **Felsen** (-) : le rocher.

die **Felsenplatte** (-n) : le plateau rocheux.

die **Felswand** (¨e) : la paroi (de rocher).

fern : loin, lointain.

die **Ferne** (-n) : le lointain.

fertig : prêt; fini.

fest : ferme.

fest-halten (ie, a) : maintenir, retenir.

fest-nehmen (a, o) : arrêter.

fest-nageln : fixer, clouer.

das **Fest** (-e) : la fête.

festlich : solennel.

feucht : humide.

das **Feuer** (-) : le feu.

feurig : ardent.

finden (a, u) : trouver.

finster : sombre.

der **Fisch** (-e) : le poisson.

fischen : pêcher.

der **Fischer** (-) : le pêcheur.

flach : plat.

die **Fläche** (-n) : la surface.

die **Flamme** (-n) : la flamme — **in Flammen auf-gehen** : être la proie des flammes.

die **Flasche** (-n) : la bouteille.

flattern : voleter.

fleißig : appliqué.

fliegen (o, o) : voler.

fliehen (o, o) : s'enfuir.

fließen (o, o) : couler.

flink : leste, rapide.

die **Flinte** (-n) : le fusil.

die **Flocke** (-n) : le flocon.

die **Flöte** (-n) : la flûte.

die **Flotte** (-n) : la flotte.

die **Flucht** : la fuite.

flüchten : fuir.

der **Flüchtling** (-e) : le fugitif.

der **Flug** (¨e) : le vol.

der **Flügel** (-) : l'aile.

das **Flugzeug** (-e) : l'avion.

der **Fluß** (¨e) : le fleuve.

flüstern : chuchoter.

die **Flut** (-en) : le flot; le flux.

folgen (+ *dat.*) : suivre.

die **Form** (-en) : la forme.

fort : *marque l'éloignement.*

fort-fahren (u, a) *(intr.)* : continuer.

fort-führen : emmener.

fort-reißen (i, i) : entraîner.

fort-schreiten (i, i) : progresser.

fort-setzen : continuer.

fort-tragen (u, a) : emporter.

fort-ziehen (o, o) : partir.

fragen *(+ acc.)* : interroger, demander.

der **Franke** (*n*, -n) : le Franc.

Frankreich : la France.

der **Franzose** (*n*, -n) : le Français.

französisch : français, le français *(langue)*.

frei : libre.

die **Freiheit** (-en) : la liberté.

freilich : certes.

fremd : étranger.

fressen (a, e) : manger *(animaux)*.

die **Freude** (-n) : la joie — **Freude haben** *(an + dat.)* : prendre plaisir *(à)*.

sich **freuen** *(über + acc.)* : se réjouir *(de)*.

der **Freund** (-e) : l'ami.

freundlich *(zu)* : aimable *(envers)*.

die **Freundschaft** (- en) : l'amitié.

der **Friede** *(ns)* : la paix — **Frieden schließen** (o, o) : faire la paix.

frieren (o, o) : geler.

frisch : frais.

froh, fröhlich : joyeux, gai.

fromm : pieux.

der **Frost** : le gel.

die **Frucht** (¨e) : le fruit.

fruchtbar : fertile.

früh : tôt, de bonne heure.

früher : plus tôt; autrefois.

das **Frühstück** (-e) : le petit déjeuner.

der **Fuchs** (¨e) : le renard.

fühlen : sentir.
führen : conduire.
füllen : remplir.
der **Funke** (*ns*, -n) : l'étincelle; la lueur.
funkeln : étinceler.
die **Furche** (-n) : le sillon.
die **Furcht** : la peur.
furchtbar : terrible.
furchtlos : sans peur.
fürchten : redouter — sich **fürchten** *(vor)* : avoir peur *(de)*.
der **Fürst** (*en*, -en) : le prince, le souverain.
füttern : donner à manger.

G

die **Gabel** (-n) : la fourche, la fourchette.
ganz : entier; tout à fait.
gar : très, fort.
die **Garbe** (-n) : la gerbe.
gären : fermenter.
das **Gas** : le gaz.
die **Gasse** (-n) : la ruelle.
der **Gast** (¨e) : l'hôte, l'invité.
der **Gasthof** (¨e) : le restaurant.
das **Gastmahl** (¨er) : le festin.
der **Gatte** (*n*, -n) : l'époux.
die **Gattin** (-nen) : l'épouse.
das **Gebäck** : les gâteaux.
das **Gebäude** (-) : le bâtiment.
geben (a, e) : donner.
das **Gebet** (-e) : la prière *(à Dieu)*.
das **Gebirge** (-) : la montagne.
geboren : né.
die **Geburt** : la naissance.
das **Gebüsch** : le taillis, le fourré.
das **Gedächtnis** (-se) : la mémoire.
der **Gedanke** (*ns*, -n) : la pensée.
das **Gedicht** (-e) : la poésie.
die **Geduld** : la patience.
geduldig : patient.
die **Gefahr** (-en) : le danger.
gefährlich : dangereux.
der **Gefährte** (*n*, -n) : le compagnon.
gefallen (ie, a) : plaire.
der **Gefangene** (-n) : le prisonnier.
die **Gefangenschaft** : la captivité.
das **Gefängnis** (-se) : la prison.
das **Gefäß** (-e) : le récipient.
das **Gefolge** : la suite.
das **Gefühl** (-e) : le sentiment.
die **Gegend** (-en) : la contrée.
der **Gegenstand** (¨e) : l'objet.
gegenüber : en face.
der **Gegner** (-) : l'adversaire
geheim : secret.
das **Geheimnis** (-se) : le secret
geheimnisvoll : mystérieux.
die **Geige** (-n) : le violon.
der **Geist** (-er) : l'esprit.
geistreich : spirituel.
geizig : avare.
gehorchen : obéir.
gehören : appartenir — *(zu + dat.)* : faire partie de.
der **Gehorsam** : l'obéissance.
gehorsam : obéissant.
gelangen *(zu* ou *in)* : parvenir.
das **Geläute** : le carillon.
gelehrt : savant.
gelingen (a, u) : réussir.
der **Gemahl** (-e) : l'époux.
die **Gemahlin** (-nen) : l'épouse.
das **Gemälde** (-) : le tableau.
gemein : commun.
die Gemeinde (-n) : la commune.
das **Gemüt** : le cœur, l'âme.
genau : exact, précis.
genießen (o, o) : jouir.
genug : assez.
genügen : suffire.
der **Genuß** (¨sse) : la jouissance.
das **Gepäck** : le bagage.
das **Geplauder** : le bavardage.
gerade : *(adj.)* droit — *(adv.)* justement, précisément.
das **Gerät** (-e) : l'ustensile.
das **Geräusch** (-e) : le bruit.
gerecht : juste.

das **Gericht** (-e) : le tribunal.
der **Germane** (*n*, -n) : le Germain.
germanisch : germanique.
gern : volontiers.
gerührt : attendri.
der **Gesang** (¨e) : le chant.
das **Geschäft** (-e) : l'affaire, le magasin.
geschehen (a, e) : arriver, se passer.
das **Geschenk** (-e) : le cadeau.
die **Geschichte** (-n) : l'histoire.
geschickt : habile.
der **Geschmack** : le goût.
geschwind : rapide.
der **Geselle** (*n*, -n) : le compagnon.
die **Gesellschaft** (-en) : la société, la compagnie.
das **Gesicht** (-er) : le visage.
das **Gespenst** (-er) : le fantôme.
das **Gespräch** (-e) : la conversation.
die **Gestalt** (-en) : la forme, la silhouette; la stature.
das **Gesträuch :** les buissons.
gesund : sain, bien portant.
die **Gesundheit :** la santé.
das **Getränk** (-e) : la boisson.
das **Getreide :** les céréales.
gewähren : accorder.
die **Gewalt :** la force, la violence.
gewaltig : puissant.
das **Gewand** (¨er) : le vêtement.
das **Gewehr** (-e) : le fusil.
gewinnen (a, o) : gagner.
gewiß : certain, sûr.
das **Gewitter** (-) : l'orage.
gewöhnlich : (d') ordinaire.
gießen (o, o) : verser.
der **Gipfel** (-) : le sommet.
der **Glanz :** l'éclat.
glänzen : briller.
das **Glas** (¨er) : le verre.
glatt : lisse.
der **Glaube** *(ns)* : la foi.
glauben : croire.
gläubig : croyant.
gleich : (*adj.*) pareil — (*adv.*) tout de suite.
gleichfalls : également.
gleiten (i, i) : glisser.
der **Gletscher** (-) : le glacier.
die **Glocke** (-n) : la cloche.
das **Glück :** le bonheur; la chance — **zum Glück :** par chance.
glücklich : heureux.
glühen : être ardent.
die **Glut :** l'ardeur, le feu.
das **Gold :** l'or.
golden : en or.
der **Goldschmied** (-e) : l'orfèvre.
der **Gott** (¨er) : le dieu.
graben (u, a) : creuser.
das **Grab** (¨er) : la tombe.
der **Graben** (¨) : le fossé.
der **Graf** (*en*, -en) : le comte.
das **Gras** (¨er) : l'herbe.
grasen : brouter.
gratulieren (+ *dat.*) : féliciter.
grausam : cruel.
es **graust** mir : je suis pris d'effroi.
greifen (i, i) *(nach + dat.)* : saisir; porter la main à.
der **Greis** (-e) : le vieillard.
die **Grenze** (-n) : la frontière.
grob : grossier.
groß : grand.
die **Gruft** (¨e) : le tombeau.
der **Grund** (¨e) : le sol; le fond; la raison.
gründen : fonder.
der **Gruß** (¨e) : le salut.
grüßen : saluer.
der **Gürtel** (-) : la ceinture.
das **Gut** (¨er) : le bien.
gütig : bon, clément.

H

das **Haar** (-e) : le cheveu, la chevelure.
der **Hafen** (¨) : le port.
der **Hagel :** la grêle.

hageln : grêler.
der **Hahn** (⁼e) : le coq.
halb : demi, à moitié.
die **Hälfte** (n) : la moitié.
halten (ie, a) : tenir; s'arrêter.
der **Hammer** (⁼) : le marteau.
die **Handschrift** (-en) : le manuscrit.
der **Handel :** le commerce.
handeln : commercer; agir.
der **Handelsweg** (-e) : la route commerciale.
der **Händler** (-) : le marchand.
das **Handwerk** (-e) : le métier.
die **Harfe** (-n) : la harpe.
hart : dur.
der **Harz :** le Harz *(montagne)*.
der **Haß :** la haine.
hassen : haïr.
häßlich : laid.
der **Haufe** (*ns*, -n) : le tas.
das **Haupt** (⁼er) : la tête *(le chef)*
Haupt ..... : ..... principal.
die **Hauptstadt** (⁼e) : la capitale.
das **Haus** (⁼er) : la maison.
die **Haut** (⁼e) : la peau.
heben (o, o - *du hebst*) : lever soulever.
die **Hecke** (-n) : la haie.
das **Heer** (-e) : l'armée.
heftig : violent.
der **Heide** (*n*, -n) : le païen.
die **Heide** : la bruyère.
heidnisch : païen.
heil : sain et sauf.
heilen : guérir.
heilig : saint.
das **Heim :** le home, le chez soi.
heim *(mouv.)* : chez soi, à la maison.
die **Heimat :** le pays natal.
heim-kehren : rentrer.
heim-kommen (a, o) : rentrer chez soi.
heimlich : (en) secret.
das **Heimweh** : le mal du pays.
heiraten : se marier.
heiß : très chaud.
heißen (ie, ei) : s'appeler; se dire.
heiter : serein.
heizen : chauffer.
die **Heizung :** le chauffage.
der **Held** (*en*, -en) : le héros.
die **Heldentat** (-en) : l'exploit, le haut fait.
helfen (a, o) *(+ dat. de la pers.)* : aider.
hell : clair.
der **Helm** (-e) : le casque.
das **Hemd** (*es*, -en) : la chemise.
herab-steigen (ie, ie) : descendre.
heran-nahen : approcher.
herauf-steigen (ie, ie) : monter.
die **Herberge** (-n) : l'auberge.
der **Herd** (-e) : le foyer.
die **Herde** (-n) : le troupeau.
der **Herr** (*n*, -en) : le seigneur, le maître; monsieur.
die **Herrin** (-nen) : la maîtresse.
herrlich : magnifique.
herrschen : régner.
der **Herrscher** (-) : le souverain.
her-stellen : fabriquer; établir.
herum : de-ci de-là.
herunter-lassen (ie, a) : baisser *(trans.)*.
hervor-bringen *(cf. bringen)* : produire.
hervor-dringen (a, u) : sortir, s'élancer.
hervor-ragen : émerger.
hervor-stürzen : s'élancer *(hors de)*.
hervor-treten (a. e) : sortir avancer.
das **Herz** (*ens*, -en) : le cœur.
der **Herzog** (⁼e) : le duc.
die **Herzogin** (-nen) : la duchesse.
herzoglich : ducal.
das **Heu :** le foin.
heulen : hurler, se lamenter.
die **Hilfe :** l'aide.
der **Himmel** (-) : le ciel.

der **Himmelsraum** (¨e) : la direction.
hinauf-ziehen (o, o) : monter.
hinzu-fügen : ajouter.
hinzu-setzen : ajouter.
der **Hirt** (*en*, -en) : le pâtre.
die **Hitze** : la chaleur.
hoch : haut, élevé.
der **Hochofen** (¨) : le haut fourneau.
höchstens : tout au plus.
die **Hochzeit** : le mariage.
der **Hof** (¨e) : la cour; la ferme.
der **Hofmann** *(plur. .....leute)*; le courtisan.
höflich : poli.
hoffen : espérer.
die **Hoffnung** (-en) : l'espoir.
die **Höhe** (-n) : la hauteur.
hohl : creux.
höhlen : creuser.
die **Höhle** (-n): la caverne.
der **Hohlweg** : le chemin creux.
holen : aller chercher.
der **Holländer** (-) : le Hollandais.
die **Hölle** : l'enfer.
das **Holz** : le bois.
der **Honig** : le miel.
horchen : écouter.
hören : entendre —
(von) : entendre parler *(de)*.
das **Horn** (¨er) : le cor; la corne.
hübsch : joli.
der **Hügel** (-) : la colline.
das **Huhn** : (¨er) : la poule.
hüllen : envelopper.
der **Hund** (¨e) : le chien.
der **Hunger** : la faim.
die **Hungersnot** : la famine.
hungrig : affamé.
hüpfen : sautiller.
der **Hut** (¨e) : le chapeau.
hüten : garder.
die **Hütte** (-n) : la chaumière.

I

immer : toujours —
(+ *comp.*) : de plus en plus....
innen : à l'intérieur.
das **Innere** : l'intérieur.
die **Inschrift** (-en) : l'inscription.
die **Insel** (-n) : l'île.
irgend ein ..... : un ..... quelconque.
irren : errer — sich **irren** : se tromper.
Italien : l'Italie.
italienisch : italien.

J

die **Jagd** (-en) : la chasse.
jagen : chasser.
der **Jäger** (-) : le chasseur.
das **Jahr** (-e) : l'an, l'année.
die **Jahreszeit** (-en) : la saison.
das **Jahrhundert** (-e) : le siècle.
..... **jährig** : âgé de ..... ans.
jammern : gémir.
jedermann : chacun, tout le monde.
jedoch : cependant.
jemand : quelqu'un.
jenseits : de l'autre côté.
jetzt : maintenant.
der **Jubel** : l'allégresse.
jubeln : exulter.
die **Jugend** : la jeunesse.
die **Jungfrau** (-en) : la jeune fille.
der **Jüngling** (-e) : l'adolescent.

K

kahl : nu, chauve.
der **Kahn** (¨e) : la barque, le chaland.
der **Kaiser** (-) : l'empereur.
die **Kälte** : le froid.
der **Kamerad** (*en*, -en) : le camarade.
der **Kamm** (¨e) : le peigne.
kämmen : peigner.
die **Kammer** (-n) : la chambre.
der **Kampf** (¨e) : le combat.
kämpfen : combattre.
der **Kämpfer** (-) : le combattant.

die **Kapelle** (-n) : la chapelle.
die **Kartoffel** (-n) : la pomme de terre.
der **Käse** (-) : le fromage.
kaufen : acheter.
der **Kaufmann** *(plur. .....leute)* : le marchand.
kaum : à peine.
der **Keller** (-): la cave.
der **Kellner** (-) : le garçon; le serveur.
die **Kelter** (-n) : le pressoir.
kennen *(kannte, gekannt)* : connaître.
die **Kerze** (-n) : la bougie.
die **Kette** (-n) : la chaîne.
das **Kindermädchen** (-) : la bonne d'enfants.
die **Kindheit** : l'enfance.
das **Kino** (*s*, -s) : le cinéma.
die **Kirche** (-n) : l'église.
klagen : se plaindre. gémir.
kläglich : pitoyable.
der **Klang** (¨e) : le son.
klar : clair.
das **Klavier** (-e) : le piano.
das **Kleid** (-er) : le vêtement.
kleiden : habiller.
das **Kleidungsstück** (-e) : *(pièce du)* vêtement.
das **Klima** : le climat.
klimmen (o, o) : escalader.
klingen (a, u) : retentir.
die **Klippe** (-n) : la falaise, le récif.
klopfen : frapper.
das **Kloster** (¨) : le couvent.
die **Kluft** (¨e) : le ravin.
klug : avisé, malin, intelligent.
der **Knappe** (*n*, -n) : l'écuyer.
der **Knecht** (-e) : le valet.
das **Knie** (-) : le genou.
knien : être à genoux.
knistern : crépiter.
der **Knopf** (¨e) : le bouton.
die **Knospe** (-n) : le bourgeon.
kochen : cuire. cuisiner.
der **Kochofen** (¨) : la cuisinière.
die **Kohle** (-n) : le charbon.
Köln : Cologne.
der **König** (-e) : le roi.
königlich : royal.
können *(konnte, gekonnt)* : pouvoir; savoir *(faire)*.
die **Kunde** : la nouvelle.
der **Kopf** (¨e) : la tête.
der **Korb** (¨e) : la corbeille.
das **Korn** (¨er) : le grain, le blé.
die **Kornblume** (-n) : le bluet.
das **Kornfeld** (-er) : le champ de blé.
der **Körper** (-) : le corps.
kostbar : précieux.
kosten : coûter ; goûter.
köstlich : exquis.
krachen : craquer.
die **Kraft** (¨e) : la force.
kräftig : vigoureux.
krähen : chanter *(coq)*.
der **Krämer** (-): l'épicier.
krank : malade.
die **Krankheit** (-en) : la maladie.
der **Kreis** (-e) : le cercle.
das **Kreuz** (-e) : la croix.
die **Kreuzung** (-en) : le croisement.
der **Kreuzzug** (¨e) : la croisade.
kriechen (o, o) : ramper.
der **Krieg** (-e) : la guerre.
der **Krieger** (-) : le guerrier.
kriegerisch : guerrier.
der **Kristall** (-e) : le cristal.
kristallen : de cristal.
die **Krone** (-n) : la couronne.
krönen : couronner.
der **Kronprinz** (-en) : le prince héritier.
der **Krug** (¨e) : la cruche.
krumm : tordu, de travers.
die **Küche** (-n) : la cuisine.
die **Kufe** (-n) : la cuve.
die **Kugel** (-n): la boule; la balle.
die **Kuh** (¨e) : la vache.
kühl : frais, froid.
kühn : hardi.
sich **kümmern** *(um)* : se soucier *(de)*.
die **Kunst** (¨e) : l'art.

der **Künstler** (-) : l'artiste.
kunstvoll : artiste.
das **Kupfer** : le cuivre.
der **Kurfürst** (*en*, -en) : le prince électeur.
kurz : court; *(interj.)* bref.
kurz darauf : peu après.
der **Kuß** (¨e) : le baiser.
küssen : embrasser.
die **Küste** (-n) : la côte.
die **Kutsche** (-n) : la diligence.
der **Kutscher** (-) : le cocher.

L

lächeln : sourire.
lachen : rire.
laden (u, a) : charger.
der **Laden** (¨) : 1° le volet; 2° la boutique.
die **Lage** : la situation.
das **Lager** (-) : le camp; la couche.
lahm : paralytique.
das **Lamm** (¨er) : l'agneau.
die **Lampe** (-n) : la lampe.
das **Land** : 1° (*pl.* ¨er) le pays; 2° *(sans pl.)* la campagne; la terre.
landen : atterrir, débarquer.
der **Landgraf** (-en) : le landgrave.
das **Landhaus** (¨er) : la maison de campagne, la villa.
der **Landmann** *(plur. .....leute)* : le paysan.
das **Landgut** (¨er) : la propriété de campagne.
die **Landschaft** (-en) : le paysage.
der **Landsmann** *(.....leute)* : le compatriote.
die **Landstraße** (-n) : la route.
lang : long.
lange : longtemps.
langsam : lent; lentement.
längst : depuis longtemps.
die **Lanze** (-n) : la lance.
der **Lärm** : le bruit; le vacarme.
lärmen : faire du bruit.
lassen (ie, a) : laisser.
die **Last** (-en) : la charge.
lau : tiède.
das **Laub** : le feuillage.
laubig : feuillu, touffu.
der **Lauf** (¨e) : le cours.
laufen (ie, au) : courir.
lauschen : prêter l'oreille, épier.
laut : à haute voix, bruyant.
lautlos : sans bruit.
die **Laute** (-n) : le luth.
läuten : sonner.
leben : vivre.
das **Leben** : la vie.
lebendig : vivant.
der **Lebenslauf** : la carrière.
lebhaft : vif.
das **Leder** : le cuir.
ledern : de cuir.
leer : vide.
leeren : vider.
die **Lehre** : 1° l'apprentissage; 2° l'enseignement, la doctrine.
lehren : enseigner.
der **Lehrling** (-e) : l'apprenti.
der **Leib** (-er) : le corps, le ventre.
die **Leiche** (-n) : le cadavre.
das **Leichentuch** (¨er) : le linceul.
das **Leid** (s, -en) : la souffrance — **ein Leid tun** : faire mal — **es tut mir leid** : je regrette.
leiden (litt, gelitten) : souffrir.
leider : malheureusement.
leihen (ie, ie) : prêter.
das **Leinen** : la toile, le fil.
die **Leinwand** : la toile.
leise : doucement; à voix basse.
leisten : fournir.
leiten : diriger.
der **Leiter** (-) : le directeur.
die **Leiter** (-n) : l'échelle.
lenken : diriger.
die **Lerche** (-n) : l'alouette.
leuchten : luire, briller.
der **Leuchtturm** (¨e) : le phare.
die **Leute** *(plur.)* : les gens.
das **Licht** (-er) : la lumière.
die **Lichtung** (-en) : la clairière.
lieb : aimable, gentil; cher.

lieb haben: aimer bien — **lieber haben:** préférer.
die **Liebe:** l'amour.
lieben: aimer.
lieblich: aimable.
das **Lied** (-er) : la chanson.
liefern: livrer, fournir.
liegen *(lag, gelegen)* : être étendu, couché, situé.
lind: doux.
die **Linde** (n) : le tilleul.
die **List:** la ruse.
listig: rusé.
das **Loch** (¨er) : le trou.
locken: attirer, séduire.
die **Lockung** (-en) : la tentation.
der **Lohn** (¨e) : la récompense, le salaire.
das **Los** (-e) : le sort.
los: détaché — *(suffixe:)* sans **los werden:** se débarrasser. le
löschen: éteindre.
das **Lösegeld:** la rançon.
lösen: dénouer, séparer; délivrer.
die **Luft** (¨e) : l'air.
luftig: aéré, aérien.
lügen (o, o) : mentir.
die **Lust** (¨e) : le plaisir; l'envie.
lustig: gai, drôle.

M

machen: faire.
die **Macht** (¨e) : le pouvoir, la puissance.
mächtig: puissant.
das **Mädchen** (-) : la jeune fille; la fille.
die **Magd** (¨e) : la servante, la domestique.
mähen: faucher.
das **Mahl** (-e) : le repas.
mahlen: moudre.
die **Mahlzeit** (-en) : le repas.
Mainz : Mayence.
malen: peindre.
der **Maler** (-) : le peintre.
die **Malerei** (-en) : la peinture.
man: on.
mancher, e, es; e : maint; (*pl.* certains).
manchmal: parfois.
die **Mannschaft** (-en) : l'équipage.
die **Mappe** (-n) : la serviette
das **Märchen** (-) : le conte.
die **Mark** (-) : le mark.
der **Markt** (¨e) : le marché.
der **Marmor:** le marbre.
die **Maske** (-n) : le masque.
der **Mast** (*s*, -en) : le mât.
der **Matrose** (*n*, -n) : le matelot.
die **Mauer** (-n) : le mur.
das **Maul** (¨er) : la gueule.
das **Meer** (-e) : la mer.
das **Mehl:** la farine.
mehr: plus — **nicht mehr:** ne plus — **kein ..... mehr:** plus de *(nom)*.
mehrere: plusieurs.
mehrmals: plusieurs fois.
meinen: estimer; dire, prétendre.
die **Meinung** (-en) : l'opinion.
die **meisten** (.....) : la plupart *(des)*.
meistens: la plupart du temps
der **Meister** (-) : le maître, le patron.
melden: annoncer.
melken: traire.
die **Melodie** (-n) : la mélodie.
die **Menge** (-n) : la foule, la quantité.
der **Mensch** (*en*, -en) : l'être humain.
menschlich: humain.
merken: remarquer.
merkwürdig : curieux, remarquable.
messen (a, e) : mesurer.
mild: doux, clément.
mißhandeln : maltraiter.
der **Mist:** le fumier.
die **Mistel:** le gui.
mit-bringen *(cf. bringen)*: apporter.

der **Mitbürger** (-) : le concitoyen
das **Mitleid** : la pitié.
mit-machen : participer.
mit-nehmen (a, o) : emmener.
die **Mitte** : le milieu.
das **Mittel** (-) : le moyen, le remède.
das **Mittelalter** : le moyen-âge.
mitten *(in, an, auf, durch, etc.)*; au milieu de.
(die) **Mitternacht** : minuit.
mitunter : parfois.
möglich : possible.
der **Mönch** (-e) : le moine.
das **Moos** : la mousse.
der **Morgen** (-) : le matin.
morgen : demain.
das **Morgenrot** : l'aurore.
morgens *(adv. de temps)* : le matin.
müde : fatigué.
die **Mühe** (-n) : la peine, la difficulté.
die **Mühle** (-n) : le moulin.
mühsam : pénible.
der **Müller** (-) : le meunier.
der **Mund** (-e) : la bouche.
münden *(in)* : se jeter *(dans)*.
die **Mündung** (-en) : l'embouchure.
munter : gai.
die **Münze** (-n) : la (pièce de) monnaie.
die **Musik** : la musique.
der **Musiker** (-) : le musicien.
der **Mut** : le courage.
mutig : courageux.

N

nach und nach : peu à peu.
der **Nachbar** (*s*, -n) : le voisin.
die **Nachbarschaft** : le voisinage.
nach-blicken : suivre des yeux.
der **Nachen** (-) : la barque, la nacelle.
nach-geben (a, e) : céder.
die **Nachricht** (-en) : la nouvelle.
nach-springen (a, u) : courir après.
die **Nachtigall** (-en) : le rossignol.
nächtlich : nocturne.
nachts *(adv. de temps)*; la nuit.
die **Nadel** (-n) : l'aiguille.
der **Nagel** (¨) : le clou.
nageln : clouer.
nah (*superl.* der nächste) : proche.
nahe bei : près de.
die **Nähe** : le voisinage.
nahen, sich nähern (+ *dat.*) approcher.
nähren : nourrir.
die **Nahrung** (-en) : la nourriture.
der **Name** (*ns*, -n) : le nom.
namens : du nom de.
nämlich : à savoir.
die **Natur** : la nature.
natürlich : naturel.
naß : humide.
der **Nebel** (-) : le brouillard.
die **Nebelkappe** (-n) : la cape magique.
nehmen (a, o) : prendre.
neidisch *(auf + acc.)* : envieux *(de)*.
sich **neigen** : s'incliner.
nennen *(nannte, genannt)* : nommer.
das **Nest** (-er) : le nid.
nett : gentil.
neugierig : curieux.
nicken : faire un signe de la tête, hocher.
nieder : vers le bas.
nieder-knien : s'agenouiller.
die **Niederlage** (-n) : la défaite.
nieder-schlagen (u, a) : abattre; baisser *(les yeux)*.
nieder-setzen : déposer.
niedrig : bas.
nie, niemals : ne..... jamais — **nie mehr** : plus jamais.
niemand : personne.
nirgends : nulle part.
nisten : nicher.

die **Nixe** (-n) : la nixe, l'ondine.
der **Norden** : le nord.
nordisch : nordique.
nördlich : au nord, septentrional.
die **Nordsee** : la mer du Nord.
der **Normanne** (*n*, -n) : le Normand.
die **Not** (⁻̈e) : le besoin; la détresse, la peine.
nötig : nécessaire.
nun : maintenant; alors.
nur : seulement, ne ..... que.
der **Nutzen** : l'utilité.
nützen : servir, être utile.
nützlich : utile.
nutzlos : inutile.

O

oben : en haut.
die **Oberfläche** (-n) : la surface.
das **Obst** : les fruits de table.
der **Ofen** (¨) : le poêle, le four.
offen : ouvert.
öffnen : ouvrir.
die **Öffnung** (-en) : l'ouverture.
der **Offizier** (-e) : l'officier.
oft, **öfters** : souvent.
das **Ohr** (*s*, -en) : l'oreille.
das **Öl** (-e) : l'huile.
die **Oper** (-n) : l'opéra.
das **Opfer** (-) : la victime.
ordentlich : comme il faut, convenable.
die **Ordnung** (-en) : l'ordre.
der **Ort** (-e) : l'endroit.
der **Osten** : l'est.
östlich : oriental.
die **Ostsee** : la Baltique.
Österreich : l'Autriche.

P

das **Paar** (-e) : la paire; le couple.
ein **paar** : quelques.
packen : empoigner; emballer.
der **Page** (*n*, -n) : le page.
das **Paket** (-e) : le paquet.
der **Palast** (⁻̈e) : le palais.
der **Panzer** (-) : la cuirasse.
die **Pappel** (-n) : le peuplier.
der **Papst** (⁻̈e) : le pape.
das **Paradies** : le paradis.
die **Peitsche** (-n) : le fouet.
der **Pelz** (-e) : la fourrure.
das **Pergament** (-e) : le parchemin.
die **Pfeife** (-n) : le sifflet; le fifre; la pipe.
pfeifen (i, i) : siffler.
der **Pfeifer** (-) : le joueur de fifre.
der **Pfeil** (-e) : la flèche.
der **Pfeiler** (-) : le pilier.
der **Pfennig** (-e) : le pfennig.
das **Pferd** (-e) : le cheval.
pflanzen : planter.
das **Pflaster** (-) : le pavé.
pflegen : soigner; cultiver.
die **Pflicht** (-en) : le devoir.
pflücken : cueillir.
der **Pflug** (⁻̈e) : la charrue.
pflügen : labourer.
die **Pfote** (-n) : la patte.
das **Pfund** : la livre.
die **Plage** (-n) : la plaie, le fléau.
plagen : tourmenter.
der **Plan** (⁻̈e) : le plan; le dessein.
der **Planet** (*-en*, -en) : la planète.
plätschern : clapoter.
die **Platte** (-n) : le plat; le plateau.
der **Platz** (⁻̈e) : la place.
plaudern : bavarder.
plötzlich : soudain.
plündern : piller.
das **Porzellan** : la porcelaine.
die **Pracht** : la splendeur.
prächtig : splendide.
prangen : resplendir.
predigen : prêcher.
der **Preis** : l'éloge; (-e) : le prix.
preisen : louer, vanter.
die **Presse** (-n) : la presse.
Preußen : la Prusse.
preußisch : prussien.
der **Prinz** (*en*, -en) : le prince.

die Prinzessin (-nen) : la princesse.
prüfen : examiner, éprouver.
das **Pulver** (-) : la poudre.
der **Punkt** (-e) : le point.
der **Purpur** : la pourpre.
putzen : nettoyer, astiquer.

Q

die **Qual** (-en) : le tourment.
quälen : tourmenter.
die **Quelle** (-n) : la source.
quellen (o, o) : sourdre, jaillir.

R

der **Rabe** (*n*, -n) : le corbeau.
die **Rache** : la vengeance.
rächen : venger.
das **Rad** (⸗er) : la roue.
das **Radio** : la radio.
der **Rand** (⸗er) : le bord.
der **Rasen** (-) : le gazon.
der **Rat** : 1° (⸗e) : le conseiller; 2° le conseil.
raten (ie, a) : conseiller; deviner.
das **Rathaus** (⸗er) : l'hôtel de ville.
der **Ratsherr** (*n*, -en) : le conseiller.
die **Ratte** (-n) : le rat.
der **Rattenfänger** (-) : le preneur de rats.
der **Raub** : le vol, le rapt.
rauben : ravir, voler, piller.
der **Räuber** (-) : le brigand.
der **Rauch** : la fumée.
rauchen : fumer.
rauh : rude, brutal.
der **Raum** (⸗e) : l'espace; la pièce.
rauschen : bruire, murmurer.
die **Rebe** (-n) : la vigne.
die **Rechnung** (-en) : le compte.
das **Recht** (-e) : le droit.
recht : juste; qui convient; *(adv.)* très — **recht haben** : avoir raison.
der **rechte .....** : le ..... droit.
rechts : à droite.
reden : parler.
rege : vif, animé.
sich **regen** : bouger.
der **Regen** : la pluie.
regnen *(impers.)* : pleuvoir.
reich : riche.
das **Reich** (-e) : l'empire, le royaume; le territoire.
reichen : tendre.
der **Reichstag** : la diète.
der **Reichtum** (⸗er) : la richesse.
reif : mûr.
reifen : mûrir.
der **Reigen** (-) : la ronde.
die **Reihe** (-n) : la rangée; le tour.
rein : pur.
reinigen : nettoyer.
die **Reise** (-n) : le voyage.
reisen : voyager.
reißen (i, i) : tirer, arracher.
reiten (i, i) : aller à cheval.
der **Reiter** (-) : le cavalier.
reizen : charmer.
retten : sauver.
die **Rettung** : le salut.
das **Rheinland** : la Rhénanie.
richten : 1° diriger (vers); adresser (à); 2° juger.
der **Richter** (-) : le juge.
richtig : exact, juste.
die **Richtung** (-en) : la direction.
der **Riese** (*n*, -n) : le géant.
rieseln : ruisseler.
riesig : gigantesque.
das **Riff** (-e) : le récif.
die **Rinde** : l'écorce.
der **Ring** (-e) : l'anneau.
rings umher : tout autour.
rinnen (a, o) : couler.
der **Ritter** (-) : le chevalier — **zum R. schlagen** : faire chevalier, donner l'accolade.
das **Rittertum** : la chevalerie.
der **Rock** (⸗e) : la robe, l'habit.
der **Roggen** : le seigle.
roh : rude, grossier.
die **Rolle** (-n) : le rouleau; le rôle.

rollen : rouler.
der **Römer** (-) : le Romain.
römisch : romain.
das **Roß** (-sse) : le coursier.
rot : rouge — **rötlich** : rougeâtre.
rotbäckig : aux joues rouges.
der **Rücken** (-) : le dos.
rückwärts : en arrière.
der **Rückzug** (¨e) : la retraite.
rufen (ie, u) : appeler; s'écrier.
der **Ruf** (-e) : l'appel, le cri; le renom.
die **Ruhe** : le repos.
ruhen : reposer.
ruhig : calme, tranquille.
der **Ruhm** : la gloire.
rühren : toucher; remuer.
der **Rundfunk** : la radio.
Rußland : la Russie.
rüsten : équiper, armer.
die **Rüstung** (-en) : l'armure.

S

der **Saal** *(pl. die Säle)* : la salle.
die **Saat** (en) : la semence.
das **Saatkorn** (¨er) : la graine.
der **Sachse** (*n*, -n) : le Saxon.
Sachsen : la Saxe.
säen : semer.
der **Saft** (¨e) : le jus *(du fruit)*.
die **Sage** (-n) : la légende.
sagen : dire.
die **Saite** (-n) : la corde.
das **Saitenspiel** : la lyre.
das **Salz** : le sel.
der **Same** (*ns*, -n) : la semence.
sammeln : rassembler.
sanft : doux, moelleux.
der **Sänger** (-) : le chanteur.
satt : rassasié.
der **Sattel** (¨) : la selle.
sauber : propre.
saufen (soff, gesoffen) : boire *(se dit des animaux)*.
sausen : siffler; filer.
säuseln : susurrer.
der **Schaden** (¨) : le dommage.
schaden : nuire.
der **Schäfer** (-) : le berger.
schaffen : 1° (u, a) : créer; 2° *(faible)* travailler.
die **Schale** (-n) : 1° la coupe; la jatte; 2° l'écorce, la pelure.
der **Schall** (-e) : le son, la résonance.
schallen : résonner.
die **Schar** (-en) : la troupe.
scharf : aigu, tranchant.
der **Schatten** (-) : l'ombre.
schattig : ombreux.
der **Schatz** (¨e) : le trésor.
die **Schatzkammer** (-n) : la chambre du trésor.
schätzen : estimer.
schauen : regarder.
das **Schaufenster** (-) : la vitrine.
schäumen : écumer.
das **Schauspiel** (-e) : le spectacle.
der **Schauspieler** (-) : l'acteur.
die **Scheibe** (-n) : la vitre.
scheiden (ie, ie) : partir, se séparer.
der **Schein** : la clarté; la lueur.
scheinen (ie, ie) : briller, luire; sembler, paraître.
schenken : offrir *(en cadeau)*.
die **Schere** (-n) : les ciseaux.
scherzen : plaisanter.
die **Scheune** (-n) : la grange.
schicken : envoyer.
schieben (o, o) : pousser, glisser.
schießen (o, o) : tirer.
das **Schiff** (-e) : le navire.
die **Schiffahrt** : la navigation.
schiffbar : navigable.
schiffen : naviguer.
der **Schiffbruch** (¨e) : le naufrage.
der **Schiffer** (-) : le batelier.
der **Schild** (-e) : le bouclier.
der **Schimmer** (-) : la lueur.
schimmern : luire.
die **Schlacht** (-en) : la bataille.
der **Schlaf** : le sommeil.

schlafen (ie, a) : dormir.
der **Schläfer** (-) : le dormeur.
der **Schlag** (⁼e) : le coup.
schlagen (u, a) : battre, frapper.
schlank : svelte, élancé.
schlau : rusé.
schlecht : mauvais.
schleichen (i, i) : se glisser.
der **Schleier** (-) : le voile.
schließen (o, o) : fermer.
schließlich : finalement.
schlimm : mauvais, fâcheux.
der **Schlitten** (-) : le traîneau.
das **Schloß** (⁼er) : le château.
schluchzen : sangloter.
der **Schlummer** : le sommeil.
schlummern : sommeiller.
schlüpfen : se glisser.
der **Schluß** : la fin.
schmal : étroit.
schmecken : sembler bon, plaire *(au goût)*; goûter.
schmeicheln : caresser, flatter.
schmelzen (o, o) : fondre.
der **Schmerz** (*es*, -en) : la douleur.
schmerzen : faire mal.
der **Schmetterling** (-e) : le papillon.
der **Schmied** (-e) : le forgeron.
der **Schmuck** : la parure.
die **Schmiede** : la forge.
schmieden : forger.
schmücken : parer, orner.
schmutzig : sale.
der **Schnabel** (⁼) : le bec.
die **Schnauze** (-n) : le museau.
der **Schnee** : la neige.
schneiden (i, i) : couper.
schneien *(impers.)* : neiger.
schnell : vite; rapide.
der **Schnitter** (-) : le moissonneur.
schön : beau, joli.
die **Schönheit** (-en) : la beauté.
der **Schrecken** (-) : la frayeur.
schrecklich : terrible, affreux.
der **Schrei** (-e) : le cri.
schreiben (ie, ie) : écrire.
der **Schreiber** (-) : le secrétaire.
schreien (ie, ie) : crier.
schreiten (i, i) : marcher, aller, avancer.
die **Schrift** (-en) : l'écriture ; l'écrit.
der **Schritt** (-e) : le pas.
die **Schuld** : 1° la faute; 2° (-en) la dette.
schulden : devoir.
schuldig : 1° coupable; 2° (+*acc.*) redevable.
die **Schulter** (-n) : l'épaule.
der **Schuß** (⁼e) : le coup *(de tir)*.
die **Schüssel** (-n) : le plat.
schütten : verser.
schütteln : secouer.
der **Schutz** : la protection.
der **Schütze** (*n*, -n) : le tireur, l'archer.
schützen : protéger.
schwach : faible.
die **Schwalbe** (-n) : l'hirondelle.
der **Schwan** (⁼e) : le cygne.
schwanken : vaciller.
der **Schwarzwald** : la Forêt Noire.
schweben : planer.
der **Schweif** (-e) : la queue, la traîne.
schweifen : errer, vagabonder.
schweigen (ie, ie) : se taire.
das **Schweigen** : le silence.
die **Schweiz** : la Suisse.
schwenken : agiter.
schwer : lourd, difficile.
das **Schwert** (-er) : l'épée.
schwierig : difficile.
schwimmen (a, o) : nager.
der **Schwimmer** (-) : le nageur.
schwinden (a, u) : disparaître.
schwingen (a, u) : brandir.
sich **schwingen** (a, u) : s'élancer.
schwören (o, o) : jurer.
schwül : lourd, orageux.
der **See** (*s*, n) : le lac.
die **See** : la mer.
die **Seele** (-n) : l'âme.

der Seemann *(pl. die ... leute)*: le marin.
der Seeweg (-e) : la route maritime.
das Segel (-) : la voile.
segeln : naviguer *(à la voile)*.
der Segen : la bénédiction.
segnen : bénir.
sehen (a, e) : voir.
sehr : très.
die Seide : la soie.
seiden : de soie.
die Seife : le savon.
die Seite (n) : la page; le côté.
selber, selbst : même.
selig : heureux.
selten : rare; rarement.
seltsam : étrange.
senden *(sandte, gesandt)*: envoyer.
die Sendung (-en) : la mission; l'émission.
senken : baisser.
senkrecht : droit, d'aplomb.
die Sense (-n) : la faux.
setzen : asseoir; placer, planter.
sicher : sûr.
die Sicherheit : la sûreté.
sichtbar : visible.
der Sieg (-e) : la victoire.
siegen : vaincre.
der Sieger (-) : le vainqueur.
das Silber : l'argent *(métal)*.
silbern : argenté, d'argent.
singen (a, u) : chanter.
sinken (a, u) : s'enfoncer; couler.
der Sinn (-e) : le sens; l'esprit.
sinnen (a, o) : songer.
die Sitte (-n) : la coutume.
der Sitz (-e) : le siège.
sitzen *(saß, gesessen)* : être assis.
sofort, sogleich : aussitôt.
sogar : même.
der Sohn (¨e) : le fils.
die Sonne : le soleil.
der Sonnenaufgang : le lever de soleil.
der Sonnenuntergang : le coucher de soleil.
sonnig : ensoleillé.
sonst : autrefois; sinon.
die Sorge (-n) : le souci.
sorglos : insouciant.
die Spalte (-n) : la fente.
spannen : tendre.
der Spaß (¨e) : la plaisanterie.
spaßen : plaisanter.
der Spaßmacher (-) : le farceur.
spät : tard.
spazieren : se promener.
der Speer (-e) : l'épieu, le javelot.
der Speicher (-) : le grenier.
die Speise : l'aliment, le mets
speisen : nourrir; manger.
Speyer : Spire.
der Spiegel (-) : le miroir.
(sich) **spiegeln** : (se) mirer.
das Spiel (-e) : le jeu.
spielen : jouer.
das Spielzeug : le(s) jouet(s).
spinnen (a, o) : filer.
die Spinnerin (-nen) : la fileuse.
das Spinnrad (¨er) : le rouet.
das Spital (¨er) : l'hôpital.
spitz : pointu.
die Spitze (-n) : la pointe, la flèche.
die Sporen *(plur.)* : les éperons.
der Spott : la moquerie.
spotten *(über + acc.)* : se moquer *(de)*.
spöttisch : railleur.
die Sprache (-n) : la langue.
sprechen (a, o) : parler.
sprießen (o, o) : germer, éclore.
springen (a, u) : sauter.
der Spruch (¨e) : le dicton.
der Sprung (¨e) : le saut.
die Spur (-en) : la trace.
spüren : flairer, sentir.
der Staat (s, -en) : l'État.
der Stab (¨e) : le bâton.
die Stadt (¨e) : la ville.
der Städter (-) : le citadin.
der Stahl : l'acier.
der Stall (¨e) : l'étable.

der Stamm (¨e) : le tronc; la tribu.
die Stange (-n) : la barre.
stark : fort.
starr : raide, rigide.
statt-finden (a, u) : avoir lieu.
der Staub : la poussière.
staubig : poussiéreux.
staunen : être étonné.
das Staunen : l'étonnement.
stecken : enfoncer, fourrer, mettre.
stehen *(stand, gestanden)* : être debout, s'élever.
stehlen (a, o) : voler, dérober.
steigen (ie, ie) : monter.
steil : escarpé.
der Stein (-e) : la pierre.
steinern : de pierre.
die Stelle (-n) : l'endroit.
stellen : placer, poser *(debout)*.
sterben (a, o) : mourir.
der Stern (-e) : l'étoile.
das Steuer (-) : le gouvernail.
steuern : diriger, gouverner.
sticken : broder.
der Stiefel (-) : la botte.
still : silencieux — **still stehen** : s'arrêter.
die Stille : le silence.
die Stimme (-n) : la voix.
der Stock (¨e) : le bâton.
der Stoff (-e) : l'étoffe; la matière.
stolz *(auf + acc.)* : fier *(de)*.
stören : déranger.
stoßen (ie, o) : heurter.
die Strafe (-n) : la punition; la peine.
strafen : punir.
der Strahl (*s*, -en) : le rayon.
strahlen : rayonner.
der Strand (-e) : la plage.
die Straße (-n) : la rue; la route.
der Strauch (¨er) : l'arbuste.
der Streich (-e) : le tour, la farce.
streichen (i, i) : étaler; frotter.
das Streichholz (¨er) : l'allumette.
der Streifen (-) : la bande, la traînée.
der Streit (-e) : la lutte.
streiten (i, i) : lutter.
streng : sévère.
streuen : répandre.
der Strich (-e) : le trait.
der Strick (-e) : la corde.
das Stroh : la paille; le chaume.
der Strom (¨e) : le fleuve.
stromabwärts : en aval.
strömen : ruisseler, couler.
die Stube (-n) : la pièce.
studieren : étudier.
der Student (*en*, -en) : l'étudiant.
stumm : muet.
stumpf : camus; émoussé.
die Stunde (-n) : l'heure.
der Sturm (¨e) : la tempête.
stürmen : tempêter.
stürmisch : tempétueux.
stürzen : (se) précipiter, tomber.
stützen : appuyer.
suchen : chercher.
der Süden : le sud.
südlich : du sud, méridional.
die Summe (-n) : la somme
summen : bourdonner; fredonner.
der Sumpf (¨e) : le marécage.
süß : doux, sucré.

T

die Tabakstube (-n) : la tabagie; le fumoir.
das Tagewerk : le travail quotidien.
das Tal (¨er) : la vallée.
die Tanne (-n) : le sapin.
der Tanz (¨e) : la danse.
tanzen : danser.
der Tänzer (-) : le danseur.
die Tänzerin (-nen) : la danseuse.
tapfer : brave, courageux.
die Tapferkeit : le courage.
die Tasche (-n) : la poche.
die Tat (-en) : l'acte, l'action.

der **Tau**: la rosée.
taub: sourd.
die **Taube** (-n) : le pigeon.
tauchen: plonger.
der **Teich** (-e) : l'étang.
der **Teil** (-e) : la partie.
teilen: partager.
teil-nehmen (a, o) *(an + dat.)*: prendre part.
der **Teller** (-) : l'assiette.
der **Tempel** (-) : le temple.
der **Teppich** (-e) : le tapis.
teuer: cher.
der **Teufel** (-) : le diable.
das **Theater** (-) : le théâtre.
der **Thron** (-e) : le trône.
Thüringen : la Thuringe.
tief: profond.
die **Tiefe** (-n) : la profondeur.
das **Tier** (-e) : l'animal.
die **Tinte** : l'encre.
das **Tintenfaß** (⁼sser) : l'encrier.
der **Tod**: la mort.
der **Ton** (⁼e) : le ton, le son.
tönen : résonner.
tot: mort.
töten: tuer.
das **Tor** (-e) : la porte, le portail.
tragen (u, a) : porter.
der **Träger** (-) : le porteur.
die **Träne** (-n) : la larme.
der **Trank**(⁼e): la boisson; la gorgée.
die **Traube** (n) : le raisin.
trauen (+ *dat.*) : se fier à.
traulich : familier.
der **Traum** (⁼e) : le rêve.
träumen: rêver.
traumhaft : comme en rêve.
traurig: triste.
die **Traurigkeit**: la tristesse.
treffen (a, o) : atteindre; rencontrer.
treiben (ie, ie) : pousser.
treten (a, e) : marcher, entrer.
treu : fidèle.
die **Treue**: la fidélité.
trinken (a, u) : boire.
der **Tritt** (-e) : le pas.
trocken : sec.
die **Trommel** (-n) : le tambour.
trommeln : tambouriner.
das **Trommelfell** (-e) : 1° la peau de tambour; 2° le tympan.
der **Tropfen** (-) : la goutte.
trüb: trouble; couvert; triste.
die **Trümmer** *(plur.)* : les ruines.
die **Truppe** (-n) : la troupe.
das **Tuch** (⁼er): l'étoffe, le tissu.
tüchtig: vaillant, zélé.
tun *(tat, getan)*: faire.
die **Tür** (-en) : la porte.
der **Türke** (-n) : le Turc.
der **Turm** (⁼e) : la tour.
das **Turnier** (-e) : le tournoi.

U

üben: exercer.
überall: partout.
überfallen (ie, a) : assaillir.
überfüllt: surchargé.
überholen : dépasser.
überlassen (ie, a) : abandonner.
überraschen: surprendre.
überschreiten (i, i) : franchir.
überschwemmen: inonder.
übersetzen: traduire.
das **Ufer** (-) : la rive.
(sich) **um-drehen** : (se) retourner.
umgeben (a, e) : entourer.
die **Umgebung** (-en) : les environs.
umgrenzen : borner, limiter.
um-hängen: ceindre.
um-hauen (hieb, au) : abattre.
umher : de-ci de-là; à l'entour
umringen : cerner.
um-schlagen (u, a) : chavirer.
umsonst: en vain.
um-stoßen (ie, o) : renverser.
umschiffen: contourner.
der **Umweg** (-e) : le détour.
un = *préfixe* in *(privatif)*.
undankbar: ingrat.
unendlich : infini.

Ungarn : la Hongrie.
das **Unglück** : le malheur.
die **Unordnung** : le désordre.
unruhig : agité.
unsichtbar : invisible.
unterbrechen (a, o) : interrompre.
unter-bringen *(cf. bringen)* : abriter.
unterdessen : cependant.
unterdrücken : opprimer.
der **Untergang** : le déclin; la destruction.
unter-gehen (i, a) : se coucher *(astre)*; périr, sombrer.
unterirdisch : souterrain.
unternehmen : entreprendre.
unterrichten : enseigner, instruire.
der **Unterricht** : l'enseignement.
unterschreiben (ie, ie) : signer.
unterstützen : soutenir.
unterwegs : en route.
unterwerfen (a, o) : soumettre.
unzählig : innombrable.
das **Urteil** (-e) : le jugement.

V

das **Vaterland** (¨er) : la patrie.
Venedig : Venise.
verachten : mépriser.
verbergen (a, o) : cacher.
verbieten (o, o) : défendre.
verbinden (a, u) : lier.
verblühen : se faner.
verbreiten : répandre.
verbrennen *(cf. brennen)* : brûler.
verbringen *(cf. bringen)* : passer *(le temps)*.
verdanken : devoir.
verderben (a, o) : se gâter; périr.
verehren : vénérer.
verfehlen : manquer (*qq. ou q. ch.*).
verfolgen : poursuivre, persécuter.
vergebens : en vain.
vergehen (i, a) : s'écouler.
vergessen (a, e) : oublier.
vergleichen (i, i) (*mit*) : comparer *(à)*.
(sich) **vergnügen** : (s') amuser.
vergolden : dorer.
vergrößern : agrandir.
verhören : interroger.
verjagen : chasser.
verkaufen : vendre.
sich **verkleiden** : se déguiser.
verlangen : réclamer; désirer.
das **Verlangen** : le désir.
verlassen (ie, a) : quitter.
verleben : vivre.
verlieren (o, o) : perdre.
sich **verloben** : se fiancer.
verlocken : attirer, séduire.
sich **vermählen** : se marier.
vermögen : être capable de.
sich **verneigen** : s'incliner.
der **Verrat** : la trahison.
verraten (ie, a) : trahir.
verreisen : partir en voyage.
der **Vers** (-e) : le vers.
versammeln : réunir.
verschieden : différent.
verschlingen (a, u) : engloutir, dévorer.
verschonen : épargner *(quelqu'un)*.
verschweigen (ie, ie) : taire.
verschwinden (a, u) : disparaître.
versichern : assurer.
versinken (a, u) : sombrer.
versprechen (a, o) : promettre.
das **Versprechen** (-) : la promesse.
verständlich : compréhensible.
das **Versteck** (-e) : la cachette.
verstehen *(cf. stehen)* : comprendre; entendre.
verstecken : cacher.
verstorben : défunt.
verstummen : devenir muet; cesser.

der Versuch (-e) : l'essai, l'expérience.
versuchen : essayer.
verteidigen : défendre.
sich **vertragen** (u, a) : s'entendre
verurteilen : condamner.
vertrauen : avoir confiance.
vertraut : familier, intime.
der **Vertraute** (-n) : le confident.
verwandeln : transformer, changer *(en)*.
der **Verwandte** (*n*, n) : le parent.
verwundbar : vulnérable.
verwunden : blesser.
sich **verwundern** : s'étonner.
verwünschen : ensorceler, maudire.
verzaubern : enchanter.
verzeihen (ie, ie) : pardonner.
der **Vetter** (s,-n) : le cousin.
das **Vieh** : le bétail.
vielleicht : peut-être.
der Vogel (ʺ) : l'oiseau.
die **Vogesen** *(plur.)* : les Vosges.
das **Volk** (ʺer) : le peuple.
voll : plein.
vollständig : complet.
voran, voraus : en avant.
voran-eilen : précéder.
voraus-sagen : prédire.
vorbei : passé, achevé.
vorbei-gehen, vorbei-reiten, *etc.*: passer *(à pied, à cheval, etc.)*.
vor-bereiten : préparer.
der **Vorhang** (ʺe) : le rideau.
vor-kommen (a, o) : arriver.
der **Vorrat** (ʺe) : la provision.
vor-setzen : présenter, servir.
vor-spielen : jouer.
vor-stellen : présenter.
vor-stoßen (ie, o) : avancer.
der **Vorteil** (-e) : l'avantage.
vorteilhaft : avantageux.
vor-tragen (u, a) : réciter.
vorüber : passé — (+ *verbe* : *voir* vorbei).
vorwärts : en avant.
vorzüglich : excellent.

W

wach : éveillé.
die **Wache** (-n) : la garde.
wachen : veiller.
der **Wächter** (-) : le veilleur.
wachsen (u, a) : pousser, croître.
die **Waffe** (-n) : l'arme.
waffnen : armer.
wagen : oser.
der **Wagen** (-) : la voiture.
die **Wahl** (-en) : l'élection.
wählen : choisir, élire.
wahr : vrai.
die **Wahrheit** (-en) : la vérité.
der **Wald** (ʺer) : la forêt.
die **Walküre** (-n) : la Walkyrie.
walten : régner.
der **Walzer** (-) : la valse.
die **Wand** (ʺe) : le mur.
wandeln : cheminer.
der **Wanderer** (-) : le voyageur.
wandern : marcher à pied.
die **Wanderung** (-en) : la marche.
die **Wange** (-n) : la joue.
das **Wappen** (-) : les armoiries.
die **Ware** (-n) : la marchandise.
warm : chaud.
die **Wärme** : la chaleur.
wärmen : chauffer.
warten : *(auf + acc.)* attendre.
die **Wäsche** : le linge.
waschen (u, a) : laver.
das **Wasser** : l'eau.
der **Wasserfall** (ʺe) : la cascade, la chute d'eau.
weben : tisser.
der **Weber** (-) : le tisserand.
wecken : réveiller.
der **Weg** (-e) : le chemin.
weh : mal — **weh tun** : faire mal.
das **Weh** : le mal, la souffrance.
wehen : souffler; flotter.
sich **wehren** : se défendre.
wehmütig : mélancolique.
das **Weib** (-er) : la femme.
weich : doux, moelleux.

die **Weide** (-n) : 1° le pâturage; 2° le saule.
weiden : paître.
Weihnachten : Noël.
das **Weihnachtsfest** : la fête de Noël.
die **Weile** : le moment.
der **Wein** (-e) : le vin.
der **Weinbauer** (*s*, -n) : le vigneron.
der **Weinberg** (-e) : le vignoble.
die **Weinlese** : les vendanges.
weinen : pleurer.
weise : sage; savant.
weisen(ie, ie) : montrer, indiquer.
die **Weise** (-n) : l'air, la mélodie.
weit : loin; large, vaste.
von weitem : de loin.
weiter ..... : continuer à ......
der **Weizen** : le froment.
welk : fané.
welken : se faner.
die **Welle** (-n) : la vague.
die **Welt** (-en) : le monde, l'univers.
wenden *(wandte, gewandt)* : tourner.
wenig : peu.
werben (a, o) : recruter; demander en mariage.
werfen (a, o) : jeter, lancer.
das **Werk** (-e) : l'œuvre.
die **Werkstatt** (¨en) : l'atelier.
das **Werkzeug** (-e) : l'outil.
der **Wert** (-e) : la valeur.
wertlos : sans valeur.
das **Wesen** (-) : l'être.
der **Westen** : l'ouest.
westlich : à l'ouest, occidental.
das **Wetter** : le temps *(qu'il fait)*.
der **Wettstreit** (e) : le concours, le tournoi.
der **Wichtelmann** (¨er) : le gnome.
wickeln *(in + acc.)* : rouler, envelopper.
widerstehen (a, a) : résister.
wieder... : .....à nouveau; re.....
die **Wiege** (-n) : le berceau.
wiegen : bercer.
die **Wiese** (-n) : la prairie, le pré.
wild : sauvage; farouche, turbulent.
das **Wild** : le gibier.
das **Wildschwein** (-e) : le sanglier.
der **Wille** *(ns)* : la volonté.
willig : obéissant, docile.
wimmern : geindre.
der **Wind** (-e) : le vent.
winken : faire signe *(de la main)*.
der **Winzer** (-) : le vigneron.
wirken : agir.
wirklich : réel.
der **Wirt** (-e) : l'hôte, l'aubergiste.
wissen *(wußte, gewußt)* : savoir.
die **Wissenschaft** (-en) : la science.
die **Woche** (-n) : la semaine.
die **Woge** (-n) : la vague, le flot.
wohl : bien; sans doute.
wohlhabend : aisé.
wohnen : habiter.
der **Wohnsitz** (-e) : la résidence.
die **Wohnung** (-en) : le logement; l'appartement.
der **Wolf** (¨e) : le loup.
die **Wolke** (-n) : le nuage.
die **Wolle** : la laine — **wollen** *(adj.)* : de laine.
das **Wort** (-e) : le mot; la parole, (¨er) : le mot, le terme.
die **Wunde** (-n) : la blessure.
das **Wunder** (-) : le miracle; la merveille.
sich wundern : s'étonner.
wunderbar : admirable.
wunderlich : étrange, bizarre.
wundersam : étrange, merveilleux.
wunderschön, wundervoll : merveilleux.
der **Wunsch** (¨e) : le souhait, le désir.
wünschen : souhaiter.
die **Wurzel** (-n) : la racine.

Z

die **Zahl** (-en) : le nombre.
zahlen : payer.
zählen : compter.
zahlreich : nombreux.
der **Zahn** (¨e) : la dent.
zart : tendre; ténu, mince.
der **Zauber** : la magie, le charme.
(der) **Zauber.....** : (le)..... magique.
der **Zauberer** (-) : le magicien.
zauberhaft : enchanteur.
die **Zauberin** (-nen) : la magicienne.
das **Zeichen** (-) : le signe; l'emblème.
zeichnen : dessiner.
die **Zeichnung** (-en) : le dessin.
die **Zeile** (-n) : la ligne.
die **Zeit** (-en) : le temps, l'époque.
eine **Zeitlang** : quelque temps.
das **Zelt** (-e) : la tente.
zerbrechen (a, o) : casser.
zerlumpt : en haillons.
zerreißen (i, i) : déchirer.
zerschlagen (u, a) : briser, mettre en pièces.
zerschmelzen (o, o) : fondre.
zerstreuen : disperser.
zerstören : détruire.
die **Zerstörung** (-en) : la destruction.
zertrümmern : détruire.
die **Ziege** (-n) : la chèvre.
ziehen *(zog, gezogen)*; 1° tirer; 2° s'en aller, passer, se diriger.
das **Ziel** (-e) : le but.
zielen : viser.
zittern : trembler.
der **Zorn** : la colère.
zornig : furieux.
zu-binden (a, u) : lier, nouer.
zucken : tressaillir, jaillir *(éclair)*.
zu-decken : couvrir.
zufrieden *(mit)* : content *(de)*.
der **Zug** (¨e): le trait; le convoi; le cortège; le passage; le train.
die **Zugbrücke** (-n) : le pont-levis.
zugegen : présent.
zu-hören : écouter.
der **Zuhörer** (-) : l'auditeur.
die **Zukunft** : l'avenir.
zuletzt : à la fin.
zu-machen : fermer.
zurück : en arrière; *(re + verbe)*.
zurück-kehren : revenir.
zurück-stellen : retarder.
zurück-zahlen : rembourser.
(sich) **zurück-ziehen** (o, o) : (se) retirer.
zusammen : ensemble.
zusammen-kommen (a, o) : se réunir.
zusammen-setzen : composer.
zu-schauen (+ *datif*) : regarder, contempler.
der **Zuschauer** (-) : le spectateur.
zu-sehen (a, e) (+ *dat.*) : regarder, contempler.
zuweilen : parfois.
der **Zweck** (-e) : le but.
zweifeln (*an* + *dat.*) : douter.
der **Zweig** (-e) : le rameau.
der **Zwerg** (-e) : le nain.
zwingen (a, u) : forcer.

TABLE DES MATIÈRES

I. — *Naturbilder.*

II. — *Naturgeister.*

III. — *Glaube und Sage.*

IV. — *Das Leben im Mittelalter.*

V. — *Vom Mittelalter zur Neuzeit.*

VI. — *Krieg und Friede.*

VII. — *Jugend von gestern und heute.*

VIII. — *Anhang (Gedichte, Erzahlungen, Lieder).*

Gedichte

Erzählungen

Librairie MASSON et C[ie]
Paris
Dépôt légal : 2[e] tr. 1964

Imprimé
en France
[XII]

Imprimerie LAHURE
9, rue de Fleurus, Paris
4-1964 —56621

L. BODEVIN P. ISLER

COLLECTION
DEUTSCHLAND

MEMENTO GRAMMATICAL

MASSON ET CIE, ÉDITEURS
120, BOULEVARD SAINT-GERMAIN, PARIS

LES AUXILIAIRES DE TEMPS

1. L'indicatif

Inf.	**sein**	**haben**	**werden**
Prés.	ich bin du bist er ist wir sind ihr seid sie sind	ich habe du **hast** er **hat** wir haben ihr habt sie haben	ich werde du **wirst** er **wird** wir werden ihr werdet sie werden
Prét.	ich war du warst er war wir waren ihr wart sie waren	ich hatte du hattest er hatte wir hatten ihr hattet sie hatten	ich wurde du wurdest er wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden
Futur	ich werde . . . sein	ich werde . . . . . haben	ich werde . . . . . . werden
Imp.	*sg.* sei! *pl.* seid! *pol.* seien Sie!	habe! habt! haben Sie!	werde! werdet! werden Sie!
Part. passé	gewesen	gehabt	geworden
Passé comp.	ich **bin** . . . . . gewesen	ich habe . . . . . gehabt	ich bin . . . . . geworden
Pl.-q.-pft	ich **war** . . . . . gewesen	ich hatte . . . . . gehabt	ich war . . . . . geworden

2. Le subjonctif

Inf.	**sein**	**haben**	**werden**
Prés.	ich sei du seist er sei wir seien ihr seiet sie seien	ich habe du habest er habe wir haben ihr habet sie haben	ich werde du werdest er werde wir werden ihr werdet sie werden
Prét.	ich wäre du wärest er wäre wir wären ihr wäret sie wären	ich hätte du hättest er hätte wir hätten ihr hättet sie hätten	ich würde du würdest er würde wir würden ihr würdet sie würden
Passé	ich **sei** ..... gewesen	ich habe ..... gehabt	ich sei ..... geworden
Pl.-q.-pft	ich **wäre** ..... gewesen	ich hätte ..... gehabt	ich wäre ..... geworden

3. Le conditionnel

Présent	ich würde...... sein [*ou* haben *ou* werden] du würdest .... sein er würde...... sein wir würden .... sein ihr würdet..... sein sie würden..... sein	Souvent remplacé par le subj. impft.
Passé	ich würde ..... gewesen sein	par le subjonctif plus-que-parfait

LE VERBE

4. *L'indicatif du verbe faible*		5. *L'indicatif du verbe fort*	
Infinitif	**lernen**	**tragen**	**geben**
Présent	ich lern **e** du lern **st** er lern **t** wir lern **en** ihr lern **t** sie lern **en**	ich trag e du träg st er träg t wir trag en ihr trag t sie trag en	ich geb e du gib st er gib t wir geb en ihr geb t sie geb en
Prétérit	ich lern **te** du lern **test** er lern **te** wir lern **ten** ihr lern **tet** sie lern **ten**	ich trug du trug **st** er trug wir trug **en** ihr trug **t** sie trug **en**	ich gab du gab **st** er gab wir gab **en** ihr gab **t** sie gab **en**
Impér.	*sg.* lern**e** ! *pl.* lern**t** ! *polit.* lernen Sie	trag**e** ! trag**t** ! tragen Sie !	gib ! geb**t** ! geben Sie !
Participe	*prés.* : lernen**d** *passé* : **ge**lern**t**	tragen**d** **ge**trag**en**	geben**d** **ge**geb**en**

Règles : 1° Après un radical en **d** ou **t** (ou consonne + *m* ou *n*) le verbe prend un *e* intercalaire devant les terminaisons qui ne commencent pas par *e* :

Ex. : du red**est**, er red**et**, ihr red**et**
ich red**ete**, *etc.* — gered**et**.

Cette règle ne s'applique pas à la 2ᵉ et 3ᵉ personnes du singulier des verbes forts quand ils changent de voyelle au présent.

Ex. : du hält**st**, er hält, *mais* ihr halt**et**.

2° Dans le verbe **lesen** et devant **h**, la voyelle **i** est longue et s'écrit **ie.**

Ex. : du s**ie**hst, er s**ie**ht.

Exception : nehmen *fait* du nimmst, er nimmt, nimm.

3° Au participe, pas de préfixe **ge**

a) dans les verbes dérivés en *ieren* ;

b) dans les verbes à particule inséparable.

6. Les temps composés de l'Indicatif

Futur	ich werde .... lernen [tragen] du wirst .... lernen er wird .... lernen wir werden .... lernen ihr werdet .... lernen sie werden .... lernen
Futur antérieur	ich werde ... gelernt haben du wirst ... gelernt haben *etc.*
Passé composé	ich habe .... gelernt [getragen] du hast .... gelernt er hat ... gelernt wir haben .... gelernt ihr habt .... gelernt sie haben .... gelernt
Plus-que-parfait	ich hatte .... gelernt [getragen] du hattest .... gelernt er hatte .... gelernt wir hatten .... gelernt ihr hattet .... gelernt sie hatten .... gelernt

7. L'auxiliaire du passé composé

On emploie aux temps composés l'auxiliaire :

haben { avec 1° les verbes transitifs;
2° les verbes impersonnels;
3° les verbes réfléchis;
4° les verbes intransitifs d'état (excepté *sein* et *bleiben*);

sein { avec les verbes intransitifs qui marquent :
1° un mouvement;
2° le passage à un autre état.

Ex. : Ich **bin** gegangen, gesprungen, *etc.*
Die Woche **ist** vergangen.
Die Blume **ist** gewachsen, verblüht.

8. Le subjonctif

Présent	ich lern **e** du lern **est** er lern **e** wir lern **en** ihr lern **et** sie lern **en**	ich trag **e** du trag **est** er trag **e** wir trag **en** ihr trag **et** sie trag **en**	radical sans changement
Prétérit	subjonctif identique au prétérit de l'indicatif.	ich trüg **e** du trüg **est** er trüg **e** wir trüg **en** ihr trüg **et** sie trüg **en**	inflexion + terminaisons du subjonctif
Futur	ich werde ... lernen [tragen] du werdest ... lernen *etc.*		
Passé composé	ich habe ... gelernt [getragen] du habest ... gelernt *etc.*		
Plus-que-parfait	ich hätte ... gelernt [getragen] du hättest ... gelernt *etc.*		

9. Le conditionnel

Présent	ich würde ... lernen [tragen] du würdest ... lernen [tragen] er würde ... lernen [tragen] wir würden ... lernen [tragen] ihr würdet ... lernen [tragen] sie würden ... lernen [tragen]	
Passé	ich würde ... gelernt haben du würdest ... gelernt haben	Remplacé d'ordinaire par le *subj. pl.-q.-pft.*

10. L'indicatif du passif

Présent	ich werde	gerufen	
	du wirst	gerufen	
	er wird	gerufen	
	wir werden	gerufen	
	ihr werdet	gerufen	
	sie werden	gerufen	
Prétérit	ich wurde	gerufen	
	du wurdest	gerufen	
	er wurde	gerufen	*etc.*
P. comp.	ich bin	gerufen	worden
Pl.-q.-pft	ich war	gerufen	worden
Futur	ich werde	gerufen	werden
Condit.	ich würde	gerufen	werden

11. Le subjonctif du passif

Présent	ich werde	gerufen	
	du werdest	gerufen	*etc.*
Impft	ich würde	gerufen	
Passé	ich sei	gerufen	worden
Pl.-q.-pft	ich wäre	gerufen	worden

Le passif-état

RÈGLE : L'auxiliaire **werden** marque l'action subie par le sujet. Par contre, on emploie l'auxiliaire **sein** pour exprimer un passif-état.

Ex. : Der Acker wird gepflügt. *On est en train de labourer le champ.*
Der Acker ist gepflügt. *Le champ est labouré* (état, fait).

LES AUXILIAIRES DE MODE

12. Indicatif

Inf.	**können**	**dürfen**	**mögen**
Prés.	ich **kann** du **kannst** er **kann** wir können ihr könnt sie können	ich **darf** du **darfst** er **darf** wir dürfen ihr dürft sie dürfen	ich **mag** du **magst** er **mag** wir mögen ihr mögt sie mögen
Prét.	ich konnte	ich durfte	ich mochte
Part.	gekonnt	gedurft	gemocht

Inf.	**wollen**	**sollen**	**müssen**
Prés.	ich **will** du **willst** er **will** wir wollen ihr wollt sie wollen	ich **soll** du **sollst** er **soll** wir sollen ihr sollt sie sollen	ich **muß** du **mußt** er **muß** wir müssen ihr müßt sie müssen
Prét.	ich wollte	ich sollte	ich mußte
Part.	gewollt	gesollt	gemußt

13. Subjonctif

Prés.	ich könne ich wolle	ich dürfe ich solle	ich möge ich müsse
Prét.	ich könnte ich wollte	ich dürfte ich sollte	ich möchte ich müßte

Le *conditionnel* des auxiliaires de mode est toujours exprimé par le subjonctif imparfait ou plus-que-parfait.

Voir § 72 la règle du *double infinitif*.

SENS DES AUXILIAIRES DE MODE

14. Sens général

können : 1° *pouvoir; être capable, être en mesure de...;*
2° *savoir faire; savoir (par l'étude)*
(ich kann schwimmen; ich kann Deutsch).

dürfen : 1° *avoir le droit, la permission de;*
2° + nicht : *ne pas avoir le droit; ne pas devoir.*

mögen : 1° *vouloir bien, désirer;*
2° + nicht : *n'avoir pas envie de, ne pas aimer.*

wollen : 1° *vouloir;*
2° futur rapproché *(je vais...).*

sollen : *devoir (obligation imposée par un tiers).*

müssen : *être obligé de (nécessité)*
ich muß = *il faut que je...*

15. Sens particuliers

1° Les auxiliaires de mode servent à exprimer :

a) *une supposition:*

Er **kann** krank sein *(Il se peut qu'il soit malade).*

Er **mag** krank sein *(Il se pourrait bien...).*

Er **muß** krank sein *(Il faut qu'il soit malade) (nécessité logique).*

b) *l'affirmation d'autrui:*

Er **will** (erst) 40 Jahre alt sein.
(Il prétend (n') avoir (que) 40 ans.)

Er **soll** sehr reich sein. *(On dit qu'il est très riche.)*

2° Le subjonctif de **mögen** exprime un souhait :

Möge es ihm gelingen ! *(Puisse-t-il réussir!)*

Möchte es doch wahr sein ! *(Si cela pouvait être vrai!)*

3° **Sollen** peut servir à exprimer :

a) *une éventualité:*

Wenn er dich fragen **sollte.** *(Si par hasard il l'interroge.)*

b) *un ordre:*

Er **soll** kommen ! *(Qu'il vienne !)*

Pour **sollen et mögen,** voir aussi le § 92, alinéa 2.

16. Le verbe réfléchi

Pr. ich	freue	**mich**	*Prét.*	ich freute mich	
du	freust	**dich**	*Fut.*	ich werde mich . .	freuen
er	freut	**sich**	*Condit.*	ich würde mich . .	freuen
wir	freuen	**uns**			
ihr	freut	**euch**	*P. comp.*	ich **habe** mich . .	gefreut
sie	freuen	**sich**	*Pl.-pft*	ich **hatte** mich . .	gefreut

Imp. : *sg.* freue dich ! *pl.* freut euch !

forme de politesse : freuen Sie sich!

17. Les verbes mixtes

Inf.	*Prétérit*	*Participe*	*Sens*	*Subj. prét.*
a) bringen	**brachte**	gebr**acht**	*apporter*	ich brächte
denken	**dachte**	ged**acht**	*penser*	dächte
b) brennen	**brannte**	gebr**annt**	*brûler*	brennte
kennen	**kannte**	gek**annt**	*connaître*	kennte
nennen	**nannte**	gen**annt**	*nommer*	nennte
rennen	**rannte**	ger**annt**	*courir*	rennte
senden	**sandte** [1]	ges**andt**	*envoyer*	sendete
wenden	**wandte** [1]	gew**andt**	*tourner*	wendete

(1) NOTE : On dit aussi *ich wendete* et *ich sendete*.

18. Le verbe **wissen**

Ind. : prés.		*prét. :*		*Part. passé*
ich	**weiß**	ich	wußte	
du	**weißt**	du	wußtest	
er	**weiß**	er	wußte	
wir	wißen	wir	wußten	gewußt
ihr	wißt	ihr	wußtet	
sie	wißen	sie	wußten	

Subj. prés. : ich wiße | *impft :* ich wüßte

LES VERBES FORTS

Les verbes en caractères gras se conjuguent avec **sein**

Les verbes forts en **a**

19. 1er *groupe :* **a — ie — a**

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Présent 3e pers.*	*Sens*
a) blasen	blies	geblasen	er bläst	*souffler*
braten	briet	gebraten	er brät	*rôtir*
fallen	fiel	gefallen	er fällt	*tomber*
halten	hielt	gehalten	er hält	*tenir*
lassen	ließ	gelassen	er läßt	*laisser*
raten	riet	geraten	er rät	*conseiller*
schlafen	schlief	geschlafen	er schläft	*dormir*
b) fangen	fing	gefangen	er fängt	*attraper*
hangen	hing	gehangen	er hängt	*être suspendu*
c) **laufen**	lief	gelaufen	er läuft	*courir*

20. 2e *groupe :* **a — u — a**

a) backen	buk	gebacken	er bäckt	*cuire (au four)*
fahren	fuhr	gefahren	er fährt	*aller en...*
graben	grub	gegraben	er gräbt	*creuser*
laden	lud	geladen	er lädt *ou* ladet	*charger*
schlagen	schlug	geschlagen	er schlägt	*frapper*
tragen	trug	getragen	er trägt	*porter*
wachsen	wuchs	gewachsen	er wächst	*croître*
waschen	wusch	gewaschen	er wäscht	*laver*
b) schaffen	schuf	geschaffen	er schafft	*créer*

NOTES : Le verbe schaffen est faible au sens de *travailler*.
Le verbe mahlen (*moudre*), aujourd'hui faible, a gardé le participe fort gemahlen. — *Ich backte* l'emporte sur *ich buk*.

Les verbes forts en **e**

21. 1er *groupe :* **e — a — e**

a) essen	aß	gegessen	er ißt	*manger*
fressen	fraß	gefressen	er frißt	*engloutir*
geben	gab	gegeben	er gibt	*donner*
messen	maß	gemessen	er mißt	*mesurer*
treten	trat	getreten	er tritt	*poser le pied*
vergessen	vergaß	vergessen	er vergißt	*oublier*

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Prés. 3e pers.*	*Sens*
b) **geschehen**	geschah	geschehen	es geschieht	*avoir lieu*
lesen	las	gelesen	er liest	*lire*
sehen	sah	gesehen	er sieht	*voir*
c) *de même:*				
bitten	bat	gebeten	er bittet	*prier*
liegen	lag	gelegen	er liegt	*être couché*
sitzen	saß	gesessen	er sitzt	*être assis*

22. 2e *groupe :* **e — a — o**

a) bergen	barg	geborgen	er birgt	*cacher*
brechen	brach	gebrochen	er bricht	*briser*
erschrecken	erschrak	erschrocken	er erschrickt	*s'effrayer*
gelten	galt	gegolten	er gilt	*valoir*
helfen	half	geholfen	er hilft	*aider*
nehmen	nahm	genommen	er nimmt	*prendre*
schelten	schalt	gescholten	er schilt	*gronder*
sprechen	sprach	gesprochen	er spricht	*parler*
stechen	stach	gestochen	er sticht	*piquer*
sterben	starb	gestorben	er stirbt	*mourir*
treffen	traf	getroffen	er trifft	*atteindre*
verderben	verdarb	verdorben	er verdirbt	*se gâter*
werben	warb	geworben	er wirbt	*briguer*
werfen	warf	geworfen	er wirft	*jeter*
b) befehlen	befahl	befohlen	er befiehlt	*ordonner*
empfehlen	empfahl	empfohlen	er empfiehlt	*recommander*
stehlen	stahl	gestohlen	er stiehlt	*voler*

23. 3e *groupe :* **e — o — o**

a) heben	hob	gehoben	er hebt	*soulever*
scheren	schor	geschoren	er schert	*tondre*
melken[1]	molk	gemolken	er melkt	*traire*
weben[1]	wob	gewoben	er webt	*tisser*
b) dreschen	drosch	gedroschen	er drischt	*battre le blé*
fechten	focht	gefochten	er ficht	*se — à l'épée*
flechten	flocht	geflochten	er flicht	*tresser*
quellen	quoll	gequollen	er quillt	*sourdre*
schmelzen[2]	schmolz	geschmolzen	er schmilzt	*(se) fondre*
schwellen[3]	schwoll	geschwollen	er schwillt	*se gonfler*

NOTES : (1) aujourd'hui faibles ; mais le participe **gemolken** subsiste;
(2) faible au sens transitif de *faire fondre;*
(3) faible au sens de *faire gonfler.*

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Prés. 3e pers.*	*Sens*
c) *de même* :				
erlöschen	erlosch	erloschen	er erlischt	*s'éteindre*
schwören	schwor	geschworen	er schwört	*jurer*
saufen	soff	gesoffen	er säuft	*boire (animaux)*

Les verbes forts en **i**

24. 1er *groupe :* **i — a — u**

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Sens*
binden	band	gebunden	*lier*
dringen	drang	gedrungen	*pénétrer*
finden	fand	gefunden	*trouver*
gelingen	gelang	gelungen	*réussir*
klingen	klang	geklungen	*résonner*
ringen	rang	gerungen	*lutter*
schlingen	schlang	geschlungen	*enlacer*
schwingen	schwang	geschwungen	*brandir*
singen	sang	gesungen	*chanter*
sinken	sank	gesunken	*s'enfoncer*
springen	sprang	gesprungen	*sauter, bondir*
stinken	stank	gestunken	*puer*
trinken	trank	getrunken	*boire*
verschwinden	verschwand	verschwunden	*disparaître*
winden	wand	gewunden	*tresser, tordre*
zwingen	zwang	gezwungen	*forcer*

25. 2e *groupe :* **i — a — o**

beginnen	begann	begonnen	*commencer*
gewinnen	gewann	gewonnen	*gagner*
rinnen	rann	geronnen	*ruisseler*
schwimmen	schwamm	geschwommen	*nager*
sinnen	sann	gesonnen	*songer*
spinnen	spann	gesponnen	*filer*

3e *groupe :* **i — o — o**

glimmen	glomm	geglommen	*brûler, couver*
klimmen	klomm	geklommen	*grimper*

Les verbes forts en **ei**

26. 1er *groupe:* **ei — i — i**

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Sens*
beißen	biß	gebissen	*mordre*
erbleichen	erblich	erblichen	*pâlir*
gleichen	glich	geglichen	*ressembler*
gleiten	glitt	geglitten	*glisser*
greifen	griff	gegriffen	*saisir*
leiden	litt	gelitten	*souffrir*
pfeifen	pfiff	gepfiffen	*siffler*
reißen	riß	gerissen	*tirer, arracher, déchirer*
reiten	ritt	geritten	*chevaucher*
schleichen	schlich	geschlichen	*se glisser*
schleifen	schliff	geschliffen	*aiguiser, tailler*
schmeißen	schmiß	geschmissen	*lancer (famil.)*
schneiden	schnitt	geschnitten	*couper*
schreiten	schritt	geschritten	*marcher au pas*
streichen	strich	gestrichen	*étaler, frotter*
streiten	stritt	gestritten	*combattre*
weichen	wich	gewichen	*céder*

27. 2e *groupe:* **ei — ie — ie**

bleiben	blieb	geblieben	*rester*
gedeihen	gedieh	gediehen	*prospérer*
leihen	lieh	geliehen	*prêter*
meiden	mied	gemieden	*éviter*
preisen	pries	gepriesen	*louer*
reiben	rieb	gerieben	*frotter*
scheiden	schied	geschieden	*se séparer*
scheinen	schien	geschienen	*luire, sembler*
schreiben	schrieb	geschrieben	*écrire*
schreien	schrie	geschrien	*crier*
schweigen	schwieg	geschwiegen	*se taire*
steigen	stieg	gestiegen	*monter*
treiben	trieb	getrieben	*pousser*
verzeihen	verzieh	verziehen	*pardonner*
weisen	wies	gewiesen	*indiquer*

28. *Les verbes forts en* ie

Infinitif	*Prétérit*	*Participe*	*Sens*
biegen	bog	gebogen	*plier*
bieten	bot	geboten	*offrir*
fliegen	flog	geflogen	*voler*
fliehen	floh	geflohen	*fuir*
fließen	floß	geflossen	*couler*
frieren	fror	gefroren	*geler*
genießen	genoß	genossen	*jouir*
gießen	goß	gegossen	*verser*
kriechen	kroch	gekrochen	*ramper*
riechen	roch	gerochen	*sentir*
schieben	schob	geschoben	*pousser*
schießen	schoß	geschossen	*tirer, abattre*
schließen	schloß	geschlossen	*fermer*
sprießen	sproß	gesprossen	*bourgeonner*
verdrießen	verdroß	verdrossen	*contrarier*
verlieren	verlor	verloren	*perdre*
wiegen	wog	gewogen	*peser*
ziehen	zog	gezogen	*tirer, tracer, passer, s'en aller*

Au sens transitif, *ziehen* se conjugue avec l'auxiliaire *haben*; au sens intransitif, il se conjugue avec *sein*.

De même:

lügen	log	gelogen	*mentir*
trügen	trog	getrogen	*tromper*

29. *Verbes forts hors série*

1. **gehen**	ging	gegangen	er geht	*aller*
kommen	kam	gekommen	er kommt	*venir*
tun	tat	getan	er tut	*faire*
2. stehen	stand	gestanden	er steht	*être debout*
3. hauen	hieb	gehauen	er haut	*frapper, cogner*
heißen	hieß	geheißen	er heißt	*s'appeler*
rufen	rief	gerufen	er ruft	*appeler, s'écrier*
stoßen	stieß	gestoßen	er stößt	*heurter, pousser*

30. Les particules séparables

Les particules constituées par des mots ayant un sens par eux-mêmes *(prépositions, adverbes, etc.)* sont séparables *en règle générale.*

Elles se séparent du verbe dans la **principale à temps simple** *(présent, prétérit, impératif)* et se placent à la fin de la proposition.

Ex. : Ich **mache** / Ich **machte** / **Mache** } die Tür **auf.**

Au participe, la particule précède le préfixe **ge** :

Ex. : Ich habe die Tür **auf**gemacht.

A l'infinitif, la préposition **zu** s'intercale entre la particule et le verbe.

Ex. : **Ich bitte dich, die Tür** auf**zu**machen.

Étant accentuées, ces particules portent le sens principal du verbe.

31. Les particules inséparables

be — emp — ent — er — ge — miß — ver — zer

a) ne sont pas accentuées;
b) forment avec le verbe un mot indivisible;
c) entraînent la suppression du préfixe **ge** au participe.

32. Les particules mixtes

voll — unter — um — durch — über

sont tantôt séparables (quand elles sont accentuées), tantôt inséparables (quand elles ne le sont pas).

---

voll

a) est *séparable* au sens de *remplir :*

Ex. : vollgießen *(remplir [en versant]) ;*

b) est *inséparable* au sens d'*accomplir* dans les verbes : **vollbringen** *(accomplir)*, **vollenden** *(achever)*, **vollführen** *(effectuer)*, **vollstrecken, vollziehen** *(exécuter)*.

LES PARTICULES

um

a) est *séparable* au sens de *changer, renverser, tomber, tuer:*

Ex. : **um**steigen *(changer de train)*; **um**werfen *(renverser)*; **um**kippen *(chavirer)*; **um**bringen *(tuer)*;

b) est *inséparable* dans le sens de la préposition *autour:*

Ex. : um**geben** *(entourer)*.

---

unter

a) est *séparable* au sens adverbial de *sous, dessous:*

Ex. : sich **unter**stellen *(se mettre à l'abri)*; **unter**gehen *(se coucher)*;

b) est *inséparable* dans le sens des préfixes *entre..., inter...:*

Ex. : unter**nehmen** *(entreprendre)*, unterbrechen *(interrompre)*.

über

a) est *séparable:* 1° dans les verbes intransitifs :

Ex. : Die Milch läuft **über** *(le lait déborde)*;

2° dans quelques rares verbes transitifs dans le sens de l'adverbe *dessus, au-delà :*

Ex. : einen Mantel **über**werfen *(jeter .... sur les épaules)*;

b) est *inséparable* dans les verbes transitifs au sens de *par-dessus, trans..., trop, excessivement* et dans les sens figurés :

Ex. : über**fliegen** *(survoler)*, über**geben** *(transmettre)*, über**treiben** *(exagérer)*, über**setzen** *(traduire)*.

---

durch

a) est *séparable:* 1° dans les verbes intransitifs :

Ex. : **durch**sickern *(filtrer)*; **durch**reisen *(traverser)*;

2° dans les verbes transitifs, quand il a un sens d'adverbe : *de bout en bout, de part en part, en deux, complètement, à fond:*

Ex. : **durch**bohren *(percer de bout en bout)*; **durch**drücken *(enfoncer)*;

b) est *inséparable* dans les verbes transitifs quand il a le sens de la préposition *par, à travers* ou un sens figuré.

Ex. : eine Gegend durch**wandern** *(parcourir une contrée)*; einen Plan durch**schauen**, durch**kreuzen** *(percer à jour, contrecarrer un projet)*.

NOTE : **wieder** est *inséparable* dans le verbe wieder**holen**; **hinter** et **wider** sont pratiquement *inséparables*.

33. L'article défini :

	masc.	*fém.*	*neutre*	*plur.*
N.	d**er**	di**e**	d**as**	di**e**
G.	d**es**	d**er**	d**es**	d**er**
D.	d**em**	d**er**	d**em**	d**en**
A.	d**en**	di**e**	d**as**	di**e**

Même déclinaison pour les **déterminatifs**

qui peuvent être		*adjectifs*	*ou pronoms*
welch	- er, e, es; e	*quel ?*	*lequel*
dies	- er, e, es; e	*ce..... -ci*	*celui-ci*
jen	- er, e, es; e	*ce..... -là*	*celui-là*
jed	- er, e, es;	*chaque*	*chacun*
manch	- er, e, es; e	*maint*	*plus d'un*
all	- (er, e,) es; e	*tout*	*tout*
	einige	*quelques*	*quelques-uns*
	mehrere	*plusieurs*	

34. L'article indéfini et l'article négatif

	masc.	*fém.*	*neutre*	*négatif plur.*
N.	**ein**	ein**e**	**ein**	kein**e**
G.	ein**es**	ein**er**	ein**es**	kein**er**
D.	ein**em**	ein**er**	ein**em**	kein**en**
A.	ein**en**	ein**e**	**ein**	kein**e**

L'article *ein* n'a pas de pluriel; *kein* se décline au singulier comme *ein*. L'absence d'article marque le partitif.

Même déclinaison pour les **possessifs** :

mein	*mon*	unser	*notre*
dein	*ton*	euer	*votre*
sein	*son*	ihr	*leur*
ihr	*son*		

forme de politesse : **Ihr** *votre*

NOTE : On emploie *sein* pour un possesseur masculin ou neutre
ihr — — — féminin.

35. *Les masculins et les neutres forts*

		① *pluriel en* ¨ **e**	② *pluriel en* – **e**	③ *pluriel en* ¨ **er**
masculins	*sg.* N.	der Ball	der Hund	der Wald
	G.	des — **s**	des — (e)**s**	des — (e)**s**
	D.	dem —	dem —	dem —
	A.	den —	den —	den —
	pl. N.	die Bäll **e**	die Hund **e**	die Wäld **er**
	G.	der — **e**	der — **e**	der — **er**
	D.	den — **en**	den — **en**	den — **ern**
	A.	die — **e**	die — **e**	die — **er**
neutres	*sg.* N.		das Jahr	das Haus
	G.		des — **s**	des — **es**
	D.		dem —	dem —
	A.		das —	das —
	pl. N.		die Jahr **e**	die Häus **er**
	G.		der — **e**	der — **er**
	D.		den — **en**	den — **ern**
	A.		die — **e**	die — **er**

		pluriel sans terminaison		
		④ ¨	⑤ –	
masculins	*sg.* N.	der Vogel	der Wagen	das Ufer
	G.	des — **s**	des — **s**	des — **s**
	D.	dem —	dem —	dem —
	A.	den —	den —	das —
	pl. N.	die Vögel	die —	die —
	G.	der —	der —	der —
	D.	den — **n**	den —	den — **n**
	A.	die —	die —	die —

NOTE : Les masculins et neutres en **el, er, en** font leur pluriel sans terminaison; ils ne prennent que les terminaisons des cas :
s au génitif sg.
n au datif pl. (quand le nom n'est pas en **en**).
Quelques masculins prennent l'**inflexion**. *(Cf.* page *XXI).*

36. Les masculins faibles

⑥ [**en** à tous les cas autres que le nominatif singulier.]

sg.	N.	der Gesell **e**	Se déclinent ainsi :
	G.	des — **en**	*a*) Tous les masculins en **e** désignant des êtres animés;
	D.	dem — **en**	*b*) une série de masculins qui ont perdu cet **e** au nominatif;
	A.	den — **en**	*c*) la plupart des noms d'origine étrangère terminés par une consonne et accentués sur la dernière syllabe. (Suffixes **ad**, **at**, **ant**, **et**, **ent**, **ist**, **log**, **nom**, **soph**.)
pl.	N.	die — **en**	
	G.	der — **en**	
	D.	den — **en**	
	A.	die — **en**	

37. Les masculins et neutres mixtes

		⑦ [**s** *au génitif singulier ;* (**e**)**n** *à tous les cas du pluriel*]		⑧ [*anciens nominatifs en* **en**]
sg.	N.	der Dorn	das Ohr	der Nam **e**
	G.	des — **s**	des — **s**	des — **ens**
	D.	dem —	dem —	dem — **en**
	A.	den —	das —	den — **en**
pl.	N.	die — **en**	die — **en**	die — **en**
	G.	der — **en**	der — **en**	der — **en**
	D.	den — **en**	den — **en**	den — **en**
	A.	die — **en**	die — **en**	die — **en**

38. Les féminins

		⑨ *faibles* [**-en** *ou* **-n**]		⑩ *forts* [**꞉e**]
sg.	N.	die Frau	die Feder	die Hand
	G.	der —	der —	der —
	D.	der —	der —	der —
	A.	die —	die —	die —
pl.	N.	die — **en**	die — **n**	die Händ **e**
	G.	der — **en**	der — **n**	der — **e**
	D.	den — **en**	den — **n**	den — **en**
	A.	die — **en**	die — **n**	die — **e**

Note : Les féminins terminés par **el**, **er** n'ajoutent au pluriel qu'un **n**. Les féminins en **in** font leur pluriel en **innen**.

Les masculins forts

Les masculins forts font, en règle générale, leur pluriel en ¨e et suivent la déclinaison de **der Ball.**

39. Masculins usuels en [–e]

a)	der Abend	*le soir*	der Mund	*la bouche*
	der Arm	*le bras*	der Ort	*l'endroit*
	der Dom	*la cathédrale*	der Pfad	*le sentier*
	der Gemahl	*l'époux*	der Punkt	*le point*
	der Halm	*la tige*	der Ruf	*le cri, l'appel*
	der Hund	*le chien*	der Schuh	*le soulier*
	der Monat	*le mois*	der Stoff	*l'étoffe*
	der Mond	*la lune*	der Tag	*le jour*
b)	der Dolch	*le poignard*	der Mord	*le meurtre*
	der Grad	*le degré*	der Park	*le parc*
	der Hauch	*le souffle*	der Pol	*le pôle*
	der Huf	*le sabot*	der Schuft	*le fripon*
	der Laut	*le son*	der Thron	*le trône*
c)	der Beruf	*la profession*	der Erfolg	*le succès*
	der Besuch	*la visite*	der Verlust	*la perte*
	der Druck	*l'impression (typogr.)*	der Versuch	*l'essai*

40. Masculins en [¨er]

der Geist	*l'esprit*	der Rand	*le bord*
der Gott	*le dieu*	der Strauch	*le buisson*
der Leib	*le corps*	der Wald	*la forêt*
der Mann	*l'homme*	der Wurm	*le ver*

der Irrtum *l'erreur*
der Reichtum *la richesse*

41. Masculins avec [¨]

der Acker	*le champ*	der Mangel	*le défaut*
der Apfel	*la pomme*	der Mantel	*le manteau*
der Boden	*le sol*	der Nagel	*le clou*
der Bruder	*le frère*	der Ofen	*le poêle*
der Faden	*le fil*	der Sattel	*la selle*
der Garten	*le jardin*	der Schaden	*le dommage*
der Graben	*le fossé*	der Schnabel	*le bec*
der Hafen	*le port*	der Schwager	*le beau-frère*
der Hammer	*le marteau*	der Vater	*le père*
der Laden	*la boutique*	der Vogel	*l'oiseau*

Les neutres forts

1° Les neutres monosyllabiques se partagent en 2 groupes : Une 60ième font leur pluriel en **ⁿer**, les autres en **-e.**

2° Les neutres de plusieurs syllabes font, en règle générale, leur pluriel en **-e.**

Les mots en *nis* font leur pluriel en *nisse.*

Ex. : das Ereignis *(l'événement) :* die Ereignisse.

3° Les neutres en **el, er, en,** les diminutifs en **chen** et **lein** ont un pluriel semblable au singulier.

Exception : das Kloster *(le couvent) :* die Klöster.

42. Les neutres en [-e]

das Beet	*la plate-bande*	das Netz	*le filet*
das Bein	*la jambe*	das Paar	*la paire*
das Boot	*la barque*	das Recht	*le droit*
das Brot	*le pain*	das Reich	*l'empire*
das Ding	*la chose*	das Schiff	*le bateau*
das Fest	*la fête*	das Seil	*la corde*
das Haar	*le cheveu*	das Spiel	*le jeu*
das Heer	*l'armée*	das Stück	*la pièce*
das Heft	*le cahier*	das Tor	*le portail*
das Jahr	*l'année*	das Werk	*l'œuvre*
das Kreuz	*la croix*	das Wort	*la parole*
das Los	*le sort*	das Zelt	*la tente*
das Meer	*la mer*	das Ziel	*le but*
das Fell	*la peau (de bête)*	das Schaf	*la brebis*
das Pferd	*le cheval*	das Schwein	*le porc*
das Reh	*le chevreuil*	das Tier	*l'animal*
das Roß	*le coursier*		

43. Les collectifs

On forme les collectifs à l'aide du préfixe **ge**. Les collectifs sont du neutre. Beaucoup n'ont pas de pluriel.

a) *Pluriel en* ⁿer :

das Gemach	*l'appartement*	das Gesicht	*le visage*
das Gemüt	*le cœur, l'âme*	das Gespenst	*le spectre*
das Geschlecht	*le sexe, la race*	das Gewand	*le vêtement*

b) Tous les autres font leur pluriel en -e; ceux qui au singulier se terminent par un *e* ont un pluriel semblable.

c) Noter les masculins : der Geschmack *(le goût)*, der Geruch (ⁿe) *(l'odeur)*, der Genuß (ⁿe) *(la jouissance)*, der Gebrauch (ⁿe) *(l'usage)*, der Gesang (ⁿe) *(le chant)*; les féminins : die Gefahr (-en) *(le danger)*, die Geduld *(la patience)*, die Geschichte (-n) *(l'histoire)*, die Gestalt (-en) *(la forme)*, die Gewalt (-en) *(le pouvoir)*.

44. Les masculins faibles

a) Noms d'êtres animés en **e** *:*

der Bote	*le messager*	der Heide	*le païen*
der Bube	*le garçon*	der Junge / der Knabe	*le garçon*
der Bursche	*le gaillard*		
der Erbe	*l'héritier*		
der Gatte	*l'époux*	der Neffe	*le neveu*
der Gefährte	*le compagnon (de route)*	der Riese	*le géant*
der Gesell(e)	» *(d'entreprise)*	der Schütze	*le tireur*
der Genosse	» *(de table) (l'associé)*	der Sklave	*l'esclave*
		der Zeuge	*le témoin*
der Affe	*le singe*	der Löwe	*le lion*
der Hase	*le lièvre*	der Rabe	*le corbeau*
der Falke	*le faucon*		

Les noms de nationalité comme, par exemple :
der Franzose, *le Français;* der Sachse, *le Saxon.*
[de même der Bayer *(le Bavarois)*, der Ungar *(le Hongrois)*]

b) Noms sans **e** *au nominatif :*

der Ahn	*l'aïeul*	der Lump	*le gueux*
der Bär	*l'ours*	der Mensch	*l'homme*
der Bauer	*le paysan*	der Narr	*le fou, le bouffon*
der Fürst	*le prince (titre)*	der Ochs	*le bœuf*
der Graf	*le comte*	der Prinz	*le prince (du sang)*
der Held	*le héros*	der Spatz	*le moineau*
der Hirt	*le pâtre*	der Tor	*le fou, le sot*

c) Noms d'origine étrangère (accentués sur la dernière syllabe) :

der Kamerad	*le camarade*	der Christ	*le chrétien*
der Soldat	*le soldat*	der Jurist	*le juriste*
der Elefant	*l'éléphant*	der Astrolog	*l'astrologue*
der Protestant	*le protestant*	der Astronom	*l'astronome*
der Student	*l'étudiant*	der Philosoph	*le philosophe*

d) Le mot der Herr *(monsieur ; le maître, le seigneur)* fait :

sing.: der Herr		*plur.:* die	Herren
des	Herrn	der	Herren
dem	Herrn	den	Herren
den	Herrn	die	Herren

45. Les masculins et neutres mixtes

a) (**s** au gén. sg.; (**e**)**n** au pluriel).

Masculins :

der Bauer	*le paysan*	der Schmerz	*la douleur*
der Dorn	*l'épine*	der See	*le lac*
der Muskel	*le muscle*	der Staat	*l'État*
der Nachbar	*le voisin*	der Strahl	*le rayon*
der Nerv	*le nerf*	der Vetter	*le cousin*

et tous les masculins en **or** (*der Doktor*, etc).

Neutres :

das Auge	*l'œil*	das Insekt	*l'insecte*
das Bett	*le lit*	das Leid	*la douleur*
das Ende	*le bout, la fin*	das Ohr	*l'oreille*
das Hemd	*la chemise*	das Verb	*le verbe*

NOTE : Les neutres d'origine étrangère en **a** et **um** substituent à cette désinence la terminaison **en** au pluriel.

Ex. : das Dram**a** — die Dram**en** *(le drame)*
das Muse**um** — die Muse**en** *(le musée)*

b) (**ns** au gén. sg.; **n** à tous les autres cas).

9 *masculins* (qui, anciennement terminés par *en* et réguliers, ont perdu l'*n* au nom. sing.) :

der Buchstabe	*la lettre*	der Haufe	*le tas*
der Friede	*la paix*	der Name	*le nom*
der Funke	*l'étincelle*	der Same	*la semence*
der Gedanke	*la pensée*	der Wille	*la volonté*
der Glaube	*la foi*		

Neutre :

das Herz *(le cœur) se décline ainsi :*
sing. : das Herz, des Herz**ens**, dem Herz**en**, das Herz;
plur. : die, der, den, die Herz**en**.

46. Les féminins

Les féminins en règle générale sont faibles.
Sont du féminin :

a) la plupart des noms en *e* (excepté les collectifs et les masculins faibles);

b) les noms en *ei, heit, keit, in, schaft, ung.*

Les féminins forts en [¨e]

a) die Brust	*la poitrine*	die Gans	*l'oie*
die Faust	*le poing*	die Kuh	*la vache*
die Hand	*la main*	die Maus	*la souris*
die Haut	*la peau*	die Wurst	*la saucisse*
b) die Axt	*la hache*	die Nacht	*la nuit*
die Bank	*le banc*	die Nuß	*la noix*
die Braut	*la fiancée*	die Schnur	*la ficelle*
die Frucht	*le fruit*	die Stadt	*la ville*
die Luft	*l'air*	die Wand	*la cloison*
die Magd	*la servante*		
c) die Angst	*l'angoisse*	die Kunst	*l'art*
die Gruft	*le tombeau*	die Lust	*la joie*
die Kluft	*le ravin*	die Macht	*la puissance*
die Kraft	*la force*	die Not	*la détresse*

d) le suffixe kunft fait au pluriel künfte;
— nis — nisse.

e) die Mutter *(la mère)* fait die Mütter;
die Tochter *(la fille)* fait die Töchter.

47. Genres et pluriels doubles

1° Certains noms ont 2 genres, avec des pluriels et des sens différents. Les plus usuels sont, y compris les homonymes :

a) der Band (¨e)	*le volume*	das Band (¨er)	*le ruban*
		das Band (-e)	*le lien*
der Schild (-e)	*le bouclier*	das Schild (-er)	*l'enseigne*
der Tau	*la rosée*	das Tau (-e)	*le câble*
der Tor (-en)	*le fou*	das Tor (-e)	*la porte*
b) der Heide (-n)	*le païen*	die Heide	*la lande*
der Kunde (-n)	*le client*	die Kunde	*la nouvelle*
der See (-n)	*le lac*	die See	*la mer*
c) die Mark	*le mark*	das Mark	*la moelle*
die Steuer (-n)	*l'impôt*	das Steuer (-)	*le gouvernail*

2° Certains noms ont un double pluriel :

a) der Ort	die Orte	*l'endroit, le lieu*
	die Ortschaften	*la localité*
das Wort	die Worte	*le mot, la parole*
	die Wörter	*le mot, le terme*
b) der Stock	die Stöcke	*le bâton, la canne*
	die Stockwerke	*l'étage*
der Rat	die Räte	*le conseiller*
		le conseil (assemblée)
	die Ratschläge	*le conseil, l'avis*

48. Les noms propres

Les noms des villes, pays et continents sont du neutre et ne prennent pas l'article.

Ex. : **Paris** liegt in **Frankreich.**

L'article neutre reparaît lorsque ces noms sont précédés d'une épithète.

Ex. : **Das berühmte Paris** liegt **im schönen Frankreich.**

EXCEPTIONS : Les noms de pays féminins prennent toujours l'article : **die** Pfalz, **die** Schweiz, **die** Türkei *(le Palatinat, la Suisse, la Turquie)* ;

de même le neutre : **das** Elsaß *(l'Alsace).*

49. Le génitif saxon

Lorsque le génitif complément précède le nom qu'il détermine, ce dernier perd son article.

Si le nom déterminé dépend d'une préposition, celle-ci précède le génitif.

Ex. : (in) **des Nachbars Scheune.**

Cette tournure est d'un emploi rare. Mais elle est de règle pour les noms propres et les prénoms.

Elle n'est pas possible si l'article du nom complété est l'article *indéfini.*

Ex. : Gœthes Gedichte, *mais* ein Gedicht Gœthes.

Le génitif saxon est obligatoire après **wessen, dessen, deren** (*cf.* § 64).

50. L'apposition

1° Le nom placé en apposition se met au même cas que le nom ou pronom auquel il se rapporte. Il prend, selon le cas, l'article défini ou indéfini.

Ex. : Eine Tat Siegfrieds, **des** berühmten **Helden.**

2° On juxtapose sans mot de liaison

a) les noms propres en apposition :

die Stadt **Berlin** ; im Monat **Mai** ;

b) les compléments des noms de mesure, de poids, de quantité, de monnaie :

drei Meter Stoff; ein Pfund Zucker; ein Glas Wein.

NOTE : Les noms de mesure, de poids, de quantité *neutres* ne changent pas au pluriel :

das Gramm, das Pfund, das Kilo, das Dutzend, das Faß, das Glas, das Paar, das Stück;

de même der Pfennig et die Mark.

Ex. : drei **Pfund** Birnen, drei **Glas** Wein.

LES PRÉPOSITIONS

51. Prépositions gouvernant le génitif

anstatt *(au lieu de)*
trotz *(malgré)*
während *(pendant)*
wegen *(à cause de)*
längs *(le long de)*

diesseits *(en deçà de)*
jenseits *(au-delà de)*
innerhalb *(à l'intérieur de)*
außerhalb *(à l'extérieur de)*
oberhalb *(en haut de)*
unterhalb *(en bas de)*

52. Prépositions gouvernant le datif

aus	*(hors de ; en)*
bei	*(chez, auprès de)*
mit	*(avec)*
nach	*(après ; vers)*
seit	*(depuis)*
von	*(de)*
zu	*(à [but], chez)*

NOTE : **bei** traduit *chez* quand il y a état,
zu » » » direction.

53. Prépositions gouvernant l'accusatif

durch	*(par, à travers)*
für	*(pour)*
gegen	*(contre, vers, envers)*
ohne	*(sans)*
um	*(autour de)*
wider	*(contre)*

54. Prépositions gouvernant le datif et l'accusatif

in	*(dans)*
an	*(à, près de)*
auf	*(sur)*
vor	*(devant, avant)*
hinter	*(derrière)*
über	*(au-dessus de, au-delà de)*
unter	*(sous, au-dessous de ; parmi)*
neben	*(à côté de)*
zwischen	*(entre)*

Après ces prépositions

le datif marque *l'état, la position* ou *le mouvement à l'intérieur d'un lieu*
et répond à la question **wo?**

l'accusatif marque *la direction, le but*
et répond à la question **wohin?**

55. L'adjectif attribut. Les compléments de l'adjectif.

L'adjectif attribut reste invariable.

En règle générale, les compléments précèdent l'adjectif.

Ex. : Das Feuer ist **dem Menschen nützlich.**

56. Les degrés de l'adjectif

a) Comparatif d'égalité : **(eben)so... wie** *(aussi... que).*
— d'infériorité : **nicht so... wie** *(pas aussi... que).*

b) Le comparatif de supériorité se forme par adjonction de **-er** à l'adjectif simple.

Comme terme de liaison on emploie **als.**

Ex. : **kleiner als** ..... *(plus petit que .....).*

c) Le superlatif relatif se forme par adjonction de **ste** à l'adjectif simple (e intercalaire après *d* ou *t*, *s*, *ß* ou *z*).

Ex. : **der** (die, das) **kleinste** — **der breiteste.**

d) Les adjectifs suivants prennent l'inflexion au comparatif et au superlatif :

alt *(vieux)* ≠ jung *(jeune)*; dumm *(sot)* ≠ klug *(avisé)*; kalt *(froid)* ≠ warm *(chaud)*; lang *(long)* ≠ kurz *(court)*; stark *(fort)* ≠ schwach *(faible)*; arg *(mauvais, mal)*; arm *(pauvre)*; grob *(grossier)*; groß *(grand)*; hart *(dur)*; hoch *(haut)*; krank *(malade)*; nah *(proche)*; naß *(mouillé)*; scharf *(aigu, tranchant)*; schwarz *(noir).*

e) *Irréguliers :*

groß	— größer	— **der größte**
gut	— **besser**	— **der beste**
hoch	— **höher**	— der höchste
nah	— näher	— **der nächste**

57. L'adverbe

En règle générale, le degré normal et le comparatif sont pareils aux degrés correspondants de l'adjectif.

Le superlatif prend la forme : **am** ..... **sten.**

Irréguliers :

viel	**mehr**	**am meisten**
gern	**lieber**	**am liebsten**

Expression :

je + comparatif....., **desto** + comparatif..... *(plus....., plus.....)*
(subordonnée) , (principale)

Sans adjectif : **je mehr** ....., **desto mehr** .....

LA DÉCLINAISON DE L'ADJECTIF ÉPITHÈTE

58. L'adjectif fort (sans article)

		masc.	fém.	neutre
Sing.	N.	gut **er**	gut **e**	gut **es**
	G.	— **en**	— **er**	— **en**
	D.	— **em**	— **er**	— **em**
	A.	— **en**	— **e**	— **es**
Pl.	N.		gut **e**	
	G.		— **er**	
	D.		— **en**	
	A.		— **e**	

59. L'adjectif faible (précédé de der, die, das)

Sing.	N.	der gut **e**	die gut **e**	das gut **e**
	G.	des — en	der — en	des — en
	D.	dem — en	der — en	dem — en
	A.	den — en	die — **e**	das — **e**
Pl.	N.		die gut en	
	G.		der — en	
	D.		den — en	
	A.		die — en	

Même déclinaison après *welcher, dieser, jener, jeder, mancher, aller.*

60. L'adjectif mixte (précédé de ein, eine, ein)

Sing.	N.	ein gut **er**	eine gut **e**	ein gut **es**
	G.	eines — en	einer — en	eines — en
	D.	einem — en	einer — en	einem — en
	A.	einen — en	eine — **e**	ein — **es**

Même déclinaison après *kein* et les possessifs.

Pluriel :

L'adjectif suit la déclinaison faible après le pluriel de *kein* ou d'un possessif.

Il suit la déclinaison forte après *einige, mehrere, solche, viele, wenige* et souvent après *manche*. De même, après les adjectifs numéraux.

61. *Le pronom personnel*

		1re *pers.*	2e *pers.*	3e *pers.*			*forme de politesse*
sing.	N.	ich	du	er	sie	es	
	G.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	
	D.	mir	dir	ihm	ihr	ihm	
	A.	mich	dich	ihn	sie	es	
plur.	N.	wir	ihr		sie		Sie
	G.	unser	euer		ihrer		Ihrer
	D.	uns	euch		ihnen		Ihnen
	A.	uns	euch		sie		Sie

62. *Le pronom réfléchi*

a) Au datif et à l'accusatif de la 3e personne, singulier et pluriel, le pronom réfléchi est **sich.**

b) Lorsqu'un pronom personnel de la 3e personne se rapporte au sujet de la proposition, on emploie en allemand le réfléchi, même pour la forme de politesse.

Ex. : Er hatte kein Geld bei **sich.**
Haben Sie kein Geld bei **sich** ?

c) Le pronom réciproque **einander** *(l'un l'autre, les uns les autres)* est invariable et peut être précédé d'une préposition (**miteinander** : *les uns avec les autres).*

63. *Le pronom interrogatif*

wer? *(qui?)* *(une personne)*		**was?** *(quoi?)* *(une chose)*		*Se déclinent de même les indéfinis :*
N.	wer	N.	was	**irgendwer** *(n'importe qui)*
G.	**wessen**	G.	(wessen)	**irgendwas** *(n'importe quoi)*
D.	wem	D.	—	
A.	wen	A.	was	

64. *Le pronom relatif*

	masc.	*fém.*	*neutre*	*pluriel*
N.	der	die	das	die
G.	**dessen**	**deren**	**dessen**	**deren**
D.	dem	der	dem	**denen**
A.	den	die	das	die

RÈGLE : Les génitifs **wessen, dessen, deren** sont immédiatement suivis du *nom* qu'ils déterminent; ce dernier ne prend pas l'article. Le relatif peut être précédé d'une préposition.

Der Berg, **auf dessen Gipfel** eine Herberge steht, ...

b) Le relatif **welcher, e, es** se décline comme l'article défini. Il ne s'emploie jamais au génitif.

65. Les démonstratifs

a) Peuvent s'employer comme adjectifs ou pronoms :
dieser et **jener** *(voir page* XVIII*)*;
derselbe, dieselbe, dasselbe *(le même)*,
(les 2 termes se déclinent : *gén.* **desselben;** *plur.* **dieselben**);
ein solcher *(adj. mixte) (un tel)* (pluriel : **solche**).

Comme exclamatifs *(quel...!)* on emploie **welch ein ..., solch ein ...** et **so ein ...** (*plur.* **welche** et **solche ...!**).

b) Employé comme *pronom démonstratif*, **der, die, das** se décline comme le relatif.

Ex. : Er ist **dessen** nicht würdig. *(Il n'en est pas digne.)*

Quand le génitif pluriel de ce démonstratif sert d'antécédent, il prend la forme **derer.**

c) **Celui qui** se dit :
derjenige, der; diejenige, die; dasjenige, das, *plur.* **diejenigen, die...** (Les 2 termes se déclinent)
ou **wer** *(quiconque)*... ...; **der** *(celui-là)*...
(Le *relatif* **wer** introduit la subordonnée, le *démonstratif* **der** la principale.)

Ce qui se dit **was**; on emploie également **was** après *alles, etwas, nichts* ou après un superlatif neutre.

Ex. : das Schönste, **was ich je gesehen habe.**

66. Particularités des indéfinis

a) Employés comme pronoms, **einer** *(un, l'un)* et **keiner** *(aucun)* suivent la déclinaison forte de l'adjectif (ein**er**, ein**e**, ein**s**). A irgendein ..... *(quelque, n'importe quel .....)* correspond le pronom irgendeiner, e, es; *plur.* irgendwelche *(n'importe lequel).*

b) Après **etwas** *(quelque chose)*, **nichts** *(rien)*, **viel** *(beaucoup)*, **wenig** *(peu)*, on emploie le neutre de l'adjectif fort (avec une majuscule).

Ex. : etwas **Schönes.**

c) Le pluriel **alle** n'est pas suivi d'article.

67. *Interrogatifs adverbiaux*

a) Au lieu de l'interrogatif **was** précédé d'une préposition, on emploie le pronom interrogatif adverbial **wo** suivi de la préposition (**wor** devant une voyelle).

Ex. : **womit?** *(avec quoi?)* — **worin?** *(dans quoi?)*

b) Les pronoms employés sont :

1° woraus; wobei; womit; wonach; wovon; wozu;

2° wodurch; wofür;

3° worin; woran; worauf; worüber; **worunter; wovor.**

Par contre, on ne forme pas de pronom adverbial avec *seit* et *ohne*, on n'en forme guère avec *gegen; hinter; neben; zwischen.*

c) Lorsque l'antécédent est un neutre indéfini ou une proposition, le relatif précédé d'une préposition doit être remplacé par un pronom relatif adverbial semblable au pronom interrogatif adverbial.

Ex. : Es fehlte ihm vieles, **woran** er gewöhnt war. *(Il manquait de bien des choses dont il avait l'habitude.)*

68. *Démonstratifs adverbiaux*

Au lieu du neutre démonstratif **das** précédé d'une préposition on emploie le pronom adverbial **da** suivi de la préposition (**dar** devant une voyelle).

Ex. : **dafür** *(pour cela)* — **darauf** *(là-dessus).*

Quand le verbe de la principale exige une préposition déterminée, cet adverbe démonstratif annonce la proposition complétive (subordonnée ou infinitive).

Ex. : Ich danke dir **dafür**, daß...

69. *Les pronoms possessifs*

Les pronoms possessifs sont :

a) der [die, das] meine [deine, seine, ihre; unsere, eure, Ihre]: *plur.* die meinen;

ou, *de préférence:*

b) mein**er**, mein**e**, mein**s**; *plur.* **meine.**

Comme **attribut** on emploie la forme non déclinée mein, dein, sein, ihr; unser, euer, ihr [Ihr].

Ex. : Ist der braune Hut **dein?**

— Nein, { **der meine** / *ou mieux* / **meiner** } ist grau.

70. Les nombres

cardinaux :

1 eins
2 zwei
3 drei
4 vier
5 fünf
6 sechs
7 sieben
8 acht
9 neun
10 zehn
11 elf
12 zwölf
13 dreizehn
14 vierzehn
15 fünfzehn
16 **sech**zehn
17 **sieb**zehn
18 achtzehn
19 neunzehn
20 zwanzig
21 **ein**undzwanzig
22 zweiundzwanzig
23 dreiundzwanzig
24 vierundzwanzig
25 fünfundzwanzig
26 sechsundzwanzig
27 siebenundzwanzig
28 achtundzwanzig
29 neunundzwanzig
30 dreißig
40 vierzig
50 fünfzig
60 **sech**zig
70 **sieb**zig
80 achtzig
90 neunzig
100 hundert
1.000 tausend

eine Million
eine Milliarde

ordinaux :

1. der **erste**
2. der zweite
3. der **dritte**
4. der vier-
5. der fünf-
6. der sechs-
7. der sieb-
8. der ach-
9. der neun-
10. der zehn-

(4. à 10. : **te**)

19. der neunzehn**te**
20. der zwanzig-
30. der dreißig-
40. der vierzig-
50. der fünfzig-
60. der sechzig-
70. der siebzig-
80. der achtzig-
90. der neunzig-
100. der hundert-
1000. der tausend-

(20. à 1000. : **ste**)

S'emploient contrairement au français pour indiquer :
a) la date; *b*) l'ordre du souverain.

Les dérivés :

1° Les nombres cardinaux peuvent se composer :
a) avec ... **mal**
(zweimal = *deux fois*)
b) avec ...**fach**
(zehnfach = *décuple*)

2° Les nombres ordinaux peuvent former des adverbes numéraux en : **tens** ou **stens** (erstens, zehntens = *premièrement*, *dixièmement*);
b) des fractions avec le suffixe **tel** ou **stel** :
ein zehn**tel** = 1/10,
ein hundert**stel** = 1/100

71. La proposition principale

Dans la principale ordinaire, **le verbe occupe la 2e place**

a) On peut trouver en tête de la proposition ou bien le sujet ou bien un autre terme. Lorsque la proposition commence par un autre terme, le sujet se met après le verbe; c'est ce qu'on appelle *l'inversion*.

On fait l'inversion dans la principale :

quand elle commence par un complément, un adverbe ou un attribut;

quand elle est précédée d'une subordonnée.

Pas d'inversion *a*) après les conjonctions de coordination : und *(et)* oder *(ou)*, denn *(car)*, aber, sondern, allein *(mais)* ; *b*) après : ja, nein, doch; *c*) après les interjections.

b) Dans la principale à temps simple, la *particule séparable* se place à la fin.

c) Dans la principale à temps composé, l'*infinitif* ou le *participe* se placent à la fin.

72. Le double infinitif

Lorsque le participe d'un auxiliaire de mode suit un infinitif complément, il prend lui-même la forme de l'infinitif.

Ex. : Er hat nicht kommen **können.** *(Il n'a pas pu venir.)*

73. La proposition interrogative

a) Dans l'interrogation directe, le verbe est en tête de la proposition, que le sujet soit un pronom ou un nom.

Ex. : **Ist** dein Lehrer streng ? *(Ton professeur est-il sévère ?)*

b) Bien entendu, l'interrogatif est *toujours* en tête de la proposition.

Ex. : **Wer** ist gekommen ? — **Welcher Schüler** lernt am besten ? — **Wen** hast du gesehen ?

c) La proposition interrogative indirecte se construit comme la subordonnée.

74. La proposition exclamative

a) Dans la proposition exclamative qui commence par **wie**, on fait l'inversion.

Ex. : Wie **glänzt die Sonne**, wie **lacht die Flur !** *(Comme le soleil brille, comme la campagne est riante !)*

b) Quand l'exclamation comprend un adjectif ou un adverbe, celui-ci se place d'ordinaire après *wie*.

Ex. : **Wie schön** ist doch die Welt ! *(Comme le monde est beau !)*

c) On peut aussi faire le rejet dans les 2 cas.

75. L'infinitif complément avec zu

a) L'infinitif complément est précédé de **zu** (= *de*, *à*) et rejeté à la fin de la proposition.

Ne pas omettre **zu** après **scheinen** *(sembler)*. **denken** *(penser)*. **glauben** *(croire)*, **hoffen** *(espérer)*, **wünschen** *(souhaiter)*, **wagen** *(oser)*, **wissen** *(savoir)*, *etc.*

b) Sont suivies de l'infinitif les prépositions :
um .... **zu** ..... *(pour)*, **ohne** .... **zu** ..... *(sans)*, **anstatt** ..... **zu** ..... *(au lieu de)*.

76. L'infinitif complément sans zu

1° L'infinitif complément n'est **pas** précédé de **zu** quand il dépend

a) d'un auxiliaire de mode (**können, dürfen, mögen, wollen, sollen, müssen**);

b) des verbes **sehen** *(voir)*, **hören** *(entendre)*, **lassen** *(faire + inf.)*, **machen** *(amener à)*.

Dans la bonne langue, ces verbes suivent la règle du double infinitif comme les auxiliaires de mode.

c) de **heißen** *(dire de, ordonner de) (+acc. de la pers.)*

2° Les verbes **helfen** *(aider) (+ dat. de la personne)*, **lehren** *(enseigner) (+ acc. de la pers.)*, **lernen** *(apprendre)* sont employés et construits comme des auxiliaires de mode quand ils commandent une proposition infinitive brève.

Ils sont aujourd'hui construits comme des verbes ordinaires et suivis de *zu* quand l'infinitif commande un certain nombre de compléments,

3° Retenir certaines tournures :
stehen, sitzen, liegen, hängen bleiben *(rester debout, assis, etc...)*.
spazieren gehen *ou* fahren, etc...

77. La proposition subordonnée

1° Dans la proposition introduite par un terme subordonnant le verbe est placé à la fin. Le mode personnel *(auxiliaire de temps)* vient en dernier lieu. Cette construction s'appelle *rejet*.

Ex. : Ich glaube, daß er nicht kommen wird.

2° L'auxiliaire de mode au temps personnel et les verbes assimilés à des auxiliaires sont placés après l'infinitif complément.

Ex. : Er schreibt, daß er nicht kommen kann.

3° Toutefois, le double infinitif est précédé de l'auxiliaire.

Ex. : Er schreibt, daß er nicht hat kommen können.

78. Conjonctions de subordination

a) **daß** *(que)*
weil *(parce que)*
da *(puisque, comme)*
so daß *(de sorte que, si bien que)*
ohne daß *(sans que)*

b) **wie** *(comme)*
während *(pendant que)*
seit *(depuis que)*
sobald *(dès que)*
solange *(tant que)*
sooft *(aussi souvent que)*

c) **bis** *(jusqu'à ce que)* + *indicatif*
ehe / **bevor** *(avant que)*
nachdem *(après que)*
} toujours suivis d'un *mode personnel* (jamais d'un infinitif).

d) **indem** = *en* + *participe présent*
während *(tandis que)*

e) **obgleich**, **obschon**, **obwohl**, **trotzdem** *(quoique, bien que)* sont suivis de l'*indicatif*.

79. wenn et als *(quand, lorsque)*.
Avec le présent et le futur, on emploie **wenn.**
Avec le passé *(ou le présent narratif)*
wenn signifie *toutes les fois que,*
als — *au moment où.*

80. wenn et ob *(si)*.
wenn = *si* conditionnel;
ob = *si* interrogatif ou dubitatif.

81. wann *(quand?)*
s'emploie dans le sens de *quand, à quel moment (*ou *à quelque moment que)* dans une subordonnée interrogative indirecte.
Ex. : Er fragt, **wann** er kommen soll.
Er kann kommen, **wann** er will.

Conjonctions suivies du subjonctif:

82. Wenn *conditionnel* est suivi du *subjonctif imparfait* et du *subjonctif plus-que-parfait.*
Ex. : Wenn ich gesund **wäre** ou gewesen **wäre,...**
(Si j'étais ou si j'avais été bien portant,...)

Dans la principale, le conditionnel présent s'exprime par la *forme en würde* ou, dans certains cas, par le subjonctif imparfait qui est norma pour les auxiliaires de temps et de mode; le conditionnel passé s'exprime d'ordinaire par le *subjonctif plus-que-parfait.*

83. als ob }
als wenn } *(comme si)* sont toujours suivis du *subjonctif*.

Ex. : Er tut, **als ob** er krank **wäre.**
(Il fait comme s'il était malade.)

84. Après **damit** *(pour que, afin que)*, on met *l'indicatif pour indiquer la conséquence, le résultat certain*, mais *le subjonctif pour insister sur l'intention, le but recherché, mais incertain.*

On trouve parfois la conjonction **daß** avec ce sens.

Ex. : Nimm deinen Regenmantel, **damit** du nicht naß **wirst.**
Ich habe ihn gewarnt, **damit** er vorsichtig **sei.**

85. Les tournures suivantes, qui introduisent des propositions concessives, peuvent être suivies du subjonctif.

a) **so** .... **auch** *(si... que)* [plutôt l'indicatif];
wie .... **auch** *(quelque ...que)*

Ex. : Wie mächtig auch mein stolzer Mut sich **blähe...**
(Quelque fortement que mon orgueil se gonfle...) [Heine]

b) **wer** .... **auch** ou **wer immer** *(qui que ce soit qui)*,
was .... **auch** ou **was immer** *(quoi [que ce soit] que)*,
wo .... **auch** *(où que)*

et de même tous les composés de **wo.**

Avec ces tournures, on ajoute souvent l'auxiliaire mögen au verbe.

NOTE : Ces propositions concessives n'entraînent pas l'inversion dans la principale qui les suit.

Suppression de daß *et de* wenn

86. Après un verbe d'opinion, on peut sous-entendre **daß** dans la subordonnée complétive; celle-ci prend alors la forme d'une principale.

Ex. : Ich glaube, **es ist** Zeit. *(Je crois qu'il est temps.)*

87. On peut sous-entendre **wenn** quand la subordonnée conditionnelle ou même temporelle est au début d'une phrase. On fait alors l'inversion en tête de la subordonnée *(= forme interrogative)* et la principale est le plus souvent introduite par **so** ou **dann.**

Ex. : **Bist du** ein Mensch, **so** fühle meine Not!
(Si tu es un homme, sens ma détresse.) [Schiller]

88. Dans la tournure **als wenn**, on peut sous-entendre **wenn**; dans ce cas, **als** est suivi de l'inversion.

Ex. : Er tut, **als höre er** nicht. *(Il fait comme s'il n'entendait pas.)*

89. L'indicatif allemand au lieu du subjonctif français

On emploie l'indicatif en allemand.
a) après le superlatif relatif;
b) après der erste, der letzte, der einzige.

Ex. : Das ist der schönste / der erste / der letzte } Film, den er gesehen **hat.**

90. Le subjonctif de souhait (optatif) dans la principale

Employé dans une proposition indépendante ou principale, le subjonctif exprime un souhait, parfois un ordre.

a) Au présent, il a parfois, à la 3e personne, une valeur d'impératif.

Ex. : Jeder **sei** mit seinem Los zufrieden!
(Que chacun soit content de son sort.)

Il exprime surtout un souhait réalisable; dans ce cas on emploie d'habitude l'auxiliaire **mögen** avec ou sans inversion.
Ex. : **Möge er glücklich sein!** *(Puisse-t-il être heureux !)*

b) L'imparfait et le plus-que-parfait du subjonctif entrent dans des propositions exclamatives avec *inversion.*

L'imparfait du subjonctif exprime un souhait dont la réalisation est incertaine ou impossible, le plus-que-parfait exprime un regret.

Ex. : Ach, **käme er** doch ! *(S'il venait seulement ! Que ne vient-il!)*
Hätte er doch **geschwiegen** ! *(Ah, s'il s'était tu ! Que ne s'est-il tu !)*

91. Le subjonctif de souhait dans la subordonnée

a) Après les verbes qui expriment un souhait *(wünschen, bitten, mögen)* la bonne langue veut le subjonctif dans la proposition subordonnée.

Il n'y a pas de concordance des temps. Le subjonctif garde la valeur du subjonctif de souhait indépendant.

Ex. : Er wünscht / *ou* wünschte } daß sein Freund { **komme** *(possible)*. / **käme** *(douteux)*.

b) Après les verbes qui expriment un ordre ou une défense *(befehlen, verlangen, erlauben, verbieten)*, on peut appliquer la même règle, mais le subjonctif n'est de règle qu'après un verbe principal au passé.

92. Le style indirect

Le subjonctif allemand sert essentiellement à marquer l'opinion, le sentiment, l'intention d'autrui.

Il est donc le mode du style indirect.

1° Le mode.

Dans une subordonnée indirecte, on peut mettre l'accent ou bien sur la chose rapportée ou bien sur l'indication qu'il s'agit de la pensée, de l'affirmation d'autrui.

a) Si l'on tient la chose rapportée pour un fait certain, on le marque en employant *l'indicatif*. C'est souvent le cas après un verbe principal au présent ou au futur.

b) Si l'on veut marquer par contre qu'on rapporte une opinion, on met *le subjonctif*. C'est en règle générale le cas après un verbe principal au passé (même lorsqu'on rapporte ses propres paroles ou opinions).

Ex. : Er schreibt, { daß er krank **ist** [On le tient pour un fait].
daß er krank **sei**. [On ne se prononce pas.]

c) Dans le style indirect, l'omission de **daß** est courante. Dans ce cas, le subjonctif est de règle.

Ex. : Er schreibt, er **sei** krank.

2° Le temps.

Il n'y a pas de concordance des temps en allemand.

a) Quel que soit le temps de la principale, on transcrit donc :

le *présent* du style direct par le *subjonctif présent*.
le *passé* [prétérit, p. comp., pl. pf.] par le *subjonctif passé*,
le *futur* par le *subjonctif futur*.

Ex. : Er behauptet, / Er behauptete, } daß er keine Zeit { **habe**. / **gehabt habe**. / **haben werde**.

b) Après une principale au passé, on peut cependant employer les temps qui correspondent à l'usage français, c'est-à-dire :
le *subjonctif imparfait* (au lieu du présent);
le *subjonctif plus-que-parfait* (au lieu du passé composé);
le *conditionnel*, plus employé même que le subjonctif futur.

Ex. : Er schrieb, { er **habe** *ou* **hätte** keine Zeit.
er **sei** *ou* **wäre** zu Hause **geblieben**.
er **würde** (*ou* **werde**) nächste Woche **kommen**.

c) *On choisit le subjonctif le plus apparent.*

Chaque fois que les subjonctifs présent, passé ou futur coïncident avec les formes de l'indicatif (1re personne du singulier, tout le pluriel), on emploie le subjonctif imparfait et plus-que-parfait ou le conditionnel.

Ex. : Der Hirt sagte mir, der große Berg, an dessen Fuß ich **stände**, **sei** der Brocken (HEINE).

d) Lorsque le style direct comporte un conditionnel, on le garde au style indirect.

Ex. : Er behauptete [hoffte], daß ich **kommen würde.**

e) L'impératif est transcrit dans la subordonnée indirecte par **sollen**, la prière par **mögen.**

Ex. : Er schreibt mir, ich **solle** bald kommen.
Er bittet seinen Freund, daß er bald kommen **möge.**

3° **L'usage.**

En pratique il convient d'employer le subjonctif du style indirect : *a*) lorsque **daß** est sous-entendu dans une subordonnée de style indirect;
b) après les temps passés des verbes d'opinion;
c) après les temps passés des verbes de sentiment.

93. Le participe en apposition

1° Le participe présent (actif), le participe passé (passif), quand ils sont mis en apposition au sujet, restent invariables et suivent leurs compléments.

Ex. : **Vom Regen überrascht,** flüchtete er sich in ein Bauernhaus. *(Surpris par la pluie, il se réfugia dans une ferme.)*

Cette tournure remplace une subordonnée conjonctive.

2° *En + participe* présent se traduit le plus souvent :
a) par *indem*, *während* ou toute autre conjonction qui convient;
b) par un nom ou un infinitif substantivé avec une préposition *(beim Tanzen...)*

94. Le participe épithète

Quand le participe présent ou passé est employé comme épithète, il précède le nom et se décline comme l'adjectif.

Ex. : die **brausenden** Wellen *(les vagues mugissantes)*;
die **gefallenen** Soldaten *(les soldats tombés)*.

95. La proposition qualificative

Qu'il soit adjectif ou participe, le qualificatif : 1° précède le nom qu'il qualifie; 2° est précédé de ses compléments. Tout le groupe de mots qu'il commande se trouve donc placé entre l'article (quand il y en a un) et le nom qualifié.

La proposition qualificative remplace une relative.

Ex. : Der **20 Meter hohe** Turm *(la tour haute de 20 m.)* —
Die **im Winde flatternde** Fahne *(le drapeau flottant au vent)* —
Vom Feind überraschte Soldaten *(des soldats surpris par l'ennemi)*.

96. Verbes suivis de l'accusatif

a) *de la personne*

jemanden fragen	(ob.....)	*demander à quelq. (si.....)*
— bitten	(+ *prop. inf.)*	*prier quelq. de*
	(um + *acc.)*	*demander, solliciter q. ch. de*

NOTE : heißen *(dire, ordonner à qn.)* veut l'accusatif de la personne et un infinitif (cf. § 76); lehren *(enseigner, apprendre à qn.)* se construit de même ou avec un double accusatif.

b) *de la personne ou de la chose*

auslachen, verspotten	*se moquer de*	entbehren	*se passer de*
		vermissen	*regretter l'absence de*
brauchen	*avoir besoin de*		
mißbrauchen	*abuser de*	überleben	*survivre à*

c) *de la chose*

bereuen	*se repentir de*	ändern, wechseln	*changer de*
erben	*hériter de*		
genießen	*jouir de*		

97. Verbes suivis du datif

a) *de la personne*

begegnen	*rencontrer*	beistehen	*assister de*
danken	*remercier*	drohen	*menacer*
dienen	*servir*	gratulieren	*féliciter*
folgen	*suivre*	schmeicheln	*flatter*
glauben	*croire*	trotzen	*braver*
helfen	*aider*	zürnen	*en vouloir*

b) *de la personne ou de la chose*

nahen, sich nähern	*s'approcher de*	lauschen	*tendre l'oreille*
		zuhören	*écouter*
trauen	*avoir confiance en*	zusehen, zuschauen	*regarder, contempler*
mißtrauen	*se méfier de*		

98. Verbes suivis du génitif

a) bedürfen	*avoir besoin de*	gedenken	*se souvenir de*
b) sich bedienen	*se servir de*	sich erbarmen	*avoir pitié de*
sich bemächtigen	*s'emparer de*	sich rühmen	*se vanter de*
sich enthalten	*s'abstenir de*	sich schämen	*avoir honte de*

c) *(accusatif de la personne, génitif de la chose).*

anklagen, beschuldigen	*accuser de*	versichern	*assurer de*
berauben	*dépouiller de*	würdigen	*honorer de*

99. Verbes usuels suivis de prépositions constantes

a) *prépositions gouvernant ledatif :*

mit :	anfangen / beginnen	*commencer par*	schmücken	*orner de*
			umgeben	*entourer de*
	enden	*finir par*	vergleichen	*comparer à*
	bedecken	*couvrir de*	sich begnügen	*se contenter de*
	füllen	*remplir de*	sich beschäftigen	*s'occuper de*
nach :	fragen	*s'enquérir de*	verlangen / sich sehnen	*aspirer à*
	greifen	*chercher à saisir*		
zu :	beitragen	*contribuer à*	verurteilen	*condamner à*
	dienen	*servir à*	zwingen	*forcer à*
	einladen	*inviter à*	ernennen	*nommer*
	gehören	*faire partie de*	wählen	*élire*
an :	sich freuen	*prendre plaisir*	hindern	*empêcher de*
	sichrächen	*se venger sur*	teilnehmen	*prendre part à*
	schuld sein	*être responsable*	zweifeln	*douter de*
vor :	sich fürchten / Angst haben	*avoir peur de*	schützen	*protéger contre*
			warnen	*mettre en garde*

b) *prépositions gouvernant l'accusatif :*

für :	danken	*remercier de*	gelten	*passer pour*
	sorgen	*veiller à*	halten	*tenir pour*
um :	bitten	*demander q. ch.*	sich kümmern	*se soucier de*
	kämpfen	*lutter pour*	werben	*briguer*
an :	denken	*penser à*	sich gewöhnen	*s'habituer à*
	glauben	*croire en*	sich richten / sich wenden	*s'adresser à*
	sich erinnern	*se souvenir de*		
auf :	antworten	*répondre à q. ch.*	zählen / rechnen	*compter sur*
	hoffen	*espérer q. ch.*		
	warten	*attendre*	vertrauen	*avoir confiance*
über :	nachdenken	*réfléchir*	sich ärgern	*s'irriter de*
	lachen / spotten	*se moquer de*	sich freuen	*se réjouir de*
	klagen	*se plaindre de*	erstaunen / sich wundern	*s'étonner de*

100. Éléments de métrique

1° Le vers allemand est fait de syllabes accentuées (ou fortes) et de syllabes non accentuées (ou faibles). Le rythme est fondé sur l'alternance des syllabes fortes et des syllabes faibles.

Ex. : **O wie ist es kalt geworden**
Und so traurig, öd und leer.

2° Les pieds qui constituent le mètre comprennent une syllabe accentuée et une ou deux syllabes faibles. Ces dernières peuvent précéder ou suivre la syllabe accentuée.
On obtient ainsi 4 pieds principaux :

l'ïambe :	◡ ´	l'anapeste :	◡ ◡ ´
le trochée :	´ ◡	le dactyle :	´ ◡ ◡

Exemple de trochées :

Sah ein | Knab' ein | Röslein | stehn,
Röslein | auf der | Heiden.

Exemple d'ïambes :

Im Schat | ten sah | ich
Ein Blüm | chen stehn,
Wie Ster | ne leuch | tend,
Wie Äug | lein schön. |

Exemple de mètre mixte (ïambes et anapestes) :

◡ ´ | ◡◡ ´ | ◡ ´ | ◡
Wenn ich | eine Schwal | be wä | re,
◡ ´ | ◡ ◡ ´ | ◡ ´ |
So flög | ich zu dir, | mein Kind, |
◡ ´ | ◡ ◡ ´ | ◡ ◡ ´ | ◡
Und sän | ge dir nachts | meine Lied | er
◡ ´ | ◡ ◡ ´ | ◡ ´ |
Herab | von der grü | nen Lind'. |

Autre exemple de mètre mixte (trochées et dactyles) :

´ ◡ | ´ ◡ | ´ ◡ ◡ | ´
Drei Zi | geuner | fand ich ein | mal
´ ◡ ◡ | ´ ◡ | ´ ◡ |
liegen an | einer | Weide |
´ ◡ | ´ ◡ ◡ | ´ ◡ | ´ |
als mein | Fuhrwerk mit | müder | Qual |
´ ◡ | ´ ◡◡ | ´ ◡ |
schlich durch | sandige | Heide. |

3° La rime très fréquente, n'est pas indispensable en allemand. Elle est masculine quand elle porte sur la dernière syllabe du vers et que celle-ci est accentuée (bald-Wald). Elle est féminine quand elle porte sur les deux dernières syllabes, la dernière étant faible (wieder-Lieder).

4° Puisque le vers allemand repose sur le nombre des accents toniques, on peut le scander. Mais l'intonation vient nuancer l'intensité des accents; c'est elle qui donne au vers sa mélodie.

TABLE DES MATIÈRES

